

EFG  International

GESCHÄFTSBERICHT 2013



EFG International ist eine international tätige Private-Banking- und Vermögensverwaltungsgruppe mit Sitz in Zürich. Alles begann mit einer Überzeugung: Die Kunden in unserer Branche erwarten und verdienen einen bestmöglichen Service und Beratung nach Mass.

Im Private Banking stehen die Kundenbeziehungen im Mittelpunkt, und wir von EFG International sehen es als unsere Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit diese gedeihen können.

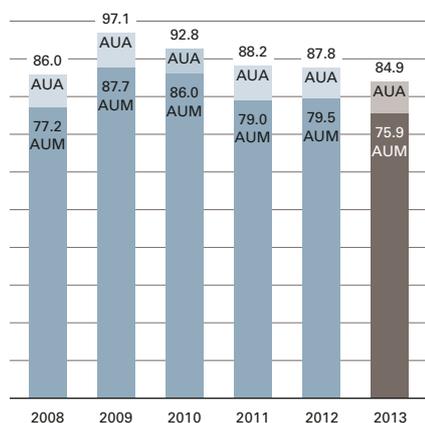
Dank eines unternehmerischen Geschäftsmodells sind wir für erstklassige Spezialisten attraktiv. Diese schätzen die kontrollierte Freiheit, um im besten Interesse ihrer Kunden handeln zu können.

EFG International ist heute mit Privatbanken an rund 30 Standorten weltweit präsent. Das Unternehmen profitiert von den Ressourcen der EFG Bank European Financial Group SA mit Sitz in Genf. Diese hält eine Beteiligung von 56% und ist somit der grösste Aktionär von EFG International.

EFG INTERNATIONAL – ENTWICKLUNG WICHTIGER FINANZKENNZAHLEN

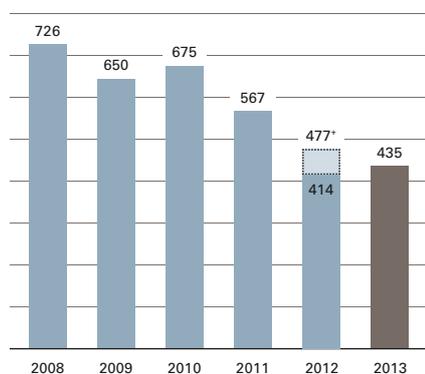
AUM und AUA

in CHF Milliarden



Anzahl Kundenberater

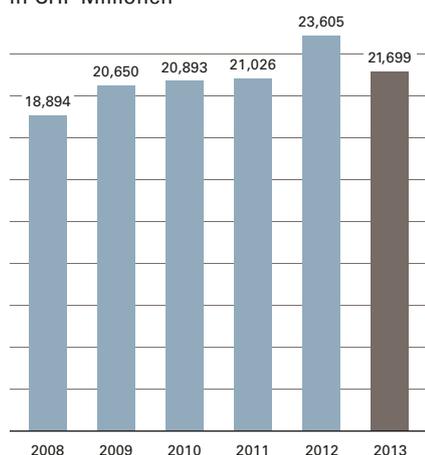
(Client Relationship Officers; CROs)



* Beinhaltet EFG Financial Products, exklusiv im Jahr 2013

Konsolidierte Bilanzsumme

in CHF Millionen



EFG INTERNATIONAL FINANZKENNZAHLEN

in CHF Millionen

31. Dezember 2013

Konsolidierte Erfolgsrechnung

IFRS-Reingewinn*	111.8
Den Stammaktionären zurechenbarer IFRS-Reingewinn*	110.9
Den Stammaktionären zurechenbarer zugrunde liegender IFRS-Reingewinn*/**	111.2
Bruttoertrag	666.0
Kosten-Ertrags-Verhältnis	81.5%

Konsolidierte Bilanz

Total Aktiven	21,699
Eigenkapital	1,107

Kapitalisierung

Aktienpreis (in CHF)	12.75
Börsenkapitalisierung (Namenaktien)	1,885

Kapital BIZ

Kapital BIZ	1,020
BIZ-Kapitalquote (auf der Basis einer vollständigen Einführung von Basel III)	18.0%

Ratings	langfristig	Ausblick
Moody's	A3	stabil
Fitch	A	stabil

Personal

Anzahl Kundenberater	435
Mitarbeitende	1,989

Kotierung

Symbol an der SIX Swiss Exchange,
Schweiz; ISIN: CH0022268228

Ticker Symbole

Reuters	EFGN.S
Bloomberg	EFGN SW

* Alle Zahlen exkl. EFG Financial Products, ausser wo mit einem einzelnen Stern markiert.

** Unter Ausschluss nicht wiederkehrender Effekte.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN	4
BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICERS	8
WELTWEITE PRÄSENZ	15
KONZERNABSCHLUSS	18
EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT	26
SOZIALES ENGAGEMENT	29
RISK MANAGEMENT	32
HOLDINGGESELLSCHAFTEN	42
CORPORATE GOVERNANCE	44
Konzernstruktur	46
Kapitalstruktur	47
Verwaltungsrat	52
Geschäftsleitung	64
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	67
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	73
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	74
Revisionsstelle	75
Informationspolitik	76
EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG	78
Konsolidierte Erfolgsrechnung	80
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	81
Konsolidierte Bilanz	82
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	83
Konsolidierte Mittelflussrechnung	85
Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung	86
Bericht der Revisionsstelle	182
JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT	184
Erfolgsrechnung der Holdinggesellschaft	186
Bilanz der Holdinggesellschaft	187
Anmerkungen zur Jahresrechnung	188
Bericht der Revisionsstelle	196
KONTAKTE UND ADRESSEN	199

VORWORT
DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Jean Pierre Cuoni



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Die Private-Banking-Branche zeigt keinen Mangel an Herausforderungen. Diese waren im Jahr 2013 deutlich spürbar. EFG International verzeichnete eine Reihe von ausserordentlichen Rechts- und regulatorischen Kosten, und sie entschied sich, durch die Teilnahme am US-Steuerprogramm als Bank der Kategorie 2 Unsicherheiten entgegenzuwirken. Gleichzeitig blieben das wirtschaftliche Umfeld und die Marktbedingungen unsicher. Der Schweizer Franken zeigte sich weiterhin stark, die niedrigen Zinsen bremsen die Profitabilität (gerade auch in Bezug auf das Bilanzstruktur-Management), und das Kunden-Sentiment blieb fragil, insbesondere während des dritten Quartals.

Diese externen Faktoren wirkten sich auch auf die Ergebnisse von EFG International im Jahr 2013 aus. Der den Stammaktionären zurechenbare IFRS-Reingewinn belief sich auf CHF 110.9 Mio, gegenüber CHF 103.1 Mio im Vorjahr. Der den Stammaktionären zurechenbare zugrundeliegende Reingewinn betrug CHF 111.2 Mio, bzw. CHF 124.5 Mio im Jahr 2012. Der Bruttoertrag (ohne EFG Financial Products) lag bei CHF 666.0 Mio, was einem Rückgang von 5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die ertragsgenerierenden verwalteten Vermögen betrugen CHF 75.9 Mia, verglichen mit CHF 78.7 Mia per Ende 2012, stiegen bereinigt um nicht weitergeführte Geschäfte und Reklassifizierungen jedoch um 5%. Die BIZ Kapitalquote nach Basel III belief sich auf 18,0% per Ende 2013, gegenüber 15,9% per Ende 2012.

Dennoch: 2013 war auch ein Jahr von bedeutenden Meilensteinen. Die Geschäftsüberprüfung wurde abgeschlossen, und EFG International präsentiert sich nun einfacher und um Geschäftsrisiken minimiert. Zahlreiche organisatorische Anpassungen wurden vorgenommen, um das Wachstum anzukurbeln. Wir verlegten unseren Hauptsitz an einen erstklassigen Standort im Herzen des Zürcher Finanzdistrikts, und wir vollzogen einen erfolgreichen Markenwechsel, der uns erlaubt, wirkungsvoller als einheitliches Geschäft aufzutreten.

Die Qualität der Erträge hat sich 2013 ebenfalls verbessert. Das Unternehmen fokussiert jetzt ganz auf Private Banking und darauf, seine Kernerträge und Gewinne zu steigern. Während der Geschäftserfolg durch die oben erwähnten Faktoren beschränkt wurde, erhöhten sich die Erträge aus dem weitergeführten Private-Banking-Kerngeschäft um 5%. Der Netto-Neugeldzufluss entwickelte sich zu Beginn des Jahres stark, wurde aber in der zweiten Jahreshälfte durch die Marktbedingungen und die Zurückhaltung der Kunden gedämpft. Die Neugelder verbesserten sich jedoch gegenüber dem Vorjahr, und wir bleiben zuversichtlich, ein Netto-Neugeldwachstum in der definierten Zielbandbreite erzielen zu können. Die Rekrutierung von Kundenberatern konnte deutlich gesteigert werden, was uns für die Zukunft zuversichtlich stimmt. Mit unserem anhaltenden Fokus auf hochqualifizierte Einzelpersonen und Teams erhöhten wir die Anzahl der Kundenberater von 414 auf 435 Personen, wobei allein im zweiten Halbjahr netto 19 Rekrutierungen erfolgten. Die meisten unserer regionalen Geschäfte verzeichneten im Jahresvergleich ebenfalls einen Anstieg.

Ohne zu übertreiben lässt sich sagen, dass EFG International ihre Dynamik wiedergefunden und ihre Bestimmung wiederentdeckt hat – und diese Bestimmung heisst Wachstum! So haben wir denn auch eine Vielzahl von wachstumsbezogenen Initiativen eingeleitet: Wir haben namhafte personelle Ernennungen vorgenommen, um der Geschäftstätigkeit in Europa und Asien weiteren Auftrieb zu verleihen. In Singapur hat EFG International eine Wholesale-Banklizenz erhalten, und in Spanien soll ebenfalls eine Banklizenz beantragt werden, um das Angebot für die Kunden zu verbreitern. Zentral- und Osteuropa war 2013 eine wichtige Wachstumsquelle, und wir sind aktiv daran, unser Geschäft sowohl in Lateinamerika als auch im Nahen Osten auszubauen.

Ich sehe mannigfache Gründe, positiv in die Zukunft zu blicken. Die weltweiten Möglichkeiten für das Private-Banking-Geschäft sind erheblich und nehmen weiter zu, und ich bin überzeugt, dass EFG International in einer guten Ausgangslage ist, um davon zu profitieren. Unser Geschäft bietet ein beträchtliches Aufwärtspotential, und angesichts der Konsolidierungsphase, durch die unsere Branche geht, gibt es erhebliche Akquisitionsmöglichkeiten. Allerdings würden wir dabei keine Kompromisse hinsichtlich unserer Qualitätsansprüche eingehen.

Wir sind fest entschlossen, in Bezug auf Wachstum und Profitabilität zu einem Entwicklungssprung anzusetzen. Das wäre ein unmögliches Ziel ohne die Hingabe und die Professionalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich an dieser Stelle herzlich danken möchte.



Jean Pierre Cuoni,
Präsident des Verwaltungsrates



Die wichtigsten Ergebnisse des am 31. Dezember 2013 zu Ende gegangenen Geschäftsjahres von EFG International präsentieren sich wie folgt:

- EFG International erzielte im Jahr 2013 einen den Stammaktionären zurechenbaren IFRS-Reingewinn von CHF 110.9 Mio gegenüber CHF 103.1 Mio im Vorjahr. Unter Ausschluss nicht wiederkehrender Effekte (Gewinn aus dem Verkauf von EFG Financial Products sowie Rechts- und regulatorische und sonstige Kosten) betrug der den Stammaktionären zurechenbare zugrundeliegende Reingewinn CHF 111.2 Mio im Jahr 2013 bzw. CHF 124.5 Mio im Jahr 2012.
- Die ertragsgenerierenden verwalteten Vermögen betrugen CHF 75.9 Mia per Ende 2013, verglichen mit CHF 78.7 Mia per Ende 2012; bereinigt um nicht weitergeführte Geschäfte und Reklassifizierungen stiegen diese im Jahresvergleich jedoch um 5%.
- Der Netto-Neugeldzufluss aus dem weitergeführten Geschäft – ohne den Abfluss einer niedrig rentierenden einzelnen Aktienposition – belief sich auf CHF 3.2 Mia (Wachstum von 4,3%), gegenüber CHF 3.0 Mia im Vorjahr.
- Die Anzahl der Kundenberater lag Ende 2013 bei 435, gegenüber 414 am Jahresende 2012.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Anstieg des den Stammaktionären zurechenbaren Reingewinns, jedoch Rückgang des zugrundeliegenden Reingewinns

EFG International erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen IFRS-Reingewinn von CHF 111.8 Mio, verglichen mit CHF 111.2 Mio im Vorjahr. Der den Stammaktionären zurechenbare zugrundeliegende Reingewinn betrug CHF 111.2 Mio im Jahr 2013, bzw. CHF 124.5 Mio im Jahr 2012, und schliesst die folgenden nicht wiederkehrenden Effekte aus:

- Einen positiven Beitrag in Höhe von CHF 36.4 Mio im Zusammenhang mit EFG Financial Products. Davon entsprechen CHF 33.8 Mio den Kapitalgewinnen aus dem im April 2013 erfolgten Verkauf des 20,25% Anteils am Unternehmen.
- Nettokosten in Höhe von CHF 4.0 Mio im Zusammenhang mit dem Abschluss der Geschäftsüberprüfung, einschliesslich des (in Bezug auf die Erfolgsrechnung neutralen) Verkaufs des Geschäfts in Kanada.
- Eine Rückstellung von CHF 8.0 Mio für den Anteil von EFG International an den Vorauszahlungen der Schweizer Banken im Zusammenhang mit dem Steuerabkommen mit Grossbritannien, sowie eine Zahlung von CHF 15.4 Mio im Zusammenhang mit dem unerwarteten Ausgang eines langjährigen Rechtsstreits in Grossbritannien.

- Rechtskosten in effektiver Höhe von CHF 2.8 Mio sowie eine Rückstellung in Höhe von CHF 6.5 Mio für künftige Rechtskosten im Zusammenhang mit dem US-Steuerprogramm. Die abschliessende Höhe einer allfälligen Busse kann derzeit nicht zuverlässig abgeschätzt werden. US-Kunden waren nie ein Zielmarkt von EFG International; wie im Dezember 2013 angekündigt, hat das Unternehmen dennoch beschlossen, am Programm in der Kategorie 2 teilzunehmen.
- CHF 0.9 Mio für die Dividende aus den Partizipationsscheinen.

Unter Ausschluss von EFG Financial Products betrug der Bruttoertrag CHF 666.0 Mio im Jahr 2013, gegenüber CHF 697.1 Mio im Vorjahr. Der Rückgang ist auf tiefere Erträge aus dem Bilanzstruktur-Management, erhöhte Zinsaufwendungen für Tier 2 Kapital und weniger Strukturierungen von Transaktionen für grosse Kunden zurückzuführen. Die Brutto-Marge betrug 88 Basispunkte, verglichen mit 93 Basispunkten im Jahr 2012. Sie verbesserte sich zwischen dem ersten und dem zweiten Halbjahr von 87 auf 88 Basispunkte und übertraf die Zielmarke von 84 Basispunkten. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich von CHF 554.3 Mio im Jahr 2012 auf CHF 547.2 Mio im Berichtsjahr. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis lag bei 81,5%, gegenüber 78,8% im Jahr 2012.

Die ertragsgenerierenden verwalteten Vermögen beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 75.9 Mia, verglichen mit CHF 78.7 Mia per Ende 2012. Diese Entwicklung reflektiert auf der einen Seite einen Rückgang um CHF 6.0 Mia im Zusammenhang mit Verkäufen (EFG Financial Products und Kanada) und dem Rückzug aus gewissen Geschäften sowie die Reklassifizierung von CHF 1.0 Mia als Vermögen aus dem Trust-Geschäft (Assets under Administration); auf der anderen Seite positive Fremdwährungs- und Markteffekte von CHF 1.7 Mia sowie Netto-Neugelder aus dem weitergeführten Geschäft von CHF 2.5 Mia (bzw. CHF 3.2 Mia ohne Berücksichtigung einer niedrig rentierenden einzelnen Aktienposition). Unter Ausschluss von nicht weitergeführten Geschäften und Reklassifizierungen resultierte ein Anstieg der ertragsgenerierenden verwalteten Vermögen um 5%.

Verbesserung der Ertragsqualität; weiterhin starke Kapitalposition

Die im Zuge der Geschäftsüberprüfung unternommenen Schritte haben EFG International einfacher gemacht und die Geschäftsrisiken minimiert. Das Unternehmen fokussiert jetzt ganz auf das Private Banking und darauf, seine Kerntrträge und Gewinne zu steigern. Die Resultate im Jahr 2013 wurden zwar durch tiefere Erträge aus dem Bilanzstruktur-Management (aufgrund des derzeitigen Niedrigzins-Umfelds und der Reduktion renditestarker GLIPS-Assets), höhere Zinsaufwendungen für Tier 2 Kapital und den Rückgang bei der Strukturierung spezieller Transaktionen für grosse Kunden gedämpft. Die operativen Erträge aus dem weitergeführten Private-Banking-Kerngeschäft erhöhten sich jedoch um 5%. Diese wären noch ausgeprägter gewesen, wenn im dritten Quartal die Erträge und Margen nicht durch speziell schwierige Marktbedingungen und grosse Zurückhaltung bei den Kunden belastet worden wären.

Die BIZ-Kapitalquote auf der Basis einer vollständigen Einführung von Basel III belief sich am Ende des Berichtsjahrs auf 18,0%, gegenüber 15,9% per Ende 2012. Die Common-Equity-Quote (hartes Kernkapital, CET 1) erhöhte sich auf 13,5%, verglichen mit 11,7% am Jahresende 2012. Dies unter Berücksichtigung einer vorgeschlagenen Dividendenerhöhung von CHF 0.10 auf CHF 0.20 pro Aktie, entsprechend einer Ausschüttungsquote von 27% auf der Grundlage des den Stammaktionären anrechenbaren zugrundeliegenden Reingewinns.

Die meisten regionalen Geschäfte mit guten Fortschritten

Kontinentaleuropa lieferte ein zweistelliges Wachstum beim Bruttoertrag und dem Gewinn, wobei sich Monaco besonders stark entwickelte. In Asien, wo mangelnde Profitabilität ein branchenweites Thema ist, erzielte EFG International ein zweistelliges Ertragswachstum und erneut höhere Gewinne. Grossbritannien trug vor Berücksichtigung der Kosten für den erzielten Vergleich in einem Rechtsstreit mit robustem Ertragswachstum und einer starken zweistelligen Gewinnerhöhung zum Ergebnis der Gruppe bei. Die Schweiz verspürte das weiterhin besonders herausfordernde Umfeld und den Rückgang bei der Strukturierung spezieller Transaktionen für grosse Kunden. Letzteres belastete auch das Geschäft in Nord- und Südamerika, das nicht an die starken Leistungen im Jahr 2012 anzuschliessen vermochte.

Fortschritte bei den Netto-Neugeldern; zweites Halbjahr trotz mildernder Faktoren enttäuschend

Die Netto-Neugelder betragen im Jahr 2013 – unter Ausschluss einer niedrig rentierenden einzelnen Aktienposition von CHF 0.6 Mia – CHF 3.2 Mia (Wachstum von 4,3%), gegenüber CHF 3.0 Mia im Jahr 2012. Enttäuschenderweise war die Neugeld-Entwicklung im zweiten Halbjahr schwächer, was auf die Marktbedingungen sowie auf substanzielle Abflüsse aus kleineren Depots in Hongkong infolge regulatorischer Änderungen für wohlhabende Kunden zurückzuführen war. Ohne diese Übergangseffekte in Hongkong wäre ein Netto-Neugeldwachstum am unteren Ende der Zielbandbreite von 5–10% erreicht worden. In Kontinentaleuropa lag der Zufluss im Jahr 2013 über und in Grossbritannien innerhalb dieser Bandbreite; das Private-Banking-Geschäft in der Schweiz war leicht negativ, wobei sich Abflüsse im Altgeschäft und ermutigend starke Bruttozuflüsse fast die Waage hielten; Asien lag etwas unter den Zielen, wäre aber ohne die Situation in Hongkong komfortabel innerhalb der Bandbreite gelegen; Nord- und Südamerika verfehlte die Zielbandbreite ebenfalls, verbesserte sich im zweiten Halbjahr jedoch deutlich.

EFG International sieht sich gut positioniert, um künftig ihre Netto-Neugeld-Ziele zu erreichen, dies insbesondere aufgrund des sich beschleunigenden Tempos ihrer Wachstumsinitiativen.

Deutliche Verbesserung bei der Rekrutierung von Kundenberatern

Die Gesamtzahl der Kundenberater (Client Relationship Officers, CROs), exkl. EFG Financial Products, erhöhte sich per Jahresende 2013 auf 435, gegenüber 414 ein Jahr davor (bzw. 407 ohne nicht weitergeführte Geschäfte). Im zweiten Halbjahr 2013 wurde die Anzahl CROs um netto 19 erhöht. Alle regionalen Geschäfte erhöhten im Jahresvergleich ihre Anzahl CROs, mit Ausnahme von Asien. Hier trennte man sich im ersten Quartal 2013 von einer weiteren Anzahl Kundenberater mit ungenügender Leistung, während im weiteren Jahresverlauf 10 neue CROs eingestellt wurden.

Zahlreiche Initiativen belegen vorrangigen Fokus auf Wachstum

Nach Abschluss der Geschäftsüberprüfung konzentriert sich EFG International nun ganz darauf, kontrolliertes, profitables Wachstum zu erzielen. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, deren Tempo sich weiter beschleunigen wird. Dazu gehören:

- CRO-Rekrutierung. Die CRO-Pipeline, mit einem klaren Fokus auf Einzelpersonen und Teams von hoher Qualität, ist gut gefüllt. Zentral- und Osteuropa, wo das Wachstum 2013 sehr stark war, ist besonders auf weitere Rekrutierungen ausgerichtet.
- In der Schweiz wurden neue Leiter Private Banking in Zürich (Stephan Keiser) und Genf (Jean-Louis Platteau) eingestellt. Ihnen kommt bei der Rekrutierung und dem Geschäftswachstum (sowohl was das einheimische als auch das internationale Geschäft betrifft) eine wichtige Rolle zu. EFG International hat den Umzug ihres Hauptsitzes in Zürich in ein grösseres Gebäude am Bleicherweg 8 abgeschlossen und unterstreicht damit ihre Ambition, das Geschäft deutlich auszubauen.
- In Asien ist am 21. Februar 2014 Alvin Ma als Head of Emerging Wealth mit Sitz in Hongkong zum Unternehmen gestossen. Vor seinem Wechsel zu China CITIC Bank International, wo er das internationale Private Banking verantwortete, war Alvin Ma ein sehr erfolgreicher Kundenberater bei EFG International.
- In Singapur hat EFG International eine Wholesale-Banklizenz erhalten. Damit kann sie künftig ihre Dienstleistungen erheblich ausbauen und unter anderem auch Singapur-Dollar-Einlagen anbieten. Die Geschäftstätigkeit als Wholesale-Bank soll im Verlaufe des März 2014 beginnen.
- Um das Geschäft mit im Ausland lebenden Indern auszubauen, wird die neue Position eines Head of Global Indians geschaffen. Eine weitere Person mit internationalem Aufgabenbereich soll in Singapur eingestellt werden.
- In Spanien hat sich AyG im lokalen Wealth-Management gut etabliert und will das Angebot für ihre Kunden weiter verstärken. Zu diesem Zweck soll eine Banklizenz beantragt werden.
- Zur verstärkten Abdeckung des griechischen Marktes wurde kürzlich eine Teamleiterin in Luxemburg eingestellt, und weitere Rekrutierungen an verschiedenen Standorten werden folgen. EFG International ist auch daran zu evaluieren, ob eine Repräsentanz in Athen etabliert werden soll.
- EFG International hat eine umfassende und integrierte Plattform aufgebaut, um Vermögensstrukturierung sowie Investment- und Kreditlösungen effizient anzubieten. Das Unternehmen wird in diesen Bereich, der erhebliche Möglichkeiten zur Verbreitung und Vertiefung von Kundenbeziehungen bietet, weiter investieren. Bei den Investmentlösungen wurden weitere starke Fortschritte gemacht: Die Kundenvermögen unter verschiedenen Arten von Vermögensverwaltung lagen Ende 2013 bei CHF 8.2 Mia. Dies entspricht mehr als einer Verdoppelung über die letzten vier Jahre, und auch im Berichtsjahr wurde ein starkes, zweistelliges Wachstum erzielt.
- EFG International hat im zweiten Halbjahr 2013 erfolgreich einen Markenwechsel vollzogen. Die Gruppengesellschaften werden künftig vermehrt unter dem einheitlichen Begriff «EFG» auftreten. Entsprechend dem klaren Geschäftsfokus wird das Logo in gewissen Regionen mit der Beschreibung «Private bankers» versehen sein.

Fokus bleibt auf organischem Wachstum; selektive Akquisitionen

Der kurz- bis mittelfristige Fokus bleibt auf organischem Wachstum und damit auf der Nutzung von bestehendem Potenzial, weil EFG International darin die beste Möglichkeit sieht, rasch höheren Aktionärsmehrwert zu schaffen. Wir sind aber auch offen, Akquisitionen zu tätigen; Voraussetzungen sind ein gemeinsames Verständnis von Private Banking, sich gegenseitig ergänzende Kulturen und Stärken sowie ein gewisser Spielraum für sinnvolle Synergien. Im Januar 2014 trafen EFG International und Falcon Private Bank eine Vereinbarung bezüglich der Zuweisung von Falcons in Hongkong gebuchten Kunden an EFG. Die beiden Unternehmen werden eng zusammenarbeiten, um eine reibungslose Kundeneinführung im ersten Halbjahr 2014 sicherzustellen, und einige Kundenberater werden zu EFG wechseln. Die Vereinbarung umfasst rund CHF 800 Mio an verwalteten Vermögen, und es wird erwartet, dass der Grossteil zu EFG transferieren wird.

Wachstumsfördernde Organisationsstruktur

Wie im Januar 2014 angekündigt, werde ich als CEO von EFG International der Weiterentwicklung der fünf regionalen Private-Banking-Einheiten sowie Investment- und Wealth-Lösungen mehr Zeit widmen. Zu diesem Zweck fokussiert sich Giorgio Pradelli als Chief Financial Officer jetzt auf die operative und Risikoplattform des Unternehmens und hat zudem die Rolle als stellvertretender CEO übernommen.

AUSBLICK

Bestätigung der mittelfristigen Zielsetzungen

Der externe Druck auf das Private-Banking-Geschäft wurde im Jahr 2013 deutlich sichtbar und belastete nicht nur die Geschäftsergebnisse, sondern absorbierte auch wertvolle Management-Ressourcen. Zudem bremsen die Marktbedingungen die Profitabilität, namentlich aufgrund der reduzierten Erträge aus dem Bilanzstruktur-Management, und die Anlegerstimmung blieb fragil, insbesondere im dritten Quartal.

Trotzdem bleiben die Opportunitäten im Private Banking erheblich, ja nehmen weiter zu. Ich bin überzeugt, dass EFG International in einer guten Ausgangslage ist, um davon zu profitieren und in Zukunft ein starkes Wachstum zu erzielen. Über die letzten zwölf Monate waren bei den Netto-Neugeldern (trotz schwächer als erwartetem zweiten Halbjahr) und der CRO-Rekrutierung erhebliche Fortschritte zu verzeichnen, was für die Zukunft zuversichtlich stimmt. EFG hat beträchtliches Aufwärtspotential, sowohl in Bezug auf bestehende als auch auf die Gewinnung neuer Kunden, und es gibt keinen Mangel an Akquisitionsmöglichkeiten, wobei EFG International keine Kompromisse hinsichtlich ihrer Qualitätsansprüche machen wird.

Wenn die Zinsen wieder steigen, besteht erhebliches Aufwärtspotenzial beim Gewinn; der Fokus von EFG International bleibt jedoch klar auf der Erzielung von Geschäftswachstum, das sich mit minimaler Verwässerung auf die Produktivität und den Gewinn niederschlagen soll. Dieser Anspruch reflektiert sich in den verschiedenen unternommenen Schritten (Organisation, Compliance als Voraussetzung für Wachstum) sowie in der Anzahl, der Breite und dem sich beschleunigenden Tempo der ergriffenen Wachstumsinitiativen.

EFG International sieht sich zwar in der Lage, in unmittelbarer Zukunft ein starkes zweistelliges Gewinnwachstum zu erzielen; sie ist jedoch im Rückstand hinsichtlich ihres Ziels, im Jahr 2015 einen IFRS-Reingewinn von CHF 200 Mio zu erwirtschaften. Das Erreichen dieses Ziels bedingt nun einerseits ein Netto-Neugeldwachstum am oberen Ende der Bandbreite, andererseits Unterstützung durch deutlich bessere Marktbedingungen und steigende Zinsen. Angesichts unseres vorrangigen Fokus auf Wachstum und einen Entwicklungssprung in der Performance in den Jahren 2014 und 2015 halten wir dennoch an diesem Ziel fest – dies allerdings im Sinne eines «Stretch-Targets».

Wir bestätigen die übrigen mittelfristigen Zielsetzungen von EFG International wie folgt:

- Netto-Neugeldwachstum im Bereich von 5–10% pro Jahr.
- Reduktion des Kosten-Ertragsverhältnisses auf unter 75%, jedoch in 2015 statt 2014.
- Weitere Stärkung des Kapitals; das im Rahmen der Geschäftsüberprüfung gesetzte Ziel einer BIZ-Kapitalquote von 14–16% wurde übertroffen und ersetzt durch das Ziel einer BIZ-Kapitalquote nach Basel III im hohen Zehnprozentbereich und einer Common-Equity-Quote (hartes Kernkapital, CET I) im niedrigen Zehnprozentbereich.
- Erhalt der Bruttomarge im Bereich des Werts zur Zeit der Geschäftsüberprüfung (84 Basispunkte, exkl. EFG Financial Products).
- Als Folge daraus Erzielung eines starken zweistelligen Gewinnwachstums und einer zweistelligen Rendite auf dem Eigenkapital.



John Williamson,
Chief Executive Officer

Weltweit vor Ort



EFG International profitiert von ihrer geographischen Diversifizierung und ihrem langjährigen Engagement sowohl im Onshore- als auch im internationalen Geschäft. Regionale Geschäftsbereiche werden von erfahrenen Experten mit umfassender Kenntnis ihrer lokalen Märkte geführt. Dadurch entstehen solide Kundenbeziehungen, die durch die vorhandenen globalen Ressourcen von EFG International noch gefestigt werden.



- Booking centres
- Andere Niederlassungen

* Birmingham und Umgebung beinhaltet:
Bridgnorth, Ombersley,
Wolverhampton.

* Zur Schweiz gehören:
Genf, Zürich.

KONZERNABSCHLUSS

Giorgio Pradelli
Stellvertretender CEO & Chief Financial Officer



Nachdem das Unternehmen im Vorjahr den Turnaround geschafft hatte, stand 2013 im Zeichen der Konsolidierung. Wir haben unsere Geschäftstätigkeit weiter ausgebaut, wenn auch nicht mit der von uns gewünschten Geschwindigkeit. Es ist uns gelungen, die Qualität unserer Erträge und unsere Kapitalquoten zu verbessern und den internen Kontrollrahmen zu verstärken.

Der den Stammaktionären der Gruppe zurechenbare IFRS-Reingewinn stieg im Vorjahresvergleich mit CHF 111.8 Mio leicht an. Allerdings fiel der zugrunde liegende IFRS-Reingewinn mit CHF 111.2 Mio 12,0% tiefer aus als im Vorjahr. Doch unter Ausschluss der Effekte aus der Strukturierung von Transaktionen und der tieferen Erträge aus dem Bilanzstruktur-Management im Jahr 2013 infolge niedrigerer Erlöse aus dem Lebensversicherungsportfolio, zusätzlicher Zinsaufwendungen für Tier-2-Kapital und des Niedrigzins-Umfelds konnten die Erträge aus dem Private-Banking-Kerngeschäft um 4,7% gesteigert werden.

Die Bruttomarge stieg von 87 im ersten Halbjahr auf 88 Basispunkte und übertraf damit unser Ziel von 84 Basispunkten. Die ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen stagnierten gegenüber dem Vorjahr aber bei CHF 75.9 Mia. Gleichzeitig verfehlte das Netto-Neugeldwachstum infolge der Schwäche im zweiten Halbjahr unsere Erwartungen und kam unter der Zielbrandbreite von 5–10% zu liegen.

EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS ERGEBNIS

2013 verkaufte EFG International ihre verbleibende 20%-Beteiligung an EFG Financial Products, eine auf strukturierte Produkte spezialisierte und an der SIX Swiss Exchange kotierte Tochtergesellschaft. Daraus resultierte ein positiver Beitrag von CHF 36.4 Mio zu dem an die Stammaktionäre der Gruppe zurechenbaren IFRS-Reingewinn. Ein Grossteil davon ist den Kapitalgewinnen aus dem im April 2013 erfolgten Verkauf zuzuschreiben.

Die ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen sanken von CHF 78.8 Mia auf CHF 75.9 Mia. Diese Entwicklung reflektiert eine Ausbuchung von CHF 6.0 Mia an ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen im Zusammenhang mit im Berichtsjahr getätigten Geschäftsveräusserungen (EFG Financial Products und das Kanada-Geschäft). Die durchschnittlichen ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen beliefen sich zum Jahresende auf CHF 76.0 Mia.

Die Anzahl Kundenberater (Client Relationship Officers; CROs) nahm per Ende 2013 um 21 auf 435 zu. Darin spiegelt sich die erneute Einstellung von Kundenberatern in der Berichtsperiode, nachdem man sich in den Vorjahren aufgrund der Geschäftsüberprüfung von einigen Kundenberatern getrennt hatte.

KONSOLIDIERTE VERWALTETE KUNDENVERMÖGEN

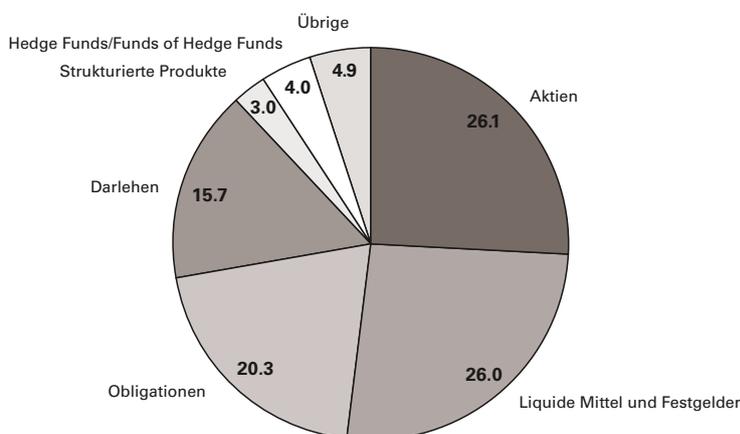
Die ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen betrugen Ende 2013 CHF 75.9 Mia – ein Rückgang gegenüber CHF 78.7 Mia Ende 2012. In dieser Entwicklung spiegeln sich positive Marktveränderungen in Höhe von CHF 2.8 Mia und Nettoneugeldzuflüsse aus dem weiter-

geführten Geschäft von CHF 2.5 Mia, die durch Abnahmen aufgrund von Wechselkurseffekten von CHF (1.1) Mia, eine Reklassifizierung von CHF (1.0) Mia als Vermögen aus dem Trust-Geschäft (betreute Kundenvermögen), einen Rückgang um CHF (6.0) Mia im Zusammenhang mit der Veräusserung von Geschäften sowie durch Nettoabflüsse von CHF (0.1) Mia infolge weiterer aufgebener oder verkaufter Geschäfte wieder aufgewogen wurden.

Die Wechselkurse entwickelten sich stabiler als in den vergangenen Jahren. Die Jahresendkurse zeigten eine Aufwertung des Schweizer Frankens zum USD und GBP um 3% bzw. 1% und einen Rückgang zum EUR um 2%. Dies führte zu einer Abnahme bei den verwalteten Kundenvermögen von netto CHF 1.1 Mia.

Verwaltete Kundenvermögen nach Kategorie

in %



KONZERNABSCHLUSS

Geschäftsertrag

Aus dem weitergeführten Geschäft resultierte 2013 ein Geschäftsertrag von CHF 666.0 Mio, verglichen mit CHF 697.1 Mio im Jahr 2012 (die Vergleichszahlen 2012 wurden gemäss IFRS angepasst, um die Auswirkungen der Veräusserung von EFG Financial Products im Jahr 2013 auf die Jahre 2012 und 2013 auszuklammern).

Dem Rückgang beim Geschäftsertrag gegenüber dem Vorjahr lag folgende Entwicklung zugrunde: Der Beitrag am Geschäftsertrag aus dem «reinen» Private-Banking- und Vermögensverwaltungsgeschäft stieg um 5%, was allerdings durch einen fehlenden Beitrag aus der Strukturierung von Transaktionen im Jahr 2013, sinkende Erträge aufgrund der Schliessung weiterer Geschäfte und das Niedrigzins-Umfeld, welches eine Ertragsminderung beim Bilanzstruktur-Management gegenüber 2012 mit sich brachte, mehr als aufgewogen wurde. Das Wachstum des Geschäftsertrags aus der Geschäftstätigkeit in der Schweiz und Grossbritannien und aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft wurde durch einen niedrigeren Geschäftsertrag aus der Tätigkeit in Kontinentaleuropa weitgehend neutralisiert. Letztere beinhaltete einen Rückgang von rund CHF 17 Mio gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Geschäften, aus denen man sich zurückgezogen hat. Vor allem der Geschäftsertrag aus der

Geschäftstätigkeit in Nord- und Südamerika litt unter ausbleibenden Erträgen aus der Strukturierung von Transaktionen.

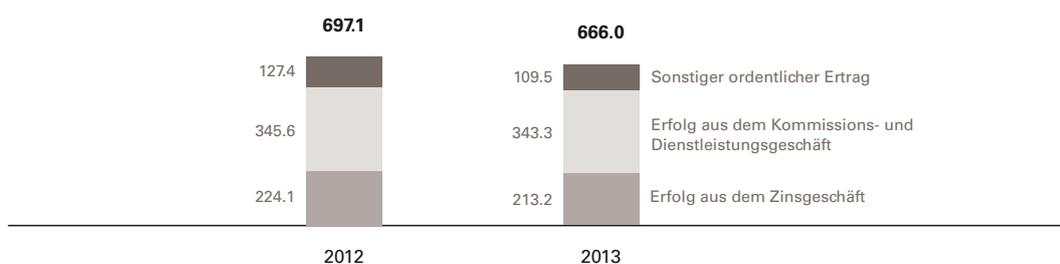
Der Ertrag auf den verwalteten Kundenvermögen sank von 93 Basispunkten im Vorjahr auf 88 Basispunkte, da die Erträge zurückgingen und die durchschnittlichen verwalteten Kundenvermögen um 0,3% zunahmen. Allerdings liegt dies immer noch über unserem Zielwert von 84 Basispunkten.

Der Nettozinsertrag betrug CHF 213.2 Mio, was einem Rückgang um 5% oder CHF 10.9 Mio gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zuzuschreiben war dieser Rückgang in erster Linie den Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der im Januar platzierten und auf CHF lautenden Basel-III-konforme Tier-2-Anleihe in Höhe von nominal CHF 180 Mio mit einem Coupon von 4,75% als Teil der Restrukturierung der Partizipationsscheine. Dieser Rückgang beim Nettozinsertrag ist allerdings vor dem Hintergrund der für 2013 um CHF 7.2 Mio tieferen Dividendenausschüttung für Inhaber von Partizipationsscheinen zu betrachten, was direkt im Eigenkapital und nicht in der Erfolgsrechnung verbucht wird und diesen Rückgang wieder wettgemacht hätte.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag gegenüber dem Vorjahr unverändert bei CHF 343.3 Mio. Die verwalteten Kundenvermögen waren hauptverantwortlich für die Kommissionserträge. Rund 50% der verwalteten Vermögen lauten auf USD. Der sonstige ordentliche Ertrag belief sich auf CHF 109.5 Mio, verglichen mit CHF 127.4 Mio 2012, da das Bilanzstruktur-Management 2013 geringere Erträge zeitigte.

Geschäftsertrag

in CHF Mio



Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um CHF 7.1 Mio auf CHF 547.2 Mio gegenüber 2012. Darin spiegeln sich die Kostenreduktion im Zusammenhang mit den Geschäften, aus denen man sich zurückgezogen hat, sowie die allgemeine Ausrichtung auf Kostenkontrolle im Geschäftsjahr. Steigende variable Vergütungen an die CROs, Abschreibungen auf Sachanlagen von CHF 7.8 Mio und eine Zunahme von Beratungs- und Rechtskosten haben diese Entwicklung jedoch teilweise wieder neutralisiert. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis – die Relation von Geschäftsaufwand (einschliesslich Abschreibungen auf Software und materiellen Vermögenswerten) zu Geschäftsertrag – erhöhte sich vor dem Hintergrund verminderter Erträge von 79% auf 81%.

Der Personalaufwand sank für das weitergeführte Geschäft um CHF 10.4 Mio auf CHF 396.2 Mio. Die variablen Vergütungen (im Zusammenhang mit insgesamt höheren anspruchsb-

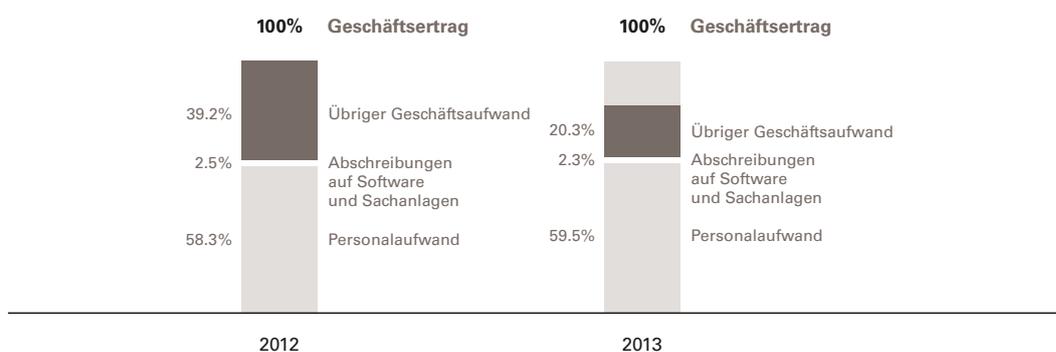
rechtigten Erträgen) stiegen aufgrund eines «einmaligen» Anreizprogramms im Jahr 2013 um CHF 6 Mio. Die Gesamtmitarbeiterzahl ging von 2'260 auf 1'989 zurück. Dieser Rückgang ist der Veräusserung von EFG Financial Products zuzuschreiben, mit der sich die Mitarbeiterzahl um 266 verringerte. Weiter wurden im Zuge der Ausrichtung auf Kostenkontrolle im Geschäftsjahr weitere fünf Stellen abgebaut.

Der übrige Geschäftsaufwand stieg leicht von CHF 147.8 Mio Ende 2012 auf CHF 151.0 Mio. Darin spiegelt sich ein Kostenrückgang aufgrund der Ausrichtung auf Kostenkontrolle, auch wenn die Belastungen infolge des Drucks durch regulatorische Vorschriften und Rechtsstreitigkeiten zunahmen.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von CHF 33.7 Mio gebildet. Damit sollen die Kosten im Zusammenhang mit dem Steuerabkommen zwischen Grossbritannien und der Schweiz, die Kosten für die Rechtsberatung bezüglich des Steuerabkommens zwischen den USA und der Schweiz sowie die Folgen eines negativen Ausgangs eines Rechtsstreits in Grossbritannien gedeckt werden.

Es war ein Ertragssteuerverlust von CHF 8.2 Mio zu verbuchen, verglichen mit CHF 18.6 Mio im Vorjahr. Dieser hängt in erster Linie mit der aktuellen Steuerbelastung von CHF 11.5 Mio zusammen. Hinzu kam ein latenter Steuerertrag von CHF 3.3 Mio, der vor allem einer in der aktuellen Berichtsperiode höher bewerteten Ertragssteuerforderung zuzuschreiben war.

Geschäftsaufwand (inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen und Software) in Prozent des Geschäftsertrags



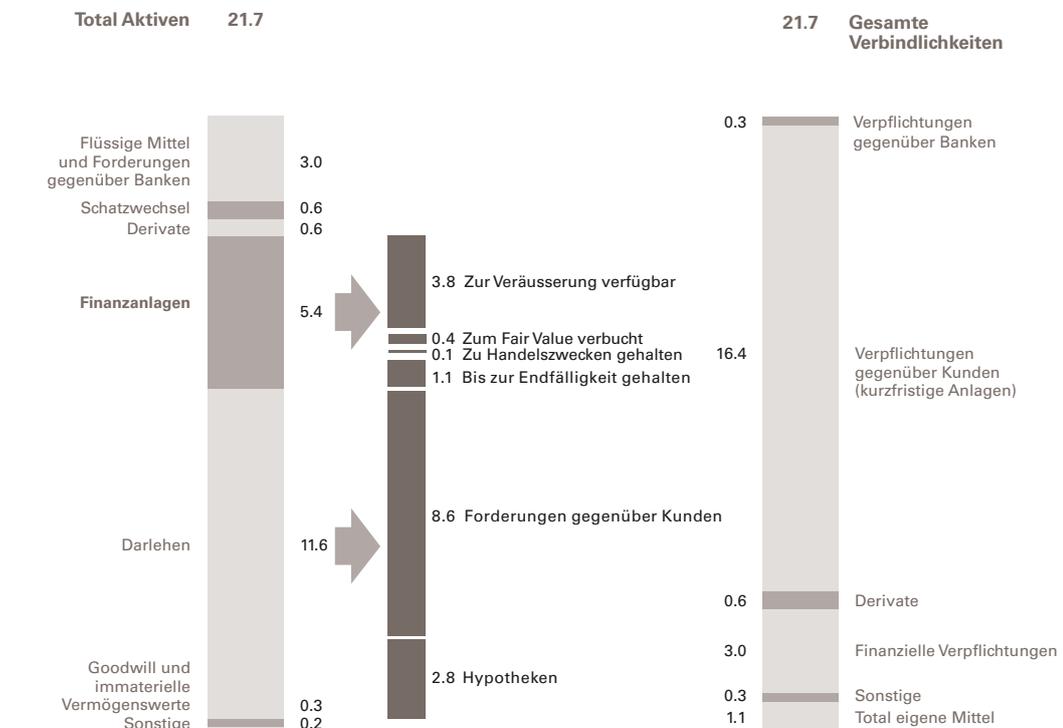
EFG International erzielte 2013 mit ihrem Lebensversicherungsportfolio einen Nettoertrag von CHF 28.8 Mio (2012: CHF 39.3 Mio).

BILANZENTWICKLUNG

Die konsolidierte Bilanzsumme sank auf CHF 21.7 Mia (2012: CHF 23.6 Mia). Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen um 11% auf CHF 11.6 Mia, was vor allem einer Zunahme der voll besicherten Lombardkredite zuzuschreiben ist. Diese umfassten CHF 8.4 Mia an Forderungen gegenüber Kunden, die fast vollständig durch diversifizierte liquide/marktfähige Wertpapiere besichert sind, sowie Hypotheken im Umfang von CHF 3.0 Mia.

Aufgliederung der Bilanz

in CHF Mia



Die Verpflichtungen gegenüber Kunden erhöhten sich um CHF 0.4 Mia oder 2% auf CHF 16.4 Mia. Der Grossteil der Finanzanlagen bleibt auf drei Monate kündbar oder veräusserbar. Ausgenommen sind Lebensversicherungspolice in Höhe von CHF 0.8 Mia und Hypotheken über CHF 3.0 Mia. Das Verhältnis von Forderungen zu Verpflichtungen gegenüber Kunden von 163% sank gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Dekonsolidierung von EFG Financial Products und des Rückgangs bei den strukturierten Produkten zum Bilanzstichtag und verharrt auf einem sehr soliden Niveau (einschliesslich finanzielle Mittel durch die Emission von strukturierten Produkten).

KAPITAL

Das Eigenkapital belief sich auf CHF 1.11 Mia (gegenüber CHF 1.28 Mia Ende 2012), wobei die Veränderungen zum Vorjahr vor allem auf folgende Faktoren zurückzuführen sind:

Zunahmen:

- CHF 122.7 Mio des den Aktionären der Gruppe und den Minderheitsaktionären zurechenbaren Nettogewinns.

Abnahmen aufgrund von Transaktionen mit Aktionären:

- Nettoabnahme von CHF 19.3 Mio infolge des Übergangs zum revidierten IAS 19-Standard im Zusammenhang mit Pensionskassen. Die Auswirkungen aus der Anwendung dieses Standards konnten im laufenden Jahr dank höher als erwarteter Erträge auf Pensionskassenvermögen und gestiegener Diskontsätze, wodurch sich die Pensionsverpflichtungen reduzierten, wettgemacht werden.
- Gewinn von CHF 10.5 Mio aus zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen und

- CHF 188.4 Mio aus dem Rückkauf von Partizipationsscheinen im Rahmen der Transaktion im Januar 2013, bei der für CHF 180 Mio eine Basel-III-konforme Tier-2-Anleihe begeben wurde.
- ausgeschüttete ordentliche Dividende von CHF 14.7 Mio und
- ausgeschüttete Dividende auf Partizipationsscheinen von CHF 1.9 Mio.

2013 ging die Gruppe zur Berichterstattung nach den Bestimmungen von Basel III über. Nachfolgend werden die Jahre 2013 und 2012 unter Anwendung von Basel III bzw. Basel II einander gegenübergestellt. Die BIZ-Gesamtkapitalquote belief sich per 31. Dezember 2013 auf der Basis einer vollständigen Einführung von Basel III auf 18,0% (einschliesslich erwarteter ordentlicher Dividende von CHF 29.5 Mio für 2013, die von der Generalversammlung 2013 zu genehmigen ist). Die risikogewichteten Aktiven nahmen per 31. Dezember 2013 von CHF 6.0 Mia (unter Basel II) auf CHF 5.7 Mia ab, da nach der Veräusserung von EFG Financial Products die Kapitalanforderung an die Gruppe zur Deckung des Marktrisikos um etwa CHF 0.4 Mia zurückgingen. Darin enthalten sind (CHF Mia):

	2012	2013
Kreditrisiken	4.0	4.1
Operationelle Risiken	1.4	1.3
Marktrisiken, Erfüllungsrisiken nicht-gegenparteibezogen	0.6	0.3
Total risikogewichtete Aktiven BIZ	6.0	5.7

Die Kernkapitalquote (Tier 1) belief sich per 31. Dezember 2013 auf insgesamt CHF 765.7 Mio (einschliesslich erwarteter ordentlicher Dividende für 2013, die von der Generalversammlung 2013 genehmigt werden dürfte). Das Ergänzungskapital (Tier 2) stieg von CHF 58.6 Mio Ende 2012 auf CHF 238.1 Mio. Verantwortlich dafür war die im Januar 2013 ausgegebene Tier-2-Anleihe im Zuge des Rückkaufs von Partizipationsscheinen durch die Gruppe.

Das BIZ-Kapital belief sich auf 4,8% (2012: 4,7%) der Aktiven, abzüglich der immateriellen Vermögenswerte.

ORDENTLICHE DIVIDENDE

Der Generalversammlung vom 25. April 2014 wird für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von CHF 0.20 pro Namenaktie oder ein Gesamtbetrag von rund CHF 29.5 Mio, zahlbar am 6. Mai 2014, vorgeschlagen.

RATINGS

EFG International und EFG Bank werden von den Ratingagenturen Fitch und Moody's eingestuft.

Die aktuellen Ratings lauten:

EFG International

Fitch: langfristiges Emittentenausfall-Rating von A und kurzfristiges Emittentenausfall-Rating von F1.
Moody's: langfristiges Emittentenrating von A3.

EFG Bank

Fitch: langfristiges Emittentenausfall-Rating von A und kurzfristiges Emittentenausfall-Rating von F1.
Moody's: langfristiges Bankeinlagerating von A2 und kurzfristiges Bankeinlagerating von P1.

EFG INTERNATIONAL
VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT

EXECUTIVE COMMITTEE EFG INTERNATIONAL AG

John Williamson Chief Executive Officer

Giorgio Pradelli Deputy Chief Executive & Chief Financial Officer

Keith Gapp Head of Strategy & Marketing

James T.H. Lee Head of Investment & Wealth Solutions

Mark Bagnall Global Chief Operating Officer

Henric Immink Group General Legal Counsel

Frederick Link Chief Risk Officer

(Mitglied, 1. April – 30. September 2013: Ludovic Chechin-Laurans).



VERWALTUNGSRAT EFG INTERNATIONAL AG

Jean Pierre Cuoni Chairman
Hugh N. Matthews Vice-chairman
Niccolò Herbert Burki (ernannt am 26. April 2013) Member
Emmanuel L. Bussetil Member
Erwin Richard Caduff Member
Michael N. Higgin Member
Spiro J. Latsis Member
Bernd-Albrecht von Maltzan (ernannt am 26. April 2013) Member
Hans Niederer Member
Périclès Petalas Member

GLOBAL BUSINESS COMMITTEE (GBC) EFG INTERNATIONAL AG

Executive Committee EFG International AG +
Alain Diriberry CEO, Continental Europe
Albert Chiu CEO, Asia
Robert Chiu Executive Chairman, Asia
Anthony Cooke-Yarborough CEO, UK
Sixto Campano CEO, Americas
Victor M. Echevarria Chairman, Americas



Hauptfoto: EFG International Executive Committee.
Einzelne Fotos: Zusätzliche Mitglieder des EFG International GBC.



«DIE MITARBEITENDEN VON «RIGHT TO PLAY» HABEN MIR VIEL NÜTZLICHES WISSEN VERMITTELT. MEINE FREUNDE UND DIE KINDER, DIE IN MEINEM BEREICH DES CAMPS LEBEN, NAHMEN EBENFALLS AN DEN AKTIVITÄTEN VON «RIGHT TO PLAY» TEIL. DARÜBER HINAUS WURDE ICH ZUR VIZEPRÄSIDENTIN DES SCHÜLERZENTRUMS ERNANNT. IN DIESER FUNKTION AGIERE ICH ALS VERTRETERIN DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER UND HALTE AN WICHTIGEN ANLÄSSEN REDEN. DIES SPORNT MICH AN, SELBSTBEWUSSTER ZU WERDEN UND MEINE FÜHRUNGSFÄHIGKEITEN ZU VERBESSERN.»

Cha Tha Blay, 16, freiwillige Jugendmitarbeiterin

RIGHTTO PLAY

EFG International ist stolz, «Right To Play» unterstützen zu können. Diese international tätige Organisation nutzt die Kraft des Spiels, um benachteiligten Kindern eine gebührende Grundbildung und Entwicklung zu ermöglichen. Mit Hilfe von Sport- und Spielprogrammen hilft «Right To Play» von Krieg, Armut und Krankheit betroffenen Kindern dabei, sich wesentliche Grundkompetenzen fürs Leben anzueignen und sich dadurch eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Gleichzeitig werden so auch soziale Veränderungen innerhalb ihrer Gemeinschaften gefördert.

Dank der Mitarbeiterspenden kann EFG International spezifische Projekte zielgerichtet unterstützen und hat in den vergangenen Jahren auch ein Projekt für aus Burma/Myanmar vertriebene Menschen unterstützt. Mit dem thailändischen Programm für Flüchtlinge aus Myanmar ist man in sieben der neun Flüchtlingslager in der Grenzregion aktiv. Dabei wird mit verschiedenen Gemeinschaften, freiwilligen Helfern und über 90 Flüchtlingschulen zusammengearbeitet. Seit EFG dieses Programm unterstützt, hat sich die Anzahl Flüchtlingskinder, die vom Projekt profitieren, auf 60'000 verdoppelt. Ebenfalls verdoppelt hat sich die Zahl der ausgebildeten Coaches von «Right To Play» auf fast 1'000. Das ist eine beachtliche Leistung und hat die Lebensbedingungen einiger der am stärksten gefährdeten Kinder in der Region deutlich verbessert.

«Right To Play» bildet Lehrer und Mitglieder von Gemeinschaften für die Wissensvermittlung und die Durchführung von Aktivitäten aus, welche die Kindesentwicklung fördern. Dabei steht das Kind stets im Zentrum. Die Kinder ihrerseits können in einer sicheren Umgebung spielen, sie haben die Möglichkeit, eine gesunde Entwicklung zu durchlaufen und finden so vor allem den Weg zurück in die Normalität. In Kindergärten und Primarschulen finden zweimal wöchentlich spielerische Lernaktivitäten statt. Ferner werden regelmässig Play Days, Sportwettkämpfe und andere spezielle Anlässe organisiert. So wurden 2013 beispielsweise in allen Camps sogenannte «Peace and Unity Events» veranstaltet und diverse Sportaktivitäten anlässlich des Weltflüchtlingsdays durchgeführt.

«Right To Play» hat die Vision, durch die Kraft von Sport und Spiel eine gesündere und sicherere Welt für Kinder zu schaffen. Über verschiedene innovative Initiativen will die Organisation diese Vision in die Tat umsetzen und so reale Verbesserungen im Leben von gefährdeten jungen Menschen erzielen. Das Beispiel von «Right To Play» motiviert uns alle immer wieder von Neuem.



«Wir freuen uns überaus, zusammen mit EFG International und ihren Mitarbeitenden einen Beitrag dazu zu leisten, dass mehr Kinder und junge Menschen ihr Recht auf Spiel und die Chance auf eine bessere Zukunft erhalten. Dank der Unterstützung von Menschen wie Ihnen können wir überhaupt erst weltweit unsere Arbeit tun.»

Johann Koss, Präsident und CEO von «Right To Play International»

Die Unternehmensleitung von EFG International ist der Überzeugung, dass ein umfassendes Risikomanagement für den anhaltenden Erfolg von EFG International AG und ihren Tochtergesellschaften (nachfolgend als «die Gruppe» bezeichnet) entscheidend ist. Daher hat EFG International umfassende Rahmenbedingungen für die Risikoüberwachung geschaffen, wobei auch die regulatorischen Bestimmungen in der Schweiz und anderen relevanten Gerichtsbarkeiten berücksichtigt werden. EFG International hat in diesem Zusammenhang Richtlinien und Verfahren erarbeitet, anhand derer die verschiedenen Risikokategorien wie Kredit-, Länder-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle, Compliance-, rechtliche und Reputationsrisiken innerhalb des gesamten Unternehmens effizient und konsequent identifiziert und gesteuert werden können.

EFG International führt ihre Aktivitäten im Auftrag der Kunden über ihre Geschäftseinheiten aus, wobei die Kunden die damit verbundenen Risiken tragen. Im Rahmen der vom Verwaltungsrat und den verbundenen Risikoausschüssen vereinbarten und genehmigten Risikobereitschaft unterhält die Gruppe auch in verschiedenen ausgewählten Bereichen «Nostro»-Positionen. Die Gruppe unterliegt daher nur in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Margenkredite und andere besicherte Forderungen gegenüber Kunden sowie Forderungen gegenüber Banken und Finanzinstitutionen beschränkt. EFG International ist einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt, das sich vor allem auf Devisen-, Zins- und Lebensversicherungspositionen innerhalb festgelegter Parameter beschränkt. Weiter ist EFG International operationellen und Reputationsrisiken ausgesetzt. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der die Risikobereitschaft des Unternehmens definiert und die Richtlinien festlegt. Der Verwaltungsrat hat gewisse Überwachungs- und Bewilligungsaufgaben an seinen Risiko- und Revisionsausschuss übertragen.

Auf Geschäftsführungsebene haben die Geschäftsleitung von EFG International, das EFG International Management Risk Committee sowie das Executive Credit Committee von EFG International die oberste Verantwortung für die Umsetzung der Richtlinien und die Einhaltung der Verfahren. Sowohl interne als auch externe Revisoren oder gegebenenfalls weitere beauftragte Stellen nehmen zuhanden des Verwaltungsrats von EFG International, des Risikoausschusses, des Revisionsausschusses und der Geschäftsleitung eine unabhängige Beurteilung bezüglich der Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien und Verfahren der Gruppe durch die Geschäftseinheiten von EFG International sowie der Effektivität des Risikomanagements des Unternehmens vor.

RISIKO-GOVERNANCE UND ORGANISATION

Die allgemeine Risikobereitschaft der EFG International wird vom Verwaltungsrat von EFG International festgelegt. Die Verantwortung für die Risikoüberwachung wurde durch den Verwaltungsrat wie folgt festgelegt:

- Der Risikoausschuss ist für die Festlegung der Ausrichtung des Risikoprofils sowie für die Organisation der Risikoüberwachung zuständig. Die Verantwortung für die Überwachung operationeller, Compliance- und insbesondere rechtlicher Risiken liegt beim Revisionsausschuss.
- Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Richtlinien, Verfahren und internen Bestimmungen, die auch operationelle, rechtliche und Reputationsrisiken abdecken, obliegt der Geschäftsleitung.

- Die Geschäftsleitung hat die Verantwortung für die Implementierung ihrer Markt- risikopolitik an das Management Risk Committee delegiert. Dieser Ausschuss überwacht Markt- und Liquiditätsrisiken, einschliesslich der Einhaltung der Richtlinien und Verfahrensweisen, sowie die Limiten der Engagements.
- Das Asset & Liability Committee ist für das Management der konsolidierten Bilanz der Gruppe zuständig. Ihm fällt insbesondere die Verantwortung für den Umgang mit dem Marktrisiko von EFG International und die Liquidität zu, wobei die Kontrolle an den Risikoausschuss und das Management Risk Committee von EFG International delegiert wird.
- Das Fiduciary and Suitability Committee ist für die Überwachung des regulierten Vermögensverwaltungsgeschäfts im Zusammenhang mit den Vermögen mit Verwaltungs- mandat innerhalb von EFG International verantwortlich.
- Das Executive Credit Committee trägt die Verantwortung für die Kontrolle des Kunden- kreditrisikos, einschliesslich Versicherungsgesellschaften und andere Unternehmen.
- Der Risikoausschuss trat die Kreditgenehmigungskompetenzen im Zusammenhang mit Korrespondenzbanken-, Broker- und Depotbeziehungen sowie für Gegenparteikredit- risiken für Banken und Finanzinstitute, einschliesslich Länderlimiten, im Rahmen geneh- migter Richtlinien und Parameter an den im Dezember 2013 gegründeten Unterausschuss des Executive Credit Committee ab.
- Der Chief Risk Officer ist für das Management und die Überwachung von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operativen Risiken verantwortlich. Nebst der Ernennung von global tätigen Risk Officers, die innerhalb des Risikomanagements für all diese Risiken zuständig sind, arbeitet er dazu auch mit anderen zentralisierten Gruppenfunktionen wie dem Chief Financial Officer, dem Chief Operating Officer, dem Global Head of Compliance und dem General Counsel zusammen, die für ihren Zuständigkeitsbereichs ebenfalls Risiken überwachen. Jede Geschäftsregion hat ihren eigenen Regional Risk Officer, der für die Kontrolle des Risikomanagements in der Region zuständig ist und der lokalen Geschäftsleitung sowie dem Chief Risk Officer der Gruppe Bericht erstattet.
- Der Chief Financial Officer ist verantwortlich für (i) die konsolidierte aufsichtsrechtliche Finanzberichterstattung, (ii) das Bilanz- und Kapitalmanagement, d.h. die Aufrecht- erhaltung einer soliden Eigenkapitalquote, (iii) die globale Compliance-Abteilung und die Beziehungen zu Aufsichtsbehörden auf Gruppenebene sowie (iv) für die Zulassung von Produkten und die «fiduciary» Überwachungsprozesse.
- Der Chief Operating Officer ist unter anderem für IT-Sicherheitsangelegenheiten, die betriebliche Integration neuer Geschäftstätigkeiten, das «Business Continuity Management» auf Gruppenebene und die Versicherungspolizen der Gruppe sowie für das Treasury Middle Office der EFG Bank AG in der Schweiz zuständig.
- Der Chief Compliance Officer leitet die Compliance-Abteilung und ist für eine effiziente Unterstützung der Geschäftsführungsorgane von EFG International im Umgang mit regulatorischen und Reputationsrisiken verantwortlich. Darüber hinaus kontrolliert die Compliance-Abteilung auch die Einhaltung der Geldwäschereirichtlinien, der «Know- your-Customer»-Regeln und der Bestimmungen zu den grenzüberschreitenden Tätigkeiten und überwacht ferner die Befolgung des Produkteignungs-Grundsatzes, der Produktverkaufsbeschränkungen und des Verhaltenskodex.

- Der General Counsel zeichnet für den Umgang und die Überwachung von rechtlichen Risiken, Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensbesteuerung und Corporate-Governance-Prozesse verantwortlich.

Mit Hilfe eines Netzwerks von Fiduciary and Suitability Committees stellt der Bereich Fiduciary Oversight sicher, dass man sich bei den innerhalb der Gruppe bestehenden Portfolios mit Verwaltungs- oder Beratungsmandat an das bestehende Mandat, die Richtlinien zu den Gruppenlimiten sowie an die für die jeweiligen Modellportfolios geltende Strategie hält. Diese Ausschüsse stellen ferner sicher, dass alle für die Kunden erworbenen Produkte auch für diese geeignet sind und somit die Produkteignungs-Richtlinie der Gruppe eingehalten wird. Derselbe Fiduciary-Oversight-Bereich gewährleistet mittels eines Netzwerks an Local Product Committees, dass alle an die Kunden verkauften oder für diese gekauften Produkte und Wertschriften den entsprechenden Genehmigungsprozess durchlaufen haben. Fiduciary and Suitability Committees sowie Local Product Committees teilen ihre Feststellungen jeweils dem Fiduciary and Suitability Committee von EFG International und dem Group Product Committee mit, die dann wiederum ihre Protokolle an die Geschäftsleitung und den Risikoausschuss weiterleiten.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Da die Kreditrisiken von EFG International hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten, sind sie relativ gering.

KUNDENBEZOGENE KREDITRISIKEN

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von Kundenberatern (Client Relationship Officers; CROs) initiiert und müssen von den Regional Business Heads bestätigt werden.

Die Genehmigung von Krediten und anderen Engagements wurde in Abhängigkeit von bestimmten definierten Risiko- und Grössenparametern den Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten der EFG International, lokalen Kreditausschüssen, bestimmten leitenden Leuten der Bank und Führungstätigkeiten innerhalb des Unternehmens sowie dem Executive Credit Committee von EFG International übertragen. Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert, werden dort geprüft, genehmigt oder empfohlen und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten. Die Regional Business Heads und CROs verfügen lediglich über Genehmigungskompetenzen im Rahmen feststehender Grenzen und Parameter für die Diversifizierung von Kundensicherheiten.

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche

Margen verlangt. Die im Portfolio der EFG Private Bank Limited, London enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte an erstklassigen Lagen in London.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Die Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten von EFG International überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten hoher Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Fonds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, Versicherungspolicen normalerweise jährlich bewertet, Hypotheken weniger häufig.

Das interne Ratingsystem der EFG International ordnet jedes Kreditengagement einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio von EFG International von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements von EFG International über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

KREDITRISIKEN IN BEZUG AUF FINANZINSTITUTE

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Konzernebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Unter anderem werden die Limiten abhängig vom S&P-Rating der jeweiligen Gegenpartei und deren gesamten Eigenkapital durch den Unterausschuss des Executive Credit Committee festgelegt. Die Genehmigungs-kompetenzen für gewisse Beträge, die innerhalb vorabdefinierter Risikoparameter liegen, wurden an einzelne Mitglieder des Unterausschusses delegiert.

Limiten für Engagements gegenüber Versicherungsgesellschaften und ausgewählten Unternehmen werden durch das Executive Credit Committee gemäss einer vorabdefinierten Matrix gewährt. Diese legt die Kriterien für maximale Limiten fest, die auf dem langfristigen Rating und dem konsolidierten Nettowert des Unternehmens basieren.

LÄNDERRISIKO

Das Länderrisiko wird definiert als das Transfer- und Umrechnungsrisiko, das bei grenzüberschreitenden Transaktionen entsteht. Das Länderrisiko umfasst auch das direkte und indirekte «Sovereign Risk», d. h. das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe, die als Kapitalgeber, Garanten oder Emittenten fungieren.

EFG International bemisst das Länderrisiko auf der Grundlage externer Länderratings, die in erster Linie von Informationen der Ratingagentur S&P abgeleitet werden.

Das Management des Länderrisikos basiert auf einem zentralisierten Prozess auf Konzern-ebene. Die Limiten werden durch den Unterausschuss des Executive Credit Committee festgelegt. Die Genehmigungskompetenzen für gewisse Beträge, die innerhalb vorabdefi-

nierter Risikoparameter liegen, wurden an einzelne Mitglieder des Unterausschusses delegiert. Der Unterausschuss überwacht das Engagement gegenüber Länderrisiken innerhalb dieser Grenzen.

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

EFG International handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Edelmetallen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen aus in Genf, Hongkong, London, Miami und Zürich getätigt. EFG Bank verfügt in beschränktem Umfang über Devisenpositionen und Zinsrisiken, die «Overnight»-, Stress-Test- und Value-at-Risk (VaR)-Limiten gegenüberstehen und einer Stop-Loss-Überwachung unterliegen. Die Einhaltung sämtlicher Limiten wird von der Division Global Risk Management unabhängig überwacht. Diese organisiert, überwacht und koordiniert die Ausarbeitung und Umsetzung angemessener Risikomessungs- und Risikomanagement-Richtlinien im Bereich Marktrisiko und überwacht die Marktrisiken auf Gruppenebene.

MARKTRISIKOMESSUNG UND HANDELSLIMITEN

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, «Gap Reports» und Sensitivität gegenüber Stress Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er wird intern innerhalb der EFG Group veröffentlicht und dient nur als Anhaltspunkt. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) berechnet. Die EFG Group hat ein eigenes, internes VaR-Modell entwickelt, das konzernweit eingeführt wurde. Es berücksichtigt alle relevanten Einheiten, die ein Marktrisiko eingehen.

Das interne Modell basiert auf einem historischen Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das VaR-Modell wird laufend an die Entwicklungen der Finanzmärkte und Änderungen der Bedürfnisse der Gruppe bezüglich des Risikomanagements angepasst. Wenn spezielle Modelle verlangt werden und falls angemessen, werden diese innerhalb der Division Global Risk Management vom Quantitative Models Department der EFG International entwickelt, getestet und genehmigt.

Die auf der VaR-Methodologie basierenden Risikoparameter werden von der Division Global Risk Management von EFG International berechnet, die täglich und monatlich einen Marktrisikobericht herausgibt.

Diese VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress-Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress-Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Sie sind zusammen mit den nominalen und Sensitivitäts-Limiten sowie Stop-Losses die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden täglich von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet und dem Management vorgelegt.

Im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 08/6 bezüglich Zinserträge wurden Nettozins-erträge (NII) und «Net Interest Earnings at Risk» (IEAR) Sensitivitätsmessungen unterzogen. Die Ergebnisse aus diesen Messungen werden regelmässig anhand von definierten Limiten im Zusammenhang mit Stressszenarien überprüft.

In täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen, Sensitivitäts- sowie Stop-Loss-Limiten überwacht. Detaillierte Informationen zu Messgrössen für das Marktrisiko und Engagements finden sich im konsolidierten Finanzbericht.

WÄHRUNGSRIKEN

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten innerhalb der Tochtergesellschaften von EFG International und die von den lokalen Finanzabteilungen gemäss vorabdefinierten Risikoparametern und Limiten gesteuert werden, ist die Gruppe auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden.

ASSET-LIABILITY-MANAGEMENT

EFG International benutzt ein «matched fund-transfer-pricing»-System, das zwischen den im Kundengeschäft erzielten Margen und den Gewinnen aus bestimmten Zinspositionen unterscheidet. Das System basiert auf den aktuellen Marktzinsen und dient als Grundlage für die Berechnung der Rentabilität der Profit Centers und der Produkte.

Die Kapital- und Einlagenbasis der Gruppe stellt eine umfassende Refinanzierungsquelle dar. Strukturelle Fälligkeitsunterschiede zwischen Aktiven und Passiven kommen in den Zinspositionen von EFG International zum Ausdruck, das Resultat der Laufzeitenttransformation im Zinserfolg.

LIQUIDITÄTSRIKEN

EFG International steuert das Liquiditätsrisiko so, dass reichlich Liquidität für die Verpflichtungen gegenüber den Kunden sichergestellt ist, und zwar sowohl für die Nachfrage nach Darlehen und die Rückzahlung von Einlagen als auch für den gruppeneigenen Bedarf an Cashflow in allen Geschäftsbereichen.

Bei Refinanzierungen wird eine Konzentration von Fazilitäten vermieden. Das Pricing der Aktiven und im Kreditgeschäft basiert auf der aktuellen Liquiditätssituation. EFG International verfügt auch über ein Verfahren zur Liquiditätsbewirtschaftung, das Notfallpläne enthält, die Repogeschäfte und die Liquidation von marktfähigen Papieren umfassen. Im Rahmen der mit den Risiko-Richtlinien von EFG International geschaffenen Anforderungen an die Berichterstattung werden monatlich Stress-Tests durchgeführt.

Kundengelder, Kapital und Reserven sowie unsere konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundengeldern stellen sicher, dass sich EFG International nur beschränkten Liquiditätsrisiken aussetzt.

OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationelle Risiken fällt das Risiko von finanziellen Verlusten, die unzureichenden oder nicht erfolgreichen internen Abläufen, menschlichem Versagen, Systemen oder externen Ursachen oder auch einer Kombination aus all diesen Faktoren zuzuschreiben sind.

EFG International möchte wesentliche und im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit mögliche operationelle Risiken auf ein ihrer Ansicht nach und für ihre Grösse, Struktur, Art des Unternehmens und Komplexität ihres Dienstleistungs-/Produktangebots vertretbares Mass beschränken und so ihre Vermögenswerte und die Interessen ihrer Aktionäre angemessen schützen.

Organisationsstruktur und Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung von EFG International bemühen sich um eine operationelle Risikokultur, die unter anderem auf der Festlegung der allgemeinen Risikobereitschaft des Unternehmens (ausgedrückt über quantitative Limiten und qualitative Aussagen) beruht und die in den Risikomanagementpraktiken des Unternehmens verankert ist. Die Überwachung der operationellen Risiken auf Verwaltungsratsebene liegt in der Verantwortung des Revisionsausschusses.

Die Hauptverantwortung im Umgang mit den täglichen operationellen Risiken liegt bei den Linienvorgesetzten der verschiedenen lokalen Geschäftseinheiten, welche die operationellen Risiken mittels Aufbau eines angemessenen internen Überwachungssystems und einer soliden Risikokultur minimieren.

Auf Risikomanagementebene bei EFG International zeichnet das Operational Risk Management unter der Leitung des Global Head of Operational Risk Management für die Überwachung der operationellen Risiken verantwortlich und gibt entsprechende Empfehlungen ab. Darüber hinaus ist die Stelle für die Ausarbeitung eines Rahmens für das operationelle Risikomanagement zuständig. Das Operational Risk Management arbeitet mit den Operational Risk Officers der lokalen Geschäftseinheiten, den Regional Risk Officers innerhalb von EFG International Group sowie mit gewissen zentralisierten Gruppenfunktionen wie dem Chief Financial Officer, dem Chief Operating Officer, der Global Compliance, dem General Counsel und der Fiduciary Oversight zusammen, die in ihren Zuständigkeitsbereichen ebenfalls operationelle Risiken überwachen. Das vorrangige Ziel des Operational Risk Management ist es, sicherzustellen, dass die Gruppe über einen angemessenen Rahmen für das operationelle Risikomanagement sowie über ein System verfügt, um operationelle Risiken zu identifizieren, bewerten, minimieren, überwachen und melden. Der Global Head of Operational Risk Management berichtet dem Chief Risk Officer und dem Revisionsausschuss von EFG International.

Rahmen für das operationelle Risikomanagement

Der Rahmen für das operationelle Risikomanagement von EFG International schreibt fest, welchen Ansatz die Gruppe bei der Identifizierung, Bewertung, Minimierung, Überwachung und Meldung operationeller Risiken wählt und berücksichtigt ferner die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht festgelegten Vorschriften. Er umfasst Philosophie, Anwendungsbereich, Definitionen, operationelle Risikolimiten, bedeutende operationelle Risikobereiche, Alternativen bezüglich Minimierung/Übertragung operationeller Risiken, den von der Gruppe gewählten Ansatz bei der Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken, Grundsätze für den Umgang mit operationellen Risiken, das Mass an Bereitschaft, operationelle Risiken einzugehen, Governance und Organisation, Aufgaben und Zuständigkeiten der bei der

Governance-Struktur involvierten Stellen sowie operationelle Risikomanagementprozesse und -tools. Zu den wichtigsten durch das Operational Risk Management angewendeten Prozesse und Tools zur Identifizierung, Beurteilung, Überwachung und Meldung operationeller Risiken gehören: (i) die Beurteilung und Überwachung des Profils der bedeutendsten operationellen Risiken, (ii) die Überwachung der wichtigsten Risikoindikatoren, (iii) das Sammeln, Analysieren und Melden von Ereignissen, die operationelle Risiken bergen und zu Verlusten führen können, (iv) ein konsolidiertes Reporting operationeller Risiken an den EFG International Chief Risk Officer, die Geschäftsleitung und den Revisionsausschuss, (v) das Weiterverfolgen von Massnahmen zur Behebung bedeutender mit dem operationellen Risiko verbundenen Kontrollproblemen und (vi) die Ausarbeitung eines Programms zur Förderung des Bewusstseins für operationelle Risiken.

EFG International und ihre lokalen Geschäftseinheiten entwickeln und realisieren interne Kontroll- und Überwachungsmechanismen, um im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Gruppe mögliche bedeutende operationelle Risiken minimieren zu können, und zwar in Bereichen wie der Front-Office-Tätigkeit, beim Trading und Treasury, der IT-Sicherheit und dem Datenschutz, der Produktezulassung und den Verkaufspraktiken, den grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeiten, der Vermögensverwaltung, der Transaktionsverarbeitung, der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung und der Compliance mit den regulatorischen Vorschriften (z. B. bezüglich grenzüberschreitender Transaktionen, Geldwäschereibekämpfung, Produkteignung etc.). Auf Konzernebene sind der General Counsel und der Global Head of Compliance vor allem für eine sorgfältige Überwachung der Rechts- und Compliance- sowie der regulatorischen Risiken verantwortlich.

EFG International investiert fortwährend in «Business Continuity Management»-Prozesse, um im Falle einer Betriebsunterbrechung die Weiterführung geschäftskritischer Prozesse sicherzustellen. Das «Business Continuity Management» umfasst konzernweite Pläne zur Sicherung der Betriebseinrichtungen sowie Disaster-Recovery-Pläne für die Informatik, die regelmässig getestet werden.

Wo angebracht, sorgt EFG International für Risikotransfermechanismen. Insbesondere verfügen alle Einheiten der Gruppe über entsprechende Versicherungsdeckung, um sich gegenüber möglichen seltenen Ereignissen mit bedeutenden Auswirkungen abzusichern (unter Berücksichtigung definierter Ausschlüsse). Über eine zentrale Stelle bietet EFG International all ihren Tochtergesellschaften Versicherungsdeckung auf drei Ebenen: umfassende Vertrauensschadenversicherung, Berufshaftpflichtversicherung und Organhaftpflichtversicherung (Directors & Officers-Haftpflichtversicherung). Andere allgemeine Versicherungen werden lokal verwaltet.

COMPLIANCE-RISIKEN

Unter regulatorische und Compliance-Risiken fällt das Risiko von finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden aufgrund der Verletzung geltender Gesetze und Vorschriften oder der Abweichung von internen oder externen Verhaltenskodizes oder Marktpraktiken.

Die Compliance-Abteilung ist verantwortlich dafür, dass EFG International die geltenden regulatorischen Richtlinien und Vorschriften einhält. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen des regulatorischen Umfelds der Branche investiert EFG International unablässig in Personal und technische Ressourcen, um sicherzustellen, dass die Compliance entsprechend eingehalten werden kann. Ein umfassendes Rahmenwerk an Richtlinien und regelmässig stattfindende spezifische Schulungen gewährleisten, dass die Mitarbeitenden in diesem

Bereich stets eine angemessene Fort- und Weiterbildung erhalten. So hat die EFG Bank AG beispielsweise Standards zur Regelung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsangebots definiert und länderspezifische Handbücher für die wichtigsten bearbeiteten Märkte erstellt. Über ein obligatorisches Personalschulungs- und Weiterbildungskonzept wird die Einhaltung der geltenden Standards und der länderspezifischen Handbücher und Richtlinien zur Geldwäschereibekämpfung sichergestellt. Ergänzt werden diese durch ein Regelwerk zur Einhaltung der Steuervorschriften, mit dem die rechtswidrige Annahme unversteuerter Gelder verhindert werden soll. Änderungen im regulatorischen Umfeld werden überwacht und die Bestimmungen und Verfahren gegebenenfalls angepasst. Globale Compliance-Fragen werden zentral von Genf aus gesteuert. Zusätzlich sind in praktisch allen Filialen und operativen Tochtergesellschaften der EFG International lokale Compliance-Verantwortliche tätig.

RECHTSRISIKEN

Die Rechtsabteilung gewährleistet, dass die Rechtsrisiken entsprechend bewirtschaftet und überwacht werden und beauftragt falls nötig bei verschiedenen Rechtsfragen externe Anwälte.

Jede Veränderung des rechtlichen Umfelds kann den Umgang der Gruppe mit den zuständigen Behörden, den Kunden und den Gegenparteien sowohl auf schweizerischer als auch auf internationaler Ebene erschweren. Die Rechtsabteilung ist für die Umsetzung interner Bestimmungen und Prozesse zur Kontrolle ihrer Rechtsrisiken verantwortlich. Sie berät die Geschäftsleitung der Gruppe, die Mitarbeitenden im Front- und Backoffice-Bereich und kümmert sich um Rechtsstreitigkeiten, in welche die Gruppe involviert ist, sowie um Kundenreklamationen und unterstützt Bundes- und lokale Behörden bei deren straf- und verwaltungsrechtlichen Untersuchungen.

REPUTATIONSRISIKEN

EFG International erachtet ihren Ruf als einen ihrer grössten Vorteile und setzt alles daran, diesen zu schützen. Reputationsrisiken entstehen für EFG International aufgrund:

- potenzieller Nichteinhaltung immer komplexer werdender regulatorischer Bestimmungen.
- ihres Umgangs mit politisch exponierten Personen oder Kunden von öffentlichem Interesse.
- ihrer Beteiligung an Transaktionen im Namen von Kunden, die nicht die üblichen Anlageprodukte betreffen.
- möglicher bedeutender Zwischenfälle im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz.
- von potenziell rechtswidrigem Verhalten ihrer Mitarbeitenden.

Diese potenziellen Reputationsrisiken steuert EFG International über die Festlegung und die Überwachung der Risikobereitschaft des Verwaltungsrats, ihre transaktionsbasierte Reputationsrisiko-Richtlinie und weitere erarbeitete Richtlinien, Kontrollabläufe und Überwachungsmechanismen in Bereichen wie «Know-your-Customer» und Geldwäscherei, IT-Sicherheit und Datenschutz sowie Mitarbeiterselektion und -rekrutierung.

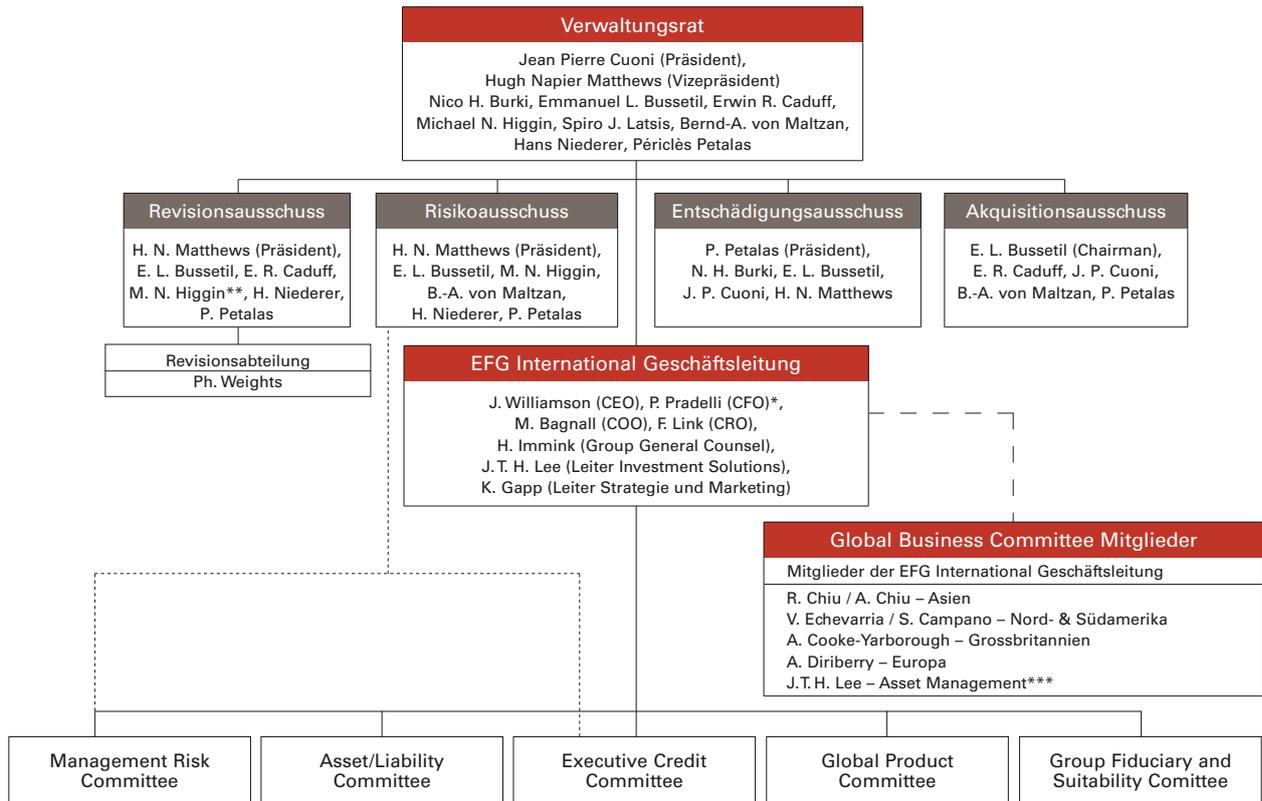
HOLDINGGESELLSCHAFTEN

Der grösste Aktionär von EFG International mit einer Beteiligung von 56% ist EFG Bank European Financial Group SA, eine zugelassene Holdinggesellschaft der EFG Group, mit Sitz in Genf.

Weitere Informationen zur EFG Group finden sich unter www.efggroup.com

EFG Bank European Financial Group SA
24 Quai du Seujet
1211 Genf 2
Schweiz

Verwaltungsrat und Ausschüsse von EFG International



-- Beratende Funktion

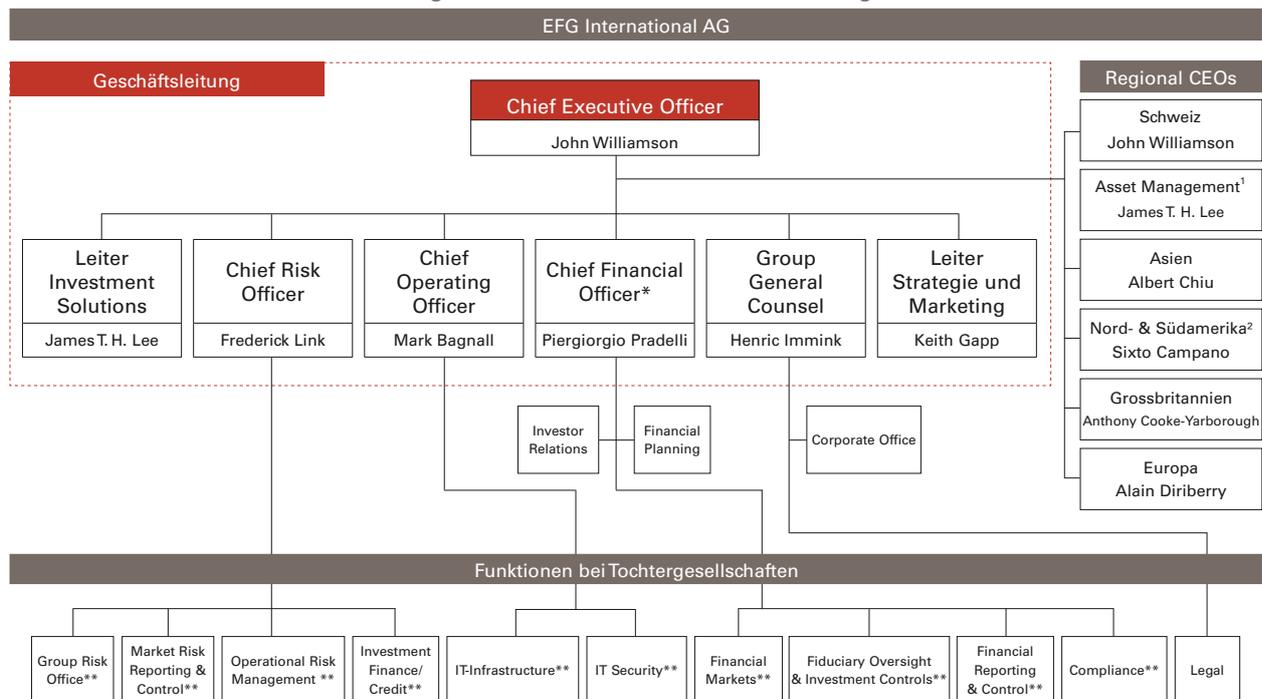
---- Reporting Line zum Risikoausschuss für die Genehmigung von Risikolimiten über einem bestimmten Schwellenwert

* Per 1. Januar 2014 übernimmt er ferner das Amt des stellvertretenden CEO

** Herr Higgin wurde per 1. Januar 2014 zum Präsidenten des Revisionsausschusses ernannt

*** Neues Geschäftssegment ab 1. Januar 2014: Investment & Wealth Solutions

Organisationsstruktur der Konzernleitung



¹ Neues Geschäftssegment per 1. Januar 2014: Investment & Wealth Solutions

² Nord- & Südamerika: einschliesslich Karibik

* Per 1. Januar 2014 übernimmt er ferner das Amt des stellvertretenden CEO

Danach gehen die Reporting Lines des CRO, COO und des Group General Counsel vom CEO auf den stellvertretenden CEO über

** Bei EFG Bank angesiedelt; EFG International berichtend

Bei einer «good Corporate Governance» geht es darum, sicherzustellen, dass ein Unternehmen effizient und effektiv im Interesse der Aktionäre geführt wird. In diesem Teil des Jahresberichts sind wichtige Informationen im Zusammenhang mit den Corporate-Governance-Praktiken bei EFG International enthalten.

Als börsenkotierte Gesellschaft untersteht EFG International AG (EFG International) der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (Corporate-Governance-Richtlinie) sowie deren Anhang und Kommentar der SIX Swiss Exchange AG. Die in diesem Abschnitt veröffentlichten Informationen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie, die am 1. Juli 2002 in Kraft trat und am 1. Juli 2009 an die Richtlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance» des Verbands Schweizer Unternehmen «economiesuisse» vom 25. März 2002 sowie an Anhang 1 «Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung» dieses Codes of Best Practice vom 6. September 2007 angepasst wurde. Anhang 1 berücksichtigt die Artikel 663b^{bis} und 663c Absatz 3 des Schweizerischen Obligationenrechts, die sich mit der Transparenz hinsichtlich der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und die Geschäftsleitung befassen.

Sofern nicht anders erwähnt, beziehen sich nachfolgende Angaben auf die Situation per 31. Dezember 2013.

Erfordert die Corporate-Governance-Richtlinie weitere Informationen, die in den Anmerkungen zur Jahresrechnung publiziert werden, so wird auf den entsprechenden Abschnitt innerhalb der Anmerkungen verwiesen.

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Operative Konzernstruktur von EFG International

EFG International, eine Holdinggesellschaft mit Sitz in Zürich, ist ein weltweit an etwa 30 Standorten tätiger Private-Banking- und Asset-Managementkonzern. Die EFG International group (EFG International und ihre Tochtergesellschaften) ist in sechs Geschäftssegmente gegliedert: Nord- und Südamerika, Asien, Grossbritannien, Europa, Schweiz und Asset Management. Weitere Details hierzu finden sich in Anmerkung 50 zur konsolidierten Jahresrechnung.

Die Organisationsstruktur der Konzernleitung von EFG International ist auf der vorhergehenden Seite ersichtlich.

1.2 Konzerngesellschaften

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind auf Seite 148 aufgeführt. Innerhalb der EFG International group ist lediglich EFG International an der Börse kotiert.

- Die Namenaktien von EFG International werden im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange AG in Zürich gehandelt (Valorenummer 002226822; ISIN CH0022268228, Symbol EFGN). Am 31. Dezember 2013 betrug die Marktkapitalisierung des Unternehmens CHF 1'885'432'260.

Am 12. März 2013 kündigte EFG International den Verkauf ihrer verbleibenden Beteiligung an der börsenkotierten EFG Financial Products Holding AG an (EFG International hielt zum Verkaufsdatum noch einen 20,25%-Anteil am Unternehmen; weitere Einzelheiten finden sich unter Anmerkung 16 der Jahresrechnung). Seit diesem Datum hält EFG International keine Beteiligungen mehr an diesem Unternehmen.

1.3 Bedeutende Aktionäre

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Aktionariates der EFG International:

Per 31. Dezember 2013	Anzahl Namenaktien	Anzahl Stimmrechte
EFG Bank European Financial Group SA*	82'545'117	55,82%
Cuoni Family Interests	7'218'779	4,88%
Lawrence D. Howell and children**	7'151'558	4,84%
Other Shareholders	50'961'586	34,46%
Total***	147'877'040	100,00%

* Die EFG Bank European Financial Group SA wird über zwischengeschaltete Holdinggesellschaften durch die Familie Latsis kontrolliert.

** Am 17. Februar 2014 gab Lawrence D. Howell bekannt, dass seine Gesamtbeteiligung aufgrund von Verkäufen von Aktien der EFG International auf unter 3% gesunken sei.

*** Der Gesamtbestand an Namenaktien erhöhte sich bis zum 31. Dezember 2013 infolge Beanspruchung von bedingtem Kapital auf 1'207'040 (siehe Abschnitt 2.2.2 unten).

Informationen zu bei EFG International im Jahr 2013 gemäss Artikel 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) eingegangenen Meldungen finden sich auf der Publikationsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG unter http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html?fromDate=19980101&issuer=14226.

1.4 Veräusserungsverbote (Lock-up-Agreements)

Es gibt derzeit keine Veräusserungsverbote.

1.5 Kreuzbeteiligungen

EFG International ist keine Kreuzbeteiligungen eingegangen, bei denen beide Seiten kapital- oder stimmenmässige Beteiligungen von über 5% halten.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

2.1.1 Grundkapital

Das ausstehende Aktienkapital beträgt CHF 73'938'520, bestehend aus 147'877'040 Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert. Die Aktien sind voll einbezahlt.

Im Rahmen ihres «Employee Equity Incentive Plan» (EIP) hat EFG International group 2013 mit der Ausgabe von bedingtem Kapital begonnen, um den Mitarbeitenden für ausgeübte «Restricted Stock Units» (RSUs) Namenaktien zur Verfügung zu stellen.

Per 31. Dezember 2013 beläuft sich das genehmigte Kapital auf CHF 25'000'000 und das verbleibende bedingte Kapital beträgt CHF 11'678'980 (weitere Informationen hierzu in Abschnitt 2.2.2 unten).

Weitere Details zum Aktienkapital finden sich in Anmerkung 46 zur konsolidierten Jahresrechnung.

2.1.2 Partizipationskapital

Das ausstehende Partizipationskapital beträgt CHF 200'730 bestehend aus 13'382 stimmrechtslosen, auf den Namen lautenden Vorzugspartizipationsscheinen der Kategorie B von je CHF 15 Nennwert. Die Partizipationsscheine wurden an die Banque de Luxembourg im Zusammenhang mit der Emission von EFG Fiduciary Certificates im Wert von EUR 400 Millionen durch die Banque de Luxembourg vom 14. November 2004 und 17. Januar 2005 treuhänderisch ausgegeben (Einzelheiten zur Senkung des Partizipationskapitals von EFG International in den Jahren 2012 und 2013 finden sich nachfolgend unter Abschnitt 2.3 Kapitalveränderungen)

Die EFG Fiduciary Certificates sind an der Luxemburger Börse kotiert (ISIN: XS0204324890). Wie insbesondere aus Artikel 13 der Statuten der Gesellschaft hervorgeht (das Dokument ist auf der Website von EFG International www.efginternational.com/auditors-regulations zugänglich), verleihen die Partizipationsscheine der Kategorie B ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss. Das Recht auf eine Vorzugsdividende steht unter der Voraussetzung, dass die Generalversammlung eine entsprechende Dividende beschliesst.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

2.2.1 Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 27. April 2014 durch Ausgabe von maximal 50'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25'000'000 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme, Erhöhungen in Teilbeträgen sowie Erhöhungen aus eigenen, freien Mitteln sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsrat ist ferner berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und der Partizipanten auszuschliessen und es Dritten zuzuweisen, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft zu Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Emission sowie insbesondere zur direkten oder indirekten Mittelaufnahme auf internationalen Kapitalmärkten.

2.2.2 Bedingtes Kapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten (einschliesslich bestehender oder künftiger RSUs), welche Mitarbeitern aller Stufen von EFG International group zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Inhaber von Partizipationsscheinen sind zugunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen. Die Bedingungen der Zuteilung und der Ausübung der Optionsrechte setzt der Verwaltungsrat fest. Die Aktien dürfen unter dem Börsenkurs ausgegeben werden.

2013 emittierte EFG International insgesamt 1'207'040 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 zu insgesamt CHF 603'520 für durch Mitarbeitende der EFG International group ausgeübte Optionsrechte. Somit beläuft sich das verbleibende, genehmigte bedingte Kapital für die den Mitarbeitenden gewährten Optionsrechte (einschliesslich RSUs) auf 3'357'960 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 (CHF 1'678'980).

Weiter kann das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 10'000'000 durch Ausgabe von höchstens 20'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche in Verbindung mit neu auszugebenden Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzierungsinstrumenten der Gesellschaft oder einer ihrer Gruppengesellschaften ausgegeben werden, erhöht werden.

Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Partizipanten sind zugunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder ähnlichen Finanzierungsinstrumenten, das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre und der Partizipanten zu beschränken oder aufzuheben, falls

- (a) eine Ausgabe durch Festübernahme durch ein Bankenkonsortium mit anschließendem öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts als die zu diesem Zeitpunkt geeignetste Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion oder
- (b) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft ausgegeben werden.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrates aufgehoben, gilt Folgendes:

- (a) Wandelrechte dürften höchstens wahren sieben Jahren, Optionsrechte höchstens während vier Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein.
- (b) Die entsprechenden Finanzierungsinstrumente sind zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben.

2.3 Kapitalveränderungen

Bis 2012 blieb das Aktienkapital der EFG International seit dem Börsengang im Oktober 2005 unverändert. Einzelheiten zu den Veränderungen beim Partizipationskapital in den Jahren 2012 und 2013 finden sich in den Abschnitten 2.3.1 und 2.3.2 unten. 2013 beanspruchte EFG International ihr bedingtes Kapital und emittierte insgesamt 1'207'040 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 zu insgesamt CHF 603'520 für durch Mitarbeitende von EFG International und ihren Konzerngesellschaften ausgeübte Optionsrechte.

2.3.1 Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen/Reduzierung des Partizipationskapitals von EFG International

Am 30. November 2011 bot EFG International (Guernsey) Ltd, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von EFG International, den Inhabern von EUR 400'000'000 EFG Fiduciary Certificates (an der Luxemburger Börse kotiert; ISIN: XS0204324890) den Tausch dieser Wertschriften gegen von EFG International (Guernsey) Ltd emittierte Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen an. Insgesamt wurden 135'219 EFG Fiduciary Certificates rechtsgültig zum Umtausch angedient, was rund 33,8% des ausstehenden Nominalbetrags von EFG Fiduciary Certificates entsprach. EFG International (Guernsey) Ltd akzeptierte alle angedienten EFG Fiduciary Certificates zum Umtausch.

EFG International (Guernsey) Ltd hat für den Vollzug des Umtauschangebots am 13. Januar 2012 Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen im Gesamtnominalbetrag von EUR 67'604'000 ausgegeben. Die Anleihen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und bieten in den ersten fünf Jahren Couponzahlungen von 8% p.a. Die Tier-2-Anleihe ist an der Luxemburger Börse kotiert (ISIN: XS0732522023).

Die erworbenen 135'219 EFG Fiduciary Certificates wurden annulliert, wodurch die Anzahl ausstehender EFG Fiduciary Certificates von 400'000 auf 264'781 sank, was einen Gesamtnominalbetrag von ca. EUR 265'000'000 ergibt. Nebst der Annullierung der zuvor erwähnten EFG Fiduciary Certificates hat EFG International 135'219 eingetragene Partizipationsscheine der Klasse B mit einem Nennwert von je CHF 15 zurückgekauft. Weiter wurde anlässlich der Generalversammlung 2012 einer entsprechenden Reduzierung des Partizipationskapitals durch Annullierung der zurückgekauften eingetragenen Partizipationsscheine der Klasse B zugestimmt.

2.3.2 Bar-Übernahmeangebot an Inhaber von EFG Fiduciary Certificates/ Reduzierung des Partizipationskapitals von EFG International

Am 12. Dezember 2012 lud EFG Funding (Guernsey) Limited, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von EFG International AG, die Inhaber der von der Banque de Luxembourg auf treuhänderischer Basis ausgegebenen EUR 400'000'000 EFG Fiduciary Certificates (derzeit ausstehend EUR 264'781'000) ein, ihr die EFG Fiduciary Certificates gegen bar zum Verkauf anzubieten. Zudem wurden die Inhaber der EFG Fiduciary Certificates eingeladen, im Rahmen einer ausserordentlichen Beschlussfassung gewissen Änderungen der Ausgabebedingungen der EFG Fiduciary Certificates zuzustimmen. Insgesamt wurden 251'399 EFG Fiduciary Certificates oder EUR 251'399'000 des Gesamtnominalbetrags der ausstehenden EFG Fiduciary Certificates (94,95%) rechtsgültig zum Umtausch angedient und von EFG Funding (Guernsey) Ltd akzeptiert. Das Angebot von EFG Funding (Guernsey) Ltd unterstand der Bedingung einer erfolgreichen Ausgabe von EFG International nachrangig garantierter CHF-Notes (im Januar 2013), die nach Basel III als Tier-2-Kapital qualifizieren, sowie der Zustimmung der Inhaber der EFG Fiduciary Certificates zu den Änderungen der Ausgabebedingungen der EFG Fiduciary Certificates im Rahmen der ausserordentlichen Beschlussfassung.

Im Zuge der erfolgreichen Ausgabe der CHF-Notes am 31. Januar 2013 (die Tier-2-Anleihe ist an der SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert; ISIN: CH0204819301) wurden die 251'399 EFG Fiduciary Certificates erworben und annulliert. Dadurch wurde die Anzahl ausstehender EFG Fiduciary Certificates von 264'781 auf 13'382 reduziert, was einen Gesamtnominalbetrag von ca. EUR 13'400'000 ergibt. Nebst der Annullierung der zuvor erwähnten EFG Fiduciary Certificates hat EFG International 251'399 eingetragene Partizipationsscheine der Klasse B mit einem Nennwert von je CHF 15 zurückgekauft. Weiter wurde anlässlich der Generalversammlung 2013 einer entsprechenden Reduzierung des Partizipationskapitals durch Annullierung der zurückgekauften eingetragenen Partizipationsscheine der Klasse B zugestimmt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Anzahl Aktien per 31. Dezember 2013:

Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert	147,877,040
--------------------------------------	-------------

Alle Namenaktien sind vollständig liberiert und dividendenberechtigt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Rechte.

Partizipationsscheine

Anzahl Partizipationsscheine per 31. Dezember 2013:

Namenpartizipationsscheine der Kategorie B von je CHF 15 Nennwert	13,382
---	--------

Alle Partizipationsscheine der Kategorie B verleihen ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss (siehe Abschnitte 2.1.2, 2.3.1 und 2.3.2 oben).

Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien von EFG International sind ohne Einschränkungen frei übertragbar, sofern die Käufer erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Börsengesetz erfüllen.

Übertragungen von intermediär verwahrten Aktien sowie die Gewährung von Sicherungsrechten unterliegen dem Bundesgesetz über Bucheffekten (BEG). Die Übertragung von stückelosen Aktien erfolgt durch eine entsprechende buchmässige Erfassung bei einer Bank oder Hinterlegungsstelle, nachdem eine Abtretung durch den verkaufenden Aktionär erfolgt ist und die Bank oder die Hinterlegungsstelle das Unternehmen über eine solche Abtretung in Kenntnis gesetzt hat. Der Zessionar muss ein Aktienregistrierungsformular einreichen, um im Aktienbuch des Unternehmens als Aktionär mit Stimmrechten eingetragen zu werden. Erfolgt keine solche Registrierung, so erhält der Zessionar weder ein Stimmrecht noch kann er an einer Generalversammlung teilnehmen. Er kann aber dennoch Dividenden oder andere Rechte von finanziellem Wert erhalten. Die stückelosen Aktien können nur mit Hilfe der Bank übertragen werden, die auch für die buchmässigen Erfassungen solcher Aktien zugunsten des übertragenden Aktionärs zuständig ist. Darüber hinaus können Aktien nur an die Bank verpfändet werden, welche die buchmässigen Erfassungen solcher Aktien zugunsten des verpfändenden Aktionärs durchführt. In diesem Fall ist das Unternehmen darüber in Kenntnis zu setzen. Gemäss Statuten wird eine Person, die Aktien erworben hat, auf Ersuchen im Aktienbuch des Unternehmens als Aktionär mit Stimmrechten eingetragen.

Juristische Personen, Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als ein Aktionär oder ein Nominee. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, zur Eintragung von Nominees Ausführungsregelungen zu erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

EFG International hat über ihre Tochtergesellschaft EFG International Finance (Guernsey) Ltd Warrants und strukturierte Notes (Express Certificate on EFG International; ISIN: CH0115890904) begeben, denen die Aktie von EFG International zugrunde liegt. Das Emissionsvolumen belief sich auf EUR 1'000'000 mit einem Ausgabepreis von

100% und einer Stückelung von EUR 1'000. Das Bezugsverhältnis wird bei Verfall am 17. August 2015 festgelegt. Diese Instrumente stellen generell Instrumente mit Realerfüllung (cash-settlement) dar und werden zu Handelszwecken gehalten. Zur Absicherung wirtschaftlicher Risiken kann EFG International Financial (Guernsey) Ltd eine begrenzte Anzahl Aktien von EFG International halten.

Nebst den in Anmerkung 55 zur konsolidierten Jahresrechnung offengelegten Beträgen hat EFG International im Zusammenhang mit ihrem Employee Equity Incentive Plan für Mitarbeitende Optionen und «Restricted Stock Units» (RSUs) ausgegeben und verfügte per 31. Dezember 2013 über 21'000 ausstehende Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 49.25 je Aktie, 207'544 Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 24.00 je Aktie und 14'739 RSUs mit einem Ausübungspreis von null. Jede Option und RSU berechtigt zum Kauf einer beschränkt verfügbaren Aktie («Restricted Share») von EFG International. Weitere Informationen dazu finden sich nachfolgend unter Abschnitt 5.1.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus zehn nicht-exekutiven Mitgliedern. Der Verwaltungsrat von EFG Bank AG (EFG Bank) und der Verwaltungsrat von EFG International setzt sich aus denselben Mitgliedern zusammen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte während der letzten drei Jahre der Geschäftsführung von EFG International oder einer ihrer Konzerngesellschaften an. Kein Mitglied des Verwaltungsrates (weder als Privatperson noch als Vertreter Dritter) steht mit EFG International oder ihren Tochtergesellschaften in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG, bei welcher Dr. Hans Niederer Of Counsel ist, hat für EFG International im Zusammenhang mit verschiedenen Angelegenheiten anwaltliche Dienstleistungen erbracht.

Jean Pierre Cuoni ist Schweizer Staatsbürger, wurde 1937 geboren und ist Mitgründer von EFG Bank. Seit 1997 ist er Präsident des Verwaltungsrates von EFG Bank und wurde 2005 – als EFG International an die Schweizer Börse ging – zum Präsidenten von EFG International ernannt. Er ist seit 1995 Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Bank European Financial Group SA. Von 1990 bis 1994 war Herr Cuoni Chief Executive Officer von Coutts and Co International und von 1988 bis 1990 Chief Executive Officer von Handelsbank NatWest, der Schweizer Tochtergesellschaft von NatWest. Davor arbeitete Herr Cuoni 28 Jahre für Citibank in New York, Paris, Genf und Zürich. Ausserdem war er Regional Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten/Afrika und Senior Officer (Country Corporate Officer) für Citicorp und Citi-bank in der Schweiz. Von 1981 bis 1988 war Herr Cuoni Senior Vice President von Citibank N.A. und von 1982 bis 1988 Präsident des Verwaltungsrates von Citibank (Switzerland) S.A.

1957 erhielt Herr Cuoni sein Eidgenössisches Bankendiplom und absolvierte 1974 das «Executive Development Programme» am IMD in Lausanne. Herr Cuoni war von 1982 bis 1993 Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bankiervereinigung und gehörte derselben von 1985 bis 1993 als Mitglied der Geschäftsleitung an. Er war Vorsitzender des Verbands der Auslandsbanken in der Schweiz (1986–1993) und Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Börsenvereinigung (1988–1992) sowie der Zürcher Handelskammer (1988–1996). Von 1998 bis 2004 war er Vizepräsident der British Swiss Chamber of Commerce. Ferner war Herr Cuoni von 1985 bis 2009 Mitglied

des Investment-Beirats der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Er ist des Weiteren Stiftungsratsmitglied der gemeinnützigen Organisation «Right To Play International» in Toronto und nebenamtlich als nicht-exekutiver Vizepräsident des Stiftungsrates von «Right To Play» Schweiz in Zürich tätig.

Herr Cuoni ist derzeit Mitglied im vom Verwaltungsrat von EFG International gewählten Entschädigungs- und Akquisitionsausschuss.

Hugh Napier Matthews ist Schweizer und britischer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Am 8. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit April 2012 Vizepräsident des Verwaltungsrates. Seit 2003 ist er auch Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Matthews gehört seit 2001 ferner dem Verwaltungsrat der EFG Bank European Financial Group SA an und ist Präsident ihres Risikoausschusses. Zuvor war Herr Matthews von 1996 bis 2000 für Coutts Bank (Schweiz) tätig, zuletzt als Chief Executive Officer. Von 1994 bis 1996 arbeitete er bei Coutts Group, London, wo er seit 1995 den Posten des Group Chief Operational Officer inne hatte. Vor 1995 war Herr Matthews bei Peat, Marwick, Mitchell and Co., für die er in London (1960–1969), Brüssel, Los Angeles und New York (1969–1971) sowie in Zürich (1971–1994) arbeitete.

Herr Matthews besuchte die Leys School in Cambridge, bevor er 1960 zu Peat, Marwick, Mitchell stiess und 1966 den Titel eines Chartered Accountants erhielt.

Herr Matthews ist derzeit Präsident des vom Verwaltungsrat von EFG International gewählten Risikoausschusses und Mitglied im Entschädigungsausschuss. Ferner ist er Mitglied des Revisionsausschusses, in dem er bis zum 31. Dezember 2013 den Vorsitz inne hatte.

Niccolò H. Burki ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1950 geboren. Er wurde am 26. April 2013 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Vor der Gründung von Burki Attorneys-at-Law im Jahr 1997, war Herr Burki von 1985 bis 1997 als Anwalt bei Bär & Karrer in Zürich tätig, wo er 1989 zum Partner ernannt wurde. Von 1980 bis 1985 war er als Steueranwalt bei Arthur Anderson in Zürich tätig. Er ist unter anderem Mitglied im Schweizerischen Anwaltsverband, in der International Bar Association und in der International Fiscal Association.

Herr Burki studierte an der Universität St. Gallen und doktorierte 1984 in Rechtswissenschaften an der Universität Basel. Seit 1984 ist er ebenfalls diplomierter Steuerexperte und Trust and Estate Practitioner. 1979 erhielt er die Zulassung als Anwalt in Zürich.

Herr Burki ist seit dem 9. Oktober Mitglied des vom Verwaltungsrat von EFG International gewählten Entschädigungsausschusses.

Emmanuel Leonard Busetil ist britischer Staatsbürger und wurde 1951 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 2001 Mitglied im Verwaltungsrat der EFG Bank. Er ist im Verwaltungsrat der European Financial Group EFG (Luxembourg) SA und Mitglied des Verwaltungsrates von Lamda Developments Limited, einer an der Athener Börse kotierten Immobiliengesellschaft, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der wichtigsten Holdings und operativen Gesellschaften, die im Besitz der Familie Latsis sind. 1982 trat er der Latsis-Gruppe als Chief Internal Auditor bei. Zuvor war er von 1976 bis 1982 als Audit Manager bei PricewaterhouseCoopers in Grossbritannien angestellt.

Herr Bussetil absolvierte das GCSE sowie die A-Levels mit den Hauptfächern Mathematik und Physik im Jahr 1970. Er besuchte weiter die Thames Polytechnic London, England, und erhielt 1972 ein Higher National Diploma in Mathematik, Statistik und Informatik. Seine Berufsausbildung absolvierte er als Articled Clerk bei Dolby Summerskill, Liverpool (1972–1973), und bei Morland and Partners, Liverpool (1974–1976). Herr Bussetil ist Mitglied des Institute of Chartered Accountants of England and Wales.

Derzeit ist Herr Bussetil Mitglied in dem vom Verwaltungsrat gewählten Revisions-, Risiko- und Entschädigungsausschuss sowie Präsident des Akquisitionsausschusses.

Erwin Richard Caduff ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1950 geboren. Seine Ausbildung absolvierte er in der Schweiz (kaufmännische Lehre bei einer Bank). Er wurde am 29. April 2009 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt.

Herr Caduff ist Eigentümer von E.R.C Consultants & Partners Pte Ltd in Singapur – ein Unternehmen, das auf die Suche von Kadermitarbeitern für den Bereich Vermögensverwaltung und Unternehmensberatung spezialisiert ist. Von 1998 bis 2007 war er in Singapur als Managing Director und Regional Head of Private Wealth Management Asia Pacific für die Deutsche Bank AG tätig. Zuvor arbeitete er von 1997 bis 1998 für Banque Paribas in Singapur als Leiter Private Banking für die Region Südostasien und von 1993 bis 1997 als Leiter der Zürcher Niederlassung von Paribas (Suisse) S.A. Zwischen 1990 und 1993 war er Chief Representative für Coutts & Co in Singapur, nachdem er fünf Jahre für Citibank in Zürich und Singapur tätig gewesen war. Während der ersten zehn Jahre seiner beruflichen Laufbahn (von 1976 bis 1986) arbeitete er für die Schweizerische Volksbank in Zürich und Singapur.

Herr Caduff ist Mitglied in dem vom Verwaltungsrat von EFG International gewählten Akquisitionsausschuss und wurde am 9. Oktober 2013 Mitglied des Revisionsausschusses.

Michael Norland Higgin ist britischer Staatsbürger und wurde 1949 geboren. Er wurde am 27. April 2012 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Nach seinem Universitätsabschluss stiess er 1972 zu Coopers & Lybrand, wo er 1975 den Titel eines «Chartered Accountants» erwarb. Bis zu seiner Pensionierung im Dezember 2009 war er als Partner und Geschäftsbereichsleiter (Bankenrevision/Versicherung) bei Coopers & Lybrand (später PricewaterhouseCoopers) in der Schweiz und London tätig.

Herr Higgin verfügt über einen Cambridge Bachelor of Arts (BA) und absolvierte 1966 das «Senior Executive Programme» der Stanford University (Kalifornien). Er ist Mitglied des Institute of Chartered Accountants of England and Wales. Herr Higgin ist seit 2006 Trustee und ehrenamtlicher Schatzmeister der British School at Rome sowie seit dem 1. August 2010 unabhängiges Mitglied des Revisions- und Risikoausschusses von DCMS.

Herr Higgin ist derzeit Mitglied in dem vom Verwaltungsrat gewählten Revisions- und Risikoausschuss und wurde per 1. Januar 2014 zum Präsidenten des Revisionsausschusses ernannt.

Spiro J. Latsis ist griechischer Staatsbürger und wurde 1946 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Seit 1997 ist er nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Latsis ist seit 1981 nicht-exekutives Verwaltungsratsmitglied bei der EFG Bank European Financial Group SA, Genf, und seit 1997 Präsident dieses Gremiums. Darüber hinaus ist er nicht-

exekutives Verwaltungsratsmitglied der European Financial Group EFG (Luxembourg) SA (seit 2009 Präsident). Er ist ebenfalls Mitglied im Verwaltungsrat von SETE SA, Genf, und Präsident des Verwaltungsrates von Paneuropean Oil and Industrial Holdings S.A., Luxemburg, sowie nicht-exekutives Verwaltungsratsmitglied der Consolidated Lamda Holdings SA in Luxemburg.

Herr Latsis erhielt von der London School of Economics 1968 einen Bachelor in Economics, 1970 einen Master in Logic and Scientific Method sowie 1974 den Dokortitel in Philosophie. Er ist Ehrenmitglied des Court of Governors der London School of Economics. Ferner gehört er dem Board of Trustees des Institute for Advanced Study in Princeton an.

Freiherr Bernd-A. von Maltzan ist deutscher Staatsangehöriger und wurde 1949 geboren. Er wurde am 26. April 2013 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Während seiner Laufbahn bei der Deutschen Bank hatte er verschiedene Führungspositionen inne, darunter Global Head Trading & Sales DB Group in Frankfurt von 1993 bis 1995, Divisional Board Member und Global Head Private Banking in Frankfurt von 1996 bis 2002, gefolgt von der Tätigkeit als Divisional Board Member und Vizepräsident Private Wealth Management in Frankfurt, die er 2012 aufgab. Herr von Maltzan ist Mitglied im Beirat der Würth-Gruppe in Künzelsau, Deutschland, im Beirat der Mann-Gruppe in Karlsruhe, Deutschland, im Aufsichtsrat der Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Deutschen Bank in Köln, Deutschland, im Finanzausschuss der Fritz-Thyssen-Stiftung in Köln, Deutschland, sowie Mitglied des Finanzausschusses der G.u.I. Leifheit-Stiftung in Nassau, Deutschland.

Herr von Maltzan studierte Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten München und Bonn und promovierte 1978 in Betriebswirtschaft an der Universität Bonn.

Am 9. Oktober 2013 wurde er Mitglied des vom Verwaltungsrat von EFG International gewählten Risiko- und Akquisitionsausschusses.

Hans Niederer ist Staatsbürger der Schweiz und von Paraguay und wurde 1941 geboren. Er wurde am 5. Oktober 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Hans Niederer ist Of Counsel bei der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG und im Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen tätig. Er ist Vizepräsident des Verwaltungsrates der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG sowie Verwaltungsratsmitglied der Algerian Foreign Commerce Bank Ltd., Sberbank (Schweiz) AG und LB (Swiss) Investment AG.

Herr Niederer promovierte an der Universität Zürich in Rechtswissenschaften (1968) und erwarb 1970 an der University of California, Berkeley, einen Master-Abschluss (LL.M.) in Rechtswissenschaften. 1971 erhielt er das Anwaltspatent in der Schweiz.

Herr Niederer ist derzeit Mitglied im vom Verwaltungsrat von EFG International gewählten Revisions- und Risikoausschuss.

Périclès Petalas ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Seit 1997 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank und seit 2001 der EFG Private Bank Ltd, London. Herr Petalas ist seit 1997 Chief Executive Officer der EFG Bank European Financial Group SA, der Muttergesellschaft von EFG International. Er ist ferner ein

nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats der European Financial Group EFG (Luxembourg) SA. Vor seiner Tätigkeit bei der EFG Bank European Financial Group SA war Herr Petalas Senior Vice President und General Secretary der Banque de Dépôts, Genf. Von 1978 bis 1980 arbeitete er für die Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich und für Petrola International, Athen (1977–1978).

Von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich erhielt Herr Petalas 1968 ein Diplom in theoretischer Physik und promovierte 1971 in demselben Fachgebiet. 1977 absolvierte er ein Nachdiplomstudium im Studiengang «Industrial and Management Engineering» am gleichen Institut.

Derzeit ist Herr Petalas Mitglied in dem vom Verwaltungsrat gewählten Revisions-, Risiko- und Entschädigungsausschuss sowie Präsident des Entschädigungsausschusses.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates

Es wird auf die Angaben in den Lebensläufen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates in Abschnitt 3.1 oben verwiesen.

3.3 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus drei oder mehr Mitgliedern, die einzeln von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder können wiedergewählt werden. Weiter ist die Zahl der Amtszeiten nicht beschränkt, und die Amtszeit endet jeweils am Tag der ordentlichen Generalversammlung. Informationen zur erstmaligen Wahl sind in den jeweiligen Lebensläufen der Verwaltungsratsmitglieder in Abschnitt 3.1 oben zu finden.

Die Amtszeit aller gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder endet an der Generalversammlung 2014, an welcher sie sich zur Wiederwahl durch die Aktionäre stellen.

3.4 Interne Organisation

Die interne Organisationsstruktur ist im Organisationsreglement der Gesellschaft festgelegt (das Dokument ist auf der Website von EFG International www.efginternational.com/auditors-regulations zugänglich). Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal pro Jahr und in der Regel einmal pro Quartal. Mitglieder der Geschäftsleitung, leitende Angestellte und externe Berater können zur Teilnahme an einer Sitzung des Verwaltungsrates beigezogen werden. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident keinen Stichentscheid. Einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse gibt das Organigramm auf Seite 45 (Verwaltungsrat und Ausschüsse von EFG International).

Der Verwaltungsrat führte 2013 sieben Sitzungen durch. Die Sitzungen dauern normalerweise einen halben Tag. Einzelheiten dazu in untenstehender Tabelle:

#	Date	J. P. Cuoni	H. N. Matthews (Vize-Präsident)	E. L. Bussetil	E. R. Caduff	S. J. Latsis	H. Niederer	P. Petalas	M. N. Higgin	B.-A. von Maltzan*	N. H. Burki*
		(Präsident)	(Präsident)								
1	26.02.2013	X	X	X	X	X	E	X	X		
2	26.04.2013	X	X	X	X	X	E	X	X		
3	23.07.2013	X	X	E	X	X	X	X	X	X	X
4	23.10.2013	X	X	X	X	X	E	X	X	X	X
5	03.12.2013	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
6	09.12.2013	X	X	X	X	X	E	X	X	X	X
7	20.12.2013	X	X	X	X	X	X	X	X	E	X

«X» – anwesend, «E» – entschuldigt.

* Herr von Maltzan und Herr Burki wurden anlässlich der Generalversammlung vom 26. April 2013 in den Verwaltungsrat gewählt.

Gemäss Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat einen Revisionsausschuss, einen Risikoausschuss, einen Entschädigungsausschuss und einen Akquisitionsausschuss bestellt:

Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion besteht darin, den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Überwachungsaufgabe bezüglich der EFG International group zu unterstützen, dies insbesondere in Bezug auf folgende Bereiche:

- (i) Berichterstattung bezüglich der Finanzdaten (einschliesslich Steuerangelegenheiten) und des Geschäftsberichterstattungsprozesses,
- (ii) Einhaltung von Gesetzen, regulatorischen Vorschriften sowie des eigenen Verhaltenskodex,
- (iii) Überwachung der operationellen Risiken,
- (iv) integrierte interne Kontrollsysteme und
- (v) interne und externe Revisionsprozesse.

Der Revisionsausschuss hat primär eine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz, selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen.

Der Revisionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, wobei die Zusammensetzung 2013 wie folgt aussah: Die Herren H.N. Matthews (Präsident), E.L. Bussetil, M.N. Higgin, H. Niederer, P. Petalas und per 9. Oktober 2013 auch Herr E.R. Caduff. Herr M.N. Higgin wurde per 1. Januar 2014 zum Präsidenten des Revisionsausschusses ernannt.

Der Revisionsausschuss trifft sich mindestens viermal jährlich und so oft es die Geschäfte erfordern. Darüber hinaus kommt der Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung und der damit verbundenen Berichte zusammen, bevor diese vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Revisionsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für die betreffenden Bereiche Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr

2013 führte der Revisionsausschuss sechs Sitzungen durch. Einzelheiten dazu in untenstehender Tabelle :

#	Date	H. N. Matthews (Präsident)	E. L. Bussetil	M. N. Higgin	H. Niederer	P. Petalas	E. R. Caduff*
1	14.02.2013	E	X	X	E	X	
2	25.02.2013	X	X	X	E	X	
3	04.06.2013	X	X	X	X	X	
4	22.07.2013	X	E	X	X	X	
5	10.09.2013	X	X	X	X	X	
6	12.11.2013	X	E	X	X	X	X

«X» – anwesend, «E» – entschuldigt.

** Herr Caduff wurde am 9. Oktober 2014 in den Revisionsausschuss gewählt.

Die Protokolle der Sitzungen des Revisionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Präsident des Revisionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Risikoausschuss

Die Aufgabe des Risikoausschusses ist es, im Namen und Auftrag des Verwaltungsrates die Risiken innerhalb der EFG International group zu überwachen. Zu diesen Risiken zählen in erster Linie Kreditrisiken (Kunden, Gegenparteien, Anleihenportfolios, Länder, large exposures) sowie Markt- und Liquiditätsrisiken auf der Basis der vom Verwaltungsrat oder vom Ausschuss selbst festgelegten Richtlinien, Rahmen, Regeln und Limiten, mit Ausnahme von operationellen Risiken und Compliance-, Jahresrechnungs- und Steuerangelegenheiten. Diese liegen im Zuständigkeitsbereich des Revisionsausschusses. Der Risikoausschuss genehmigt die Risikopolitik und Limiten in sämtlichen Bereichen, in denen der Ausschuss gemäss den geltenden internen Richtlinien befugt ist, Entscheidungen zu treffen. Ferner untersucht er sämtliche Situationen oder Umstände, die für die EFG International group zu erheblichen Kredit-, Markt- oder Liquiditätsrisiken führen, und kann verlangen, dass als unverhältnismässig erachtete Anlagepositionen reduziert werden.

Der Risikoausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, wobei die Zusammensetzung 2013 wie folgt aussah: Herren H.N. Matthews (Präsident), E.L. Bussetil, M.N. Higgin, H. Niederer, P. Petalas und per 9. Oktober Herr B.-A. von Maltzan.

Der Risikoausschuss tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal pro Jahr. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Revisionsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für das Risikomanagement verantwortlichen Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2013 hielt der Risikoausschuss vier Sitzungen ab. Einzelheiten dazu in untenstehender Tabelle:

#	Date	H.N. Matthews (Präsident)	E.L. Bussetil	M. N. Higgin	H. Niederer	P. Petalas	B.-A. von Maltzan*
1	14.02.2013	E	X	X	E	X	
2	04.06.2013	X	X	X	X	X	
3	10.09.2013	X	E	X	X	X	
4	12.11.2013	X	E	X	X	X	X

«X» – anwesend, «E» – entschuldigt.

* Herr von Maltzan wurde am 9. Oktober 2013 in den Risikoausschuss gewählt.

Die Protokolle der Sitzungen des Risikoausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Präsident des Risikoausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Entschädigungsausschuss

Der Entschädigungsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion ist es, den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung zu unterstützen, indem er nachfolgende Punkte überprüft und deren Umsetzung gewährleistet:

- (i) Die allgemeine Entschädigungspolitik von EFG International group.
- (ii) Die Festlegung der Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates von EFG International, wichtiger Mitglieder des Managements sowie wichtiger Kadermitglieder von Tochtergesellschaften.
- (iii) Den jährlichen Prozess der Gehaltsüberprüfung von EFG International.
- (iv) Ein Genehmigungsverfahren für Kreditanträge von Mitgliedern des Verwaltungsrates von EFG International und wichtigen Mitgliedern der Geschäftsleitung von EFG International group sowie von nahestehenden Personen.
- (v) Andere ihm vom Verwaltungsrat von Zeit zu Zeit übertragene Aufgaben.

Weitere Informationen zu den Kompetenzen und Zuständigkeiten des Entschädigungsausschusses finden Sie in Abschnitt 5.1 unten.

Der Entschädigungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, wobei die Zusammensetzung 2013 wie folgt aussah: Die Herren P. Petalas (Präsident), J.P. Cuoni, E.L. Bussetil, H.N. Matthews und per 9. Oktober 2013 Herr N.H. Burki. Nach der Generalversammlung 2014 werden die Mitglieder des Entschädigungsausschusses einzeln für eine weitere Amtsdauer gewählt. Die Mitglieder können wiedergewählt werden.

Der Entschädigungsausschuss trifft sich einmal jährlich – oder so oft es der Geschäftsgang erfordert – im ersten Quartal, um die Gehalts- und Bonusentscheide zu prüfen. Die Sitzungen dauern jeweils zwei bis drei Stunden, wobei auch der Chief Executive Officer (CEO) und der Group Human Resources Officer von EFG International teilnehmen. Im Jahr 2013 führte der Entschädigungsausschuss vier Sitzungen durch. Einzelheiten dazu in untenstehender Tabelle:

#	Date	P. Petalas (Präsident)	J.P. Cuoni	H. N. Matthews	E. L. Bussetil	N.H. Burki***	I.R. Cookson*	CEO EFG International**	Group HR officer**
1	02.02.2013	X	X	X	X		X	X	X
2	04.06.2013	X	X	X	X		E	X	X
3	10.09.2013	X	X	X	X		X	X	X
4	04.12.2013	X	X	X	X	X	X	X	X

«X» – anwesend, «E» – entschuldigt.

* Sekretär des Entschädigungsausschusses.

** Teilnehmer an den Sitzungen des Entschädigungsausschusses.

*** Herr Burki wurde am 9. Oktober 2013 in den Entschädigungsausschuss gewählt.

Die Protokolle der Sitzungen des Entschädigungsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Präsident des Entschädigungsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Akquisitionsausschuss

Der Akquisitionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptaufgabe ist es, dem Verwaltungsrat sämtliche von der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Übernahmen von Unternehmen oder Geschäften im Rahmen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Akquisitionsrichtlinie zu prüfen, zu genehmigen oder ihm diese zu empfehlen. Dem Akquisitionsausschuss fällt die Befugnis zu, alle Investitionen zu genehmigen, deren Kaufpreis unter oder bei dem in den Akquisitionsrichtlinien festgelegten Schwellenwert liegen (basierend auf den Schätzungen des Akquisitionsausschusses zum Zeitpunkt der Akquisition bei Transaktionen mit earn-out Komponenten). Über diesem Schwellenwert kann nur der Verwaltungsrat eine Akquisition genehmigen, und der Akquisitionsausschuss wird dem Verwaltungsrat eine Empfehlung unterbreiten.

Der Akquisitionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, wobei die Zusammensetzung 2013 wie folgt aussah: Die Herren E.L. Bussetil (Präsident), P. Petalas, J.P. Cuoni, E.R. Caduff und per 9. Oktober 2013 Herr B.-A. von Maltzan.

Der Akquisitionsausschuss führt seine Sitzungen ad hoc durch, um spezifische Transaktionen zu überprüfen oder um vom CEO und vom Chief Financial Officer (CFO) über den neusten Stand der Verhandlungen mit verschiedenen Akquisitionskandidaten informiert zu werden. Er prüft und genehmigt ferner von der Geschäftsleitung vorgeschlagene Veräusserungen. Die Sitzungen dauern zwischen einer und drei Stunden, wobei auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnehmen können.

Die Protokolle der Sitzungen des Akquisitionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Präsident des Akquisitionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Der Akquisitionsausschuss kam 2013 einmal zusammen. Die Sitzung fand am 4. Juni 2013 statt. An der Sitzung waren alle Mitglieder des Akquisitionsausschusses anwesend (mit Ausnahme von Herrn E.R. Caduff). Weiter nahmen auch verschiedene Geschäftsleitungsmitglieder an der Sitzung teil. Darüber hinaus überprüfte der Akquisitionsausschuss während des Geschäftsjahres diverse Transaktionen, darunter auch den Verkauf der verbleibenden Beteiligung an der EFG Financial Products Holding AG.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der EFG International hat die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der EFG International inne. Er legt die strategischen Leitlinien fest und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführung.

Die detaillierte Regelung der Kompetenzen des Verwaltungsrates findet sich im Organisationsreglement von EFG International, welches auf folgender Internetseite heruntergeladen werden kann: www.efginternational.com/auditors-regulations.

Der Verwaltungsrat hat das operative Management der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften an den CEO und die Geschäftsleitung delegiert. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt, unter der Verantwortung des CEO und der Kontrolle des Verwaltungsrates, die Führung des operativen Geschäfts der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement. Die Geschäftsleitung erstattet darüber dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

Geschäftsleitung von EFG International

Die EFG International group ist als Einheit organisiert, welche dem CEO Bericht erstattet. Diverse Unterstützungs-, Dienstleistungs- und Überwachungseinheiten erstatten entweder direkt dem CEO Bericht oder aber einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Per 1. April 2013 wurden die Geschäftsleitungen von EFG International und ihrer wichtigsten Schweizer Tochtergesellschaft, EFG Bank, angeglichen und setzen sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: CEO (John Williamson), CFO (Piergiorgio Pradelli), CRO (Frederick Link), COO (Mark Bagnall), Group General Counsel (Henric Immink), Leiter Investment Solutions (James T.H. Lee), Leiter Strategie und Marketing (Keith Gapp) und – bis September 2013 – Leiter Private Banking, Schweiz (Ludovic Chechin-Laurans).

Hauptziel dieser Veränderung war es, die Gruppenstruktur zu vereinfachen und den Entscheidungs- und Kommunikationsprozess der Geschäftsleitung durch die Angleichung der Zuständigkeiten der Geschäftsleitung an die funktionale Struktur der Gruppe effizienter zu gestalten.

Die organisatorischen Anpassungen auf Managementstufe wurden durch die Verwaltungsräte von EFG International und EFG Bank anlässlich ihrer Sitzungen am 26. Februar 2013 genehmigt.

Es folgen die Stellenbeschreibungen der Mitglieder der Geschäftsleitung:

Chief Executive Officer

Der CEO der EFG International ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und verantwortlich für die Gesamtgeschäftsführung und die Entwicklung der EFG International group. Er entwickelt und implementiert die Strategien und die Unternehmenspläne, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt wurden. Er vertritt EFG International group gegenüber Dritten und Aufsichtsbehörden und ist gegenüber der FINMA zusammen mit dem Verwaltungsrat und anderen Führungskräften mitverantwortlich für die sorgfältige Geschäftsführung und die vorschriftsgemässe Geschäftstätigkeit.

Chief Financial Officer

Der CFO trägt die Gesamtverantwortung für das Finanzmanagement der EFG International group. Er ist für die Rechnungslegungsgrundsätze von EFG International sowie für die Erstellung der Jahres- und Managementrechnung der Gruppe zuständig. Ferner ist der CFO verantwortlich für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung, das Finanz-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie für Investor Relations. Unter den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist er zuständig für die Compliance und die Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden weltweit.

Chief Operating Officer

Der Chief Operating Officer (COO) ist verantwortlich für das Management, die Koordination, die Überwachung, die Planung und die Kontrolle der operationellen und technologischen Aktivitäten der EFG International group. Darüber hinaus hat er sich um die Bewertung und den Umgang mit operationellen Risiken zu kümmern.

Chief Risk Officer

Der Chief Risk Officer (CRO) überwacht und evaluiert Risiken innerhalb der gesamten EFG International group. Darunter fallen Markt-, Gegenpartei-, Länder-, Klientenkredit-, Liquiditäts- und sonstige Risiken. In dieser Funktion erstattet er auch dem Risikoausschuss von EFG International Bericht und gibt einen unabhängigen Überblick über operationelle Risiken, wobei in erster Linie der COO für den Umgang mit den operationellen Risiken verantwortlich ist.

Group General Counsel

Der Group General Counsel berät EFG International group in rechtlichen Fragen. Weiter ist er für die Corporate Governance innerhalb der EFG International group verantwortlich.

Leiter Investment Solutions und CEO Asset Management

Der Leiter Investment Solutions ist für die mit dem Private-Banking-Geschäft verbundenen Anlagelösungen der EFG International group verantwortlich (einschliesslich Anlagentätigkeiten, Portfolios mit Verwaltungs- und Beratungsmandat sowie Fonds). Der CEO des Asset Management ist zuständig für die Vermögensverwaltungsaktivitäten und -dienstleistungen der EFG International group. Ferner fällt ihm seit Januar 2014 die Verantwortung für Wealth Solutions zu (einschliesslich Private Client Trust Services und Institutional Fund Administration Services).

Leiter Strategie und Marketing

Der Leiter von Strategie und Marketing ist verantwortlich für die Unternehmensstrategie, das Marketing, Branding und die Kommunikation der Gruppe.

Leiter Private Banking Schweiz (April bis September 2013)

Der Leiter von Private Banking Schweiz übernahm die Verantwortung für das Private-Banking-Geschäft in der Schweiz und kümmerte sich um die Verstärkung des Managements und der Kundenberater-Teams. Nachdem Herr Ludovic Chechin-Laurans im September 2013 als Leiter von Private Banking Schweiz zurücktrat und sich EFG International entschied, diese Funktion nicht neu zu besetzen, gingen die Zuständigkeiten des Leiters von Private Banking Schweiz auf den CEO über.

Weitere Veränderungen bei der Organisation der Geschäftsleitung per Januar 2014

Ab Januar 2014 übernahm Piergiorgo Pradelli zusätzlich das Amt des stellvertretenden CEO. In seiner erweiterten Funktion wird sich Herr Pradelli auf die operative und

Risikoplatzform von EFG International fokussieren, was John Williamson die Möglichkeit gibt, künftig der Weiterentwicklung der fünf regionalen Private-Banking-Einheiten sowie der Investment- und Wealth-Lösungen mehr Zeit zu widmen. Im Rahmen dieser Veränderung gingen die Reporting Lines des COO, des CRO und des Group General Counsel vom CEO auf den stellvertretenden CEO über.

EFG International Global Business Committee

Die Geschäftsleitung von EFG International gründete im Oktober 2011 das EFG International Global Business Committee (GBC). Diesem Ausschuss fällt bei der Prüfung und Validierung der Geschäftsstrategie, zentraler Unternehmensaspekte und gesetzten Prioritäten sowie bei der Diskussion von Branchentrends und -problemen eine beratende Funktion zu. Das GBC setzt sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung von EFG International, regionalen CEOs sowie ausgewählten Führungskräften zusammen (siehe Aufstellung «Verwaltungsrat und Ausschüsse von EFG International» auf Seite 45).

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat überwacht die Arbeit der Geschäftsleitung der EFG International mittels zahlreicher Sitzungen; dazu zählen beispielsweise die Sitzungen des Verwaltungsrates oder der verschiedenen Ausschüsse.

Der CEO und der CFO (und in Abhängigkeit der behandelten Themen auch weitere Mitglieder der Geschäftsleitung) nehmen an sämtlichen Sitzungen des Verwaltungsrates teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Der CEO erstattet dem Verwaltungsrat an jeder offiziellen Sitzung schriftlich Bericht, indem er zusammenfassend zum Geschäftsgang Stellung nimmt. Der CEO hält sich weiter bereit, Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Darüber hinaus erstattet der CFO dem Verwaltungsrat an jeder offiziellen Sitzung zu den Geschäftsergebnissen Bericht. Das zusätzliche Reporting an den Verwaltungsrat umfasst folgende Punkte: Finanzberichterstattung, Berichterstattung zum Geschäftsgang, Erläuterung vorgeschlagener/genehmigter Geschäfte, Personalangelegenheiten, Kreditgenehmigungen, Berichte der verschiedenen vom Verwaltungsrat bestellten Ausschüsse, einen Bericht über Rechtsfälle (gerichtliche und aussergerichtliche) sowie Informationen zu übrigen unternehmerischen Angelegenheiten.

Der CFO und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für die Finanzen und die Buchführung, nehmen an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Ausschusses bezüglich der Jahresrechnung zu beantworten. Darüber hinaus nimmt auch der Group Chief Compliance Officer an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und hält sich bereit, Fragen bezüglich Compliance-Angelegenheiten zu beantworten. Der CRO gibt einen Überblick über alle wichtigen Risikobereiche innerhalb von EFG International. Ferner informiert er den vom Verwaltungsrat beauftragten Risikoausschuss an jeder offiziellen Sitzung über die neusten Entwicklungen im Zusammenhang mit den wichtigsten Risikoaspekten von EFG International und reicht dem Revisionsausschuss jährlich eine schriftliche Risikobeurteilung ein.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für Kredite sowie das Markt-, Banken- und Länderrisikomanagement, nehmen an den Sitzungen des Risikoausschusses teil. Weitere Informationen zum Risikomanagement finden Sie im entsprechenden Kapitel ab Seite 32.

Die interne Revisionsabteilung (ASD), deren Aufgaben und Zuständigkeiten durch ein vom Revisionsausschuss ordnungsgemäss genehmigtes internes Revisionsreglement geregelt werden, erbringt für EFG International Revisionsdienstleistungen. Die interne Revisionsstelle soll den Verwaltungsrat – im Einklang mit dem Organisationsreglement und dem internen Revisionsreglement – bei der Wahrnehmung seiner statutarischen Pflicht unterstützen, um sicherzustellen, dass die Geschäfte von EFG International group gemäss den höchsten Standards geführt werden. Dabei liefert sie dem Verwaltungsrat unabhängige und objektive Berichte und berät ihn in Sachen «Best Practice». Die ASD lässt den externen Revisoren Kopien sämtlicher interner Revisionsberichte zukommen und steht mit den externen Revisoren in Kontakt, um über Risikoprobleme zu informieren, die sich im Zuge ihrer Revisionen abzeichnen. Mit Hilfe eines systematischen und strikten Ansatzes hilft die interne Revisionsstelle EFG International group dabei, ihre Ziele zu erfüllen. Dabei überprüft sie die Wirksamkeit der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse und macht Verbesserungsvorschläge. Um die Unabhängigkeit zu gewährleisten, erstattet die interne Revisionsstelle direkt dem Revisionsausschuss von EFG International Bericht, der wiederum dem Verwaltungsrat über ihre Tätigkeit berichtet. Im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben hat der Leiter der Revision unbeschränkten Zugang zu allen für die Durchführung interner Revisionen notwendigen Informationen, Räumlichkeiten, Ressourcen und Mitarbeitenden.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

John Williamson ist seit Juni 2011 CEO von EFG International. Seit April 2013 ist er auch CEO von EFG Internationals hundertprozentiger Tochtergesellschaft EFG Bank, Zürich. Er ist ebenfalls Mitglied im Verwaltungsrat der Tochtergesellschaften EFG Private Bank Ltd., London, EFG Asset Management Holding AG, Zürich, und Asesores y Gestores Financieros SA, Madrid. Von 2002 bis 2011 war er CEO von EFG Private Bank Ltd., dem Geschäftsbereich für Grossbritannien und den Kanalinseln von EFG International. Während dieser Zeit machte er EFG Private Bank Ltd. zu einem der performancestärksten Geschäftsbereiche innerhalb von EFG International. Ferner leitete er das Fusionsprojekt zwischen EFG Private Bank Ltd. und EFG International, bevor Letztere an die Börse ging.

John Williamson verbrachte seine gesamte Laufbahn im Private-Banking-Geschäft. Vor seiner Tätigkeit bei EFG Private Bank Ltd. arbeitete er über 16 Jahre für Coutts. Dabei hatte er verschiedene Führungsfunktionen inne und wurde schliesslich zum COO für Coutts Group ernannt. Von 1997 bis 1999 arbeitete er als Direktor und COO in den USA – zuerst in New York und dann in Miami. In anderen Funktionen war er für die Strategie, Performance und Planung verantwortlich. Darüber hinaus verfügt er über Erfahrung im Marketing und Kreditgeschäft. Während zwei Jahren war er als Client Relationship Officer für französische und belgische Kunden zuständig.

Herr Williamson ist britischer Staatsbürger und wurde 1962 geboren. Er verfügt über einen MA in modernen Sprachen des St. Catharine's College in Cambridge.

Bis EFG International ihre Beteiligung an EFG Financial Products Holding AG per 23. April 2013 verkaufte, war er auch Mitglied im Verwaltungsrat der EFG Financial Products Holding AG (an der SIX Swiss Exchange AG kotiert) und ihrer Tochtergesellschaft EFG Financial Products AG in Zürich.

Piergiorgio Pradelli wurde im Juni 2012 zum CFO von EFG International ernannt. Seit April 2013 ist er auch CFO von EFG Internationals hundertprozentiger Tochtergesellschaft EFG Bank, Zürich. Er ist ferner Mitglied im Verwaltungsrat der Tochtergesellschaften EFG Private Bank Ltd., London und EFG Asset Management Holding AG, Zürich. Er stiess von Eurobank EFG, wo er als Head of International Activities und als Mitglied der Geschäftsleitung (zwischen 2006 und 2012) tätig war, zu EFG International. Von 2003 bis 2006 war er stellvertretender Chief Financial Officer von EFG Bank European Financial Group SA, dem grössten Aktionär von EFG International. Davor hatte er verschiedene Führungspositionen bei der Deutschen Bank inne, wo er seine Laufbahn 1991 begann. Unter anderem war er in der Funktion des Head of Private & Business Banking in Italien, Head of Business Development for the Private Clients and Asset Management Group in Frankfurt und Head of Business Development for Personal Banking in Frankfurt tätig. Herr Pradelli ist itali-enischer Staatsbürger und wurde 1967 geboren. Er hat an der Universität Turin Economics and Business Administration studiert.

Bis EFG International ihre Beteiligung an EFG Financial Products Holding AG per 23. April 2013 verkaufte, war er auch Mitglied im Verwaltungsrat der EFG Financial Products Holding AG (an der SIX Swiss Exchange AG kotiert) und ihrer Tochtergesellschaft EFG Financial Pro-ducts AG in Zürich.

Frederick Link war vom März 2006 bis 31. Dezember 2010 als Group General Counsel von EFG International tätig. Im Juli 2008 wurde er zum CRO ernannt, eine Funktion, die er bis heute ausübt. Seit April 2013 ist er auch CRO von EFG Internationals hundertprozentiger Tochtergesellschaft EFG Bank, Zürich. Als CRO ist er verantwortlich für Risiko-beurteilung, -management und -kontrolle innerhalb von EFG International group. Bevor Frederick Link zu EFG International kam, war er bei Allen & Overy LLP in London tätig. Dort vertrat er Finan-zinstitute und Unternehmenskunden im Zusammenhang mit Aktien- und Kapitalmarktmissionen, Fusionen und Übernahmen und beriet diese in regulatorischen und rechtlichen Fra-ge-n bei Finanzderivaten und anderen komplexen Finanzprodukten.

Herr Link ist amerikanischer Staatsbürger und wurde 1975 geboren. Er promovierte in Economics am Massachusetts Institute of Technology. Darüber hinaus graduierte er an der Harvard Law School zum Juris Doctor und erhielt einen A.B. in Economics der University of Michigan.

Bis EFG International ihre Beteiligung an EFG Financial Products Holding AG per 23. April 2013 verkaufte, war er auch Mitglied im Verwaltungsrat der EFG Financial Products Holding AG (an der SIX Swiss Exchange AG kotiert) und ihrer Tochtergesellschaft EFG Financial Products AG in Zürich.

Henric Immink wurde per 1. Januar 2011 zum Group General Counsel ernannt und in die Geschäftsleitung von EFG International berufen. Er kam im Juli 2010 als Senior General Legal Counsel zu EFG International. Seit April 2013 ist er auch Group General Counsel von EFG Internationals hundertprozentiger Tochtergesellschaft EFG Bank, Zürich. Bevor er zu EFG International stiess, war er von 2002 bis 2010 Partner bei Python & Peter Attorneys-at-Law in Genf, von 1998 bis 2001 Partner bei Suter Attorneys-at-Law in Genf sowie Rechts- und Steuerberater bei PricewaterhouseCoopers (1995–1997) in Zürich.

Er ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1965 geboren. Weiter verfügt er über einen Master of Law der Universität Genf und wurde 2004 im Kanton Genf als Rechtsanwalt zugelassen.

Mark Bagnall wurde per 1. Januar 2011 zum COO von EFG International und ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft EFG Bank AG, Zürich, ernannt. Er kam im Dezember 2008 als Global Chief Technology Officer zu EFG International. Vor seiner Zeit bei EFG war er von 2004 bis 2008 als Leiter International Private Client & Wealth Management Technology bei Merrill Lynch in London und Genf tätig. Von 1998 bis 2003 arbeitete er in den Bereichen Capital Markets & Investment Banking in London und New York im IT-Management. Seine Laufbahn begann 1989 mit einem IT-Programm für Hochschulabsolventen bei British Petroleum, bevor er dann 1994 zu JP Morgan wechselte.

Herr Bagnall wurde 1967 geboren und ist britischer Staatsangehöriger. Er hat einen Bachelor of Science in Mathematik und Computerwissenschaften der Universität Liverpool.

James T. H. Lee wurde per April 2013 zum Leiter Investment Solutions von EFG International und ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft EFG Bank, Zürich, ernannt. Er ist auch CEO von EFG Asset Management (ernannt im Juni 2009). Zuvor war er stellvertretender CEO von EFG International und EFG Bank (2003–2009). Seit 2001 ist er für die EFG Bank tätig, ursprünglich als Berater, wurde er im Januar 2002 zum Head of Merchant Banking, zum Präsidenten des Kreditausschusses und zum Mitglied der Geschäftsleitung bestellt. Vor 2001 war Herr Lee für UBS im Private Banking im Bereich taktische und strategische Akquisitionen tätig (1999–2000). Er war Global Head of International Private Banking für Bank of America zwischen 1997 und 1998. Von 1973 bis 1997 hatte Herr Lee verschiedene Positionen bei Citigroup in den Bereichen Corporate-, Investment- und Private Banking inne, einschliesslich der Verantwortung für das Geschäft mit sehr vermögenden Privatkunden in Asien sowie für das Segment Global Investment Advisory. 2000 beriet Herr Lee mehrere Start-ups in den Bereichen E-Commerce und Gesundheit und war Mitbegründer einer E-Commerce-Gesellschaft in Grossbritannien, die Portale für bestimmte Branchen erstellt. An der Gesellschaft hält er keine Beteiligungen mehr.

Herr Lee ist britischer Staatsbürger und wurde 1948 geboren. Er verfügt über einen Bachelor of Science (Honours) in Electrical Engineering (1970) und einen Master in Management Science and Operational Research, beide vom Imperial College der University of London.

Keith Gapp kam im Juli 2007 als Leiter von Strategic Marketing & Communications zu EFG International. Er wurde per April 2013 zum Leiter von Strategie und Marketing von EFG International und ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft EFG Bank, Zürich, ernannt. Zwischen 1999 und 2007 war er Mitbegründer und Managing Partner von GMQ, einer strategischen Beratungsfirma für erstklassige, führende Privatbanken und Vermögensverwalter in Europa, dem Nahen Osten und den USA. Ferner war er Co-Autor der führenden Branchenzeitschrift «The Wealth Partnership Review». Vor diesen Tätigkeiten arbeitete er während 13 Jahren bei der Barclays Group. Er war in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Darunter als Head of Premier International und Head of Finance, Planning & Compliance bei Barclays Offshore Services.

Keith Gapp ist britischer Staatsangehöriger und wurde 1964 geboren. Er studierte Economics am King's College der Cambridge University.

Mitglied, das während des Berichtsjahres zurücktrat:

Ludovic Chechin-Laurans trat per 30. September 2013 aus der Geschäftsleitung zurück.

Ludovic Chechin-Laurans wurde im September 2012 zum Leiter von Private Banking Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung von EFG Bank ernannt und im April 2013 in die Geschäftsleitung von EFG International gewählt. Er stiess 2005 zur EFG International group und war anfänglich als Managing Director von EFG Bank (Luxembourg) SA in Luxemburg und danach als Managing Director von EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd in Nassau tätig. Herr Chechin-Laurans begann seine berufliche Laufbahn 1997 bei der BNP Paribas Gruppe (Inspection Générale) und als Territory Compliance Officer auf den Bahamas und war schliesslich als Head of Private Banking bei UEB Luxembourg (einer Tochtergesellschaft der BNP Paribas Gruppe) tätig.

Herr Chechin-Laurans ist französischer Staatsbürger und wurde 1973 geboren. Er verfügt über einen Master in Management der Toulouse Business School.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Alle Tätigkeiten und bestehenden Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung wurden in den Lebensläufen erwähnt (siehe Abschnitt 4.1 oben).

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen EFG International oder ihren Tochtergesellschaften mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Verfahren zur Festsetzung der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Allgemeines

EFG International group hat die Grundsätze des seit 2011 geltenden FINMA-Rundschreibens 2010/1 bezüglich der Festlegung von «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» umgesetzt. Diese Standards wurden in einer umfassenden internen Gruppenrichtlinie berücksichtigt und umfassen die nachfolgend genannten Bereiche:

Kategorisierung der Mitarbeitenden und Organmitglieder im Einklang mit ihrem Risikoprofil. Die festgelegten Kategorien lauten:

- (a) Mitglieder des Verwaltungsrates von EFG International und ihren Tochtergesellschaften,
 - (b) CEO und übrige Mitglieder der Geschäftsleitung,
 - (c) Mitglieder des Global Business Committee (Führungskräfte, Region Heads),
 - (d) Local Business Heads,
 - (e) Client Relationship Officers,
 - (f) Mitarbeitende in Kontrollfunktionen,
 - (g) Sonstige Führungskräfte und übrige Angestellte.
- Entschädigung jeder Mitarbeiterkategorie im Einklang mit der Unternehmensstrategie und dem Risikoprofil,
 - Leistungsabhängige Vergütung basierend auf einer Kombination aus der Leistung des jeweiligen Mitarbeitenden, dem Erfolg seines oder ihres Geschäftsbereichs und, falls relevant, der Gesamtergebnisse des Unternehmens,
 - Transparentes Vergütungssystem für Client Relationship Officers, das so ausgestaltet ist, dass negative Effekte auf das Ergebnis eine direkte Senkung der variablen Vergütungselemente nach sich ziehen,
 - Aktienbasierte, aufgeschobene Auszahlungsmechanismen für Mitglieder der Geschäftsleitung und wichtige Mitglieder des Managements sowie für Mitarbeitende, deren Positionen während eines gewissen minimalen Zeitraums mit einem höheren betrieblichen Risiko verbunden sind.

Die Entschädigung des Verwaltungsrates, des CEO und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weiterer Führungskräfte wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt. Der Ausschuss kommt mindestens einmal jährlich zusammen, um die Höhe der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zu bestimmen. Der Ausschuss hält sich dabei an die vom Gesamtverwaltungsrat festgelegten Vorgaben.

Weitere ausserordentliche Sitzungen können zur Genehmigung der Entschädigung neuer Mitglieder der Geschäftsleitung und bei Bedarf einberufen werden.

Nachfolgend eine Übersicht über die festgelegten Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des Entschädigungsausschusses:

- Er stellt sicher, dass die Geschäftsleitung von EFG International und ihren Tochtergesellschaften stets ein aktuelles Vergütungssystem anwenden und berücksichtigen und dabei die Bestimmungen aus dem FINMA-Rundschreiben 2010/1 umgesetzt und eingehalten werden.
- Er stellt sicher, dass die Richtlinie zu den variablen Vergütungen und anderen variablen Elementen der Mitarbeitervergütung nicht im Widerspruch zu den Interessen der Kunden, der Aktionäre oder dem FINMA-Rundschreiben 2010/1 steht.
- Er entscheidet – soweit angemessen – über die vertraglichen Vereinbarungen der Mitglieder und des Präsidenten des Verwaltungsrates, des CEO von EFG International und anderen wichtigen Mitgliedern des Managements, einschliesslich derjenigen der Tochtergesellschaften des Unternehmens.
- Er genehmigt alle Gehaltserhöhungen für Mitarbeiter, falls durch die Salärerhöhung die Person in die Kategorie der «wichtigen Mitglieder des Managements» befördert wird (davon ausgenommen sind bestehende vertragliche Abmachungen).

- Er legt die Regeln für die Vergabe von Darlehen an Mitarbeitende fest. Insbesondere für Darlehen, de-nen Aktien von EFG International zugrunde liegen. Ferner legt er die Limite fest, über der jedes Mitarbeiterdarlehen dem Entschädigungsausschuss zur Genehmigung vorzulegen ist.
- Er entscheidet über die Vergabe von Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates und wichtige Mit-glieder des Managements sowie nahestehende Personen.
- Er entscheidet über die Beiträge von EFG International an Pensionskassen und Sozialversicherungen für die Gesellschaften in der Schweiz und ihre Niederlassungen.
- Er überprüft die von der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Gesamtjahresgehälter, die jährlichen Lohnerhöhungen sowie die variablen Vergütungen für alle übrigen Angestellten von EFG International und ihren Tochtergesellschaften.
- Er wird informiert über die durch den Präsidenten des Entschädigungsausschusses getroffenen Ent-scheidungen im Zusammenhang mit dem Verzicht auf die Annullierung von Rechten auf Optionen oder «Restricted Stock Units» (RSUs) von EFG International, welche von Mitarbeitenden gehalten werden, die aus Krankheitsgründen oder anderen gerechtfertigten Gründen das Unternehmen verlassen.
- Er reicht dem Verwaltungsrat jährlich einen offiziellen Vergütungsbericht ein.

Fixe Vergütungen

Fixe Vergütungen für übrige Mitglieder des Managements und weitere Angestellte werden nach folgenden Kriterien festgelegt: Ausbildung, Dienstalter, erforderliches Fachwissen und notwendige Fähigkeiten, mit der Tätigkeit verbundene Auflagen, Berufserfahrung sowie jeweiliger Geschäftsbereich und Region. In der Schweiz und gewissen anderen Ländern, wo zuverlässige Daten zur Verfügung stehen, sind die fixen Vergütungen auch an eine innerhalb des Bankensektors jährlich durchgeführte Lohnerhebung geknüpft.

EFG International wendet die Leistungsbeurteilungen und marktüblich gezahlten Gehälter auf die einzelnen Mitarbeitenden an, um zu prüfen, ob eine Gehaltserhöhung notwendig oder für die Bindung talentierter Mitarbeitender dringend angezeigt ist. Es gibt Länder, in denen allgemeine Lohnerhöhungen gesetzlich vorgeschrieben sind (z. B. gesetzliche Indexbindung der Gehälter), wobei zusätzliche Erhöhungen aber dennoch entsprechend der unternehmensweiten Praktik vorgenommen würden. Zur Festlegung einer angemessenen Entschädigung stützt man sich für den Grossteil des Personals auf Lohnerhebungen. Für die Mitarbeitenden auf Führungsebene finden diese jedoch kaum Anwendung, da es nicht genügend Unternehmen mit derselben komplexen internationalen Verflechtung gibt und so ein Vergleich schwierig ist.

EFG International lässt die Löhne ab Kaderebene jährlich überprüfen, und zwar durch die lokale HR-Abteilung, den lokalen CEO, den Regional CEO und den CEO von EFG International. Schliesslich werden sie vom Entschädigungsausschuss genehmigt. Während des Jahres kann es auch zu ausserordentlichen Erhöhungen kommen. Diese sind ab einer gewissen Höhe von der Genehmigung des Entschädigungsausschusses abhängig.

Variable Vergütungen

Der Entschädigungsausschuss berücksichtigt eine Reihe von quantitativen und qualitativen Grössen wie die Performance (sowohl bezüglich Rentabilität als auch Aktienkursentwicklung) von EFG International im Jahresverlauf, das Verhältnis zwischen variabler Vergütung und den wichtigsten Performance-Indikatoren, das Risikoprofil des Unternehmens und die Leistung der einzelnen Geschäftsleitungsmitgliedern.

Die variablen Vergütungen an übrige Mitglieder des Managements und weitere Angestellte sind freie Ermessenssache auf der Grundlage der individuellen Leistung des Mitarbeitenden (jährliche Bewertung), der Leistung des Geschäftsbereichs und des Unternehmensergebnisses. Die Bedeutung der einzelnen Leistungskriterien wird vorab definiert und abgewogen. Dabei wird die in der jeweiligen Beschäftigungskategorie definierte Position oder Verantwortung des Mitarbeitenden berücksichtigt. Der Anteil der aufschiebbaren variablen Vergütung hängt von den möglichen Auswirkungen der Beschäftigungskategorie auf das Risikoprofil des Unternehmens sowie von den wahrgenommenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten ab. Die minimale Aufschubdauer bei als «risikoreicher» eingestuften Beschäftigungskategorien beträgt drei Jahre.

Die Festlegung des Gesamtpools für die jährlichen variablen Vergütungen für übrige Mitglieder des Management und weitere Angestellte basiert auf einer Kombination eines «Bottom-up-Ansatzes» (angefangen beim einzelnen Mitarbeitenden im Anschluss an die jährliche individuelle Bewertung) und eines «Top-down-Ansatzes» (Evaluierung der Performance lokaler oder regionaler Geschäfte). Es besteht ein Rahmen, innerhalb dessen Vorschläge seitens der lokalen Business Heads, des CEO und des Entschädigungsausschusses kritisch beleuchtet werden. Feste und variable Vergütungen werden jährlich überprüft. Während bei Mitarbeitenden in den niedrigeren Gehaltsklassen bei der Festlegung der ermessensabhängigen variablen Vergütung dem individuell geleisteten Beitrag erhebliches Gewicht zufällt, steht auf Geschäftsleitungsebene die Unternehmensentwicklung – insbesondere die Rentabilität – im Vordergrund, wobei die Bedeutung des individuell geleisteten Beitrags abnimmt.

Eine schlechte Entwicklung der Gruppe kann für die Geschäftsleitungsmitglieder zu einer erheblichen Reduktion oder gar einer Streichung der nicht garantierten variablen Vergütung führen. Mitarbeitenden, die gegen interne Richtlinien oder insbesondere gegen regulatorische und gesetzliche Anforderungen verstossen und/oder eine Erhöhung der Unternehmensrisiken verursachen, wird die variable Vergütung gekürzt oder ganz gestrichen.

Während des Jahres kann es auch zu ausserordentlichen variablen Zuteilungen kommen. Ab einem gewissen Umfang sind diese vor der festen Zusage durch den Entschädigungsausschuss zu genehmigen.

Kategorien der variablen Vergütungen

Eine variable Vergütung kann in Form von Barzahlungen, aufgeschobenen Barzahlungen oder aufgeschobenen Aktienzuteilungen erfolgen. Die Richtlinien der Gruppe schreiben für eine gewisse Mitarbeiterkategorie aufgeschobene Aktienzuteilungen vor. Dazu gehören Mitglieder der Geschäftsleitung, des Global Business Committee, der lokalen Leitungsgremien, lokalen Business Heads sowie Mitarbeitende in Funktionen, denen ein Risikoprofil zugeschrieben wird, das einen Aufschub rechtfertigt. Darüber hinaus können Entschädigungsausschuss und Management den Betrag an aufgeschobenen Zuteilungen bei allen Mitarbeitenden nach eigenem Ermessen erhöhen.

Equity Incentive Plan

EFG International group führte am 20. September 2005 einen Aktienoptionsplan für Mitarbeitende und Organe von EFG International und ihren Tochtergesellschaften ein (der «Employee Equity Incentive Plan»). Ziel dieses Aktienoptionsplans ist es, dem Management sowie anderen wichtigen Mitarbeitenden Anreize zu geben, um so langfristig den Shareholder-Value durch verbesserte Geschäftsabläufe und eine höhere Rentabilität zu steigern. Der Employee Equity Incentive Plan wurde 2011 überprüft und ergänzt und betrifft alle Optionen, die während der Geschäftsjahre 2005 bis 2013

zugeteilt wurden und behält seine Gültigkeit, bis alle Optionen und «Restricted Stock Units» (RSUs), die im Rahmen des Plans zugeteilt wurden, entweder verfallen oder ausgeübt worden sind. Einige Tochtergesellschaften haben lokale Versionen des Employee Equity Incentive Plan eingeführt.

Der CEO bestimmt jedes Jahr die Personen, die am Employee Equity Incentive Plan teilnehmen können, und empfiehlt sie dem Entschädigungsausschuss. Der Ausschuss entscheidet dann über die Empfehlung und bestimmt nach eigenem Ermessen die Anzahl der Optionen, die jeder teilnehmende Person zugeteilt werden.

Weitere Einzelheiten zu den im Rahmen des Employee Equity Incentive Plan zugeteilten Optionen sind Anmerkung 55 der konsolidierten Jahresrechnung von EFG International group zu entnehmen.

Bis zur Ausübung können die Optionen zurückgefordert werden («claw-back») oder verfallen. Eine Rückforderung erfolgt bei nachweislich betrügerischem Verhalten oder wenn im Geschäftsjahr der variablen Zuteilung Entscheidungen oder Massnahmen getroffen werden, die dem Unternehmen im Nachhinein Verluste verursachen. Dies wird im Anstellungsvertrag oder anderen mit dem Mitarbeiter zum Zeitpunkt der variablen Zuteilung ausgefertigten Dokumenten festgehalten. Ferner verfallen die Optionen bei Kündigung des Mitarbeitenden oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus triftigen Gründen.

Der Entschädigungsausschuss kann in Ausnahmefällen bei Abgängen – je nach Umständen des Abgangs – einer beschleunigten Ausübung zustimmen.

Andere variable Vergütungen

Antrittszahlungen, garantierte Entschädigungen, Abgangsentschädigungen oder andere spezielle Vergütungspakete unterliegen klar festgelegten Vorschriften (aus Prinzip gewährt EFG keine Antrittszahlungen oder Abgangsentschädigungen), und ab einem gewissen Betrag sind solche vorgeschlagenen Vergütungen vor der festen Zusage durch den Entschädigungsausschuss zu genehmigen.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Umfang der den Verwaltungsratsmitgliedern zustehenden Vergütung wird vom Entschädigungsausschuss festgelegt und beinhaltet keine Boni und andere variablen Komponenten. Kein Arbeitsvertrag von Verwaltungsratsmitgliedern sieht eine «Abgangsentschädigung» oder andere ausserordentliche Entschädigungen vor.

Einzelheiten zu den an die Verwaltungsratsmitglieder in den Jahren 2012 und 2013 entrichteten Vergütungen sind Anmerkung 21 der Jahresrechnung der Holdinggesellschaft in diesem Jahresbericht zu entnehmen.

Geschäftsleitung und weitere Kadermitglieder

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung und andere Kadermitglieder gezahlten Vergütungen werden vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates bestimmt. Die folgenden Entschädigungselemente werden auf Geschäftsleitungs- und Kaderstufe angewendet:

- Grundsalar als Barzahlung,
- Variable, jährlich festgelegte Entschädigung,
- Weitere Barentschädigungen (Spesen etc.),
- EFG International Employee Equity Incentive Plan,
- Beiträge an die Pensionskassen.

Die variablen Vergütungen für Mitglieder der Geschäftsleitung und des Kaders (mit Ausnahme des CEO) liegt – auf Vorschlag des CEO (ausser im Zusammenhang mit seiner variablen Vergütung) – voll und ganz im Ermessen des Entschädigungsausschusses. Der Ausschuss hat festgelegt, dass ein Minimum von 60% der variablen Vergütungen der Geschäftsleitung (50% bei Kadermitgliedern) als «Restricted Stock Units» zugeteilt werden und über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren aufgeschoben und gestaffelt freigegeben werden. In Ausnahmefällen kann der Ausschuss aus spezifischen Einzelgründen Ausnahmen zu dieser Regelung zulassen. Die variablen Vergütungen basieren auf verschiedenen vom Entschädigungsausschuss besprochenen Faktoren. Dazu zählen die persönliche Leistung, die Leistung der unterstellten Mitarbeitenden, eine solide Führung, Budgetkontrolle, das Erreichen festgelegter Ziele, die Umsetzung kurzfristig lancierter Projekte und gefasster Zielsetzungen sowie andere zum Vorteil von EFG International geleistete Beiträge.

Die variable Komponente bei der Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung belief sich auf zwischen 0 und 68% der festen Komponente. Im Durchschnitt lag sie bei 54%.

Die durchschnittliche variable Komponente gemessen am Total der Vergütungen beträgt 32%, davon sind bei einem Mitglied der Geschäftsleitung 61% aufgeschoben.

Ein Mitglied der Geschäftsleitung erhält ab Einstellungstag bis zum 31. März 2014 eine automatische Zuteilung an «Restricted Stock Units» (RSUs).

Einem weiteren Mitglied der Geschäftsleitung wurde in seinem Arbeitsvertrag eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten eingeräumt (sonst sechs Monate), sollte es bis 2014 zu einem Kontrollwechsel kommen.

EFG International bezahlte einem früheren Geschäftsleitungsmitglied im September 2013 eine Barentschädigung. Es handelte sich hierbei um eine performanceabhängige Zahlung für den Zeitraum seiner Tätigkeit im Unternehmen.

Der Entschädigungsausschuss kann in Ausnahmefällen bei Abgängen – je nach Umständen des Abgangs – einer beschleunigten Ausübung der RSUs zustimmen.

Einzelheiten zu den an Geschäftsleitungsmitglieder in den Jahren 2012 und 2013 entrichteten Vergütungen sind Anmerkung 21 der Jahresrechnung der Holdinggesellschaft in diesem Jahresbericht zu entnehmen.

Client Relationship Officers

EFG International group stellt grundsätzlich nur erfahrene Banker als Client Relationship Officers ein, die in dieser Funktion auch bereits Erfahrung in der Geschäftsentwicklung gesammelt haben. Die fixe Vergütung an Client Relationship Officers wird zum Einstellungszeitpunkt im Einklang mit ihrem früheren Vergütungspaket festgelegt und kann von Zeit zu Zeit überprüft werden, um sie gegebenenfalls an die marktüblichen Verhältnisse anzupassen.

Die variable Vergütung ist vertraglich geregelt und wird anhand einer Formel berechnet (Prozentanteil der durch den Client Relationship Officer abgeschlossenen Geschäfte). Die abgeschlossenen Geschäfte spiegeln lediglich den tatsächlichen finanziellen Nettobeitrag jedes Client Relationship Officers und stellen keine Vorauszahlung für jegliche zukünftig erwarteten Erträge dar. Sie umfassen sämtliche Erträge und damit verbundenen Kosten, die ihr/ihm zugeschrieben werden können. Unbeabsichtigte betriebliche Fehler, die Verluste nach sich ziehen, werden bei den abgeschlossenen Geschäften des Client Relationship Officers in Abzug gebracht und gehen zulasten ihrer/seiner variablen Vergütung. Verluste aufgrund von wiederholten betrieblichen Fehlern, schwerwiegenden Fehlern, Nichteinhaltung interner und externer Richtlinien oder Gesetzen führen zu einer direkten Kürzung ihrer oder seiner variablen Vergütung. Den Client Relationship Officers wird empfohlen, einen Teil ihrer variablen Vergütung in Form einer aufgeschobenen Vergütung anzunehmen.

Mitarbeitende in Kontrollfunktionen

Die Entschädigungshöhe von Mitarbeitenden in Kontrollfunktionen soll die Einstellung von qualifiziertem und erfahrener Personal ermöglichen. Die Gewichtung bei der Mischung aus fixer und variabler Vergütung für Mitarbeitende in Kontrollfunktionen geht zugunsten der fixen Vergütung. Der variable Anteil basiert auf funktions-spezifischen Zielen und wird nicht durch die finanzielle Performance des jeweiligen Geschäftsbereichs, dem sie vorstehen, bestimmt.

Externe Beratung

EFG International greift, wo vorhanden, auf lokale Markterhebungen sowie auf einen unabhängigen Berater (ein früheres Mitglied der Geschäftsleitung von EFG International) zurück. Letzterer verfügt über umfassendes Fachwissen und gründliche Kenntnis der Branche und der Geschäftsbereiche, einschliesslich Risikomanagement, HR und Compliance. Abgesehen davon wurden keine weiteren Mandate vergeben.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Sämtliche Personen, die Namenaktien erworben haben, werden im Aktienbuch als Aktionäre mit unbeschränktem Stimmrecht eingetragen, sofern sie ausdrücklich erklären, dass sie die betreffenden Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Börsengesetz erfüllen (siehe Abschnitt 2.6 oben). Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen, keine statutarischen Gruppenklauseln und daher auch keine Ausnahmeregelungen. In Übereinstimmung mit den bis 31. Dezember 2013 geltenden gesetzlichen Vorschriften kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, durch Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder Depotvertreter vertreten lassen. Diese Vertreter müssen nicht Aktionäre sein.

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung gegen übermässige Vergütungen am 1. Januar 2014 kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Diese Vertreter müssen nicht Aktionäre sein.

6.2 Statutarische Quoren

Ausser den im Aktienrecht und im Fusionsgesetz genannten Quoren kommen keine weiteren statutarischen Quoren zur Anwendung.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Entsprechend erfolgt die Einladung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstermin durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie durch briefliche Mitteilung an die Adresse der im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Million vertreten, können bis spätestens 40 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich, unter Angabe der Anträge, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Aktionären im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht statutarisch geregelt. Aus organisatorischen Gründen werden jedoch während einer Dauer von 15 Tagen vor der Generalversammlung bis unmittelbar nach Beendigung der Generalversammlung keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

EFG International hat keine Abwehrmassnahmen gegen Übernahmeversuche getroffen. Daher gibt es keine statutarischen Regeln bezüglich «Opting-up» und «Opting-out». Die Statuten enthalten keine Vorschrift, welche einen Käufer von mehr als 33 1/3% der Stimmrechte von der Pflicht zur Abgabe eines öffentlichen Angebots befreit («Opting-out»-Vorschrift entsprechend Art. 22 Abs. 2 Börsengesetz) oder welche den Grenzwert auf 49% der Stimmrechte erhöht («Opting-up»-Vorschrift entsprechend Art. 32 Abs. 1 Börsengesetz). Beim «Opting-up» wird der für die Auslösung der Angebotspflicht massgebliche Grenzwert durch eine entsprechende Statutenbestimmung erhöht, während beim «Opting-out» die Angebotspflicht gänzlich wegbedungen wird.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Übernahmeangebots können Aktienoptionen und «Restricted Stock Units» auch vor Ende der Sperrfrist ausgeübt werden, sobald gemäss Börsengesetz ein freiwilliges Angebot oder ein Pflichtangebot als unbedingt gilt.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der Gründung von EFG International am 8. September 2005 wurde Pricewaterhouse-Coopers SA (PwC), Genf, zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer gewählt. Die Revisionsstelle muss jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung wiedergewählt werden.

Herr Alex Astolfi ist als leitender Revisor für das Revisionsmandat seit dem 29. April 2008 verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung 2013 von EFG International und ihrer Tochtergesellschaften erhielt PwC ein Honorar in Höhe von CHF 4.1 Millionen.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für prüfungsnahen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Themen wie Buchführung, Kontrollberichterstattung sowie Steuer- und Projektanalyse bezahlte EFG International group PwC im Geschäftsjahr 2013 ein Honorar in Höhe von CHF 0.6 Millionen.

Für weitere Beratungstätigkeiten in den Bereichen Rechtsabteilung, IT, Compliance sowie andere projektbasierte Beratung erhielt PwC von EFG International group in der Berichtsperiode 2013 ein Honorar über CHF 0.4 Millionen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen des Konzernprüfers und seiner leitenden Revisoren. Der Revisionsausschuss berät sich mit dem Konzernprüfer von EFG International group über die Angemessenheit interner Kontrollsysteme in Bezug auf das Risikoprofil von EFG International group.

Der Revisionsausschuss überprüft die jährliche schriftliche Erklärung der externen Revision bezüglich ihrer Unabhängigkeit. Aufträge an den Konzernprüfer von EFG International group für zusätzliche Revisionsarbeiten, für revisionsbezogene sowie für erlaubte nicht revisionsbezogene Dienstleistungen müssen vorgängig vom Revisionsausschuss genehmigt werden.

Die externe Revision legt überdies dem Revisionsausschuss rechtzeitig Berichte über die wichtigsten angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -praktiken vor. Zudem leiten die externen Revisoren Berichte über alternative Behandlungen von Finanzinformationen, die zuvor mit dem Management erörtert wurden, sowie anderen relevanten Schriftverkehr zwischen der externen Revision und dem Management an den Revisionsausschuss weiter.

Der Revisionsausschuss trifft sich regelmässig – mindestens vier Mal pro Jahr – mit den leitenden externen Revisoren und kommt auch regelmässig mit dem Leiter der Konzernrevision zusammen.

Mindestens einmal jährlich bespricht der Präsident des Revisionsausschusses mit den leitenden Revisoren von PwC die geleistete Revisionsarbeit, die wesentlichen Ergebnisse und die wichtigsten Fragen, die sich während der Revision gestellt haben.

Der Präsident des Revisionsausschusses unterrichtet den Verwaltungsrat über die Kontakte und Besprechungen mit der externen Revision.

Die externe Revision hat jederzeit direkten Zugang zum Revisionsausschuss.

9. INFORMATIONSPOLITIK

EFG International informiert ihre Aktionäre und die Öffentlichkeit in jedem Jahr durch den Jahres- und den Halbjahresbericht, Vergütungsberichte sowie nach Bedarf durch Pressemitteilungen, Präsentationen und Broschüren. Diese Dokumente sind der Öffentlichkeit in elektronischer Form unter www.efginternational.com/financial-reporting und www.efginternational.com/press-releases sowie (auf Wunsch) in gedruckter Form zugänglich.

Die Kontaktadresse findet sich auf der Rückseite des Jahresberichts.

Interessenten können sich für einen kostenlosen E-Mail-Service anmelden und erhalten so rechtzeitig potenziell kursrelevante Informationen:

www.efginternational.com/newsalert

Weitere Informationen über das Unternehmen finden sich unter www.efginternational.com/context

Unternehmenskalender

Eine Übersicht zu anstehenden wichtigen Ereignissen (Generalversammlung, Veröffentlichung der Jahres- und Halbjahresergebnisse) finden sich auf unserer Website unter

www.efginternational.com/investors

Die Mitteilungen des Unternehmens werden im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.

www.efginternational.com

Investor Relations

Jens Brückner, Head Investor Relations
Telephone +41 (0)44 212 7377
investorrelations@efginternational.com



Die etwas andere Privatbank.

Dauerhafte Kundenbeziehungen –
dank perfektem Zusammenspiel
von fachlicher Expertise
und authentischer Beratung.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG
PER 31. DEZEMBER 2013



KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	80
KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	81
KONSOLIDIERTE BILANZ	82
KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS	83
KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG	85
ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG	86
1 Allgemeine Erläuterungen	86
2 Grundsätze der Rechnungslegung	86
3 Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze	101
4 Finanzrisikobewertung und -management	103
4.1 Kreditrisiko	103
4.2 Marktrisiko	111
4.3 Liquiditätsrisiko	127
4.4 Kapitalbewirtschaftung	129
5 Erfolg aus dem Zinsgeschäft	131
6 Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	131
7 Dividendenertrag	131
8 Erfolg aus dem Handelsgeschäft	131
9 Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	132
10 Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	132
11 Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	132
12 Geschäftsaufwand	133
13 Personalaufwand	133
14 Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten	133
15 Gewinn/(Verlust) aus Veräußerung von Tochtergesellschaften	134
16 Aufgegebene Geschäftsbereiche	134
17 Ertragssteuern	136
18 Latente Ertragssteuern	136
19 Analyse der Erträge und Aufwendungen aus dem ordentlichen Bankengeschäft getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip	139
20 Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	141
21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	141
22 Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	141
23 Forderungen gegenüber Banken	141
24 Forderungen gegenüber Kunden	142
25 Rückstellungen für Wertminderungsaufwand auf Forderungen gegenüber Kunden	142
26 Kreditsicherheiten	143
27 Derivative Finanzinstrumente	143
28 Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht – Handelsbestände	145
29 Finanzielle Vermögenswerte – bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value verbucht	145
30 Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	146
31 Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbare Neubewertungsreserve	147
32 Finanzanlagen – bis zur Endfälligkeit gehalten	147
33 Beteiligungen an Tochtergesellschaften	148
34 Immaterielle Vermögenswerte	149
35 Sachanlagen	152
36 Sonstige Aktiven	153
37 Verpflichtungen gegenüber Banken	153
38 Verpflichtungen gegenüber Kunden	153
39 Nachrangige Darlehen	153
40 Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	154
41 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	154
42 Rückstellungen	155
43 Sonstige Passiven	157
44 Eventualverpflichtungen	157
45 Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	158
46 Aktienkapital, Agio und Aktien im Eigenbestand	164
47 Sonstige Reserven	167
48 Ausserbilanzpositionen	168
49 Treuhandgeschäfte	168
50 Segmentberichterstattung	169
51 Aktiven, Passiven und Eigenkapital aufgegliedert nach In- und Ausland	172
52 Gewinn und verwässerter Gewinn pro Namenaktie	174
53 Dividenden	175
54 Transaktionen mit nahestehenden Personen	175
55 Mitarbeiteraktienvergütungspläne	177
56 Informationen über im Umlauf befindliche EFG Treuhandzertifikate	178
57 Verwaltete und betreute Kundenvermögen	178
58 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	179
59 Verwaltungsrat	180
60 Anforderungen des Schweizer Bankengesetzes	180
BERICHT DES KONZERNPRÜFERS	182

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

PER 31. DEZEMBER 2013

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkungen	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag		417.2	439.4
Zinsaufwand		(204.0)	(215.3)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	5	213.2	224.1
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		429.3	435.4
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		(86.0)	(89.8)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	6	343.3	345.6
Dividendenertrag	7	3.5	1.3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	8	74.5	70.2
Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	9	7.8	29.2
Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	10	10.6	(2.3)
Sonstiger ordentlicher Ertrag		13.1	29.0
Übriger ordentlicher Erfolg		109.5	127.4
Geschäftsertrag		666.0	697.1
Geschäftsaufwand	12	(547.2)	(554.3)
Sonstige Rückstellungen	42	(33.7)	
Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	11	(1.4)	(4.4)
Gewinn/(Verlust) aus Veräußerung von Tochtergesellschaften	15	0.5	(1.7)
Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten	14		(1.4)
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen	42		(11.7)
Aus der Gesamtergebnisrechnung übertragene Währungsumrechnungsverluste			(3.3)
Gewinn vor Steuern		84.2	120.3
Ertragssteuern	17	(8.2)	(18.6)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft		76.0	101.7
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Gewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	16	46.7	22.2
Jahresgewinn		122.7	123.9
Zurechenbarer Konzerngewinn			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Konzerngewinn		111.8	111.2
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Konzerngewinn		0.6	1.0
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Konzerngewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		10.3	11.7
		122.7	123.9

Die auf den Seiten 86 bis 181 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG
PER 31. DEZEMBER 2013 (FORTSETZUNG)

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

Konzerngewinn pro Aktie	Anmerkungen	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Unverwässert			
Aus dem laufenden Geschäft		0.50	0.66
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0.25	0.07
	52.1	0.75	0.73
Verwässert			
Aus dem laufenden Geschäft		0.49	0.64
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0.24	0.07
	52.2	0.73	0.71

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG
PER 31. DEZEMBER 2013

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkungen	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Konzerngewinn in der Berichtsperiode		122.7	123.9
Gesamtergebnis			
Positionen, welche nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassiert werden können:			
Netto(verlust) aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften, ohne steuerlichen Effekt		(3.3)	(0.4)
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern, ohne steuerlichen Effekt		3.1	3.3
Fair-Value-Gewinne auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern	31	0.1	49.0
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	31	0.8	(9.9)
Zuführung zur Erfolgsrechnung von realisierten Reserven von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern, ohne steuerlichen Effekt	31	(10.6)	1.9
In die Erfolgsrechnung übertragene Währungsumrechnungs- verluste, ohne steuerlichen Effekt			3.3
Positionen, welche nicht in die Erfolgsrechnung umklassiert werden:			
Gewinne/(Aufwendungen) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	45	18.2	(1.0)
Gesamtergebnis in der Berichtsperiode, nach Steuern		8.3	46.2
Total Gesamtergebnis in der Berichtsperiode		131.0	170.1
Zurechenbares Gesamtergebnis:			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbar		119.7	157.6
Den Minderheitsanteilen zurechenbar		11.3	12.5
		131.0	170.1

Die auf den Seiten 86 bis 181 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts.

KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmer- kungen	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio	Angepasst 1. Januar 2012 CHF Mio
Aktiven				
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	20	848.9	1,364.4	1,079.3
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	22	631.2	816.8	823.9
Forderungen gegenüber Banken	23	2,200.2	3,393.3	2,206.9
Forderungen gegenüber Kunden	24	11,561.8	10,434.1	9,548.2
Derivative Finanzinstrumente	27	560.4	563.2	537.5
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:				
zu Handelszwecken gehalten	28	113.3	1,340.0	813.9
bei erstmaliger Erfassung angesetzt	29	349.8	381.4	367.2
Finanzanlagen:				
zur Veräusserung verfügbar	30	3,844.5	3,297.8	3,984.3
bis zur Endfälligkeit gehalten	32	1,107.1	1,093.6	1,098.3
Immaterielle Vermögenswerte	34	266.9	294.6	300.6
Sachanlagen	35	22.5	33.0	38.2
Latente Ertragssteuerforderungen	18	36.3	32.1	48.6
Sonstige Aktiven	36	155.7	560.7	179.1
Total Aktiven		21,698.6	23,605.0	21,026.0
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	37	290.1	885.3	779.0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	38	16,443.8	16,084.0	14,398.4
Nachrangige Darlehen	39	245.1	57.0	–
Derivative Finanzinstrumente	27	544.9	728.6	603.3
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	40	310.7	1,131.3	490.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	41	2,421.5	2,938.1	3,356.5
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		5.0	2.1	11.4
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	18	34.6	35.0	36.4
Rückstellungen	42	26.8	11.5	37.3
Sonstige Passiven	43	269.6	455.8	340.8
Total Fremdkapital		20,592.1	22,328.7	20,053.8
Eigenkapital				
Aktienkapital	46.1	74.0	77.2	73.1
Kapitalreserve	46.2	1,238.4	1,239.0	1,154.3
Sonstige Reserven	47	(49.1)	119.9	77.8
Gewinnreserve		(161.6)	(260.1)	(353.6)
		1,101.7	1,176.0	951.6
Minderheitsanteile		4.8	100.3	20.6
Total Eigenkapital		1,106.5	1,276.3	972.2
Total Fremd- und Eigenkapital		21,698.6	23,605.0	21,026.0

Die auf den Seiten 86 bis 181 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts.

KONSOLIDIRTER EIGENKAPITALNACHWEIS PER 31. DEZEMBER 2013

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmer- kungen	Den Aktionären der Gruppe zurechenbar				Total CHF Mio	Minder- heits- anteile CHF Mio	Total Eigene Mittel CHF Mio
		Aktien- kapital CHF Mio	Kapital- reserve CHF Mio	Übrige Reserven CHF Mio	Gewinn- reserven CHF Mio			
Stand am 1. Januar 2012		73.1	1,154.3	77.8	(318.3)	986.9	24.6	1,011.5
Anpassung für die Anwendung des IAS 19 Revised					(35.3)	(35.3)	(4.0)	(39.3)
Stand am 1. Januar 2012, angepasst		73.1	1,154.3	77.8	(353.6)	951.6	20.6	972.2
Ergebnis der Berichtsperiode – angepasst					111.2	111.2	12.7	123.9
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern				3.0		3.0	(0.1)	2.9
Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragene Währungsumrechnungsverluste				3.3		3.3		3.3
Fair-Value-Gewinne/(-Verluste) auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, nach Steuern				41.1		41.1	(0.1)	41.0
Aufwendungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen				(1.0)		(1.0)		(1.0)
Total Gesamtergebnis in der Berichtsperiode		–	–	46.4	111.2	157.6	12.5	170.1
Dividenden auf Namenaktien	53				(13.4)	(13.4)		(13.4)
Dividenden auf Partizipationsscheinen	53				(9.4)	(9.4)		(9.4)
Verkaufte Namenaktien	46	5.1	71.0			76.1		76.1
Abschreibungen auf Mitarbeiter- aktienvergütungsplänen	55			12.0		12.0		12.0
Ausgeübte Mitarbeiteraktien- vergütungspläne		1.0	14.4	(20.5)	5.1			
Zurückgekaufte Partizipations- scheine	46	(2.0)	(0.7)	(49.2)		(51.9)		(51.9)
Teilverkauf von Tochtergesellschaft				53.4		53.4	67.2	120.6
Stand am 31. Dezember 2012, angepasst		77.2	1,239.0	119.9	(260.1)	1,176.0	100.3	1,276.3

Die auf den Seiten 86 bis 181 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts.

KONSOLIDIRTER EIGENKAPITALNACHWEIS PER 31. DEZEMBER 2013 (FORTSETZUNG)

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkungen	Den Aktionären der Gruppe zurechenbar				Total CHF Mio	Minderheitsanteile CHF Mio	Total Eigene Mittel CHF Mio
		Aktienkapital CHF Mio	Kapitalreserve CHF Mio	Übrige Reserven CHF Mio	Gewinnreserven CHF Mio			
Stand am 1. Januar 2013, angepasst		77.2	1,239.0	119.9	(260.1)	1,176.0	100.3	1,276.3
Ergebnis in der Berichtsperiode					111.8	111.8	10.9	122.7
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern				(0.1)		(0.1)	(0.1)	(0.2)
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, nach Steuern				(9.7)		(9.7)		(9.7)
Gewinne aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen				17.7		17.7	0.5	18.2
Total Gesamtergebnis in der Berichtsperiode		-	-	7.9	111.8	119.7	11.3	131.0
Dividenden auf Namenaktien	53				(14.7)	(14.7)		(14.7)
Dividenden auf Partizipations- scheinen	53				(1.9)	(1.9)		(1.9)
Reduzierung der Minderheitsanteile						-	(1.9)	(1.9)
Verkaufte Namenaktien	46		0.8			0.8		0.8
Zurückgekaufte Namenaktien	46		(0.2)			(0.2)		(0.2)
Abschreibungen auf Mitarbeiteraktienvergütungsplänen	55			12.0		12.0		12.0
Ausgeübte Mitarbeiteraktien- vergütungspläne		0.6		(0.9)	3.3	3.0		3.0
Zurückgekaufte Partizipations- scheinen	46	(3.8)	(1.2)	(183.4)		(188.4)		(188.4)
Veräusserung von Tochtergesellschaft	16			(4.6)		(4.6)	(104.9)	(109.5)
Stand am 31. Dezember 2013		74.0	1,238.4	(49.1)	(161.6)	1,101.7	4.8	1,106.5

Die auf den Seiten 86 bis 181 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts.

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2013

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkungen	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Zinsertrag		363.1	410.8
Zinsaufwand		(187.6)	(196.1)
Erhaltene Gebühren und Kommissionen		442.7	599.8
Bezahlte Gebühren und Kommissionen		(83.1)	(134.7)
Dividendenerträge	7	3.5	24.2
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		79.2	75.5
Übrige betriebliche Einzahlungen		12.4	4.9
Personalaufwand		(346.2)	(489.4)
Übriger Geschäftsaufwand		(144.2)	(178.6)
Bezahlte Ertragssteuern		(13.5)	(8.7)
Betrieblicher Mittelfluss vor Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit		126.3	107.7
Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit			
Nettoabnahme von Schatzwechseln		488.0	122.1
Netto(zunahme) von Forderungen gegenüber Banken		(633.5)	(55.5)
Netto(zunahme)/-abnahme derivativer Finanzinstrumente		(24.1)	95.8
Netto(zunahme) von Forderungen gegenüber Kunden		(1,191.1)	(865.2)
Netto(zunahme) sonstiger Aktiven		(20.5)	(361.1)
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Banken		451.3	99.7
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Kunden		447.0	1,716.0
Nettozunahme sonstiger Passiven		95.9	95.8
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		(260.7)	955.3
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Ertrag aus Veräusserung der Geschäftstätigkeit, abzüglich veräusserte flüssige Mittel		(43.1)	0.7
Erwerb von Wertschriften		(6,508.8)	(9,785.3)
Ertrag aus Veräusserung von Finanzanlagen		4,970.2	9,966.9
Erwerb von Sachanlagen	35	(8.6)	(7.5)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	34	(5.4)	(15.3)
Ertrag aus Veräusserung von Sachanlagen		2.0	0.3
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		(1,593.7)	159.8
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividenden auf Partizipationsscheinen	53	(1.9)	(9.4)
Dividenden auf Namenaktien	53	(14.7)	(13.4)
Zurückgekaufte Namenaktien	46	(0.2)	
Verkaufte Namenaktien	46	0.8	76.1
Rückkauf von Partizipationsscheinen		(188.9)	
Ausgabe nachrangiger Schuldtitel		178.0	
Teilverkauf von Tochtergesellschaft			128.7
Ausgabe strukturierter Produkte		8,514.6	10,077.1
Rückzahlung strukturierter Produkte		(8,012.7)	(9,802.6)
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		475.0	456.5
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		99.6	(40.6)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(1,279.8)	1,531.0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	21	4,346.6	2,815.6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(1,279.8)	1,531.0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	3,066.8	4,346.6

Die auf den Seiten 86 bis 181 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

EFG International AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend als «die Gruppe» bezeichnet) sind eine führende globale Privatbankengruppe, die Private-Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen anbietet. Die Gruppe übt ihre Geschäftsaktivitäten hauptsächlich auf den Bahamas, den Cayman Islands, den Kanalinseln, in Hongkong, Liechtenstein, Luxemburg, Monaco, Singapur, Spanien, der Schweiz, Taiwan, Grossbritannien und den Vereinigten Staaten aus. Die Anzahl der Mitarbeitenden belief sich konzernweit per 31. Dezember 2013 auf 1'989 (31. Dezember 2012: 2'260).

EFG International AG mit Sitz am Bleicherweg 8, in 8022 Zürich, ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen und an der Schweizer Börse SIX kotiert. Weitere Informationen zu den bedeutenden Aktionären entnehmen Sie aus der Anmerkung 12 in der Jahresrechnung der Holdinggesellschaft.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde am 25. Februar 2014 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wichtigsten bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend dargelegt. Diese Rechnungslegungsgrundsätze wurden, falls nicht anders vermerkt, konsistent auf alle ausgewiesenen Jahre angewandt.

(a) Erstellungsbasis

Der konsolidierte Jahresabschluss bezieht sich auf das am 31. Dezember 2013 zu Ende gegangene Geschäftsjahr und wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») und den veröffentlichten und geltenden oder veröffentlichten und zuvor übernommenen IFRIC-Interpretationen («IFRS Interpretations Committee»), die auf das per 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr anwendbar sind, erstellt. Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre.

Der konsolidierte Jahresabschluss wird nach dem Anschaffungskostenprinzip erstellt. Dabei wird die Neubewertung von als veräusserbar klassifizierten Vermögenswerten, sonstigen Vermögenswerten und Verpflichtungen (inklusive derivativer Finanzinstrumente) zum Fair Value berichtet.

Zur Erstellung einer Konzernrechnung nach IFRS bedarf es Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bzw. auf den während der Berichtsperiode ausgewiesenen Aufwand und Ertrag auswirken. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe muss die Geschäftsleitung auch verschiedene Beurteilungen vornehmen. Diese Beurteilungen beruhen zwar auf dem besten Kenntnisstand der Geschäftsleitung in Bezug auf die jeweils aktuellen Vorgänge und Ereignisse, trotzdem können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Weitere Informationen zu kritischen Rechnungslegungsgrundsätzen befinden sich in Anmerkungen 3.

Die Darstellungswährung der Gruppe und die Basiswährung der Muttergesellschaft sowie der wichtigsten Tochtergesellschaft, der EFG Bank AG, ist der Schweizer Franken («CHF»).

Der konsolidierte Jahresabschluss ist auch auf Französisch und Deutsch erhältlich, wobei die englische Version verbindlich ist.

Im aktuellen Jahr berücksichtigte die Gruppe alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) und des IFRS Interpretations Committee, die für die am 1. Januar 2013 beginnende Berichtsperiode gelten. Diese lauten wie folgt:

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Neue und geänderte von der Gruppe übernommene Standards:

Die bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze stimmen mit den bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Gruppe für das Geschäftsjahr 2012 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze überein, mit Ausnahme der Übernahme von den ab 1. Januar 2013 geltenden neuen Standards und Interpretationen.

Die Gruppe wendet zu ersten Mal Standards und Änderungen an, die eine Anpassung vorheriger Abschlüsse erfordert.

Diese umfassen IFRS 10 «Konzernabschlüsse», IFRS 11 «Gemeinsame Vereinbarungen», IAS 19 (überarbeitet 2011) «Leistungen an Arbeitnehmer», IFRS 12 «Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen», IFRS 13 «Bemessung des beizulegenden Zeitwerts» und Änderungen zu IAS 1 «Darstellung des Abschlusses». Verschiedene weitere Standards und Änderungen finden 2013 zum ersten Mal Anwendung. Abgesehen von den nachfolgend aufgeführten Fällen, beeinflussen diese jedoch die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe nicht.

Art und Auswirkung jedes neuen Standards/jeder Änderung wird nachfolgend erläutert:

- IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» (überarbeitet 2011) (IAS 19R)
IAS 19R beinhaltet verschiedene Änderungen bei der Bilanzierung leistungsorientierter Vorsorgepläne. Davon betroffen sind u. a. die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die nun in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und nicht mehr in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden, die erwarteten Renditen auf Planvermögen, die nicht mehr in der Erfolgsrechnung erfasst werden – stattdessen ist der Zins auf der Netto-Planvermögensverbindlichkeit (Vermögenswert), der unter Anwendung des Diskontsatzes zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung berechnet wird, in der Erfolgsrechnung zu erfassen –, sowie der verfallbare nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand, der nun in der Erfolgsrechnung ausgewiesen wird, und zwar wenn die Änderung erfolgt oder wenn die verbundenen Restrukturierungskosten oder die Kosten für Leistungen infolge der Beendigung des Arbeitsverhältnisses angesetzt werden. Hierbei ist der frühere Zeitpunkt, an dem eines der beiden Ereignisse eintritt, massgeblich. Weitere Änderungen betreffen neue Angaben, wie die quantitativen Sensitivitätsangaben. Die Anwendung des geänderten Standards brachte bei den Vergleichszahlen 2012 folgende Änderungen mit sich: eine Auflösung sonstiger Aktiven von CHF (20.9) Mio, eine Erfassung sonstiger Verpflichtungen von CHF (24.5) Mio für die leistungsorientierte Nettoverpflichtung, die Auflösung einer latenten Ertragssteuerverpflichtung von CHF 5.3 Mio, einen Rückgang der Gewinnreserven um CHF (39.3) Mio und einen Rückgang von Aufwendungen von CHF 0.2 Mio für das Geschäftsjahr in der Erfolgsrechnung sowie Aufwendungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen über CHF 1.0 Mio, die in der Gesamtergebnisrechnung verbucht wurden. Auf die Auswirkungen der Anwendung von IAS 19R wird in Anmerkung 45 noch genauer eingegangen.
- IFRS 10 «Konzernabschlüsse» baut auf den bestehenden Grundsätzen auf und zieht bei der Entscheidung, ob ein Unternehmen vom Mutterunternehmen zu konsolidieren ist, das Konzept der Beherrschung als entscheidenden Faktor heran. Der Standard enthält zusätzlich Leitlinien für die Beurteilung der Beherrschung, wo dies schwierig ist. Nebst der Beurteilung durch die Geschäftsleitung hat die Anwendung dieses Standards keinerlei Auswirkungen auf die Jahresrechnung. Daher wurden bei den Vergleichsinformationen keine Anpassungen bezüglich IFRS 10 vorgenommen.
- IFRS 11 «Gemeinsame Vereinbarungen» konzentriert sich auf die Rechte und Pflichten der Parteien der Vereinbarungen und weniger auf deren Rechtsform. Es gibt zwei Arten von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinsame Geschäftsführung und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Eine gemeinschaftliche Geschäftsführung liegt vor, wenn die Anleger Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Ein gemeinschaftlich Tätiger bilanziert die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen aus seinem Engagement in der gemeinschaftlichen Tätigkeit. Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn Anleger Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Eine Quotenkonsolidierung von gemeinsamen Vereinbarungen ist nicht länger zulässig. Die Anwendung dieses Standards hat keinerlei Auswirkungen auf die Jahresrechnung.
- IFRS 12 «Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen» umfasst die Angaben über alle Formen einer Beteiligung an anderen Einheiten, einschliesslich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und sonstiger nicht konsolidierter Beteiligungen. Siehe Anmerkung 33.
- IFRS 13 «Bemessung des beizulegenden Zeitwerts». Zielsetzung dieses Standards ist es, die Einheitlichkeit bei der Bemessung des Fair Value zu erhöhen und die Komplexität zu reduzieren, indem der Begriff des Fair Value präzise definiert

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

und für die Bemessung des Fair Value und die Angabevorschriften innerhalb der IFRS eine einzige Quelle geschaffen wird. Die Angabevorschriften, die sich in den IFRS und US GAAP weitgehend entsprechen, erweitern nicht den Einsatz der Fair-Value-Methode, sondern geben Klarheit, wie der Fair Value angewendet werden sollte, falls er von anderen Vorschriften im Rahmen der IFRS bereits vorgeschrieben bzw. erlaubt wird. Ferner enthält IFRS 13 umfassende Offenlegungspflichten. Abgesehen von den zusätzlichen in Anmerkung 4 genannten Angaben hatte die Anwendung von IFRS 13 keinen Einfluss auf die in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge.

– IAS 1 «Darstellung von Positionen des übrigen Gesamtergebnisses – Änderungen zu IAS 1»

In den Änderungen zu IAS 1 werden verschiedene in der Gesamtergebnisrechnung aufgeführten Positionen erläutert. Positionen, welche künftig in die Erfolgsrechnung umklassiert (oder in dieser erfasst) werden könnten (z. B. Nettogewinn aus Absicherung von Nettoinvestitionen, Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe, Veränderungen bei den Cashflow Hedges und Verlust oder Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind nun getrennt von Positionen auszuweisen, die nie umklassiert werden (z. B. versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung wirkte sich lediglich auf die Darstellung aus und hatte keinerlei Einfluss auf die finanzielle Lage oder Performance der Gruppe.

– IAS 1 «Klarstellung der Vorschriften für Vergleichsinformationen (Änderung)»

In der Änderung zu IAS 1 wird der Unterschied zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und den minimal erforderlichen Vergleichsinformationen erläutert. Ein Unternehmen muss Vergleichsinformationen in den Anhang zum Jahresabschluss mit aufnehmen, wenn es in seinem Abschluss freiwillig zusätzliche Vergleichsinformationen über die vorgeschriebene Mindestvergleichsperiode hinaus zur Verfügung stellt. Die zusätzlichen Vergleichsinformationen müssen nicht in einem vollständigen Abschluss aufgeführt werden. Darüber hinaus ist die Aufstellung einer Eröffnungsbilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode (d. h. eine dritte Bilanz) verpflichtend, wenn ein Unternehmen einen Rechnungslegungsgrundsatz rückwirkend anwendet, rückwirkende Anpassungen vornimmt oder in seinem Jahresabschluss Positionen umgliedert, vorausgesetzt, diese Änderungen haben zu Beginn der vorhergehenden Periode einen wesentlichen Effekt auf die Bilanz. Die Änderung stellt klar, dass zu einer dritten Bilanz keine zusätzlichen Vergleichsinformationen im Anhang erforderlich sind.

– IAS 32 «Ertragsteuerliche Konsequenzen aus Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments (Änderung)»

Die Änderung von IFRS 32 «Finanzinstrumente: Darstellung» stellt klar, dass die Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Anteilseigner in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 12 «Ertragsteuern» zu bilanzieren sind. Durch die Änderung werden die bestehenden ertragssteuerlichen Regelungen in IAS 32 aufgehoben; die Unternehmen sind künftig verpflichtet, die Regelungen des IAS 12 auf sämtliche ertragssteuerlichen Konsequenzen aus Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments anzuwenden. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss, da es im Zusammenhang mit der Ausschüttung von Bar- oder Sachwerten keine steuerlichen Konsequenzen gibt.

– IAS 34 «Zwischenberichterstattung und Segmentinformationen für den Gesamtbetrag der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Änderung)»

Die Änderung verdeutlicht die Vorschriften des IAS 34 in Bezug auf die Segmentinformationen, die für den Gesamtbetrag der Vermögenswerte und den Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die berichtspflichtigen Segmente anzugeben sind. Durch die Änderung wird die Konsistenz mit den Vorschriften in IFRS 8 «Geschäftssegmente» erhöht. Der Gesamtbetrag der Vermögenswerte und Verpflichtungen ist nur dann anzugeben, wenn die entsprechenden Beträge regelmässig dem Hauptentscheidungsträger übermittelt werden und es eine wesentliche Änderung gegenüber dem im letzten Jahresabschluss für dieses berichtspflichtige Segment ausgewiesenen Betrag gab. Die Gruppe macht keine diesbezüglichen Angaben, da der Gesamtbetrag der Vermögenswerte oder Verpflichtungen für dieses Segment nicht dem Hauptentscheidungsträger übermittelt werden. Aufgrund dieser Änderung macht die Gruppe nun keine Angaben zum Gesamtbetrag der Vermögenswerte und Verpflichtungen, da diese nicht an den Hauptentscheidungsträger übermittelt werden.

– IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)» im Zusammenhang mit der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. Diese Änderung beinhaltet neue Angaben für eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den nach IFRS bzw. US-GAAP bilanzierenden Unternehmen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Standards und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und nicht frühzeitig von der Gruppe angewandt wurden:

– IFRS 9 «Finanzinstrumente» befasst sich mit der Klassifizierung, Bewertung und Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. Der Standard ersetzt die Teile von IAS 39, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. IFRS 9 schreibt vor, dass finanzielle Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien zu klassifizieren sind: solche, die zum Fair Value, und solche, die zu amortisierten Kosten bewertet werden. Die Festlegung erfolgt beim erstmaligen Ansatz. Die Klassifizierung hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Behandlung seiner Finanzinstrumente und den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments ab. Für finanzielle Verpflichtungen finden auch unter diesem Standard die meisten Vorschriften von IAS 39 Anwendung. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass in den Fällen, in denen für finanzielle Verpflichtungen die Fair-Value-Option gewählt wird, der Teil der Veränderung im Fair Value, der auf Veränderungen im eigenen Kreditrisiko des Unternehmens zurückzuführen ist, in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen wird, sofern dies nicht zu einer Bewertungsinkonsistenz (accounting mismatch) führt. Aufgrund dieser Änderungen müssen Vorjahresvergleichszahlen nicht mehr angepasst werden und Angaben sind erforderlich (IFRS 7), damit die Adressaten von Jahresabschlüssen die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 nachvollziehen können.

Im November 2013 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung zu IFRS 9 «Finanzinstrumente», mit der es sein neues allgemeines Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen in den Standard einfügt. Diese neue Projektphase resultiert in einem stärker prinzipienbasierten Standardansatz, stellt eine Verbesserung bei der Eignung von Absicherungsinstrumenten und den abgesicherten Positionen sicher, führt zu einer Anpassung bei den für Hedge Accounting qualifizierenden Kriterien und erfordert eine umfassendere Offenlegung.

Am 16. Dezember 2011 verschob das IASB den verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 auf frühestens 1. Januar 2017. Die Gruppe überwacht die Entwicklungen, um die Auswirkungen auf ihre Jahresrechnung beurteilen zu können.

IFRIC 21 «Abgaben» enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, sofern es sich nicht um Ertragssteuern handelt. Die Interpretation erläutert, was ein verpflichtendes Ereignis (obligating event) ist, das eine Zahlungsverpflichtung auslöst und wann eine Verpflichtung zu erfassen ist. Die Gruppe unterliegt derzeit keinen bedeutenden Abgaben, womit die Auswirkungen auf die Gruppe nicht erheblich sind.

Es gibt keine weiteren IFRS- oder IFRIC-Interpretationen, die noch nicht in Kraft sind und die erhebliche Auswirkungen auf die Gruppe haben dürften.

(b) Konsolidierung

(i) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind sämtliche Unternehmen (einschliesslich strukturierte Unternehmen), bei denen die Gruppe auf direkte oder indirekte Weise Kontrolle ausübt. Die Gruppe kontrolliert ein Unternehmen, wenn bei ihr aufgrund ihrer Beteiligung am Unternehmen variable Erträge anfallen oder sie Anrecht auf solche Erträge hat und über die Fähigkeit verfügt, diese Erträge mittels ihrer Befugnisse gegenüber dem Unternehmen zu beeinflussen. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an, da die Kontrolle auf die Gruppe übergeht, nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Erlischt die Kontrolle, fallen sie am selben Tag aus dem Konsolidierungskreis heraus. Unternehmenszusammenschlüsse werden bei der Gruppe nach der Erwerbsmethode verbucht. Die Akquisitionskosten werden zum Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente bzw. der zum Akquisitionszeitpunkt von der erworbenen Unternehmung eingegangenen Verpflichtungen bewertet, einschliesslich derjenigen aus Vereinbarungen über eine bedingte Gegenleistung. Akquisitionsbezogene Kosten werden als Aufwand erfasst, wenn sie entstehen. Die identifizierbaren Vermögenswerte sowie Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben bzw. übernommen werden, werden zunächst zum per Akquisitionsdatum gültigen Fair Value bewertet, unabhängig von der Höhe einer eventuellen Minderheitsbeteiligung. Liegt der bezahlte Kaufpreis über dem Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung, so wird diese Differenz als Goodwill verbucht. Ist der Fair Value der Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung dagegen höher, wird der überschüssige Wert direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Konzerninterne Geschäftsvorfälle, Guthaben und nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert und werden als wertmindernder Indikator der übertragenen Vermögenswerte erachtet. Wo erforderlich, mussten die Tochtergesellschaften ihre Rechnungslegungsgrundsätze ändern, um die Einheitlichkeit in der gesamten Gruppe zu gewährleisten.

Eine Auflistung der wichtigsten Tochtergesellschaften der Bank befindet sich in Anmerkung 33.

(ii) Minderheitsanteile

Transaktionen mit Minderheitsanteilen werden von der Gruppe als Transaktionen mit Aktionären der Gruppe behandelt. Bei Käufen von Minderheitsanteilen wird die Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem Bilanzwert des an den Nettoaktiven der Tochtergesellschaft erworbenen Anteils im Eigenkapital verbucht. Gewinne oder Verluste aus Veräusserungen an Minderheitsanteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

(iii) Veräusserung von Tochtergesellschaften

Endet die Beherrschung oder der wesentliche Einfluss der Gruppe auf eine Gesellschaft, so wird die verbleibende Beteiligung an der Gesellschaft zum Fair Value neu bewertet, wobei die Änderung des Buchwerts in der Erfolgsrechnung erfasst wird. Der Fair Value ist der fortlaufende Anfangswert der folglich für die Verbuchung der beibehaltenen Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, einer gemeinschaftlich geführten Einheiten oder einem finanziellen Vermögenswert berücksichtigt wird. Darüber hinaus werden zuvor in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge im Zusammenhang mit dieser Gesellschaft so ausgewiesen, als hätte die Gruppe die verbundenen Vermögenswerte oder Verpflichtungen direkt veräussert. Dies kann dazu führen, dass früher in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Beträge in die Erfolgsrechnung umklassiert werden.

(iv) Put-Optionen auf Minderheitsanteile

Eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von EFG International AG hat eine Put-Option auf von Minderheitsanteilen gehaltene Beteiligungen an einer Tochtergesellschaft gezeichnet. Da die der Put-Option unterliegenden Risiken und Erträge aus den Beteiligungen nicht auf die Gruppe übertragen wurden, verwendete diese den «Double Credit Approach» als Bilanzierungsansatz. Der Minderheitsanteil wurde weiterhin bilanziert, wobei die Put-Option durch Umklassierung aus dem Eigenkapital der Gruppe separat als Verpflichtung ausgewiesen wurde. Diese finanzielle Verpflichtung wird anhand des vom Management bestmöglich geschätzten Rückzahlungsbetrages gemessen. Anschliessende Veränderungen des Wertes dieser Verpflichtungen wurden in der Erfolgsrechnung erfasst.

(v) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, jedoch keine Kontrolle über die Gesellschaft hat. Im Regelfall umfasst diese Beteiligung zwischen 20% und 50% der Stimmrechte. Anlagen in assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode zunächst zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Investitionen der Gruppe in assoziierte Unternehmen schliessen auch Goodwill mit ein (abzüglich der kumulierten Wertminderungen), der bei der Akquisition ermittelt wird.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen reduziert, bleibt aber weiterhin ein wesentlicher Einfluss bestehen, so wird – wo angemessen – lediglich ein proportionaler Anteil der zuvor in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Beträge in die Erfolgsrechnung umklassiert.

(c) Fremdwährungen

(i) Basis- und Berichtswährung

Die Positionen der Jahresrechnungen aller Gesellschaften der Gruppe werden in derjenigen Währung erfasst, in der die betreffende Gesellschaft hauptsächlich tätig ist. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken ausgewiesen. Er ist Darstellungswährung der Gruppe und Basiswährung der Holdinggesellschaft und der wichtigsten Tochtergesellschaft EFG Bank AG. Auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Passiven ausländischer Tochtergesellschaften werden zu Stichtagskursen umgerechnet. In der Erfolgsrechnung gelangen Periodendurchschnittskurse zur Anwendung. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in den Eigenen Mitteln als getrennte Komponente (Währungsumrechnungsdifferenzen) ausgewiesen und in den Übrigen Reserven berücksichtigt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften ergeben, werden gegen das Eigenkapital verrechnet und nach der Veräusserung einer Nettoinvestition erfolgswirksam aufgelöst.

Goodwill sowie Fair-Value-Berichtigungen, die durch den Erwerb einer ausländischen Gesellschaft entstehen, werden als Aktiven und Passiven der entsprechenden ausländischen Gesellschaft behandelt und zum Schlusskurs umgerechnet.

Nachfolgend ein Überblick über die Jahresend- und Durchschnittskurse zur Umrechnung der Fremdwährungen der Tochtergesellschaften in die Hauptwährung:

	2013 Schlusskurs	2013 Durchschnittskurs	2012 Schlusskurs	2012 Durchschnittskurs
USD	0.891	0.927	0.915	0.938
GBP	1.471	1.449	1.481	1.486
EUR	1.227	1.231	1.208	1.205

(ii) Transaktionen und Bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs der jeweils stattfindenden Transaktion in die Basiswährung umgerechnet. Änderungen des Fair Value von auf Fremdwährungen lautende, zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen werden auf Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen ihrer Anschaffungskosten und andere Änderungen ihres Buchwerts geprüft. Umrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit Änderungen der Anschaffungskosten werden in der Erfolgsrechnung und sämtliche anderen Änderungen des Buchwerts in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

(d) Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum Fair Value am Tag der Positionseröffnung bilanziert und in der Folge erneut zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse verwendet – einschliesslich Kurse von zuletzt getätigten Transaktionen, Discounted-Cashflow- und Optionsbewertungsmodellen. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition und bei einem negativen Fair Value als Passivposition ausgewiesen.

Der beste Indikator für den Fair Value eines derivativen Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz ist der Transaktionspreis (d. h. der Fair Value der jeweiligen Gegenleistung), es sei denn, der Fair Value dieses Instruments wird aus dem Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen im selben Instrument (d. h. in nicht abgeänderter oder umgestalteter Form) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen sich nur auf Daten von beobachtbaren Märkten beziehen.

Bestimmte, in andere Finanzinstrumente eingebettete Derivate, wie die Option in einem strukturierten Produkt, werden getrennt behandelt, wenn die ihnen zugrunde liegenden wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Ursprungskontrakts verbunden sind und der Ursprungsvertrag nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht wird. Solche eingebetteten Derivate werden zum Fair Value bewertet und nachfolgende Änderungen des Fair Value werden erfolgswirksam erfasst, sofern sich die Gruppe nicht entschliesst, die Hybridkontrakte erfolgswirksam zum Fair Value zu verbuchen. Das Verfahren zur Erfassung eines sich ergebenden Fair-Value-Gewinns oder -Verlusts hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherungsinstrument behandelt wird und, falls dem so ist, von der Art der abgesicherten Position.

Die Gruppe kategorisiert bestimmte Derivate entweder als:

- 1) Absicherung des Fair Value von verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. nicht verbuchten festen Verpflichtungen (Fair Value Hedge)
- 2) Absicherung sehr wahrscheinlicher künftiger Cashflows, die bilanzierten Vermögenswerten oder Verpflichtungen zuzuschreiben sind oder eine vorgesehene Transaktion (Cashflow Hedge) oder
- 3) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen)

Auf diese Weise kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Absicherungsgeschäft verbucht.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Zum Zeitpunkt des Transaktionsabschlusses dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen Absicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen, ebenso wie die Ziele und Strategien des Risikomanagements für verschiedene Absicherungstransaktionen. Ferner beurteilt und dokumentiert die Gruppe sowohl beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts als auch während dessen Laufzeit, ob die dabei verwendeten Derivate allfällige Veränderungen des Fair Value oder des Cashflows der abgesicherten Positionen hochwirksam kompensieren. Die Gruppe stellt das Hedge Accounting ein:

- wenn sie beschliesst, dass ein Absicherungsinstrument nicht oder nicht mehr hochwirksam zu Absicherungszwecken eingesetzt werden kann,
- wenn das derivative Instrument verfällt oder verkauft, aufgelöst oder ausgeübt wird,
- wenn die abgesicherte Position fällig, verkauft oder zurückbezahlt wird oder
- wenn prognostizierte Transaktionen nicht mehr als sehr wahrscheinlich erachtet werden.

Die Unwirksamkeit einer Absicherungstransaktion wird dadurch bestimmt:

- inwieweit die Veränderungen des Fair Value des Absicherungsinstruments von den Veränderungen des Fair Value der abgesicherten Position im Zusammenhang mit dem abgesicherten Risiko abweichen oder
- inwieweit die Veränderungen des Barwerts künftiger Cashflows des Absicherungsinstruments über den Veränderungen (oder erwarteten Veränderungen) des Barwerts künftiger Cashflows der abgesicherten Position liegen.

Eine solche Unwirksamkeit wird in der laufenden Periode ergebniswirksam unter Gewinn/(Verlust) aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht. Zinserträge und -aufwendungen aus im Rahmen wirksamer Sicherungsbeziehungen als Absicherungsinstrumente eingestuft Derivaten werden im Erfolg aus dem Zinsgeschäft erfasst.

(i) Fair value hedge

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedge qualifiziert und als solche verbucht sind, werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechende Fair-Value-Änderung der Bilanzposition, sofern diese Änderung dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist. Erfüllt das Absicherungsinstrument die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr, wird die Differenz des Buchwerts der abgesicherten Position, bei der die Effektivzinsmethode zu Anwendung kommt, über die verbleibende Restlaufzeit in der Erfolgsrechnung amortisiert.

(ii) Cashflow hedge

Veränderungen des Fair Value im Zusammenhang mit dem effektiven Teil von Derivaten, die als Cashflow Hedges qualifiziert und als solche verbucht sind, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Ein Gewinn oder -Verlust in Verbindung mit dem ineffektiven Teil wird dagegen unverzüglich in der Erfolgsrechnung verbucht. Die in der Gesamtergebnisrechnung kumulierten Beträge werden in denjenigen Perioden, in denen die abgesicherte Position zur Verbuchung von Aufwand oder Ertrag führt (beispielsweise wenn die abgesicherte prognostizierte Transaktion stattfindet), in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn ein Absicherungsinstrument fällig oder veräußert wird, oder wenn es nicht länger die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital verbucht ist, noch so lange im Eigenkapital behalten, bis die vorgesehene Transaktion erfolgt und damit erfolgswirksam zu Buche schlägt. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst. Wenn eine vorgesehene Transaktion voraussichtlich nicht mehr stattfindet, wird der im Eigenkapital verbuchte kumulierte Gewinn oder Verlust unverzüglich in der Erfolgsrechnung erfasst.

(iii) Absicherung von Nettoinvestitionen

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich verbucht wie Cashflow Hedges. Gewinne oder Verluste auf den effektiven Teil des Absicherungsinstruments werden in der Gesamtergebnisrechnung verbucht; der Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit dem ineffektiven Teil wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Die in der Gesamtergebnisrechnung kumulierten Gewinne bzw. Verluste werden im Zuge der Veräußerung der ausländischen Beteiligung in die Erfolgsrechnung übertragen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(iv) Nicht als Absicherungsgeschäft qualifizierte Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente erfüllen nicht die Kriterien, um buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die nicht für das Hedge Accounting qualifiziert sind, werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Fair Values von Derivaten im Handelsbestand und von Absicherungsgeschäften sind im Anhang unter der Anmerkung 27 offengelegt.

(e) Verrechnung zwischen Finanzinstrumenten

Verrechnungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie der Ausweis des Saldos in der Bilanz werden nur dann vorgenommen, wenn eine gesetzliche Grundlage für die Verrechnung der bilanzierten Beträge vorliegt und zudem die Absicht besteht, die entsprechenden Positionen im gleichen Zeitraum durch Saldierung zu begleichen.

(f) Erfolgsrechnung

(i) Zinsertrag und Zinsaufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden im Falle von Zinsinstrumenten periodengerecht in der Erfolgsrechnung berücksichtigt, wobei die Effektivzinsmethode eingesetzt wird. Der effektive Zinssatz ist der Zinssatz, der den Endfälligkeitstermin des Finanzinstruments oder (falls angemessen) einen früheren Zeitpunkt genau auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verpflichtungen abzinst. Bei der Ermittlung des Effektivzinses durch die Gruppe werden zur Schätzung des Cashflows alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berücksichtigt, nicht jedoch zukünftige Kreditverluste. Die Berechnung berücksichtigt sämtliche Beträge, welche die einzelnen Vertragsparteien untereinander zahlen oder erhalten und die eine wesentliche Komponente des Effektivzinses sind – sowie alle sonstigen Aufgelder und Abzüge.

Kommt es zur Abschreibung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe gleichartiger finanzieller Vermögenswerte infolge von Wertminderung, wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der zukünftigen Cashflows zum Zwecke der Bewertung der Wertminderung herangezogen wurde.

(ii) Bankgebühren und Kommissionen

Gebühren und Kommissionen werden generell nach der Abgrenzungsmethode verbucht. Gebühren und Kommissionen im Zusammenhang mit Devisentransaktionen, Dienstleistungsgeschäften, Broker- und Portfoliomanagementaktivitäten werden entweder zeitverteilt, zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion, oder bei Erfüllung des Grundgeschäfts erfasst.

Gebühren und Kommissionen im Zusammenhang mit der Absicht einer Transaktion für Dritte, z. B. die Vereinbarung des Erwerbs von Aktien oder anderer Wertschriften, werden bei Erfüllung der zugrunde liegenden Transaktion verbucht. Gebühren für das Portfoliomanagement und andere Beratungsleistungen werden auf der Grundlage der anwendbaren Verträge verbucht, im Regelfall auf einer zeitverteilten Basis.

Die Verwaltungsgebühren bezogen auf Anlagefonds werden in der Periode ausgewiesen, in der die Dienstleistung erbracht wird. Der gleiche Grundsatz gilt für Vermögensverwaltungsleistungen, Finanzplanung und Treuhandleistungen, die laufend oder über einen längeren Zeitraum erbracht werden. Von der Wertentwicklung abhängige Gebühren oder Gebührenkomponenten werden verbucht, wenn die Performance-Kriterien erfüllt sind und die Gebühr verlässlich ermittelt werden kann.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(g) Sachanlagen

Sachanlagen werden basierend auf den Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, ausgewiesen. Ferner werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Allfällige Wertberichtigungen werden dabei direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben.

Dabei gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

- Einbauten in gemieteten Liegenschaften: 5 bis 20 Jahre
- Computer-Hardware: 3 bis 5 Jahre
- Möbel, Ausstattung und Fahrzeuge: 3 bis 10 Jahre

Bei Veräusserungen werden Gewinne bzw. Verluste durch den Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt.

Diese werden in der Erfolgsrechnung als «Sonstiger Geschäftsaufwand» erfasst.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Akquisitionsdatum bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven einer vom Konzern erworbenen Unternehmung. Der Goodwill aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften wird unter «Immaterielle Vermögenswerte» erfasst, während der Goodwill aus Akquisitionen von assoziierten Gesellschaften unter «Anlagen in assoziierten Gesellschaften» verbucht wird. Der Buchwert des Goodwills wird mindestens einmal jährlich überprüft. Falls es Hinweise für eine Wertbeeinträchtigung gibt, wird der Buchwert des Goodwills neu bewertet und auf den realisierbaren Wert abgeschrieben (als realisierbarer Wert ist derjenige Wert definiert, der über dem Fair Value der Vermögenswerte liegt, abzüglich Veräusserungsaufwand und angegebener Buchwert).

Der Goodwill wird zur Überprüfung der Wertminderung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet (Anmerkung 34.3). Gewinne und Verluste aus der Veräusserung einer Unternehmung umfassen den Buchwert des Goodwills der veräusserten Einheit.

(ii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Kundenbeziehungen

Diese werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 4 bis 13 Jahren. Die verbleibende Nutzungsdauer wird periodisch auf ihre Angemessenheit überprüft.

(iii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Marken und eingetragene Warenzeichen

Diese werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 10 bis 14 Jahren.

(iv) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Wettbewerbsverzicht

Solche Vereinbarungen werden basierend auf den geschätzten Kosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, über 3 bis 10 Jahre (je nach vertraglicher Vereinbarung) ausgewiesen.

(v) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Computersoftware

Computersoftware wird zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, ausgewiesen. Es folgt ferner eine regelmässige Überprüfung auf Wertminderungen. Allfällige Wertberichtigungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Abschreibung wird linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren vorgenommen. Die Anschaffungskosten der aktivierten Software basieren auf Akquisitions- und Installationskosten.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(i) **Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen**

Alle finanziellen Vermögenswerte werden zum Transaktionsdatum bilanziert, mit der Ausnahme von Einlagen und Darlehen, die in der Bilanz zum Valutadatum erfasst werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien «zum Fair Value verbucht», «Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte» und «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» werden bei Kauf und Verkauf am Abschlussstag verbucht. Der Abschlussstag entspricht dem Zeitpunkt des Kaufs- oder Verkaufsentscheids der Gruppe. Darlehen werden zum Zeitpunkt der Geldüberweisung an den Schuldner verbucht. Die finanziellen Vermögenswerte, welche nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht sind, werden erstmalig zum Fair Value, zuzüglich der Transaktionskosten, ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die rechtliche Voraussetzung für den Geldeingang aus dem Vermögenswert erlischt, respektive wenn die Gruppe die Risiken und Chancen auf die neuen Eigentümer übertragen hat.

Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorien «Zur Veräußerung verfügbar» und «Zum Fair Value verbucht» werden danach zum Fair Value geführt. Darlehen und Forderungen und die bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des Fair Value von zum Fair Value verbuchten finanziellen Vermögenswerten resultieren, werden in der Rechnungsperiode, in der sie eingetreten sind, über die Erfolgsrechnung ausgewiesen. Gewinne und Verluste durch Änderungen des Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden direkt über die Gesamtergebnisrechnung verbucht, und zwar solange, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist. Danach wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, welcher zuvor in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wurde, in der Erfolgsrechnung verbucht. Nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinsen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Dividendenzahlungen aus den zum Verkauf verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten sind über die Erfolgsrechnung zu verbuchen, sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung der Dividende besteht.

Der Fair Value von kotierten Anlagen in aktiven Märkten basiert auf dem aktuellen Geldkurs. Falls es für die finanziellen Vermögenswerte keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand von Bewertungsmethoden. Zu diesen gehören der Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen, Discounted-Cashflow-Analysen, Optionsbewertungsmodelle sowie andere Bewertungsmethoden, die von den Marktteilnehmern üblicherweise genutzt werden.

Lebensversicherungspolice fallen unter die zum Fair Value verbuchten, zur Veräußerung verfügbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («non-market observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der zur Bewertung der Lebensversicherungspolice versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden.

Als bis zur Endfälligkeit gehalten klassifizierte Lebensversicherungspolice generieren, basierend auf einem internen Ertragsatz, einen Ertrag, der im Zinsertrag erfasst wird, und führen zu einem höheren Buchwert in der Bilanz. Bei Policen, die aus «Zur Veräußerung verfügbar» übertragen werden, wird jegliche am Übertragungsdatum bestehende zur Veräußerung verfügbare Neubewertungsreserve über die geschätzte verbleibende Laufzeit der Versicherungspolice erfolgswirksam amortisiert. Eine über dem Buchwert einer einzelnen fällig gewordenen Police liegende Todesfallleistung wird über die geschätzte verbleibende Laufzeit der ausstehenden Versicherungspolice erfolgswirksam amortisiert.

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung einer bis zur Endfälligkeit gehaltenen Anlage vor, wird die Wertminderung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird entsprechend korrigiert, und der Verlustbetrag in der Erfolgsrechnung erfasst. Die bezahlten Prämien werden als Teil der Anlagekosten erfasst und erhöhen den Buchwert in der Bilanz.

Die Gruppe unterteilt ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: «zum Fair Value designiert», «Darlehen und Forderungen», «bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte», «zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte». Über die Klassierung der Anlagen der Gruppe entscheidet die Geschäftsleitung jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(i) Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht

Diese Kategorie unterteilt sich in zwei Unterkategorien: zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und die finanziellen Vermögenswerte, welche bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value angesetzt werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er hauptsächlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie wurden als Absicherungsinstrumente eingestuft.

(ii) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, welche nicht in einem aktiven Markt notiert sind – ausser finanzielle Vermögenswerte, welche beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value oder als zur Veräußerung verfügbar verbucht werden. Als Darlehen und Forderungen klassifizierte Vermögenswerte entstehen, wenn die Gruppe Geldmittel, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner direkt zur Verfügung stellt.

(iii) zur Veräußerung verfügbar

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden auf unbestimmte Zeit gehalten und können verkauft werden, wenn die Gruppe entsprechend auf Liquiditätsengpässe bzw. Zins-, Wechselkurs- oder Aktienkursänderungen zu reagieren hat.

(iv) bis zur Endfälligkeit gehalten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, welche die Geschäftsleitung der Gruppe mit der festen Absicht und Fähigkeit bis zur Endfälligkeit hält. Von einer zwangsweisen Veräußerung eines nicht unbedeutenden Teils der bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte wäre die gesamte Kategorie betroffen und müsste entsprechend in «Zur Veräußerung verfügbar» umklassiert werden.

(v) Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht

Eine finanzielle Verpflichtung wird in dieser Kategorie klassiert, wenn sie vornehmlich zum Zwecke des kurzfristigen Kaufs erworben wurde oder durch das Management als Absicherung für einen Vermögenswert oder als Absicherung für die derivative Komponente eines strukturierten Produkts eingestuft wurde.

(j) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gruppe prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob es einen objektiven Hinweis der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gibt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist wertgemindert und ein entsprechender Verlust aus Wertminderung entsteht, wenn, und nur wenn, objektive Hinweise vorliegen, dass die Wertbeeinträchtigung auf ein oder mehrere Ereignisse zurückzuführen ist, die nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswerts eingetreten sind (Verlustereignis) und dieses Verlustereignis (oder Ereignisse) Einfluss auf die verlässlich schätzbaren und geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat. Einen objektiven Hinweis auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten liefern unter anderem beobachtbare Daten, die der Gruppe in Bezug auf die nachstehend aufgeführten Verlustereignisse zur Kenntnis gelangt sind:

- a) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners,
- b) ein Vertragsbruch, beispielsweise in Form von Verzug mit Zins- oder Tilgungsleistungen,
- c) ein Zugeständnis an den Schuldner, welches die Gruppe aus wirtschaftlichen oder juristischen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners macht, ansonsten aber nicht in Erwägung ziehen würde,
- d) es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner Konkurs anmeldet oder sich in anderer Weise finanziell reorganisieren muss,
- e) das Verschwinden eines aktiven Marktes für den betroffenen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

- f) beobachtbare Daten, die auf einen messbaren Rückgang der geschätzten zukünftigen Cashflows aus einem Portfolio von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer erstmaligen Erfassung hindeuten, wobei dieser Rückgang jedoch noch nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert innerhalb dieses Portfolios zugeordnet werden kann. Hierzu gehören:
- negative Veränderungen der Bonität der Schuldner innerhalb des Portfolios bzw.
 - nationale oder lokale Wirtschaftsverhältnisse, welche mit den Forderungsausfällen innerhalb des Portfolios in Beziehung stehen.

(i) Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte

Die Gruppe betrachtet zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen unter folgenden Umständen als möglicherweise wertgemindert:

- Wenn der Fair Value von Finanzanlagen wesentlich oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten sinkt. Was als «wesentlich» oder «über einen längeren Zeitraum» zu verstehen ist, obliegt der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Dabei berücksichtigt die Gruppe bei der Bewertung unter anderem die normale Volatilität des Aktienkurses. Darüber hinaus kann eine Wertminderung angemessen sein, wenn es Anzeichen für eine Verschlechterung der finanziellen Lage eines Unternehmens, der Branchen- oder Sektorperformance, für technologische Veränderungen und eine Verschlechterung des operativen bzw. Finanzierungs-Cashflows gibt.
- Wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die Kreditnehmer oder eine Gruppe von Kreditnehmern sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befinden, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungsleistungen, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie Konkurs anmelden oder eine sonstige finanzielle Umstrukturierung vornehmen werden, und wenn beobachtbare Daten darauf hindeuten, dass ein messbarer Rückgang des erwarteten zukünftigen Cashflows vorliegt, wie Änderungen der Zahlungsrückstände oder der wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen einhergehen.

Für Finanzanlagen, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, kommt ein bedeutender oder anhaltender Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten bei der Feststellung einer Wertminderung zum Tragen. Wenn es für einen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswert einen derartigen Anhaltspunkt gibt, wird der kumulierte Verlust – dieser entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen Fair Value, abzüglich eines für diesen Vermögenswert schon vorher in der Erfolgsrechnung erfassten Wertminderungsaufwands – aus der Gesamtergebnisrechnung in die Erfolgsrechnung transferiert. Wertaufholungen bei als zur Veräusserung verfügbar klassierten Eigenkapitalinstrumenten werden nicht in der Erfolgsrechnung erfasst. Wenn in einer Folgeperiode der Fair Value eines als zur Veräusserung verfügbaren klassierten Schuldinstruments zunimmt und die Zunahme zu einem Ereignis, welches nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, objektiv zugeordnet werden kann, wird der Wertminderungsaufwand über die Erfolgsrechnung rückgängig gemacht.

(ii) Zu amortisierten Kosten erfasste Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung von zu amortisierten Kosten erfassten Darlehen und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten vor, wird der Verlustbetrag als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (ausgenommen künftiger Kreditverluste, die nicht entstanden sind), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto korrigiert und der Verlustbetrag in der Erfolgsrechnung erfasst. Liegt einem Kredit oder einem bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswert ein variabler Zins zugrunde, so wird als Diskontfaktor zur Ermittlung des Wertminderungsaufwands der jeweils aktuelle Effektivzins gemäss Vertrag verwendet. Als praktische Notlösung kann die Gruppe die Wertminderung auch auf Basis des Fair Value eines Finanzinstruments bemessen, unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Cashflow, der aus einer Zwangsvollstreckung resultieren würde, und zwar abzüglich Unkosten für die Sicherheitsverwertung und unabhängig von der Wahrscheinlichkeit einer Zwangsvollstreckung.

Uneinbringliche Kreditforderungen werden gegen die entsprechende Rückstellung für gefährdete Kredite abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt, sobald alle in diesem Zusammenhang notwendigen Prozesse abgeschlossen sind und der Verlustbetrag ermittelt wurde. Anschliessende Wiedereingänge von zuvor ausgebuchten Beträgen führen zu einer Abnahme der Rückstellung für gefährdete Kredite in der Erfolgsrechnung.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Wenn in einer Folgeperiode die Wertminderung abnimmt und diese Abnahme einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist (z. B. Verbesserung der Bonität des Schuldners), objektiv zugeordnet werden kann, wird der bisher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos entsprechend aufgehoben. Die Aufhebung wird der Höhe nach in der Erfolgsrechnung erfasst.

(k) Ausgegebene Schuldtitel

Fremdkapitalaufnahmen werden erstmalig zum Fair Value erfasst. Dieser entspricht dem jeweiligen Emissionserlös (Fair Value der erhaltenen Gegenleistung) abzüglich Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten und Differenzen zwischen dem Erlös, abzüglich Transaktionskosten und dem Tilgungswert, werden über die Laufzeit der Schuldtitel unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Erwirbt die Gruppe ihre eigenen Schuldtitel, werden diese von der Bilanz in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer Verpflichtung der gezahlten Gegenleistung wird unter Gewinne/Verluste aus übrigen Wertschriften erfasst.

(l) Leasing

Die Leasingverpflichtungen der Gruppe resultieren aus Operating-Leasing-Verträgen. Die unter diesen Verträgen geleisteten Zahlungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die jeweilige Vertragslaufzeit belastet.

(m) Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode auf alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerwert und dem für die Finanzberichterstattung ausgewiesenen Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung angesetzt. Zur Berechnung der latenten Ertragssteuern werden die erwarteten effektiven Steuersätze herangezogen. Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus der Wertminderung von Goodwill, der Abschreibung auf Sachanlagen, Vorsorgeeinrichtungen und anderen Vorsorgeverpflichtungen sowie der Neubewertung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen, einschliesslich derivativer Instrumente.

Latente Steuerforderungen werden nur insofern berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft entstehen werden. Latente Steuern im Zusammenhang mit direkt im übrigen Gesamtergebnis erfassten Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden der Gesamtergebnisrechnung direkt belastet bzw. gutgeschrieben und in der Folge zusammen mit dem abgegrenzten Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Ertragssteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Erträge anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden als latente Steuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen werden auf Bruttobasis ausgewiesen.

(n) Leistungen an die Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierte Verpflichtungen

Die Gruppe verfügt über verschiedene Vorsorgepläne, bei denen es sich in Abhängigkeit von der herrschenden Praxis des jeweiligen Landes entweder um beitrags- oder um leistungsorientierte Vorsorgepläne handelt. Im Rahmen der beitragsorientierten Vorsorgepläne führt die Gruppe mit abschliessender Wirkung (d. h. nach Abführung der Beiträge entstehen ihr keine weiteren Zahlungsverpflichtungen) Beiträge an öffentlich oder privat verwaltete Pensionskassen ab. Diese Beitragszahlungen werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit als Leistungen an Arbeitnehmer aufwandswirksam verbucht. Im Voraus bezahlte Beiträge werden als Vermögenswert angesetzt. Für die Gruppe besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung für weitere Beitragszahlungen, wenn die Pensionskasse nicht über ausreichende Mittel verfügt, um allen Mitarbeitenden die Leistungen im Zusammenhang mit den Arbeitnehmerleistungen in der laufenden und den vorhergehenden Perioden zu bezahlen. Dies gilt für die meisten Standorte, an denen die Gruppe vertreten ist, mit Ausnahme der Schweiz.

Bei einem leistungsorientierten Vorsorgeplan handelt es sich um einen Vorsorgeplan, der nicht zu den beitragsorientierten Vorsorgeplänen gehört. Der in der Schweiz bestehende Vorsorgeplan wird als leistungsorientierter Vorsorgeplan eingestuft. Ein leistungsorientierter Vorsorgeplan legt in der Regel die Höhe der Pensionsleistung fest, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

In der Schweiz unterhält die Gruppe einen Vorsorgeplan gemäss Schweizerischem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge. Die rechtliche Verpflichtung der Gruppe in Bezug auf diesen Plan besteht einzig und allein darin, die Beiträge der festgelegten Höhe nach zu entrichten (beitragsorientierte Pläne). Der Vorsorgeplan beinhaltet jedoch bestimmte Garantien bezüglich einer minimalen Aufzinsung und bestimmten Umwandlungssätzen für Altersrenten. Er ist daher aufgrund der IFRS als leistungsorientierter Vorsorgeplan ausgewiesen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Vorsorgepläne verbuchte Verpflichtung setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode abzüglich des Fair Value des Planvermögens zusammen. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Unternehmensanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden. In Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden die Marktsätze für Staatsanleihen als Referenz für die risikofreien Zinssätze herangezogen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden zum Zeitpunkt ihrer Identifizierung der Gesamtergebnisrechnung belastet oder gutgeschrieben. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst.

(ii) Kurzfristig fällige Leistungen

Von der Gruppe werden kurzfristig bezahlte Absenzen/Fehlzeiten und genehmigte Boni als Verpflichtung und Aufwendung erfasst.

(iii) Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe unterhält einen aktienbasierten Vergütungsplan. Der Fair Value der von den Arbeitnehmern im Austausch gegen die Zuteilung der Optionen oder «Restricted Stock Units» erhaltenen Leistungen wird als Aufwand über die festgelegte Haltefrist der im Rahmen des Planes zugeteilten Optionen oder «Restricted Stock Units» erfasst.

Der über die gesamte Haltefrist zu verbuchende Gesamtaufwand wird bezogen auf den Fair Value der zugeteilten Optionen oder «Restricted Stock Units» ermittelt, ausschliesslich aller nicht marktabhängigen Haltebedingungen (z. B. Rentabilitäts- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktabhängige Haltebedingungen sind in den Annahmen hinsichtlich der geschätzten Zahl der ausübbar werdenden Optionen und «Restricted Stock Units» berücksichtigt. In jeder Periode wird der anteilmässige Betrag des Fair Value der geschätzt ausübbar werdenden Optionen zuzüglich der Auswirkungen durch die Anpassung der ursprünglichen Schätzungen (falls anwendbar) als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Eigenmittel werden entsprechend über die verbleibende Haltefrist angepasst.

Die Erlöse, abzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten, werden dem Aktienkapital (Nominalwert) und der Kapitalreserve bei Ausübung der Option zugerechnet.

(o) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten unter anderem assoziierte Unternehmen, Schwestergesellschaften, Mitglieder des Verwaltungsrats und ihre nächsten Angehörigen sowie Unternehmen, die sich in ihrem Besitz befinden bzw. von ihnen kontrolliert werden bzw. Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik sie Einfluss ausüben können. Ähnlich geartete Transaktionen werden aggregiert ausgewiesen.

(p) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn:

- a) der Gruppe aus einem vergangenheitsbezogenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung erwächst,
- b) zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich wirtschaftliche Erträge benötigt werden und
- c) die Verpflichtung betragsmässig zuverlässig geschätzt werden kann.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Konventionalstrafen für die Kündigung von Mietverträgen und Abfindungszahlungen an Mitarbeitende. Für künftige betriebliche Verluste werden keine Rückstellungen ausgewiesen. Wenn mehrere ähnliche Verpflichtungen bestehen, wird die Wahrscheinlichkeit, dass ein Geldabfluss zur Tilgung erforderlich sein wird, ermittelt, indem die Kategorie der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet wird. Selbst wenn die Wahrscheinlichkeit eines Geldabflusses bezüglich eines Postens innerhalb derselben Kategorie von Verpflichtungen klein ist, wird eine Rückstellung getätigt.

(q) Aktienkapital

Ausgegebene Namenaktien und stimmrechtslose Partizipationsscheine sind als Eigenkapital klassiert.

(i) Aktienemissionskosten

Die der Emission von neuen Namenaktien oder Partizipationsscheine direkt zurechenbaren Kosten werden im Eigenkapital als Abzug vom Erlös, netto nach Steuern, ausgewiesen.

(ii) Dividenden auf Namenaktien

Dividenden auf Namenaktien werden in der Rechnungsperiode im Eigenkapital erfasst, in der sie von den Gesellschaftern der Gruppe bewilligt werden.

(iii) Aktien im Eigenbestand

Kauft die Gruppe eigene Aktien zurück, so wird der bezahlte Kaufpreis bei den vorhandenen Eigenmitteln in Abzug gebracht. Die Aktien werden bis zur Vernichtung als Aktien im Eigenbestand klassifiziert. Werden solche Aktien im Nachhinein verkauft oder erneut begeben, so wird der daraus erhaltene Betrag dem Eigenkapital zugerechnet.

(r) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Erträge, welche der Gruppe in ihrer Eigenschaft als Treuhänderin (z. B. Nominee, Vermögensverwalter oder Agent) zufließen, finden – ebenso wie damit verbundene Verpflichtungen zur Rückgabe der Vermögenswerte an die Kunden – in der Konzernrechnung keine Berücksichtigung. Siehe Anmerkung 49.

(s) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, die täglich abrufbaren Einlagen, kurzfristige Einlagen und sonstige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger.

(t) Vergleichswerte

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten. Nach der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 (überarbeitet), wurden die Vergleichswerte angepasst und der konsolidierten Bilanz per 1. Januar 2012 angepasste Eröffnungsbilanzen als «dritte Bilanz» hinzugefügt.

Die Vergleichswerte werden ferner angepasst, damit sie mit der Darstellung der aufgegebenen Geschäftsbereiche übereinstimmen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

3. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe muss die Konzernleitung verschiedene Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge der Aktiven und Passiven beeinflussen können, welche innerhalb künftiger Berichtszeiträume in den Finanzberichten berücksichtigt werden. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen in Bezug auf künftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen für vernünftig erachtet werden.

(a) Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten

Die Gruppe überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung gemäss dem in Anmerkung 2 (h) dargelegten Bewertungsgrundsatz erfahren hat. Beim realisierbaren Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten handelt es sich um den höheren angesetzten Wert der Vermögenswerte und den Fair Value, abzüglich Veräusserungsaufwand, der auf den besten verfügbaren Schätzungen des Betrags basiert, der durch die Veräusserung der Vermögenswerte zu Marktpreisen realisierbar wäre, abzüglich des Veräusserungsaufwands. Der angesetzte Wert wird anhand einer Discounted-Cashflow-Berechnung bestimmt, die auf dem geschätzten künftigen operativen Mittelfluss des Vermögenswertes basiert. Eine Wertminderung wird ausgewiesen, wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt. Weitere Informationen dazu in Anmerkung 34.

(b) Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt notiert werden, wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt (Anmerkung 4.2.1). Diese Modelle zur Bestimmung des Fair Value werden validiert und regelmässig von qualifiziertem Personal überprüft, das unabhängig von dem Personal ist, das die betreffenden Modelle entwickelt hat. Sämtliche Modelle werden validiert, bevor sie zum Einsatz kommen, und kalibriert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse aktuelle Daten und komparative Marktpreise widerspiegeln. Soweit praktikabel werden in den Modellen nur belegbare Daten genutzt; in bestimmten Bereichen, beispielsweise zur Bewertung von Kreditrisiken (sowohl eigene als auch von Geschäftspartnern), Volatilitäten und Korrelationen, muss die Konzernleitung jedoch Schätzungen vornehmen. Änderungen in den Annahmen zu diesen Faktoren könnten den ausgewiesenen Fair Value von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen.

(c) Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht) – Lebensversicherungspolice

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IFRS 13 zur Bewertung nicht kotierter, «zum Fair Value verbuchter» Lebensversicherungspolice (Anmerkung 4.2.1). Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («nonmarket observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.1 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartung bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolice. Zur Veranschaulichung: Eine Erhöhung der Markttrendite um 100 Basispunkte (IRR) würde zu einem in der Erfolgsrechnung zu erfassenden Verlust von CHF (11.4) Mio führen (2012: Verlust von CHF (29.4) Mio), und ein Anstieg der tatsächlichen Lebenserwartungen um drei Monate hätte einen Verlust von CHF (17.0) Mio (2012: Verlust von CHF (9.7) Mio) zur Folge.

(d) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolice

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IFRS 13 zur Bewertung nicht kotierter, «zur Veräusserung verfügbarer Lebensversicherungspolice». Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («nonmarket observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.1 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartung bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolice. Zur Veranschaulichung: Eine Erhöhung der Markttrendite um 100 Basispunkte (IRR) würde zu einem in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassenden Verlust von CHF (1.2) Mio führen (2012: Verlust von CHF (0.8) Mio), und ein Anstieg der tatsächlichen Lebenserwartungen um drei Monate hätte einen Verlust von CHF (2.0) Mio (2012: Verlust von CHF (1.2) Mio) zur Folge.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(e) Wertminderungen von übrigen zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen werden von der Gruppe im Rahmen eines Zwei-Schritt-Ansatzes bestimmt. Zuerst überprüft die Gruppe an jedem Berichtsdatum, ob objektive Anzeichen für eine Wertminderung auf einer Finanzanlage bestehen. Bestehen solche Anzeichen, so misst und erfasst die Gruppe die Wertminderung in der Berichtsperiode. Die Gruppe betrachtet zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen als möglicherweise wertgemindert, wenn der Fair Value von Finanzanlagen wesentlich oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten sinkt. Die Festlegung, was unter «wesentlich» oder «über einen längeren Zeitraum» zu verstehen ist, obliegt der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Dabei berücksichtigt die Gruppe bei der Bewertung unter anderem die normale Volatilität des Aktienkurses. Darüber hinaus kann eine Wertminderung angemessen sein, wenn es Anzeichen für eine Verschlechterung der finanziellen Lage eines Unternehmens, der Branchen- oder Sektorperformance, für technologische Veränderungen und eine Verschlechterung des operativen bzw. Finanzierungs-Cashflows gibt.

(f) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte – Lebensversicherungspolice

Aus unten genannten Gründen kam die Gruppe zu dem Entschluss, dass gewisse Lebensversicherungspolice als «bis zur Endfälligkeit gehalten» klassiert werden können und dass diese finanziellen Vermögenswerte unter die Definition von IAS 39.9 im Zusammenhang mit der Klassifizierung «bis zur Endfälligkeit gehalten» fallen:

– Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte: Lebensversicherungspolice werden nicht als Derivate behandelt und ähneln festverzinslichen Instrumenten. Ein derivatives Finanzinstrument umfasst üblicherweise nur einen Prozentsatz des bezahlten Nominalwertes sowie einen Hebeleffekt. Der Gesamtwert der Lebensversicherungspolice wurde jedoch bei Erwerb bezahlt und es gibt keinen Hebeleffekt.

– Feste oder bestimmbare Zahlungen: Bei den Cashflows im Zusammenhang mit den Lebensversicherungspolice handelt es sich um die für die Aufrechterhaltung der Police erforderlichen Prämienzahlungen sowie um die Todesfalleistungen. Das Cashflow-Timing wird durch Annahmen zur Sterblichkeit bestimmt, die auf den massgeblichen Sterblichkeitstabellen beruhen.

– Feste Laufzeit: Finanzielle Vermögenswerte mit unbestimmten Laufzeiten können nicht als «bis zur Endfälligkeit gehalten» klassifiziert werden. Lebensversicherungspolice basieren auf einem bekannten, künftig eintretenden Ereignis, das die Laufzeit des Instruments bestimmt (d. h. der Tod des Versicherten, dessen Eintrittszeitpunkt basierend auf versicherungsmathematischen Daten geschätzt wird).

– Absicht und Fähigkeit, bis zur Endfälligkeit zu halten: Die Gruppe kam 2010 zum Schluss, dass sie die Absicht und die Fähigkeit hat, diese Lebensversicherungspolice bis zur Endfälligkeit zu halten.

(g) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte – Übrige

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 über das Klassifizieren von bis zur Endfälligkeit gehaltenen, nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit. Diese Klassifizierung erfordert ein umfassendes Know-how. Die Gruppe berücksichtigt ihre Absicht und Fähigkeit, solche Finanzanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten. Ist es der Gruppe nicht möglich, diese Finanzanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, so muss sie die gesamte Kategorie als «zur Veräußerung verfügbar» umklassieren. Die Anlagen werden daher zum Fair Value und nicht zu amortisierten Kosten erfasst.

(h) Ertragssteuern

Die Gruppe unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten (Jurisdiktionen) der Ertragsbesteuerung, weshalb Schätzungen zur Bestimmung der zu bildenden Steuerrückstellung erforderlich sind. Bei zahlreichen Transaktionen und Kalkulationen kann die letztendliche Steuerhöhe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

(i) Rückstellungen für Rechtsfälle

Es werden Rückstellungen für Rechtsfälle getätigt, wenn für die Gruppe aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, mit dem Abfluss von Ressourcen zur Begleichung dieser Verpflichtung zu rechnen ist und die Höhe der Zahlung zuverlässig abgeschätzt wurde. Die Entscheidung, ob ein Abfluss wahrscheinlich ist und wie hoch dieser ausfällt, hat die Konzernleitung zu beurteilen, die dafür wiederum mit ihren Rechtsberatern Rücksprache hält.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Gruppe beteiligt sich als Bank der Kategorie 2 am Programm des US-Department of Justice zur Bereinigung des Steuerstreits der Schweizer Banken («Program for Non-Prosecution Agreements» oder «Non-Target Letters for Swiss Banks»). Die Geschäftsleitung der Gruppe muss mit Hilfe externer Rechtsberater Beurteilungen bezüglich der bestehenden Unsicherheiten und der zu bildenden Rückstellungen vornehmen. Weitere Informationen dazu in Anmerkung 42.

(j) Betriebliche Altersvorsorge

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von verschiedenen Faktoren ab, die – unter Anwendung zahlreicher Annahmen – nach versicherungsmathematischen Grundsätzen festgelegt werden. Die Annahmen, welche zur Bestimmung des Nettovorsorgeaufwands/(-ertrags) herangezogen werden, beinhalten den Diskontsatz. Änderungen bei diesen Annahmen werden sich auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen auswirken.

Die Gruppe legt am Ende jedes Geschäftsjahres einen angemessenen Diskontsatz fest. Hierbei handelt es sich um den Zinssatz, der für die Ermittlung des Barwerts der erwarteten künftigen Mittelabflüsse zur Begleichung der Pensionsverpflichtungen anzuwenden ist. Zur Festlegung eines angemessenen Diskontsatzes berücksichtigt die Gruppe die Zinssätze von Unternehmensanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen. Weitere wichtige Annahmen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen basieren teilweise auf aktuellen Marktbedingungen. Weitere Informationen dazu in Anmerkung 45.

4. FINANZRISIKOBEWERTUNG UND -MANAGEMENT

Die Aktivitäten der Gruppe werden vor allem im Auftrag von Kunden ausgeführt, welche die damit verbundenen Risiken tragen. Die Gruppe unterliegt daher in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Interbank-Platzierungen bei Finanzinstituten mit Rating und Staaten, auf Hypotheken, Lombardkredite und andere verpfändete Kredite beschränkt. Ferner besehen Kreditrisiken im Zusammenhang mit ihren Lebensversicherungspolice. Das Marktrisiko ist weitgehend auf Netto-Devisen- und Zinspositionen, die die Gruppe unterhält, begrenzt. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International AG, der bestimmte Funktionen an seinen Risikoausschuss delegiert hat, der die Leitlinien und die Risikobereitschaft festlegt. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Richtlinien und die Einhaltung der Verfahren liegt bei der Geschäftsleitung und den Markt- und Kreditrisiko-Ausschüssen.

In Übereinstimmung mit Art. 663b des Schweizerischen Obligationenrechts hat der Verwaltungsrat den Risikoausschuss beauftragt, sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu befassen. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken, auf die nachfolgend genauer eingegangen wird. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Verteilung, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Analysen von Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. interne Weisungen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf die Jahresrechnung gelegt. Basierend auf dieser Analyse hat der Verwaltungsrat die Risikopolitik verabschiedet.

4.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Kreditrisiken der Gruppe sind relativ gering, da diese hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einem Rating.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.1 Kreditrisikokontrolle

(a) Forderungen

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von Client Relationship Officers initiiert und müssen von den regionalen Business Heads unterstützt werden. Danach werden sie einer Analyse unterzogen, an die zuständige Kreditgenehmigungsstellen weitergeleitet und über die Kreditabteilungen abgewickelt.

Der Kreditausschuss (Executive Credit Committee) der EFG International AG stellt die Umsetzung der Leitlinien und Verfahren im Kreditwesen, wie sie vom Verwaltungsrat der Gruppe festgelegt werden, sicher. Bestimmte Aufgaben, darunter die Überwachung des Tagesgeschäfts, wurden an die verschiedenen Kreditabteilungen der Gruppe übertragen, die unter Aufsicht der Kreditabteilung der EFG Bank AG stehen. Die Genehmigung von Krediten, Obergrenzen und anderen Engagements wurde, auf Grundlage bestimmter definierter Risiko- und Volumenkriterien, leitenden Mitgliedern der Kreditabteilungen, bestimmten Kreditausschüssen der internationalen Einheiten und dem Executive Credit Committee (Kreditausschuss) der Gruppe übertragen.

Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Das interne Ratingsystem der Gruppe ordnet das Kreditengagement jedes Kunden einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio der Gruppe von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements der Gruppe über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

Interne Rating-Skala der Gruppe und Vergleich mit externen Ratings:

Rating der Gruppe	Rating	Beschreibung der Ratingklasse	Rating von Moody's
1	Top	Durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert. Gut diversifiziert.	Aaa
2	Hoch	Durch «Barhinterlage oder Ähnliches» stark abgesichert. Nicht ideal diversifiziert.	Aa
3	Sehr gut	Besichert durch «andere Sicherheiten».	A
4	Gut	Teilweise durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert.	Baa
5	Akzeptabel	Nicht besichert durch Hauptschuldner.	Ba
6	Schwach	Situation des Schuldners / Wert der Sicherheit verschlechtert sich.	B
7	Mangelhaft	Anfängliche Kreditbedingungen werden nicht mehr erfüllt.	Caa
8	Inakzeptabel	Zinsen werden nicht mehr bezahlt. Sicherheit einbehalten.	Ca
9	Möglicher Verlust	Die Bank verfügt über illiquide, uneinbringliche oder gar keine Sicherheiten.	C
10	Verlust	Keine oder uneinbringliche Sicherheit.	C

Die Ratings einer grossen Ratingagentur (vgl. Tabelle oben) werden, basierend auf oben erwähnten internen Definitionen und den langfristigen, durchschnittlichen Ausfallquoten für jede externe Ratingklasse, den internen Ratingklassen gegenübergestellt. Zur Validierung ihrer internen Kreditrisikobeurteilung nutzt die Gruppe externe Ratings.

(b) Schuldtitel und übrige Wechsel

Für die Kontrolle des Kreditrisikos bei Schuldtiteln und übrige Wechsel verwendet die Risikoeinheit der Gruppe externe Ratings von Agenturen wie Moody's.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.2 Kontrolle der Risikolimiten und Richtlinien zur Risikominderung

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es allgemein gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Laute Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Nahezu 80% der Hypotheken werden über die Tochtergesellschaft EFG Private Bank Ltd in Grossbritannien gewährt, und die im Portfolio enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Wohnimmobilien an erstklassigen Lagen in London.

Die Kreditabteilungen überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen, verpfändeten Sicherheiten und leiten, falls angebracht, notwendige Berichtigungsmassnahmen ein. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Funds und gewisse Anlagefonds werden dagegen monatlich, während Versicherungspolizen mindestens jährlich bewertet werden. Hypothekenbewertungen in Grossbritannien werden jährlich mit Hilfe statistischer Methoden (Indexierung) überprüft und aktualisiert.

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Gruppenebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Die Limiten werden durch das Risk Committee festgelegt und überwacht. Je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch oder Moody's (individuelle und Support-Ratings) und deren gesamten Eigenkapital werden sie bis zu einer gewissen Grösse auch vom Management Risk Committee festgelegt und überwacht.

Weitere spezifische Kontroll- und Risikominderungsmassnahmen werden nachstehend dargelegt.

(a) Sicherheit

Die Gruppe verwendet verschiedene Richtlinien und Vorgehensweisen zur Minderung von Kreditrisiken. Am gängigsten und allgemein verbreitet ist die Übernahme von Sicherheiten für Kreditrisiken. Die Gruppe hält sich an Richtlinien bezüglich der Akzeptanz spezifischer Sicherheitsklassen für die Kreditrisikominderung. Zu den wichtigsten Sicherheiten für Forderungen gehören:

- Wohnbau- und Geschäftshypotheken,
- Sicherheiten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten wie Schuldtitel und Aktien.

(b) Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen speziell eingeräumter Limiten betreibt die Gruppe eine strenge Überwachung bei Kreditrisiken aufgrund von OTC-Derivattransaktionen. Die Kreditrisiken beinhalten sowohl das aktuell bestehende Kreditrisiko infolge des Mark-to-Market der Transaktionen als auch potenzielle künftige Risiken aufgrund bestimmter auf den Nominalbetrag der Transaktionen angewandter Add-on-Faktoren. Wo Sicherheiten gezahlt oder erhalten wurden, die berücksichtigt werden können, hat die Gruppe mit ihren wichtigsten Gegenparteien in Form von Finanzinstituten risikomindernde Vereinbarungen abgeschlossen. Die Auswirkungen solcher Vereinbarungen werden bei der Berechnung des Kreditrisikos nicht beachtet.

(c) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe

Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe umfassen:

- Garantien, Zinstermingeschäfte (Forward Rate Agreements) und Standby-Akkreditive – diese sind mit denselben Risiken wie Darlehen behaftet.
- Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung – hierbei handelt es sich um noch nicht beanspruchte, aber zugesagte Mittel in Form von Darlehen, Garantien oder Akkreditiven. Die Gruppe könnte Verlusten in Höhe der zugesagten, nicht beanspruchten Mittel ausgesetzt sein. Die Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung sind der Einhaltung spezifischer Kreditbedingungen seitens der Kunden unterworfen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.3 Kreditrisiken

Nachfolgende Tabelle zeigt ein Worst-Case-Szenario bezüglich Kreditrisiken der Gruppe per 31. Dezember 2013 und 2012, und zwar vor und nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen. Aktienbezogene Finanzinstrumente werden in untenstehender Analyse nicht berücksichtigt, da man nicht davon ausgeht, dass diese Kreditrisiken unterliegen.

	Maximales Kreditrisiko vor gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen		Kreditrisiko nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen	
	2013 CHF Mio	2012 CHF Mio	2013 CHF Mio	2012 CHF Mio
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	848.9	1,364.4	848.9	1,364.4
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	631.2	816.8	631.2	816.8
Forderungen gegenüber Banken	2,200.2	3,393.3	1,492.3	1,966.8
Forderungen gegenüber Kunden				
Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten	8,529.4	7,651.3	89.5	78.8
Hypotheken	3,032.4	2,782.8		
Derivative Finanzinstrumente	560.4	563.2	107.9	463.2
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:				
Zu Handelszwecken gehalten – Schuldtitel	113.3	283.8	113.3	283.8
Bei der erstmaligen Erfassung angesetzt – Schuldtitel	349.4	381.0	79.5	87.0
Finanzanlagen – Schuldtitel	4,925.1	4,363.6	4,925.1	4,363.6
Sonstige Aktiven	155.7	560.7	155.7	560.7
Bilanzierte Aktiven	21,346.0	22,160.9	8,443.4	9,985.1
Finanzielle Garantien	270.6	285.9	0.9	6.8
Kreditzusagen und übrige Kreditgarantien	170.6	219.8	43.4	38.1
Nicht bilanzierte Aktiven	441.2	505.7	44.3	44.9
Total	21,787.2	22,666.6	8,487.7	10,030.0

Vgl. Anmerkung 26 «Kreditsicherheiten und Forderungen gegenüber Kunden». Dort ist ersichtlich, dass die Sicherheit 99,0% (2012: 99,0%) des Gesamtwertes ausmachte. Hypotheken sind zu 100% besichert.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Kreditrisiko nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen nach Ratings

Ratings von Moody's per 31. Dezember 2013:

	Aaa–Aa CHF Mio	A CHF Mio	Baa–Ba CHF Mio	B–C CHF Mio	Ohne Rating CHF Mio	Total CHF Mio
Flüssige Mittel und Guthaben bei						
Zentralbanken	848.9					848.9
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige						
Wechsel	631.2					631.2
Forderungen gegenüber Banken	269.1	924.8	18.7	0.1	279.6	1,492.3
Forderungen gegenüber Kunden: Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten			87.7	1.8		89.5
Hypotheken						–
Derivative Finanzinstrumente	6.7	61.5	3.0		36.7	107.9
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:						
Zu Handelszwecken gehalten – Schuldtitel		101.6	11.7			113.3
Bei der erstmaligen Erfassung angesetzt – Schuldtitel	29.3	23.0	27.2			79.5
Finanzanlagen – Schuldtitel	3,697.9	1,002.6	146.4		78.2	4,925.1
Sonstige Aktiven					155.7	155.7
Total bilanzierte Aktiven 2013	5,483.1	2,113.5	294.7	1.9	550.2	8,443.4
Total bilanzierte Aktiven 2012	6,345.7	2,026.4	427.0	2.3	1,183.7	9,985.1
Finanzielle Garantien					0.9	0.9
Kreditzusagen und übrige Kreditgarantien					43.4	43.4
Total nicht bilanzierte Aktiven 2013	–	–	–	–	44.3	44.3
Total nicht bilanzierte Aktiven 2012	–	–	–	–	44.9	44.9

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Ausgewählte europäische Kreditrisiken

Am 31. Dezember wies die Gruppe, basierend auf den bilanziell erfassten Buchwerten, gegenüber folgenden europäischen Ländern Kreditengagements auf:

	Staaten CHF Mio	Finanz- institute CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2013			
Spanien	61.6	38.7	100.3
Griechenland			–
Portugal			–
Italien	12.5	0.8	13.3
Total	74.1	39.5	113.6
31. Dezember 2012			
Spanien	64.7	39.5	104.2
Griechenland		0.2	0.2
Portugal		20.0	20.0
Italien	12.5	1.2	13.7
Total	77.2	60.9	138.1

Die Darstellung des auf den bilanziell erfassten Buchwerten basierenden Länderrisikos, das sich aus Bank-Gegenparteien oder Finanzanlagen ergibt, beruht auf dem Domizilland der Rechtseinheit, die als vertragliche Gegenpartei fungiert. Bei einem Schuldtitel, der von einem Unternehmen mit Sitz in Land A emittiert wird, würde das Risiko dem Land A zugeteilt, und zwar unabhängig vom Standort seiner primären Geschäftstätigkeit oder der Börse, an welcher der Titel notiert.

Risikokonzentration bei finanziellen Vermögenswerten mit Kreditrisiken

Durch regelmässige Überwachung und Prüfung der grossen Engagements steuert die Gruppe die Risikokonzentration.

4.1.4 Forderungen

Die Forderungen werden wie folgt zusammengefasst:

		31. Dezember 2013		31. Dezember 2012	
		Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	Forderungen gegenüber Banken CHF Mio	Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	Forderungen gegen- über Banken CHF Mio
Weder fällig noch wertgemindert	a)	11,491.0	2,200.2	10,379.7	3,393.3
Fällig, aber nicht wertgemindert	b)	70.8		54.4	
Wertgemindert		9.6		10.3	
Brutto		11,571.4	2,200.2	10,444.4	3,393.3
Abzüglich: Rückstellungen für Wertminderungen		(9.6)		(10.3)	
Netto		11,561.8	2,200.2	10,434.1	3,393.3

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen der Forderungen von CHF 9.6 Mio (2012: CHF 10.3 Mio) umfassen Einzelberichtigungen. Anmerkung 25 bezieht sich auf die Wertminderungen für Forderungen gegenüber Kunden.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(a) Forderungen, die weder fällig noch wertgemindert sind

Die Bonität der Forderungen im Portfolio, die weder fällig noch wertgemindert waren, kann unter Einbezug des von der Gruppe übernommenen internen Rating-Systems geprüft werden (vgl. Anmerkung 4.1.1 bezüglich der Definition interner Ratingklassen).

Ratingklassen	Forderungen gegenüber Kunden		
	Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten	Hypotheken	Total
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
31. Dezember 2013			
Klasse 1–2	5,734.5	293.8	6,028.3
Klasse 3	2,668.7	2,240.4	4,909.1
Klasse 4–5	114.4	434.5	548.9
Klasse 6–7	2.5		2.5
Klasse 8			–
Klasse 9–10	0.2	2.0	2.2
	8,520.3	2,970.7	11,491.0
31. Dezember 2012			
Klasse 1–2	5,629.6	279.0	5,908.6
Klasse 3	1,828.7	2,063.7	3,892.4
Klasse 4–5	190.2	386.0	576.2
Klasse 6–7	1.0		1.0
Klasse 8			–
Klasse 9–10	1.5		1.5
	7,651.0	2,728.7	10,379.7

(b) Fällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen

Forderungen, die seit weniger als 180 Tagen fällig sind, werden nicht als wertgemindert betrachtet, sofern nicht andere zugängliche Informationen das Gegenteil besagen. Nachfolgend sind die gesamten fälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen gegenüber Kunden nach den entsprechenden Kategorien aufgeführt:

	Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten	Hypotheken	Total
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
	31. December 2013		
Seit mehr als 180 Tagen fällig	8.5	53.6	62.1
Seit weniger als 180 Tagen fällig	0.6	8.1	8.7
Total	9.1	61.7	70.8
Fair value der Sicherheit	17.8	74.4	92.2
31. December 2012			
Seit mehr als 180 Tagen fällig	0.3	50.5	50.8
Seit weniger als 180 Tagen fällig		3.6	3.6
Total	0.3	54.1	54.4
Fair Value der Sicherheit	1.9	80.2	82.1

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.5 Wertminderungs- und Rückstellungspolitik

Mit den in Anmerkung 4.1.1 beschriebenen internen und externen Rating-Systemen konzentriert man sich hauptsächlich auf die Gegenüberstellung der Kreditqualität zu Beginn der Kredit- und Investment-Tätigkeiten. Rückstellungen für Wertminderungen werden nur bei Verlusten, die per Bilanzstichtag erwartet werden, für die Finanzberichterstattung ausgewiesen, und zwar wenn objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen (vgl. Anmerkung 2 (j)).

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen basieren auf dem niedrigsten Rating. Untenstehende Tabelle zeigt das Verhältnis der Bilanzpositionen in Prozent zu den Forderungen gegenüber Kunden sowie die dazugehörigen Rückstellungen für Wertminderungen für jede der gruppeninternen Ratingklassen:

Ratingklassen	2013	2013	2012	2012
	Forderungen %	Rückstellungen für Wertminderungen %	Forderungen %	Rückstellungen für Wertminderungen %
Klasse 1–2	52.1%		56.4%	
Klasse 3	42.4%		37.2%	
Klasse 4–5	4.9%		5.9%	
Klasse 6–7	0.5%		0.4%	
Klasse 8	0.0%		0.0%	
Klasse 9–10	0.1%	100.0%	0.1%	100.0%
	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Das interne Rating-Instrument hilft dem Management festzustellen, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Dabei wird geprüft, ob die von der Gruppe festgelegten Gegebenheiten vorliegen wie: Verzug bei vertraglich vereinbarten Zins- oder Tilgungszahlungen, Nichteinhalten von Kreditverpflichtungen oder -bedingungen, Einleitung von Konkursverfahren, Wertminderung der Sicherheiten sowie Rückstufung unter Investment Grade.

4.1.6 Schuldtitel, Schatzwechsel, sonstige rediskontfähige Wechsel und Finanzanlagen

Untenstehende Tabelle zeigt anhand von Ratingagentur-Einstufungen per 31. Dezember 2013 einen Überblick über Kreditrisiken unterliegenden Schuldtiteln, Schatzwechseln, sonstigen rediskontfähigen Wechseln und Finanzanlagen, wobei interne Ratings verwendet wurden:

	Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel CHF Mio	Zu Handelszwecken gehalten CHF Mio	Bei erstmaliger Erfassung angesetzt CHF Mio	Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen CHF Mio	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen CHF Mio	Total CHF Mio
31. December 2013						
Stufe 1–2	631.2		134.3	3,248.2	449.7	4,463.4
Stufe 3		101.6	174.8	448.2	554.4	1,279.0
Stufe 4–5		11.7	37.2	45.9	100.5	195.3
Ohne Rating			3.1	75.7	2.5	81.3
Total	631.2	113.3	349.4	3,818.0	1,107.1	6,019.0
31. December 2012						
Stufe 1–2	816.8	145.1	146.1	2,823.6	444.1	4,375.7
Stufe 3		34.1	193.8	323.8	550.3	1,102.0
Stufe 4–5		104.6	39.8	113.0	96.7	354.1
Ohne Rating			1.3	9.6	2.5	13.4
Total	816.8	283.8	381.0	3,270.0	1,093.6	5,845.2

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise.

Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

Die Gruppe handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, strukturierten Produkten, Devisen, Edelmetallen und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden vorwiegend von Handelsräumen aus in Hongkong, Genf, London, Miami und den Cayman Islands getätigt.

Die Gruppe betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren. Eine Ausnahme bilden Positionen in festverzinslichen Wertpapieren und Lebensversicherungspolice, welche im Bankenbuch gehalten werden. Die Gruppe verfügt über kleine Eigenbestände an Fremdwährungsinstrumenten.

Aufgrund der Natur des Geschäfts der Gruppe und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen im Vergleich zum Gesamtmarktrisiko begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Devisenrisiko im Zusammenhang mit dem Kapital der Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominated ist, und die Bewertung von Lebensversicherungspolice.

4.2.1 Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen

(a) Fair-Value-Hierarchie

IFRS 13 verlangt die Klassifizierung von Finanzinstrumenten zum Fair Value unter Verwendung einer Fair-Value-Hierarchie, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einflussenden Faktoren Rechnung trägt.

Diese umfasst die folgenden Stufen:

- Stufe 1: die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verpflichtungen notierten (unverändert übernommenen) Preise
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verpflichtung entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verpflichtung (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Bei Finanzinstrumenten, die periodisch wiederkehrend zum Fair Value erfasst werden, legt die Gruppe fest, ob infolge Anpassung der Kategorisierung (basierend auf der Stufe des am niedrigsten eingestuften Inputfaktors, der für die gesamte Fair-Value-Bemessung von Bedeutung ist) am Ende der jeweiligen Berichtsperiode Übertragungen zwischen den Hierarchie-Stufen stattgefunden haben.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	31. Dezember 2013				Total CHF Mio	Total CHF Mio
	Stufe 1 CHF Mio	Stufe 2 CHF Mio	Stufe 3 CHF Mio	Total CHF Mio		
Derivative Finanzinstrumente (Vermögenswerte):						
Devisenderivate		107.6			107.6	
Zinsderivate	0.8	101.6			102.4	
Aktienderivate		298.0			298.0	
Andere derivative Finanzinstrumente	0.1	4.2	1.5		5.8	
Mit Lebensversicherungen verbundene derivative Finanzinstrumente			46.6		46.6	
Total derivative Vermögenswerte						560.4
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:						
Aktien	0.1				0.1	
Schuldtitel	113.2				113.2	
Total Handelsbestände						113.3
Finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt:						
Aktien	0.4				0.4	
Schuldtitel	50.8				50.8	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Vermögenswerte			298.6		298.6	
Total finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt						349.8
Finanzanlagen: zur Veräusserung verfügbar						
Aktien	0.9		25.6		26.5	
Schuldtitel	3,248.8	530.0			3,778.8	
Mit Lebensversicherungen verbundene Finanzanlagen			39.2		39.2	
Total zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen						3,844.5
Total zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	3,415.1	1,041.4	411.5		4,868.0	4,868.0
Derivative Finanzinstrumente (Verpflichtungen):						
Devisenderivate		130.2			130.2	
Zinsderivate		110.0			110.0	
Aktienderivate		300.4			300.4	
Andere derivative Finanzinstrumente	0.8	3.5			4.3	
Total derivative Verpflichtungen						544.9
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht:						
Aktien			18.2*		18.2	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Verpflichtungen			292.5		292.5	
Total finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht						310.7
Total zum Fair Value bewertete Verpflichtungen	0.8	544.1	310.7		855.6	855.6
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen	3,414.3	497.3	100.8		4,012.4	4,012.4

* Zum Fair Value verbuchte, aktienbezogene finanzielle Verpflichtungen der Stufe 3 von CHF 18.2 Mio umfassen durch Minderheitsanteile gehaltene Put-Optionen mit auf vertraglichen Bedingungen basierenden Bewertungen und hängen somit nicht von internen Annahmen zu Input-Faktoren ab. Sie werden jedoch aufgrund fehlender notierter Preise und beobachtbarer Input-Faktoren unter Stufe 3 klassiert.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	31 December 2012			Total CHF Mio	Total CHF Mio
	Stufe 1 CHF Mio	Stufe 2 CHF Mio	Stufe 3 CHF Mio		
Derivative Finanzinstrumente (Vermögenswerte):					
Devisenderivate	33.6	65.9		99.5	
Zinsderivate	0.4	74.6		75.0	
Andere derivative Finanzinstrumente		330.5	4.6	335.1	
Mit Lebensversicherungen verbundene derivative Finanzinstrumente			53.6	53.6	
Total derivative Vermögenswerte					563.2
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:					
Aktien	1,056.2			1,056.2	
Schuldtitel	283.8			283.8	
Total Handelsbestände					1,340.0
Finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt:					
Aktien	0.4			0.4	
Schuldtitel	51.1			51.1	
Mit Lebensversicherungen verbundene Vermögenswerte			329.9	329.9	
Total finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt					381.4
Finanzanlagen: zur Veräußerung verfügbar					
Aktien	1.2		26.6	27.8	
Schuldtitel	2,896.2	329.0		3,225.2	
Mit Lebensversicherungen verbundene Finanzanlagen			44.8	44.8	
Total zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen					3,297.8
Total zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	4,322.9	800.0	459.5	5,582.4	5,582.4
Derivative Finanzinstrumente (Verpflichtungen):					
Devisenderivate	15.6	75.1		90.7	
Zinsderivate		124.0		124.0	
Andere derivative Finanzinstrumente	0.9	506.0	7.0	513.9	
Total derivative Verpflichtungen					728.6
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht:					
Aktien	30.8		17.9	48.7	
Schuldtitel	2.9			2.9	
Hybride Instrumente		26.0		26.0	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Verpflichtungen			311.5	311.5	
Strukturierte Produkte		742.2		742.2	
Total finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht					1,131.3
Total zum Fair Value bewertete Verpflichtungen	50.2	1,473.3	336.4	1,859.9	1,859.9
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen	4,272.7	(673.3)	123.1	3,722.5	3,722.5

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(i) Finanzinstrumente auf Stufe 1

Der Fair Value von an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten richtet sich nach Marktpreisnotierungen zum Bilanzstichtag. Ein Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise von einer Börse, einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungs-Service oder einer Aufsichtsbehörde zeitnah und regelmässig bereitgestellt werden und diese Preise aktuelle und regelmässig auftretende Markttransaktionen wie unter voneinander unabhängigen Dritten darstellen. Als notierter Marktpreis für die von der Gruppe gehaltenen Finanzanlagen gilt der aktuelle Geldkurs. Diese Finanzinstrumente fallen unter Stufe 1. Die in dieser Stufe enthaltenen Instrumente umfassen in erster Linie kotierte Anleihen und Aktien.

(ii) Finanzinstrumente auf Stufe 2

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt notiert werden (z. B. OTC-Derivate), wird anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Bei diesen Bewertungsverfahren stützt man sich so stark als möglich auf beobachtbare und verfügbare Marktdaten und verlässt sich so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen. Sind alle wesentlichen Parameter zur Bestimmung des Fair Value eines Finanzinstruments beobachtbar, so fällt das Instrument unter Stufe 2. Basieren einer oder mehrere wesentliche Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten, so fällt das Finanzinstrument unter die Stufe 3.

Die spezifischen Bewertungsverfahren zur Bemessung von Finanzinstrumenten umfassen Folgendes:

- Marktnotierungen oder Händlernoteierungen für ähnliche Instrumente,
- Der Fair Value von Zinsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows basierend auf den beobachteten Renditekurven berechnet,
- Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkursen berechnet und anschliessend auf den Barwert abgezinst,
- Für die übrigen Finanzinstrumente werden andere Techniken zur Bemessung des Fair Value verwendet, wie z. B. die Discounted-Cashflow-Analyse.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(b) Bewegungen bei Stufe-3-Instrumenten

	Stufe-3-Vermögenswerte			Total Stufe-3- Vermögenswerte CHF Mio
	Derivative Finanz- instrumente CHF Mio	Bei erstmaliger Erfassung angesetzt CHF Mio	Zur Veräußerung verfügbar CHF Mio	
Per 1. Januar 2013	58.2	329.9	71.4	459.5
Total Gewinne oder Verluste				
in der Erfolgsrechnung – Zins- und Diskontertrag		53.4	4.0	57.4
in der Erfolgsrechnung – Erfolg aus dem Handelsgeschäft	(1.1)			(1.1)
in der Erfolgsrechnung – Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht		(98.9)		(98.9)
in der Gesamtergebnisrechnung			(11.7)	(11.7)
Käufe/bezahlte Prämien	1.6	36.2	4.9	42.7
Veräußerungen/erhaltene Prämien	(6.4)	(14.2)	(2.8)	(23.4)
Effekte aus Veräußerung von Tochtergesellschaft	(3.0)			(3.0)
Wechselkursdifferenzen	(1.2)	(7.8)	(1.0)	(10.0)
Dezember 2013	48.1	298.6	64.8	411.5

Total für die Periode in der Erfolgsrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Vermögenswerten	(1.1)	(45.5)	4.0	(42.6)
--	-------	--------	-----	--------

	Stufe-3-Verpflichtungen		
	Derivative Finanz- instrumente CHF Mio	Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht CHF Mio	Total Stufe-3- Verpflichtungen CHF Mio
Per 1. Januar 2013	7.0	329.4	336.4
Total Gewinne oder Verluste			
in der Erfolgsrechnung – Zins- und Diskontertrag		52.5	52.5
in der Erfolgsrechnung – Erfolg aus dem Handelsgeschäft	0.1		0.1
in der Erfolgsrechnung – Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht		(86.8)	(86.8)
Käufe/bezahlte Prämie		32.1	32.1
Veräußerungen/erhaltene Prämien		(9.0)	(9.0)
Effekte aus Veräußerung von Tochtergesellschaft	(7.1)		(7.1)
Wechselkursdifferenzen		(7.5)	(7.5)
Per 31. Dezember 2013	–	310.7	310.7

Total für die Periode in der Erfolgsrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Verpflichtungen	0.1	(34.3)	(34.2)
--	-----	--------	--------

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Stufe-3-Vermögenswerte			Total Stufe-3- Vermögenswerte CHF Mio
	Derivative Finanz- instrumente CHF Mio	Bei erstmaliger Erfassung angesetzt CHF Mio	Zur Veräusserung verfügbar CHF Mio	
Per 1. Januar 2012	55.1	314.5	73.1	442.7
Total Gewinne oder Verluste				
in der Erfolgsrechnung – Zins- und Diskontertrag		48.7	6.2	54.9
in der Erfolgsrechnung – Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4.0			4.0
in der Erfolgsrechnung – Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht		(34.9)		(34.9)
in der übrigen Gesamtergebnisrechnung			(7.4)	(7.4)
Käufe/bezahlte Prämien	1.5	33.6	4.9	40.0
Veräusserungen/erhaltene Prämien	(1.0)	(24.0)	(4.3)	(29.3)
Wechselkursdifferenzen	(1.4)	(8.0)	(1.1)	(10.5)
Per 31. Dezember 2012	58.2	329.9	71.4	459.5
Total für die Periode in der Erfolgsrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Vermögenswerten	4.0	13.8	6.2	24.0

	Stufe-3-Verpflichtungen			Total Stufe-3- Verpflichtungen CHF Mio
	Derivative Finanz- instrumente CHF Mio	Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht CHF Mio	Total Stufe-3- Verpflichtungen CHF Mio	
Per 1. Januar 2012		7.7	297.3	305.0
Total Gewinne oder Verluste				
in der Erfolgsrechnung – Zins- und Diskontertrag			45.3	45.3
in der Erfolgsrechnung – Erfolg aus dem Handelsgeschäft		(0.7)		(0.7)
in der Erfolgsrechnung – Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht			(29.2)	(29.2)
Käufe/bezahlte Prämie			30.8	30.8
Veräusserungen/erhaltene Prämien			(7.6)	(7.6)
Wechselkursdifferenzen			(7.2)	(7.2)
Per 31. Dezember 2012		7.0	329.4	336.4
Total für die Periode in der Erfolgsrechnung verbuchte Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Verpflichtungen		(0.7)	16.1	15.4

Während des Jahres erfolgten keine signifikanten Übertragungen zwischen Stufe-1-, Stufe-2- und Stufe-3-Instrumenten.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(c) Fair-Value-Methodologie bei Stufe-3-Instrumenten – Bewertungsmethode

Valuation Governance

Die Modell-Governance der Gruppe wird in einer Modell-Prüfrichtlinie erläutert. Darin werden auch der allgemeine Rahmen für das Risikomanagement, der Modell-Validierungsansatz sowie der Modell-Validierungsprozess der Gruppe beschrieben.

Ein wichtiger Teil der unabhängigen Preisverifikation ist die Beurteilung der Genauigkeit der Modellierungsmethoden und der Inputannahmen, die auf Bewertungstechniken basierende Fair-Value-Schätzungen liefern. Im Rahmen dieser Modell-Governance wird ein Benchmarking der Fair-Value-Schätzungen gegen externe Quellen vorgenommen, und die Rekalibrierung wird laufend im Vergleich zu den tatsächlichen Veränderungen des Fair Value gegenüber den Erwartungen durchgeführt. Für die Bewertung des spezifischen Instruments werden die Fair-Value-Bemessungen wenn möglich mit beobachtbaren Preisen und Marktniveaus verglichen.

Aufgrund des oben genannten Vorgehens und zwecks Übereinstimmung mit unabhängigen Marktinformationen und Rechnungslegungsvorschriften können Anpassungen der Bewertung an den geschätzten Fair Value des Unternehmens erfolgen.

Bewertungsmethode

Falls es für ein Finanzinstrument keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand einer der folgenden Bewertungsmethoden:

- i) Der Wert zeitnaher ähnlicher Markttransaktionen zwischen kompetenten, gewillten Parteien (falls vorhanden)
- ii) Bezugnahme auf den aktuellen Fair Value einer anderen Anlage (die weitgehend ähnlich ist)
- iii) Discounted-Cashflow-Analyse
- iv) Optionsbewertungsmodelle

Bewertungsmethode		31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Discounted-Cashflow-Analyse	Produkte		
Derivative	Credit Default Swaps	1.5	(2.4)
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Aktien an Börsen und in Clearing-Häusern	25.6	26.6
Finanzielle Verpflichtungen zum	Verpflichtungen für den		
Fair Value verbucht	Erwerb von Minderheitsanteilen	(18.2)	(17.9)
Discounted-Cashflow-Analyse und Lebenserwartungen (nicht am Markt beobachtbare Input-Faktoren)			
Derivate	Synthetische Lebensversicherungspolicen	46.6	53.6
Finanzielle Vermögenswerte zum			
Fair Value verbucht	Physische Lebensversicherungspolicen	29.6	35.9
Finanzielle Vermögenswerte zum			
Fair Value verbucht	Physische Lebensversicherungspolicen*	269.0	294.0
Zur Veräußerung verfügbar	Physische Lebensversicherungspolicen	39.2	44.8
Finanzielle Verpflichtungen zum			
Fair Value verbucht	Synthetische Lebensversicherungspolicen*	(292.5)	(311.5)
Total		100.8	123.1

* Mit CHF 269.0 Mio (2012: CHF 294.0 Mio) bewertete Vermögenswerte und vergleichbar bewertete Verpflichtungen sind aneinander gekoppelt, wodurch sich eine Wertveränderung auf der einen Seite meist auch auf der anderen widerspiegeln würde.

Die Gruppe bewertet gewisse Finanzinstrumente zum Fair Value und stützt sich dabei auf Faktoren, die in Modelle einfließen, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Diese Finanzinstrumente werden unter Stufe 3 klassiert. Nachfolgend eine Zusammenfassung der Bewertungstechniken und der nicht beobachtbaren Inputfaktoren bei der Bewertung dieser Finanzinstrumente der Stufe 3, welche einen erheblichen Einfluss auf den Wert haben und die Wechselbeziehung zwischen beobachtbaren Inputfaktoren und deren Auswirkung auf die Bewertung beschreiben.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(i) Lebensversicherungspolice

Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren («nonmarket observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung von physischen und synthetischen Lebensversicherungspolice und damit verbundenen Finanzinstrumenten die Discounted-Cashflow-Methode ein. Diese Inputfaktoren umfassen:

- versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung, inkl. Änderungen der Einschätzung des Marktes bezüglich möglicher Veränderungen bei der Lebenserwartung (d.h. ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Veränderungen bei der Lebenserwartung basierend auf versicherungsmathematischem Nachweis),
- Prämien-schätzungen und
- Marktrendite/Abzinsungsfaktoren – interner Ertragssatz («IRR»)

Die Annahmen zur Lebenserwartung basieren auf der durch die Society of Actuaries veröffentlichten Sterbetafel (Valuation Basic Table – «VBT») und werden von externen Lebensversicherern und unabhängigen Versicherungsfachleuten angepasst, um den individuellen Eigenschaften einer Lebensversicherungspolice Rechnung zu tragen. Prämien-schätzungen basieren auf Versicherungskostenschätzungen, welche durch spezialisierte und im Bereich der Prämienkalkulation für Lebensversicherungen erfahrene unabhängige Dritte vorgenommen werden. Die Gruppe unterzieht solche Anbieter regelmässig einer umfassenden Überprüfung, um qualitativ hochstehende und zuverlässige Prognosen garantieren zu können. Die «IRR» spiegelt die zu erwartende Rendite, die ein Anleger bei einer Investition in eine Lebensversicherungspolice erwarten dürfte, wenn er eine solche Police am Markt erwirbt und bis zur Endfälligkeit hält. Der Markt für Lebensversicherungspolice ist derzeit äusserst illiquid weshalb die «IRR» im derzeitigen Markt nicht beobachtbar ist. Somit werden zur Bestimmung der entsprechenden «IRR» Annahmen getroffen.

Die Sensitivität gegenüber der Bewertung von physischen und synthetischen Lebensversicherungspolice der Gruppe und damit verbundenen Finanzinstrumenten wird nachfolgend dargestellt:

		IRR		Lebenserwartung		Prämien-schätzungen	
		-1% CHF Mio	+1% CHF Mio	-3 Monate CHF Mio	+3 Monate CHF Mio	-5% CHF Mio	+5% CHF Mio
Sensitivität bei Lebensversicherungspolice							
Derivate	Synthetische Police	3.2	(2.9)	(0.3)	0.2		
Finanzielle Vermögenswerte							
zum Fair Value verbucht	Physische Police	12.3	(11.4)	17.4	(17.0)	8.6	(8.6)
Zur Veräusserung verfügbar	Physische Police	1.3	(1.2)	2.0	(2.0)	1.2	(1.2)
Finanzielle Verpflichtungen							
zum Fair Value verbucht	Synthetische Police	(12.9)	12.0	(14.9)	14.7	(7.4)	7.4

(ii) Aktien an Börsen und in Clearing-Häusern

Die Beteiligung an der SIX Group basiert auf einer Bewertung, für die der erwartete Nettoinventarwert der SIX Group per Ende Dezember 2013 herangezogen wird, und der nach Ansicht der Gruppe die Grundlage für Verkäufe oder Käufe zwischen den Aktionären der SIX Group bilden würde. Da die SIX Group ihren Abschluss per Dezember 2013 zum Zeitpunkt der Erstellung dieses konsolidierten Jahresabschlusses noch nicht veröffentlicht hat, nahm die Gruppe unter Verwendung nicht beobachtbarer Daten (wobei es sich um den geschätzten Reingewinn der SIX Group per Ende Dezember 2013 handelt) eine Schätzung des Nettoinventarwertes vor. Bezüglich der Sensitivität bei dieser Bewertung sieht die Situation wie folgt aus: Der über das Gesamtergebnis verbuchte Gewinn/Verlust bei einem für die zwölf Monate 2013 um 30% höheren bzw. 30% tieferen geschätzten Gewinn belief sich auf einen Gewinn von CHF 0.5 Mio bzw. einen Verlust von CHF (0.5) Mio auf dieser als «zur Veräusserung verfügbar» klassierten Position.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(iii) Credit Default Swaps («CDS»)

Die Gruppe ging Long-/Short-CDS-Transaktionen ein. Jede Transaktion setzt sich aus zwei CDS zusammen. Beim einen fungiert die Gruppe als Sicherungsnehmerin und wird im Falle einer Zahlungsunfähigkeit die Referenzanleihe ausliefern und dabei den Nominalwert erhalten. Beim anderen tritt die Gruppe als Sicherungsgeberin auf und wird im Falle einer Zahlungsunfähigkeit aus einem Korb von gleichrangigen verfügbaren Anleihen die am Markt günstigste Anleihe erhalten und dabei den Nominalwert entrichten. Bewertet werden diese Positionen sowohl unter Anwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren (wobei insbesondere die Erlösquoten am Markt nicht beobachtbar sind) als auch unter Abstützung auf die Annahme der ISDA, dass die Erlösquoten während der Laufzeit eines CDS konstant bleiben. Bezüglich der Sensitivität dieser Bewertung ist Folgendes zu sagen: Die Erlösquoten können höher oder tiefer ausfallen, was zu einem Gewinn/Verlust führen kann, der in der Erfolgsrechnung erfasst wird. Bei einer um 10% höheren Erlösquote würde der geschätzte Gewinn um CHF 0.1 Mio tiefer ausfallen.

(iv) Put-Optionen von Minderheitsaktionären – Verpflichtungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen

Die Put-Optionen der Minderheitsaktionäre von Asesores y Gestores Financieros SA führen zu einer finanziellen zum Fair Value verbuchten Verpflichtung von CHF 18.2 Mio, die dem geschätzten diskontierten Rückkaufbetrag entspricht, der bei der Strukturierung der Put-Optionen vom Eigenkapital in Abzug gebracht wurde. Mit den Minderheitsaktionären hat man sich vertraglich auf eine Bewertungsmethode für die Put-Optionen geeinigt. Diese basiert auf nicht beobachtbaren, aber objektiven Rechnungslegungsinformationen (die Continuing Valuation Methodology – «CVM»). Bei dieser Bewertungsmethode werden drei bedeutende Messgrößen bei der Rechnungslegung berücksichtigt: EBITDA, Nettoertrag und normalisierte Nettoaktiven. Die CVM darf gemäss vertraglicher Abmachung nie unter einem festgelegten Betrag liegen, womit der Mindestpreis für die Put-Optionen bei EUR 14.8 Mio festgelegt wird. Die für Ende Dezember berechnete tatsächliche CVM liegt unter der vertraglich festgelegten CVM, womit die aktuelle Sensitivität der Put-Optionen als null betrachtet wird. Somit existiert in diesem Zusammenhang derzeit keine Sensitivität.

Durch Minderheitsanteile gehaltene Put-Optionen weisen auf vertraglichen Bedingungen basierende Bewertungen auf und hängen somit nicht von internen Annahmen zu Inputfaktoren ab. Sie werden jedoch aufgrund fehlender notierter Preise oder beobachtbarer Inputfaktoren unter Stufe 3 klassiert.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(d) Verrechnung

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen unterliegen einer Verrechnung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen.

	Bruttobeträge bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobeträge bilanzierter finanzieller Verpflichtungen, die in der Bilanz verrechnet wurden	Nettobeträge bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen wurden	Verbundene Beträge, die nicht in der Bilanz verrechnet wurden		
				Netting- vereinbarungen unterliegende finanzielle Verpflichtungen	Erhaltene Bar- hinterlage	Netto- Engagement
Per 31. Dezember 2013						
Derivate	611.4	(51.0)	560.4	(274.5)	(10.1)	275.8
Lebensversicherungspolizen – bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value angesetzt	269.0	–	269.0	(292.5)	–	–
Total finanzielle Vermögenswerte	880.4	(51.0)	829.4	(567.0)	(10.1)	275.8

	Bruttobeträge bilanzierter finanzieller Verpflichtungen	Bruttobeträge bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz verrechnet wurden	Nettobeträge bilanzierter finanzieller Verpflichtungen, die in der Bilanz ausgewiesen wurden	Verbundene Beträge, die nicht in der Bilanz verrechnet wurden		
				Netting- vereinbarungen unterliegende finanzielle Vermögenswerte Bilanz	Erhaltene Bar- hinterlage	Netto- Engagement
Per 31. Dezember 2013						
Derivate	595.9	(51.0)	544.9	(295.5)	(118.2)	131.2
Lebensversicherungspolizen – bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value angesetzt	292.5	–	292.5	(269.0)	(100.0)	–
Total finanzielle Verpflichtungen	888.4	(51.0)	837.4	(564.5)	(218.2)	131.2

	Bruttobeträge bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobeträge bilanzierter finanzieller Verpflichtungen, die in der Bilanz verrechnet wurden	Nettobeträge bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen wurden	Verbundene Beträge, die nicht in der Bilanz verrechnet wurden		
				Netting- vereinbarungen unterliegende finanzielle Verpflichtungen	Erhaltene Bar- hinterlage	Netto- Engagement
Per 31. Dezember 2012						
Derivate	648.4	(85.2)	563.2	(395.9)	(20.9)	146.4
Lebensversicherungspolizen – bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value angesetzt	294.0	–	294.0	(311.5)	–	–
Total finanzielle Vermögenswerte	942.4	(85.2)	857.2	(707.4)	(20.9)	146.4

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Per 31. Dezember 2012	Bruttobeträge bilanzierter finanzieller Verpflichtungen	Bruttobeträge bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz verrechnet wurden	Nettobeträge bilanzierter finanzieller Verpflichtungen, die in der Bilanz ausgewiesen wurden	Verbundene Beträge, die nicht in der Bilanz verrechnet wurden		
				Netting- vereinbarungen unterliegende finanzielle Vermögenswerte	Erhaltene Bar- hinterlage	Netto- Engagement
Derivate	813.8	(85.2)	728.6	(352.7)	(65.5)	310.4
Lebensversicherungspolice – bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value angesetzt	311.5		311.5	(294.0)	(101.0)	–
Total finanzielle Verpflichtungen	1,125.3	(85.2)	1,040.1	(646.7)	(166.5)	310.4

Die Gruppe nimmt bei denjenigen CDS ein Netting vor, bei denen Gegenpartei, Laufzeiten und Währungen kongruent sind und wo die Gruppe über eine gesetzliche Grundlage für eine Nettoabwicklung mit der Gegenpartei verfügt und die Abwicklung operativ auf Nettobasis erfolgt. Per Ende Dezember 2013 erfolgte bei derivativen Finanzinstrumenten im Wert von CHF 52.5 Mio eine Verrechnung mit derivativen Finanzinstrumenten mit einem Negativwert von CHF 51.0 Mio. Dies resultierte in derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von CHF 1.5 Mio, die als Vermögenswert angesetzt wurden.

Im Zusammenhang mit oben erwähnten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen, die durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, ermöglicht jede Vereinbarung zwischen der Gruppe und der Gegenpartei eine Netto-Verrechnung der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen, sofern sich beide Parteien auf eine Nettoabwicklung einigen. Fehlt eine solche Einigung, so kommt bei den finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen eine Bruttoabwicklung zur Anwendung. Jede in die Master-Netting-Vereinbarung oder eine ähnlichen Vereinbarung involvierte Partei hat jedoch die Möglichkeit, bei den entsprechenden Beträgen eine Nettoabwicklung vorzunehmen, sollte die Gegenpartei zahlungsunfähig werden. Gemäss den Bestimmungen der jeweiligen Vereinbarungen liegt ein Zahlungsausfall vor, wenn eine Partei nicht rechtzeitig ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommt, eine Partei eine unter der Vereinbarung bestehende Verpflichtung (abgesehen von Zahlungsverpflichtungen) nicht erfüllt und diese Verpflichtung auch innerhalb von 30 bis 60 Tagen nach Meldung der Säumnis gegenüber der entsprechenden Partei nicht erfüllt wird oder bei Konkurs.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.2 Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen

In der nachstehenden Tabelle sind die Buchwerte und der Fair Value der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen aufgeführt, die nicht zum Fair Value in der Bilanz der Gruppe erscheinen. Veränderungen beim Kreditrisiko der Gruppe wurden in der Tabelle nicht berücksichtigt.

	Anmerkungen	Buchwert CHF Mio	Fair Value CHF Mio	Differenz CHF Mio
31. Dezember 2013				
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken	(i)	2,200.2	2,204.7	4.5
Forderungen gegenüber Kunden	(ii)	11,561.8	11,633.9	72.1
Bis zur Endfälligkeit gehalten Finanzanlagen – Mit Lebensversicherungen verbundene Vermögenswerte	(iii)	689.2	482.3	(206.9)
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen – Schuldtitel	(iv)	417.9	371.9	(46.0)
		14,869.1	14,692.8	(176.3)
Finanzielle Verpflichtungen				
Verpflichtungen gegenüber Banken	(v)	290.1	287.1	3.0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(vi)	16,443.8	16,450.3	(6.5)
Nachrangige Darlehen	(vii)	245.1	258.7	(13.6)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	(viii)	2,421.5	2,432.4	(10.9)
		19,400.5	19,428.5	(28.0)
Finanzinstrumente, netto, nicht zum Fair Value bewertet		(4,531.4)	(4,735.7)	(204.3)
31. Dezember 2012				
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken		3,393.3	3,396.6	3.3
Forderungen gegenüber Kunden		10,434.1	10,500.5	66.4
Bis zur Endfälligkeit gehalten Finanzanlagen – Mit Lebensversicherungen verbundene Vermögenswerte		682.4	476.8	(205.6)
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen – Schuldtitel		411.2	363.9	(47.3)
		14,921.0	14,737.8	(183.2)
Finanzielle Verpflichtungen				
Verpflichtungen gegenüber Banken		885.3	882.1	3.2
Verpflichtungen gegenüber Kunden		16,084.0	16,083.0	1.0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		2,938.1	2,964.2	(26.1)
		19,907.4	19,929.3	(21.9)
Finanzinstrumente, netto, nicht zum Fair Value bewertet		(4,986.4)	(5,191.5)	(205.1)

(i) Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken umfassen Interbank-Platzierungen sowie sich in Rückzahlung befindliche Einlagen. Der Fair Value von Platzierungen mit variabler Verzinsung, Tagesgeldeinlagen und Termineinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen wird als deren Buchwert betrachtet, da der Abzinsungseffekt nicht erheblich ist. Die Fair Values fallen unter Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(ii) Forderungen gegenüber Kunden

Kredite und Darlehen werden nach Abzug von Wertberichtigungen ausgewiesen. Der erwartete Fair Value von Krediten und Darlehen stellt den diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss zu erhaltenden künftigen Cashflows dar. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln. Die bestimmten Fair Values fallen unter Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

(iii) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen – Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Vermögenswerte

Der Fair Value von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Vermögenswerten im Zusammenhang mit dem Lebensversicherungsportfolio wird unter Verwendung von erwarteten Cashflows berechnet. Diese wurden nach unten angepasst, um dem Verhältnis zwischen den tatsächlichen und den innerhalb der Lebensversicherungsbranche angenommenen Sterberaten Rechnung zu tragen.

Diese angepassten Cashflows wurden zu einem internen Ertragssatz («IRR») von 12,3% diskontiert. Dieser IRR entspricht einem IRR von 16% bei nicht angepassten Cashflows (2012: 16,0%). Der Buchwert wird anhand eines Anschaffungswerts (basierend auf einem IRR bei Anschaffung von 10,7%) und einer Abgrenzung auf einem Effektivzinssatz (unter Verwendung eines internen Ertragssatzes von 4,1% (2012: 4,8%)) auf per Ende Jahr ausstehenden Lebensversicherungspolice ermittelt. Die Fair Values fallen unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Die Methode zur Bestimmung des Fair Value des Lebensversicherungsportfolios wird in Anmerkung 4.2.1 c) erläutert.

(iv) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen – Schuldtitel

Der Fair Value von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Aktiven wird unter Verwendung von zu gültigen Marktsätzen diskontierten erwarteten Cashflows berechnet, und zwar basierend auf Schätzungen unter Einbezug von notierten Marktpreisen für Wertpapiere mit ähnlichen Bonitäts-, Laufzeit- und Renditemerkmalen. Die bestimmten Fair Values befinden sich in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

(v) & (vi) Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Der geschätzte Fair Value von Einlagen ohne festgesetzte Fälligkeit, zu denen zinslose Einlagen gehören, ist der auf Verlangen rückzahlbare Betrag. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln. Die bestimmten Fair Values fallen unter Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

(vii) Nachrangige Darlehen

Der geschätzte Fair Value der nachrangigen Darlehen basiert auf den Marktnotierungen für diese kotierten Wertpapiere.

(viii) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Wert von an Kunden verkauften strukturierten Produkten wird im Zusammenhang mit dem Basiskontrakt nach der Abgrenzungsmethode aufgeführt (und beim eingebetteten derivativen Finanzinstrument nach der Fair-Value-Methode). Der Fair Value des Basiskontrakts basiert auf dem diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss bis zur Fälligkeit des Instruments zu zahlenden künftigen Cashflows. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln. Die Fair Values befinden sich in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

4.2.3 Zurückgestellter «Day-1 Profit or Loss»

Die Tabelle zeigt die Finanzinstrumente, für die der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen bestimmt wird, deren Eingabedaten nicht alle auf beobachtbaren Marktfaktoren basieren. Solche Finanzinstrumente werden bei der Erstfassung in der Jahresrechnung der Gruppe jeweils zum Transaktionspreis verbucht, obwohl dieser vom Wert, der mit dem Bewertungsmodell am Tag 1 berechnet wurde, abweichen kann. Die Tabelle zeigt die kumulierte Abweichung, die am Anfang und am Ende des Zeitraums noch nicht in der Erfolgsrechnung verbucht wurde.

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Per 1. Januar	1.5	1.7
In der Erfolgsrechnung erfasst		(0.2)
Per 31. Dezember	1.5	1.5

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.4 Techniken zur Marktrisikomessung

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, «Gap Reports», Sensitivitätsanalysen von Risikofaktoren und Stress-Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er kommt lediglich intern für Kontroll- und Risikomanagementzwecke zur Anwendung. Für den Umgang mit Marktrisiken kann die Gruppe von Zeit zu Zeit auf unterschiedliche Hedging-Strategien zurückgreifen (Anmerkung 27). Die Gruppe tätigt Zinsswaps, um das Zinssatzrisiko aus den festverzinslichen Obligationen sowie festverzinslichen Verpflichtungen abzusichern.

Nachstehend werden die wichtigsten Messtechniken zur Bemessung und Kontrolle der Marktrisiken erläutert.

(a) Value at Risk

Bei der Berechnung des Value at Risk (VaR) handelt es sich um ein Instrument zur Risikoanalyse, mit dem statistische Schätzungen zum maximal möglichen Verlust während einer bestimmten Periode und unter normalen Marktbedingungen aufgrund negativer Zinsentwicklungen (unter Ausklammerung von Kreditspreads) sowie Devisen- und Aktienkursentwicklungen erstellt werden. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die VaR-Methodologie der Gruppe basiert auf einer gänzlichen Neubewertung des historischen VaR-Ansatzes. Die Gruppe berechnet ihre VaR-Zahlen mit einem unternehmensinternen Tool und unter Verwendung einer Haltedauer von zehn Tagen, bei einem Beobachtungszeitraum von 201 Tagen. Die übrigen Unternehmen der Gruppe berechnen ihre VaR-Zahlen mit einem unternehmensinternen Tool und unter Verwendung einer Haltedauer von zehn Tagen, bei einem Beobachtungszeitraum von 201 Tagen.

Mit der VaR-Berechnung werden weder ein tatsächlicher von der Gruppe auf Gewinnen erlittener Fair-Value-Verlust ausgewiesen noch die Auswirkungen positiver Veränderungen bei den Marktsätzen berücksichtigt. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

In den täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung mit Marktrisikolimiten überwacht. In der folgenden Tabelle ist der VaR (wie oben beschrieben) für das Marktrisiko nach Risikoart dargestellt:

VaR nach Risikoart	Per 31. Dezember	12 Monate bis 31. Dezember		
	CHF Mio	Durchschnitt CHF Mio	Hoch CHF Mio	Tief CHF Mio
2013				
Zinsrisiko	5.0	3.4	10.3	1.4
Währungsrisiko	0.3	0.2	0.8	0.0
Aktienkursrisiko	0.2	0.3	0.9	0.2
VaR	5.5	3.9	12.0	1.6
2012				
Zinsrisiko	1.9	4.1	5.6	1.9
Währungsrisiko	0.5	0.5	1.0	0.4
Aktienkursrisiko	3.8	4.4	5.4	3.7
VaR	6.2	9.0	12.0	6.0

Die Gruppe erachtet die Wechselbeziehungen zwischen den Risikovariablen als unbedeutend.

(b) Alternative Sensitivitätsanalyse

Folgende Finanzinstrumente, die nicht im VaR erfasst sind, werden einer alternativen Sensitivitätsanalyse unterzogen:

- i) Zu Handelszwecken gehaltene und zum Fair Value verbuchte Lebensversicherungspolice, strukturierte Produkte und nicht gelistete Aktien
- ii) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolice
- iii) Finanzielle Verpflichtungen – Lebensversicherungspolice und Verpflichtungen zum Erwerb von Minderheitsanteilen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Mit der Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen aus Schwankungen bei den Aktienkursen, Zinsen und der Lebenserwartung berechnet. Mit der Berechnung werden keine tatsächlichen von der Gruppe eingefahrenen Gewinne oder Verluste ausgewiesen. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

Folgende Risiken bestehen für Positionen per 31. Dezember 2013, bei denen i) der VaR nicht wie oben dargestellt berechnet wurde oder ii) die Sensitivitätsanalyse nicht unter Anmerkung 4.2.1 (c) erläutert.

Kategorie	Produkt	Kursrisiko		
		Auswirkung aus	Marktwert CHF Mio	Erfolgsrechnung CHF Mio
Zur Veräusserung verfügbar	Nicht kotierte Aktien	30% tieferen Erträgen	25.6	(0.5)
Finanz. Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	Verpfl. zum Erwerb von Minderheitsanteilen	20% Ertragszuwachs	(18.2)	

(c) Stress-Tests

VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress-Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress-Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Nebst den nominalen Limiten und Stop-Losses sind Stress-Tests die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden täglich von der Market-Risk-Management-Einheit berechnet und dem Management vorgelegt.

Stress-Tests geben einen Anhaltspunkt über die möglichen auftretenden Verluste unter extremen Bedingungen. Die Stress-Tests umfassen:

- i) Stress-Tests für Risikofaktoren, wobei alle Risikokategorien Stressbewegungen unterworfen werden und
- ii) ad-hoc-Stress-Tests, bei denen mögliche Stresssituationen auf spezifische Positionen oder Regionen angewendet werden.

Die Ergebnisse aus den Stress-Tests werden von der Geschäftsleitung jeder Geschäftseinheit und vom Risk Committee des Verwaltungsrates überprüft. Stress-Tests werden auf das jeweilige Geschäft zugeschnitten, und es kommen üblicherweise Szenarioanalysen zur Anwendung.

(d) Earnings-at-Risk

Im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 08/6 bezüglich Zinserträge wurden Nettozinserträge (NII) und «Net Interest Earnings at Risk» (IEAR) Sensitivitätsmessungen unterzogen. Die Ergebnisse aus diesen Messungen werden regelmässig anhand von definierten Limiten im Zusammenhang mit Stressszenarien überprüft.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.5 Zinsrisiko

Der Verwaltungsrat legt die Limiten für das Zinsrisiko fest, was durch die Market-Risk-Management-Einheit überwacht wird. Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zinsrisiken der Gruppe. Darin enthalten sind die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe zu Buchwerten, klassiert nach – je nachdem, was früher eintritt – dem Termin der Zinsanpassung oder dem Fälligkeitstermin.

	Bis 3 Monate CHF Mio	3 –12 Monate CHF Mio	1 – 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Nicht zinstragend CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2013						
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken					848.9	848.9
Schatzwechsel und sonstige diskontierfähige Wechsel	622.4	8.8				631.2
Forderungen gegenüber Banken	2,074.4	7.1	86.9	26.9	4.9	2,200.2
Forderungen gegenüber Kunden	9,248.1	1,237.7	1,022.0	9.5	44.5	11,561.8
Derivative Finanzinstrumente	166.8			3.2	390.4	560.4
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:						
zu Handelszwecken gehalten		3.7	109.2	0.4		113.3
bei erstmaliger Erfassung angesetzt	13.0	38.2		296.0	2.6	349.8
Finanzanlagen:						
zur Veräusserung verfügbar	573.6	390.8	1,216.2	1,634.9	29.0	3,844.5
bis zur Endfälligkeit gehalten		417.9		689.2		1,107.1
Sonstige Aktiven					155.7	155.7
Total finanzielle Vermögenswerte	12,698.3	2,104.2	2,434.3	2,660.1	1,476.0	21,372.9
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	190.2	49.1			50.8	290.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	14,558.3	782.0	66.3		1,037.2	16,443.8
Nachrangige Darlehen			230.6		14.5	245.1
Derivative Finanzinstrumente	124.4	1.7		4.7	414.1	544.9
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht				292.5	18.2	310.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	613.6	436.2	1,154.2	210.7	6.8	2,421.5
Rückstellungen	18.2				8.6	26.8
Sonstige Passiven					269.6	269.6
Total finanzielle Verpflichtungen	15,504.7	1,269.0	1,451.1	507.9	1,819.8	20,552.5
Zinnsensitive Nettoposition (bilanzielles Geschäft)	(2,806.4)	835.2	983.2	2,152.2	(343.8)	820.4
Zinnsensitive Nettoposition (ausserbilanzielles Geschäft)	2,312.9	99.5	(1,229.3)	(1,183.1)		–
31 December 2012						
Total finanzielle Vermögenswerte	14,164.2	1,945.7	2,289.8	1,184.4	3,661.2	23,245.3
Total finanzielle Verpflichtungen	16,440.7	2,283.8	2,080.5	292.0	1,194.6	22,291.6
Zinnsensitive Nettoposition (bilanzielles Geschäft)	(2,276.5)	(338.1)	209.3	892.4	2,466.6	953.7
Zinnsensitive Nettoposition (ausserbilanzielles Geschäft)	751.4	(19.6)	(704.5)	(27.3)		

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Absicherungen von Fair-Value-Zinsrisiken

Aufgrund langfristiger Anleihenengagements ist die Gruppe Zinsrisiken ausgesetzt. Positionen in festverzinslichen Anleihen setzen die Gruppe einem Fair-Value-Zinsrisiko aus. Die Gruppe setzt zur Absicherung des Fair-Value-Zinssatzrisikos aus den festverzinslichen Anleihen «fixed-to-floating»-Zinsswaps ein. Informationen zu Zinsswaps zu Absicherungszwecken finden sich in Anmerkung 27.1.

4.2.6 Fremdwährungsrisiko

Die Gruppe führt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung durch. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus Terminhandelsgeschäften, ausgewiesenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie Nettobeteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Gesamtnettonominalpositionen werden für jede Währung auf die Einhaltung bestehender Overnight-Limiten überwacht. Darüber hinaus kommen beim VaR und den Stress-Tests tägliche und zehntägliche Stop-Loss-Limiten zum Einsatz. Die Gesellschaften der Gruppe nutzen Derivatgeschäfte wie Termin- oder Optionskontrakte in erster Linie zur Absicherung von Kundentransaktionen.

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaften ist die Gruppe auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften und Niederlassungen von EFG Bank AG lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die Gruppe kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschließen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern.

Die Gruppe geht bezüglich der Auswirkungen auf ihre Finanzlage und Cashflows durch Schwankungen bei den bestehenden Devisenkursen begrenzte Risiken ein. Der Verwaltungsrat setzt die Risikolimiten fest. Vgl. dazu Anmerkung 4.2.4, wo der VaR bezüglich des Währungsrisikos ersichtlich ist.

4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht zu erfüllen und abgezogene Mittel zu ersetzen.

Die Gruppe hat zu gewährleisten, dass ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden sowohl im Hinblick auf die Kreditnachfrage als auch auf die Rückzahlung von Einlagen und zur Deckung ihres eigenen Cashflow-Bedarfs zur Verfügung stehen.

4.3.1 Liquiditätsrisiko-Managementprozesse

Die Gruppe ist bestrebt, Konzentrationen bei ihren Kreditengagements zu vermeiden. Sie beobachtet ihre aktuelle Liquiditätssituation und legt die Konditionen für Vermögenswerte und Kredite fest. Die Gruppe verfügt zudem über einen Liquiditätsmanagementprozess, der Liquiditätsnotfallpläne beinhaltet. Diese Notfallmassnahmen umfassen unter anderem die Aktivierung von Repo-Transaktionen mit wichtigen Gegenparteien, die Liquidation marktfähiger Wertschriften und/oder die Inanspruchnahme von Kreditlinien (Lombardfazilität) bei der Schweizerischen Nationalbank.

Die Gruppe erfüllt sämtliche regulatorischen Anforderungen, einschliesslich Overnight-Liquiditätslimiten in den verschiedenen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist. Sie berichtet der Konzernleitung über ihre Liquiditätssituation auf individueller Gesellschaftsebene. Stress-Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt. Sowohl die Kapital- und Reserveposition der Gruppe als auch ihre konservative Politik im Hinblick auf Fristeninkongruenzen (Gapping Policy) stellen sicher, dass die Gruppe bei der Finanzierung von Kundenausleihungen nur ein kleines Liquiditätsrisiko zu tragen hat.

Der Liquiditätsmanagementprozess der Gruppe wird im Bereich Financial Markets umgesetzt und durch die Market Risk Management-Einheit überwacht. Er beinhaltet:

- Tagesfinanzierung. Dabei werden die künftigen Cashflows überwacht, um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen erfüllt werden können. Dies umfasst die Aufstockung von Mitteln, wenn diese fällig oder von Kunden beansprucht werden.
- Unterhalt eines Portfolios mit liquiden Vermögenswerten, die zum Schutz vor unvorhergesehenen Unterbrechungen der Liquiditätsversorgung problemlos liquidiert (mit einem Repurchase-Geschäft übertragen oder verkauft) werden können.
- Überwachung des Liquiditätsgrades der Bilanz gegenüber internen und regulatorischen Anforderungen und
- Kontrolle der Konzentration und des Fälligkeitsprofils von Schuldtiteln.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Bei der Überwachung und Berichterstattung werden Cashflow-Messungen und -Prognosen für den folgenden Tag, die folgende Woche und den folgenden Monat vorgenommen, da es sich hierbei um wichtige Zeitabschnitte für das Liquiditätsmanagement handelt. Ausgangspunkt für diese Prognosen sind eine Analyse der vertraglichen Laufzeit der finanziellen Verpflichtungen sowie das mutmassliche Rückzahlungsdatum der Forderungen (Anmerkungen 4.3.3–4.3.4).

Der Bereich Financial Markets überwacht auch verfügbare mittelfristige Vermögenswerte sowie die Beanspruchung von Überziehungskrediten.

4.3.2 Finanzierungsansatz

Der Bereich Financial Markets überprüft regelmässig die Liquiditätsquellen, um eine breite Diversifizierung nach Währungen, Regionen, Anbietern, Produkten und Laufzeiten aufrechtzuerhalten.

4.3.3 Finanzielle Verpflichtungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen der Gruppe nach verbleibenden vertraglichen Laufzeiten zum Bilanzstichtag. Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um vertragliche, nicht diskontierte Cashflows.

	Bis zu 1 Monat CHF Mio	1–3 Monat CHF Mio	3–12 Monat CHF Mio	1–5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2013						
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	110.1	86.7	93.7			290.5
Verpflichtungen gegenüber Kunden	13,479.3	1,993.0	878.9	101.1		16,452.3
Nachrangige Darlehen					245.1	245.1
Derivative Finanzinstrumente	10,028.7	2,414.6	1,484.1	131.4	18.1	14,076.9
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	18.2				292.5	310.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	439.8	140.2	438.0	1,159.0	255.8	2,432.8
Rückstellungen	23.9	0.7	2.2			26.8
Sonstige Passiven	191.0	48.1	30.4	0.1		269.6
Total finanzielle Verpflichtungen	24,291.0	4,683.3	2,927.3	1,391.6	811.5	34,104.7
Total Ausserbilanzpositionen	11.4	16.4	267.2	74.0	72.2	441.2
31. Dezember 2012						
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	745.5	47.2	45.8	48.3		886.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12,644.6	1,187.2	621.5	1,639.1		16,092.4
Derivative Finanzinstrumente	6,528.0	2,487.9	1,251.1	247.5	24.9	10,539.4
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	44.3	21.3	307.6	322.0	436.0	1,131.2
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	316.2	197.6	753.5	1,456.9	240.1	2,964.3
Rückstellungen	2.9	0.9	2.8	4.9		11.5
Sonstige Passiven	364.0	8.1	48.1	4.3	6.8	431.3
Total finanzielle Verpflichtungen	20,645.5	3,950.2	3,030.4	3,723.0	707.8	32,056.9
Total Ausserbilanzpositionen	32.9	18.9	164.1	226.5	63.3	505.7

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.3.4 Liquiditätsüberblick

Die zentrale Finanzabteilung der Gruppe verwaltet die Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis. Die Liquiditätspositionen der Gesellschaften der Gruppe werden täglich überwacht und verwaltet und übersteigen das von der Gruppe im Rahmen ihrer Marktrisiken und Politik geforderte regulatorische Minimum. Dank ihrer Gesellschaften verfügt die Gruppe insgesamt über vorteilhafte Refinanzierungsquellen mit stabilen und diversifizierten Kundengeldern, die den Grossteil des Gesamtkapitals der EFG International Gruppe ausmachen. Der Überschuss von stabilen Kundengeldern gegenüber Ausleihungen an Kunden der Gruppe wird zusammen mit der Kapitalausstattung bei den entsprechenden Finanzabteilungen platziert, die für die Finanzierung und Liquidität der Gruppe verantwortlich sind. Somit wird sichergestellt, dass Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement im Einklang mit den lokalen regulatorischen Bestimmungen erfolgen. Ferner halten sich alle Gesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit an die Grundsätze und Richtlinien der Gruppe.

4.3.5 Konzentrationsrisiko

Die Gruppe überwacht das Konzentrationsrisiko mittels folgender Mechanismen:

- Die Gesamthöhe der Markt- und Kreditrisiken werden mit Hilfe strenger Risikoparameter und -indikatoren überwacht. Diese werden vom Verwaltungsrat und/oder vom Verwaltungsrat bestellten Risk Committee genehmigt, und zwar im Einklang mit der von der Gruppe bestimmten Risikobereitschaft und dem Bestreben, Konzentrationsrisiken zu vermeiden.
- Diese Risiken und entsprechenden Limiten werden durch das Management Risk Committee und/oder das durch den Verwaltungsrat bestellte Risk Committee überprüft, um sicherzustellen, dass die vorherrschenden Markt- und Liquiditätsbedingungen sowie
- die Risikostruktur der Gruppe umfassend berücksichtigt werden und angesichts eines sich verändernden Marktumfelds mögliche Konzentrationsrisiken vermieden werden können.

4.4 Kapitalbewirtschaftung

Die Gruppe verfolgt in der Bewirtschaftung ihrer regulatorischen Eigenmittel die Einhaltung der von den Regulierungsbehörden in den jeweiligen Rechtskreisen (Jurisdiktionen), in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, festgelegten Mindestkapitalanforderungen, um so die Geschäftstätigkeit der Gruppe sicherzustellen.

Die Eigenmittelunterlegung und der Umgang mit den regulatorischen Eigenmitteln werden von der Konzernleitung konstant überwacht, und diese erstattet auch darüber Bericht. Dabei gelangen die von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich («BIZ») ausgearbeiteten Richtlinien zur Anwendung. Die regulatorisch erforderliche Eigenmittelunterlegung der Gruppe wird letztlich aufgrund der von der schweizerischen Bankenaufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht) umgesetzten Richtlinien festgelegt.

Das anrechenbare Eigenkapital der Gruppe besteht aus einem:

- Ergänzungskapital (Tier 1): Aktienkapital (abzüglich Buchwert der eigenen Aktien), Minderheitsanteile aus der Konsolidierung von Beteiligungen am Aktienkapital, Gewinnreserven und aus der Gewinnverwendung entstehende Reserven, wobei der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitionen – abzüglich Verpflichtungen im Rahmen von Akquisitionen – zur Berechnung des Kernkapitals abgezogen wird und einem
- Ergänzungskapital (Tier 2): Pauschale Wertminderungen sowie nicht realisierte Gewinne aus der Fair-Value-Bewertung von zum Verkauf verfügbaren Finanzanlagen.

Die risikogewichteten Aktiven werden anhand von spezifischen Anforderungen bestimmt, welche die sich verändernden Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten und ausserbilanziellen Engagements spiegeln und beinhalten Beträge bezüglich Kreditrisiko, Marktrisiko, Nicht-Gegenparteiisiko, Erfüllungsrisiko und operationellem Risiko.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der regulatorischen Eigenmittel und der Ratios für die per 31. Dezember 2013 und 2012 abgeschlossenen Geschäftsjahre. Während dieser beiden Jahre erfüllten die Gesellschaften der Gruppe und die Gruppe selbst alle geltenden, von externer Stelle vorgeschriebenen Anforderungen zur Eigenmittelunterlegung.

	Basel III vollständig eingeführt 31. Dezember 2013 Nicht geprüft CHF Mio	Basel II 31. Dezember 2012 Nicht geprüft CHF Mio angepasst
Tier 1-Kapital		
Aktienkapital	74.0	77.2
Kapitalreserve	1,238.4	1,239.0
Sonstige Reserven	(49.1)	119.9
Gewinnreserve	(161.6)	(260.1)
Minderheitsanteile	4.8	100.3
IFRS: Total Eigene Mittel	1,106.5	1,276.3
Abzüglich: vorgeschlagene Dividende auf Stammaktien (Anmerkung 53)	(29.5)	(14.6)
Abzüglich: Abgrenzung für geschätzte zukünftige Dividende auf Partizipationsscheinen	(0.1)	(1.3)
Abzüglich: Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer Finanzanlagen	(16.7)	(17.6)
Abzüglich: Darlehen an Mitarbeitende		(0.5)
Abzüglich: Goodwill (ohne Verpflichtungen im Rahmen von Akquisitionen) und immaterielle Vermögenswerte (ohne Software)	(235.5)	(245.3)
Abzüglich: Partizipationsscheine	(16.4)	
Abzüglich: Übrige Abzüge unter Basel III	(42.6)	
Common Equity Tier 1 (CET1)	765.7	
Zusätzliches Tier 1-Kapital (AT1): Partizipationsscheine	16.4	
Total qualifizierendes Tier 1-Kapital	782.1	997.0
Tier 2-Kapital		
Nachrangige Darlehen	230.6	50.7
Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer Finanzanlagen (45% gewichtet)	7.5	7.9
Total regulatorisches Kapital	1,020.2	1,055.6
Risikogewichtete Aktiven		
Kreditrisiko, inkl. Erfüllungsrisiko	4,120.5	3,977.5
Nicht-Gegenparteirisiko	44.3	55.7
Marktrisiko*	223.8	620.7
Operationelles Risiko*	1,272.2	1,392.3
Total risikogewichtete Aktiven	5,660.8	6,046.2
	31. Dezember 2013 %	31. Dezember 2012 %
Basel II – BIZ-Gesamtkapitalquote		
(nach Abzug der vorgeschlagenen Dividende auf Stammaktien)		17.5
Basel III – BIZ-CET1-Quote		
(nach Abzug der vorgeschlagenen Dividende auf Stammaktien)	13.5	
Basel III – BIZ-CET1-Quote		
(nach Abzug der vorgeschlagenen Dividende auf Stammaktien)	18.0	

* Risikogewichtete Zahl, die 12,5 Mal der erforderlichen angemessenen Kapitalausstattung entspricht.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

5. ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	287.1	283.8
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	42.0	63.5
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	55.5	51.9
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen*	31.7	37.7
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	0.9	2.5
Total Zins- und Diskontertrag	417.2	439.4
Zinsaufwand		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	(155.9)	(196.5)
Finanzielle Verpflichtungen	(31.6)	(11.1)
Nachrangige Darlehen	(16.5)	(7.7)
Total Zinsaufwand	(204.0)	(215.3)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	213.2	224.1

* Abzüglich Abschreibung auf der zur Veräusserung verfügbaren Neubewertungsreserve von CHF (10.4) Mio (2012: CHF (10.5) Mio) im Zusammenhang mit Lebensversicherungspolizen, die aus «Zur Veräusserung verfügbar» übertragen wurden.

Der aufgelaufene Zinsertrag aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten beträgt CHF null (2012: CHF 0.2 Mio).

6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio
Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft		
Kommissionsertrag	429.3	435.4
Kommissionsaufwand	(86.0)	(89.8)
Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	343.3	345.6

7. DIVIDENDENERTRAG

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio
Handelsbestand		0.1
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	3.5	1.2
Dividendenbetrag	3.5	1.3

8. ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Devisen	74.5	70.2
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	74.5	70.2

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

9. GEWINN AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bewertet		
Aktien	(0.3)	(1.6)
Schuldtitel	4.1	6.3
Derivative Finanzinstrumente	5.9	10.1
Lebensversicherungspolicen	(1.9)	0.5
Ineffizienz bei Fair-Value-Hedges		
Veräusserung der Ertragsbeteiligung an MBAM		13.9
Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	7.8	29.2

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Ineffizienz bei Fair-Value-Hedges		
Gewinne/(Verluste) auf Absicherungsinstrumenten	61.1	(40.8)
Gewinne/(Verluste) auf abgesicherten Positionen, die dem besicherten Risiko zurechenbar sind	(61.1)	40.8
Gewinne/(Verluste) aus Ineffektivitäten im Rahmen von Fair-Value-Hedges	–	–

10. ERFOLG AUS DEM VERKAUF VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZANLAGEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Übertrag aus der Gesamtergebnisrechnung		
Schuldtitel	13.1	(0.7)
Lebensversicherungspolicen	(2.5)	(1.6)
Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	10.6	(2.3)

11. WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Wertminderungen auf fälligen Forderungen gegenüber Kunden	(2.4)	(4.7)
Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	1.0	0.3
Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden (Anmerkung 25)	(1.4)	(4.4)

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

12. GESCHÄFTSAUFWAND

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio
Personalaufwand (Anmerkung 13)	(396.2)	(406.5)
Professionelle Dienstleistungen	(19.2)	(13.4)
Werbe- und Marketingaufwand	(9.4)	(8.9)
Verwaltungsaufwand	(49.2)	(55.9)
Operativer Leasingaufwand	(27.1)	(28.4)
Abschreibungen auf Sachanlagen (Anmerkung 35)	(7.8)	(8.8)
Abschreibungen immaterieller Sachanlagen		
Computersoftware und Lizenzen (Anmerkung 34)	(3.3)	(4.0)
Sonstige immaterielle Sachanlagen (Anmerkung 34)	(4.5)	(4.9)
Kosten für Rechtsfälle	(7.2)	(5.5)
Rückstellung für mögliche Rechtsstreitigkeiten (Anmerkung 42)		9.9
Übriger Geschäftsaufwand	(23.3)	(27.9)
Geschäftsaufwand	(547.2)	(554.3)

13. PERSONALAUFWAND

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio
Löhne, Saläre und Gratifikationen	(325.9)	(332.1)
Sozialversicherungsbeiträge	(22.1)	(26.7)
Pensionskassenbeiträge		
Leistungsorientierte Vorsorgepläne (Anmerkung 45)	(9.8)	(8.8)
Beitragsorientierte Vorsorgepläne	(6.6)	(7.8)
Mitarbeiteraktienvergütungspläne (Anmerkung 55)	(12.0)	(12.0)
Sonstige	(19.8)	(19.1)
Personalaufwand	(396.2)	(406.5)

Die Zahl der Mitarbeiter belief sich konzernweit per 31. Dezember 2013 auf 1'989 und im Jahresverlauf auf durchschnittlich 1'992 (31. Dezember 2012: 2'260; durchschnittliche Anzahl im Jahr 2012: 2'357).

14. WERTMINDERUNGEN AUF GOODWILL UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Wertminderung auf Goodwill		(1.4)
Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten	-	(1.4)

Weitere Informationen dazu in Anmerkung 34.1.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

15. GEWINN/(VERLUST) AUS VERÄUSSERUNG VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Gewinn/(Verlust) aus Veräußerung von Tochtergesellschaften	0.5	(1.7)
Total	0.5	(1.7)

Am 19. Februar 2013 verkaufte die Gruppe ihre Tochtergesellschaft On Finance SA zum Nettoinventarwert (kein Gewinn aus Veräußerung realisiert).

16. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Die Gruppe erzielte mit der Veräußerung der Leonteq AG (zuvor EFG Financial Products) einen Nettogewinn von CHF 33.8 Mio. Am 23. April 2013 verkaufte die Gruppe ihren verbleibenden 20,25%-Anteil an Leonteq AG für CHF 70.2 Mio, und ab diesem Datum erfolgte auch die Dekonsolidierung der Leonteq AG. Im Zuge der Veräußerung von Leonteq AG wurden Minderheitsanteile von CHF 104.9 Mio aus dem Eigenkapital ausgebucht und es erfolgte eine Dekonsolidierung von verwalteten Vermögen in Höhe von CHF 4.3 Mia.

Die in der Erfolgsrechnung der Berichtsperiode berücksichtigten Auswirkungen aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen sowie die damit verbundenen Cashflows und weitere Informationen werden nachfolgend aufgeführt. Die Vergleichszahlen zum Gewinn und den Cashflows aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden aufgeführt, um diejenigen Geschäftsbereiche zu berücksichtigen, die in der laufenden Periode aufgrund ihrer Veräußerung als «aufgegebene Geschäftsbereiche» klassiert wurden.

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Gewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	(0.8)	0.8
Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	53.7	146.1
Übriger ordentlicher Erfolg	(1.4)	6.6
	51.5	153.5
Geschäftsaufwand	(35.3)	(129.8)
Gewinn vor Steuern	16.2	23.7
Zuteilbare Ertragssteuern	(3.3)	(1.5)
	12.9	22.2
Gewinn aus Veräußerung	33.8	
Gewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (den Aktionären der Gruppe zurechenbar)	46.7	22.2
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reingewinn	36.4	10.5
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	10.3	11.7
	46.7	22.2

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Der oben im Gewinn in der Berichtsperiode enthaltene Gewinn aus Veräusserung umfasst Folgendes:

	CHF Mio
Gewinn aus Veräusserung von aufgegebenen Geschäftsbereichen	
Erhaltene Gegenleistung	70.2
Transaktionskosten	(1.1)
Veräusserte Nettoaktiven	(140.2)
Minderheitsanteile	104.9
Gewinn aus Veräusserung	33.8

Analyse der Vermögenswerte und Verpflichtungen, über welche die Beherrschung verloren wurde

Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112.2
Forderungen gegenüber Banken	335.0
Handelsbestände	2,263.4
Derivative Finanzinstrumente	715.2
Immaterielle Vermögenswerte	20.4
Sachanlagen	8.5
Sonstige Vermögenswerte	414.4
Verpflichtungen	
Verpflichtungen gegenüber Banken	(1,146.3)
Derivative Finanzinstrumente	(880.8)
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	(1,414.0)
Sonstige Verpflichtungen	(287.8)
Veräusserte Nettoaktiven	140.2

Netto-Mittelabfluss aus Verkauf von Tochtergesellschaft, aufgegebenem Geschäftsbereich

Gegenleistung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	70.2
Abzüglich: Transaktionskosten	(1.1)
Abzüglich: veräusserte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(112.2)
Total Gegenleistung, netto	(43.1)

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Netto-Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit	96.7	(275.5)
Netto-Cashflows aus Investitionstätigkeit	(53.6)	(556.2)
Netto-Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	522.2	862.9
Netto-Cashflows	565.3	31.2

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

17. ERTRAGSSTEUERN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio
Laufende Ertragssteuern	(11.5)	(11.2)
Latenter Steuerertrag/(-aufwand) (Anmerkung 18)	3.3	(7.4)
Total Ertragssteuern	(8.2)	(18.6)

Die Steuern auf dem Konzerngewinn vor Steuern unterscheiden sich vom theoretischen Betrag, der aufgrund des gewichteten Durchschnittssteuersatzes der Gruppe entstehen würde, wie folgt:

Gewinn vor Steuern	84.2	120.3
Ertragssteuern zum gewichteten Durchschnittssatz von 16% (2012: 15%)	(13.5)	(18.0)

Steuerlicher Effekt von:

Wertminderung von latenten Ertragssteuerforderungen		(4.8)
ertragsunabhängigen Steuern	7.2	8.3
unterschiedlichen Steuersätzen in anderen Ländern	(6.1)	(5.3)
nicht verbuchten Verlusten im Berichtsjahr		(3.0)
verbuchten Gewinnen der nächsten Jahre	2.0	2.8
Auflösung von überhöhten Steuerrückstellungen aus den Vorjahren	2.7	2.2
verbuchten Verlusten aus den Vorjahren	1.6	
sonstigen Differenzen	(2.1)	(0.8)
Total Ertragssteuern	(8.2)	(18.6)

Der gewichtete Durchschnittssatz von 16% beruht auf den lokalen Steuersätzen der Betriebseinheiten im Verhältnis zum steuerpflichtigen Ertrag in diesen Ländern.

18. LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Latente Ertragssteuern werden auf alle temporären Differenzen nach der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») unter Anwendung des jeweils erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet.

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio	Angepasst 1. Januar 2012 CHF Mio
Latente Ertragssteuerforderungen	36.3	32.1	48.6
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	(34.6)	(35.0)	(36.4)
Latente Ertragssteuerforderungen/(-verpflichtungen), netto	1.7	(2.9)	12.2

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Entwicklung der Position «Latente Ertragssteuern» stellt sich wie folgt dar:

Per 1. Januar	(2.9)	12.2
Anpassung (IAS 19 überarbeitet)		4.1
Belastung im Berichtszeitraum in der Erfolgsrechnung – weitergeführte Geschäftsbereiche	3.3	(7.4)
Belastung im Berichtszeitraum in der Erfolgsrechnung – aufgegebene Geschäftsbereiche		(1.3)
Anpassung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen in der Gesamtergebnisrechnung	0.8	(9.9)
Rückgang aus Veräußerung von Tochtergesellschaft	1.5	(0.5)
Wechselkursdifferenzen	(1.0)	(0.1)
Per 31. Dezember	1.7	(2.9)

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verpflichtungen sind den folgenden Positionen zuzuordnen:

Steuerliche Verlustvorträge	31.7	30.9
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede – Ertrag nach IFRS, nicht als steuerpflichtiger Ertrag erfasst	4.6	1.2
Latente Ertragssteuerforderungen	36.3	32.1
Aus immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitionen	(26.8)	(26.8)
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede – Aufwand nach IFRS, nicht als abzugsfähiger Aufwand erfasst	(7.8)	(8.2)
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	(34.6)	(35.0)
Latente Ertragssteuerforderungen/(-verpflichtungen), netto	1.7	(2.9)

Die latenten Ertragssteuerguthaben/(-aufwendungen) in der Gesamtergebnisrechnung beinhalten die folgenden temporären Differenzen:

Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	(0.8)	(1.5)
Bildung von latenten Ertragssteuerforderungen	2.9	2.8
Wertminderung von latenten Ertragssteuerforderungen		(4.8)
Latente Ertragssteuerverpflichtungen im Zusammenhang mit wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten		
Latente Ertragssteuerverpflichtungen im Zusammenhang mit abgeschrieben immateriellen Vermögenswerten		0.8
Sonstige temporäre Differenzen	1.2	(4.7)
Latenter Steuerertrag/(-aufwand)	3.3	(7.4)

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die temporären Differenzen, die zu latenten Ertragssteuerforderungen von CHF 4.6 Mio führen (2012: CHF 1.2 Mio), beziehen sich auf Differenzen zwischen lokalen Steuer- und Rechnungslegungsvorschriften von CHF 3.8 Mio, und CHF 0.8 Mio stehen im Zusammenhang mit Bewertungsanpassungen von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen, die nur in den lokalen Steuerpositionen ausgewiesen werden.

Die temporären Differenzen, die zu Ertragssteuerverpflichtungen von CHF 7.8 Mio führen (2012: CHF 8.2 Mio), beziehen sich auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von CHF 6.5 Mio, die nicht in den lokalen Steuerpositionen ausgewiesen werden, auf nach IFRS, aber nicht für lokale Steuerzwecke verbuchte Vorsorgepläne von CHF 0 Mio (2012: CHF 0 Mio, wie angepasst; allerdings wurde vor dem Übergang zum revidierten IAS 19-Standard eine temporäre Differenz von CHF 5.3 Mio im Geschäftsbericht 2012 berücksichtigt) sowie auf CHF 1.3 Mio (2012: CHF 1.5 Mio) im Zusammenhang mit sonstigen Differenzen zwischen lokalen Steuer- und Rechnungslegungsvorschriften.

Die Gruppe hat latente Ertragssteuerforderungen im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 31.7 Mio, die auf Tochtergesellschaften mit Steuerverlusten von CHF 206.5 Mio zurückgehen (2012: CHF 178.7 Mio) als Verlustvorträge gegenüber zukünftigen steuerpflichtigen Erträgen. Hiervon erlöschen CHF 40.5 Mio in weniger als 3 Jahren, CHF 165.9 Mio frühestens nach 3, aber spätestens nach 7 Jahren und CHF 0.1 Mio nach 7 Jahren. Die Gruppe beabsichtigt keine Rückführung von Gewinnen von Tochtergesellschaften in naher Zukunft und weist deshalb keine latenten Steuern in Bezug auf unverteilte Gewinne aus.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

19. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2013			
Zins- und Diskontertrag	124.6	292.6	417.2
Zinsaufwand	(46.1)	(157.9)	(204.0)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	78.5	134.7	213.2
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	95.9	333.4	429.3
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(21.6)	(64.4)	(86.0)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	74.3	269.0	343.3
Dividendenertrag	3.5		3.5
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		74.5	74.5
Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	23.4	(15.6)	7.8
Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	(1.1)	11.7	10.6
Sonstiger ordentlicher Erfolg	58.8	(45.7)	13.1
Übriger ordentlicher Erfolg	84.6	24.9	109.5
Geschäftsertrag	237.4	428.6	666.0
Geschäftsaufwand	(230.4)	(316.8)	(547.2)
Sonstige Rückstellungen	(14.5)	(19.2)	(33.7)
Gewinn aus Veräusserung von Tochtergesellschaft		0.5	0.5
Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	(0.5)	(0.9)	(1.4)
Gewinn vor Steuern	(8.0)	92.2	84.2
Ertragssteuern	2.7	(10.9)	(8.2)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft	(5.3)	81.3	76.0
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Gewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	46.7		46.7
Jahresgewinn	41.4	81.3	122.7
Zurechenbarer Konzerngewinn:			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Konzerngewinn	31.1	80.7	111.8
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Konzerngewinn		0.6	0.6
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Konzerngewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	10.3		10.3
	41.4	81.3	122.7

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2012 – angepasst			
Zins- und Diskontertrag	152.0	287.4	439.4
Zinsaufwand	(90.5)	(124.8)	(215.3)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	61.5	162.6	224.1
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	122.8	312.6	435.4
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(30.0)	(59.8)	(89.8)
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	92.8	252.8	345.6
Dividenden ertrag	1.1	0.2	1.3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	(24.7)	94.9	70.2
Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	50.5	(21.3)	29.2
Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		(2.3)	(2.3)
Sonstiger ordentlicher Erfolg	44.6	(15.6)	29.0
Übriger ordentlicher Erfolg	71.5	55.9	127.4
Geschäftsertrag	225.8	471.3	697.1
Geschäftsaufwand	(207.0)	(347.3)	(554.3)
Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten	(0.7)	(0.7)	(1.4)
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen		(11.7)	(11.7)
Aus der Gesamtergebnisrechnung übertragener Währungsumrechnungsverlust		(3.3)	(3.3)
Verlust aus Veräußerung von Tochtergesellschaft		(1.7)	(1.7)
Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	(2.7)	(1.7)	(4.4)
Gewinn vor Steuern	15.4	104.9	120.3
Ertragssteuern	(3.3)	(15.3)	(18.6)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft	12.1	89.6	101.7
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Gewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	22.2		22.2
Jahresgewinn	34.3	89.6	123.9
Zurechenbarer Konzerngewinn:			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Konzerngewinn	22.6	88.6	111.2
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Konzerngewinn		1.0	1.0
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Konzerngewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11.7		11.7
	34.3	89.6	123.9

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

20. FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Kassenbestand	6.8	9.8
Guthaben bei Zentralbanken	842.1	1,354.6
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	848.9	1,364.4

21. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus den folgenden Guthaben mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen zusammen:

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	848.9	1,364.4
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	486.5	184.1
Forderungen gegenüber Banken – auf Sicht	859.7	1,103.1
Forderungen gegenüber Banken – auf Zeit	871.7	1,695.0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen	3,066.8	4,346.6

22. SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REDISKONTFÄHIGE WECHSEL

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Schatzwechsel	388.1	738.1
Sonstige rediskontfähige Wechsel	243.1	78.7
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	631.2	816.8
<i>Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften</i>	–	–

23. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Auf Sicht	859.7	1,103.1
Auf Zeit – mit Fälligkeit bis zu 90 Tagen	871.7	1,695.0
Auf Zeit – mit Fälligkeit grösser als 90 Tage	468.8	595.2
Forderungen gegenüber Banken	2,200.2	3,393.3
<i>Verpfändete Forderungen gegenüber Banken</i>	<i>256.9</i>	<i>353.1</i>

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

24. FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Forderungen gegenüber Kunden	8,536.9	7,660.4
Hypotheken	3,034.5	2,784.0
Bruttoforderungen	11,571.4	10,444.4
Abzüglich: Rückstellung für Wertminderungsaufwand (Anmerkung 25)	(9.6)	(10.3)
Forderungen gegenüber Kunden	11,561.8	10,434.1

Die geografischen Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportefeuilles der Gruppe wie folgt:

	31. Dezember 2013		31. Dezember 2012	
	CHF Mio	%	CHF Mio	%
Lateinamerika und Karibik	3,126.3	27.0	2,977.1	28.6
Asien und Ozeanien	2,757.1	23.8	2,462.6	23.6
Übriges Europa	2,331.1	20.2	1,902.0	18.2
Grossbritannien	1,475.4	12.8	1,440.2	13.8
Luxemburg	814.4	7.0	671.9	6.4
Afrika und Mittlerer Osten	426.2	3.7	416.3	4.0
USA und Kanada	400.2	3.5	349.4	3.3
Schweiz	231.1	2.0	214.6	2.1
Total	11,561.8	100.0	10,434.1	100.0

Diese Analyse basiert auf dem Kundenwohnsitz und nicht unbedingt auf der Domizilierung des Kreditrisikos.

25. RÜCKSTELLUNGEN FÜR WERTMINDERUNGS-AUFWAND AUF FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Per 1. Januar	10.3	8.4
Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden (Anmerkung 11)	1.4	4.4
Verwendung von Rückstellungen	(2.0)	(2.4)
Wechselkursdifferenzen	(0.1)	(0.1)
Per 31. Dezember	9.6	10.3

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

26. KREDITSICHERHEITEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Forderungen gegenüber Kunden		
Hypotheken	3,032.4	2,782.8
Besichert durch andere Sicherheiten	8,439.9	7,572.5
Ungesichert	89.5	78.8
Total Forderungen gegenüber Kunden	11,561.8	10,434.1
Ausserbilanzverpflichtungen		
Durch sonstige Sicherheiten besicherte Eventualverpflichtungen	396.9	460.8
Ungesicherte Eventualverpflichtungen	44.3	44.9
Total Ausserbilanzverpflichtungen	441.2	505.7

Die ungesicherten Kredite umfassen CHF 28.0 Mio (2012: CHF 30.0 Mio) an Krediten ohne Sicherheiten und Kredite in Höhe von CHF 61.5 Mio (2012: CHF 48.8 Mio), deren Sicherheit unter dem Wert der Forderung liegt. Der ungesicherte Teil dieser Kredite ist als «ungesichert» klassiert, liegt jedoch für den Kunden innerhalb genehmigter, ungesicherter Kreditlimiten.

Siehe Anmerkung 4.1 für weitere Einzelheiten zu den Sicherheiten.

27. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

27.1 Derivative Finanzinstrumente

Das Ausfallrisiko der Gruppe bezeichnet die potenziellen Kosten, die entstehen, wenn die Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und die Forward- oder Swaps-Kontrakte ersetzt werden müssen. Dieses Risiko wird auf Basis des aktuellen Fair Value, einem Teil des Nominalbetrags der Kontrakte und der Liquidität des Marktes laufend überprüft. Um die Höhe des eingegangenen Risikos zu überwachen, beurteilt die Gruppe die Gegenparteien mit denselben Methoden, die sie für ihr Kreditgeschäft einsetzt.

Das Ausfallrisiko hinsichtlich Index-, Zins- und Bondfutures ist vernachlässigbar, da Futures-Kontrakte mit flüssigen Mitteln oder marktfähigen Wertpapieren abgesichert werden und Wertveränderungen täglich ausgeglichen werden.

Die Nominalbeträge gewisser Finanzinstrumente dienen als Vergleichsbasis, deuten aber nicht auf die Höhe künftiger Cashflows oder des aktuellen Fair Value der Instrumente hin und bilden folglich die Kredit- und Kursrisiken der Gruppe nicht ab. Die derivativen Finanzinstrumente werden bezüglich ihrer Konditionen aufgrund der Schwankungen bei den Marktzinsen, den Kreditspreads oder den Wechselkursen entweder zu günstigen Vermögenswerten oder zu unvorteilhaften Verpflichtungen. Die Fair Values der derivativen Finanzanlagen und -verpflichtungen können von Zeit zu Zeit erheblich schwanken.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Der Fair Value der gehaltenen derivativen Finanzinstrumente ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	31. Dezember 2013			31. Dezember 2012		
	Kontrakt/ Nominalbetrag CHF Mio	Positive Wieder- beschaffungs- werte CHF Mio	Negative Wieder- beschaffungs- werte CHF Mio	Kontrakt/ Nominalbetrag CHF Mio	Positive Wieder- beschaffungs- werte CHF Mio	Negative Wieder- beschaffungs- werte CHF Mio
Zu Handelszwecken						
gehaltene derivative						
Finanzinstrumente						
Devisenderivate						
Devisentermingeschäfte	4,137.8	41.0	38.3	5,275.3	45.8	36.4
Währungsswaps	9,829.0	44.2	69.6	5,064.9	33.9	33.2
OTC-Devisenoptionen	1,825.3	22.4	22.3	1,935.0	19.7	21.1
Futures				1.5	0.1	
		107.6	130.2		99.5	90.7
Zinsderivate						
Zins-Swaps	1,551.3	12.8	13.5	5,425.4	64.7	45.4
OTC-Zinsoptionen	347.8	51.4	51.4	191.2	7.7	0.3
Zins-Futures	0.4	0.8		895.6	0.5	0.3
		65.0	64.9		72.9	46.0
Andere derivative Finanzinstrumente						
Aktienoptionen und Index-Futures	3,107.8	298.0	300.4	6,848.0	328.3	505.9
Credit Default Swaps	171.5	4.9	3.4	300.8	4.6	7.1
Total Return Swaps	120.3	46.6		123.6	53.6	
Rohstoff-Optionen und -Futures	70.4	0.9	0.9	33.9	2.2	0.9
		350.4	304.7		388.7	513.9
Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		523.0	499.8		561.1	650.6
Zu Absicherungszwecken gehaltene Derivative Finanzinstrumente						
Für die Besicherung des Fair Value bestimmte derivative Instrumente						
Zins-Swaps	2,218.9	37.4	45.1	905.5	2.1	78.0
Total zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		37.4	45.1		2.1	78.0
Total derivative Aktiven/Passiven		560.4	544.9		563.2	728.6

27.2 Absicherungsgeschäfte

Die Absicherungspraxis sowie die rechnungslegungstechnische Behandlung werden unter Anmerkung 2(d) offengelegt.

Fair Value Hedges

Die Gruppe sichert ihr Zinsrisiko, das aus einem potenziellen Rückgang des Fair Value von festverzinslichen Schuldtiteln oder Darlehen entsteht, indem sie Zins-Swaps verwendet. Der Netto-Fair-Value dieser Swaps per 31. Dezember 2013 betrug minus CHF 7.7 Mio (2012: minus CHF 75.9 Mio).

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

28. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM FAIR VALUE VERBUCHT – HANDELSBESTÄNDE

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten: Regierung		123.5
Von nicht öffentlichen Emittenten: Banken	106.7	145.3
Von nicht öffentlichen Emittenten: Sonstige	6.6	1,071.2
Total	113.3	1,340.0

Kontobewegungen:

Per 1. Januar	1,340.0	813.9
Veräusserung von Tochtergesellschaft	(2,263.4)	
Zugänge	3,820.9	8,027.2
Abgänge (Verkäufe und Rücknahmen)	(2,784.7)	(7,483.4)
Aufgelaufene Zinsen	0.8	2.9
Verluste aus Veränderungen des Fair Value	(0.3)	(20.6)
Per 31. Dezember	113.3	1,340.0

29. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – BEI ERSTMALIGER ERFASSUNG ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten: Regierung	50.8	51.1
Von nicht öffentlichen Emittenten: Sonstige	0.4	0.4
Von übrigen Emittenten: US-Lebensversicherungsgesellschaften*	269.0	294.0
Von übrigen Emittenten: US-Lebensversicherungsgesellschaften	29.6	35.9
Total	349.8	381.4

Aktien	nicht gelistet, aber kotiert	0.4	0.4
Schuldtitel	gelistet	50.8	51.1
Lebensversicherungspolicen	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse*	269.0	294.0
Lebensversicherungspolicen	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse	29.6	35.9
Total		349.8	381.4

Kontobewegungen:

Per 1. Januar	381.4	367.2
Zugänge	21.3	33.8
Abgänge		
(Verkäufe und Rücknahmen)	(14.1)	(25.3)
Aufgelaufene Zinsen	53.4	48.6
Verluste aus Veränderungen des Fair Value	(84.4)	(34.8)
Wechselkursdifferenzen	(7.8)	(8.1)
Per 31. Dezember	349.8	381.4

* Siehe Anmerkung 40 «Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht».

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

30. FINANZANLAGEN – ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

		31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	2,007.5	1,796.8
Von öffentlichen Emittenten:	übriger öffentlicher Sektor	206.7	381.2
Von übrigen Emittenten:	Banken	1,347.0	1,047.6
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften	39.2	44.8
Von übrigen Emittenten:	Sonstige	244.1	27.4
Total		3,844.5	3,297.8
Schuldtitel:	gelistet/kotiert	3,248.8	2,858.7
Schuldtitel:	nicht gelistet	189.1	37.5
Schuldtitel:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse	340.9	329.0
Aktien:	gelistet/kotiert	0.9	1.0
Aktien:	nicht kotiert – andere Bewertungsmodelle	25.6	26.8
Lebensversicherungspolicen:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse	39.2	44.8
Total		3,844.5	3,297.8
<i>Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken, Clearinggesellschaften oder anderen Banken.</i>		<i>1,053.2</i>	<i>2,590.2</i>
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		3,297.8	3,984.3
Wechselkursdifferenzen		(69.2)	(21.9)
Zugänge		2,801.3	1,680.0
Abgänge (Verkäufe und Rücknahmen)		(2,194.7)	(2,392.9)
Gewinne aus Veränderungen des Fair Value		0.1	49.1
Aufgelaufene Zinsen		9.2	(0.8)
Per 31. Dezember		3,844.5	3,297.8

Die Gruppe verfügt über Finanzanlagen in Höhe von CHF 842.5 Mio (2012: CHF 2'383.7 Mio), die als Sicherheiten verpfändet wurden. Dies steht im Zusammenhang mit der Funktion der Gruppe, Sicherheiten für strukturierte Produkte bereitzustellen, die von Tochtergesellschaften ausgegeben werden, bei denen die Inhaber der strukturierten Produkte ein je nach Bonität des Emittenten unterschiedlich hohes Ausfallrisiko übernehmen. Die Insolvenz des Emittenten kann für den Anleger einen Totalverlust zur Folge haben. Um dieses Risiko zu minimieren, bietet die Schweizer Börse SIX eine Dienstleistung zur Besicherung von strukturierten Produkten an, und die Gruppe hat Vermögenswerte an die SIX verpfändet.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

31. FINANZANLAGEN – ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE NEUBEWERTUNGSRESERVE

Gesamtergebnisrechnung – Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen:

Die Gewinne und Verluste, die durch die Veränderung des Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entstehen, werden als Neubewertungsreserve für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte in der Gesamtergebnisrechnung verbucht (Anmerkung 47).

Kontobewegungen:

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Per 1. Januar	(76.7)	(117.8)
Fair-Value-Gewinne auf zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern, abzüglich Minderheitsanteile	0.1	49.1
Zuführung zur Erfolgsrechnung realisierter, zur Veräußerung verfügbarer Finanzanlagen, vor Steuern	(10.6)	1.9
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	0.8	(9.9)
Per 31. Dezember	(86.4)	(76.7)

32. FINANZANLAGEN – BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten: Regierung	122.9	108.8
Von öffentlichen Emittenten: übriger öffentlicher Sektor	295.0	302.4
Von übrigen Emittenten: US-Lebensversicherungsgesellschaften	692.0	685.2
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen, brutto	1,109.9	1,096.4
Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	(2.8)	(2.8)
Total	1,107.1	1,093.6

Kontobewegungen:

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Per 1. Januar	1,093.6	1,098.3
Wechselkursdifferenzen	(12.4)	(20.8)
Zugänge/bezahlte Prämien	54.2	44.3
Rückzahlungen	(66.7)	(65.3)
Aufgelaufene Zinsen	38.4	37.1
At 31 December	1,107.1	1,093.6

Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften.

–

–

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

33. BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgende Liste enthält die wichtigsten Tochtergesellschaften der Gruppe per 31. Dezember 2013:

Name	Tätigkeitsbereich	Gründungsland	Besitzanteil* in %	Minder- heitsanteil in %		Aktienkapital (‘000)
Wichtigste Tochtergesellschaften						
EFG Bank AG, Zürich	Bank	Switzerland	100	0	CHF	162,410
EFG Bank (Monaco), Monaco	Bank	Monaco	100	0	EUR	26,944
EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd, Nassau	Bank	Bahamas	100	0	USD	32,000
EFG Bank von Ernst AG, Vaduz	Bank	Liechtenstein	100	0	CHF	25,000
EFG Bank (Luxembourg) S.A., Luxembourg	Bank	Luxembourg	100	0	EUR	28,000
EFG Private Bank Ltd, London	Bank	England & Wales	100	0	GBP	1,596
EFG Investment Services (Cayman) Ltd (formerly PRS Investment Services (Cayman) Ltd), George Town	Anlageberatung & Fondsverwaltung	Cayman Islands	100	0	USD	–
EFG Investment Services Inc (zuvor: PRS International Consulting Inc), Miami	Anlageberatung & Fondsverwaltung	USA	100	0	USD	–
EFG Capital International Corp, Miami	Broker-Dealer	USA	100	0	USD	12,200
EFG Investment II (UK) Ltd	Holding	England & Wales	90	10	USD	132,205
EFG Finance (Guernsey) Ltd, Guernsey	Finanzunternehmen	Guernsey	100	0	EUR	26
EFG Finance (Jersey) Ltd, Jersey	Finanzunternehmen	Jersey	100	0	CHF	3
EFG Investment (Luxembourg) SA, Luxembourg	Holding	Luxembourg	100	0	EUR	579,803
EFG Asset Management Holding AG, Zürich	Holding	Schweiz	100	0	CHF	600
Asesores Y Gestores Financieros S.A., Madrid	Anlageberatung	Spanien	72	28	EUR	92
LFS Investment VII AB, Stockholm	Investmentgesellschaft	Schweden	10.7	89.3	SEK	100

* Alle oben aufgeführten Tochtergesellschaften weisen dieselben Beteiligungen und Stimmrechte auf, mit Ausnahme von LFS Investment VII AB (10,7% und Kontrolle).

LFS Investment VII AB ist eine Tochtergesellschaft der Gruppe, bei der sich Besitzanteil und Stimmrechte auf lediglich 10,7% belaufen. Gemäss Verwaltungsrat kontrolliert die Gruppe dieses Unternehmen, da sie Anlageentscheide treffen kann. Darüber hinaus ist die Finanzierung des Unternehmens von der Gruppe abhängig, weshalb bei der Gruppe aus den gewährten Fazilitäten auch variable Erträge anfallen.

Die Gruppe verwendet weitere nicht konsolidierte Gesellschaften für Vermögensverwaltungszwecke im Namen ihrer Kunden. Dabei handelt es sich um Zweckgesellschaften, die einer Vermögensverwaltungsvereinbarung unterliegen, im Rahmen derer die Gruppe lediglich als Verwalterin auftritt und als Entschädigung ein festes Entgelt bekommen. Bei einigen dieser Gesellschaften beteiligt sich die Gruppe an der Finanzierung, indem sie über Fondsvermögen besicherte Kreditfazilitäten gewährt. Der Verwaltungsrat kam zum Schluss, dass die Gruppe keine effektive Kontrolle über diese Gesellschaften und ihre Geschäftstätigkeiten ausübt, da sie nicht als deren Vermögensverwalterin agiert und auch nicht in erheblichem Ausmass Ertragsschwankungen bei diesen Gesellschaften ausgesetzt ist. Transaktionen mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Konditionen und die auf den gewährten Fazilitäten anfallenden Erträge unterliegen den üblichen Kreditrisiken.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

EFG Financial Products Holding AG, welche im Vorjahr noch konsolidiert wurde, wurde im Berichtsjahr verkauft und deshalb dekonsolidiert. Einzelheiten dazu entnehmen Sie Anmerkung 16.

Die Minderheitsanteile belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt CHF 4.8 Mio, wovon CHF 3.8 Mio der 28%-Beteiligung an Asesores Y Gestores Financieros S.A., Madrid, CHF null der 89,3%-Beteiligung an LFS Investment VII AB und CHF 1 Mio der 9,9%-Beteiligung an EFG Investment 2 (UK) Ltd zugeschrieben werden können.

Für die Holdinggesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften gibt es keinerlei bedeutende Einschränkungen, was den Zugang zu oder die Verwendung der Vermögenswerte zur Begleichung der Verpflichtungen der Gruppe anbelangt, abgesehen von denjenigen, die aufgrund der Tatsache bestehen, dass es sich bei den Tochtergesellschaften um individuell regulierte Banken handelt.

34. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Computer- software und Lizenzen CHF Mio	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total immaterielle Vermögenswerte CHF Mio
Per 1. Januar 2012				
Anschaffungswerte	51.6	190.8	616.8	859.2
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen	(33.9)	(149.8)	(374.9)	(558.6)
Nettobuchwert	17.7	41.0	241.9	300.6

Per 31. Dezember 2012

Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	17.7	41.0	241.9	300.6
Anschaffung von Computer-Software und Lizenzen	15.3			15.3
Abnahme im Konsolidierungskreis	(6.4)			(6.4)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr				
– Computer-Software und Lizenzen (Anmerkung 12)	(4.0)			(4.0)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr				
– übrige immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 12)		(4.9)		(4.9)
Wertberichtigungen im Berichtsjahr (Anmerkung 34.1)			(1.4)	(1.4)
Neubewertung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente (Anmerkung 34.2)			3.5	3.5
Abgänge			(8.1)	(8.1)
Wechselkursdifferenzen		0.2	(0.2)	–
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	22.6	36.3	235.7	294.6

Per 31. Dezember 2012

Anschaffungswerte	66.9	190.8	611.7	869.4
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen	(44.3)	(154.5)	(376.0)	(574.8)
Nettobuchwert	22.6	36.3	235.7	294.6

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Computer- software und Lizenzen CHF Mio	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total immaterielle Vermögenswerte CHF Mio
Per 31. Dezember 2013				
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	22.6	36.3	235.7	294.6
Abnahme im Konsolidierungskreis	(16.0)			(16.0)
Anschaffung von Computer-Software und Lizenzen	3.9			3.9
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr –				
Computer-Software und Lizenzen (Anmerkung 12)	(3.3)			(3.3)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr –				
übrige immaterielle Sachanlagen (Anmerkung 12)		(4.5)		(4.5)
Abgänge			(6.9)	(6.9)
Wechselkursdifferenzen	(0.1)	(0.2)	(0.6)	(0.9)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	7.1	31.6	228.2	266.9

Per 31. Dezember 2013

Anschaffungswerte	43.4	190.0	604.2	837.6
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen	(36.3)	(158.4)	(376.0)	(570.7)
Nettobuchwert	7.1	31.6	228.2	266.9

Die Gruppe hat seit ihrer Gründung verschiedene Rechtssubjekte und/oder Unternehmen akquiriert. Diese Unternehmenseingliederungen dienen im Allgemeinen dazu, eines oder mehrere der folgenden Ziele zu erreichen: Kundenbeziehungen zu übernehmen, ein bestimmtes Know-how oder Produkte zu erwerben, an einem gegebenen Standort eine ständige Präsenz zu erhalten. Die Rechnungslegung für diese Unternehmenseingliederungen hing von den Rechnungslegungsgrundsätzen ab, die zum Zeitpunkt der Übernahme in Kraft waren.

34.1 Wertberichtigung im Berichtsjahr

31. Dezember 2013

Für das Berichtsjahr per 31. Dezember 2013 fielen keine Wertberichtigungen an.

	Goodwill CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2012		
EFG Bank (Gibraltar) Ltd, Gibraltar	(0.7)	(0.7)
Bruxinter, Schweiz	(0.7)	(0.7)
Total	(1.4)	(1.4)

34.2 Neubewertung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente

Im Berichtsjahr wurde keine Neubewertung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponenten vorgenommen (2012: CHF 3.5 Mio). Diese Verpflichtungen basieren üblicherweise auf dem Gewinn, der von Tochtergesellschaften nach einer Übernahme erwirtschaftet wird.

Die Anpassungen von erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen beziehen sich auf Übernahmen, die vor 2010 getätigt wurden, und werden deshalb als Goodwill-Anpassung ausgewiesen.

34.3 Wertminderungsprüfungen

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte der Gruppe (zusammengefasst «immaterielle Vermögenswerte»), die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, werden mindestens einmal jährlich am 31. Dezember auf Wertminderungen überprüft. Dabei wird der realisierbare Betrag jeder Mittelzufluss generierenden Einheit mit dem Buchwert der entsprechenden immateriellen Vermögenswerte verglichen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Basierend auf der nachstehend beschriebenen Wertminderungsprüfung kam die Gruppe zu dem Ergebnis, dass die Beträge der immateriellen Vermögenswerte aller Segmente per Ende 2013 werthaltig sind.

In den Fällen, in denen die Buchwerte nach der Nutzwertmethode mit den realisierbaren Werten verglichen wurden, basieren die angewandten risikobereinigten Diskontsätze auf den am Markt beobachtbaren Renditen langfristiger Staatsanleihen (10 Jahre) bei den Hauptwährungen zuzüglich einer Risikoprämie von 4,6% bis 4,9% (2012: 4% bis 6,2%). Für alle Cashflow-Prognosen wird ein Zeitraum von 5 Jahren zugrunde gelegt.

In den Fällen, in denen die Buchwerte mit dem Fair Value abzüglich des Veräusserungsaufwands verglichen wurden, erfolgte die Fair-Value-Berechnung anhand zweier Methoden. Erstens auf der Basis des realisierbaren Nettovermögens und der immateriellen Vermögenswerte unter Anwendung vergleichbarer Markttransaktionen (1,5% bis 2,5% der verwalteten Vermögen). Zweitens mittels eines Kurs-Gewinn-Ansatzes (Bandbreite zwischen 11,0 und 12,7 im Jahr 2013 und zwischen 11,0 und 12,3 im Jahr 2012) auf der Grundlage ähnlicher Transaktionen für vergleichbare börsennotierte Firmen. Die Ertragsbasis für den Kurs-Gewinn-Ansatz bildeten die erwarteten zukünftigen Erträge.

Die Buchwerte des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte per 31. Dezember 2013 wurden Mittelzufluss generierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Segment	Mittelzufluss generierende Einheit	Diskontsatz/ Wachstumsrate	Periode	Imm. Vermögensw. CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total CHF Mio
Nutzwert						
Grossbritannien	Harris Allday	7.04% / 4.50%	5 Jahre	18.4	35.9	54.3
Kontinentaleuropa	PRS Group	7.60% / 1.00%	5 Jahre		33.0	33.0
Kontinentaleuropa	Asesores y Gestores Financieros SA	5.89% / 1.00%	5 Jahre	1.9	22.6	24.5
Fair Value abzüglich Veräusserungsaufwand						
		KGV	AuM multiple			
Kontinentaleuropa	Banque Edouard Constant	12.7	3.2%		76.3	76.3
Kontinentaleuropa	Banque Monégasque de Gestion	11.1	3.3%	4.4	23.7	28.1
Sonstige						
Verschiedene	Sonstige Mittelzufluss generierende Einheiten	Verschiedene*		6.9	36.7	43.6
Total Buchwerte				31.6	228.2	259.8

* Die Diskontsätze liegen bei der Nutzwertmethode zwischen 5,9% und 7,9% (2012: 4,6% und 5,8%); die KGVs liegen, basierend auf den Ergebnissen, zwischen 11 und 12,7 (2012: 11 und 12,3).

Bei der Beurteilung der Wertberichtigung des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte berücksichtigte die Gruppe den Performanceausblick jeder Mittelzufluss generierenden Einheit und der zugrunde liegenden Aktivitäten, um zu ermitteln, ob der realisierbare Wert dieser Mittelzufluss generierenden Einheiten dem Buchwert entspricht. Basierend auf den vorgenommenen Prüfungen kam die Gruppe zum Ergebnis, dass die immateriellen Vermögenswerte und der Goodwill am 31. Dezember 2013 werthaltig sind.

Die Gewinnschätzungen erfolgten auf der Basis der aktuellen und zukünftigen Geschäftsiniciativen und den daraus abgeleiteten prognostizierten Ergebnissen.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Sensitivität im Hinblick auf eine anhaltende Abnahme der verwalteten Kundenvermögen, was sich auf die prognostizierten zukünftigen Gewinne auswirken würde. Für die Sensitivitätsanalyse wurden Rückgänge von 20% und 50% des prognostizierten Gewinns vor Steuern zugrunde gelegt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Mittelzufluss generierende Einheit	Verminderungs- effekt bei 20% Rückgang des prognostizierten Gewinns CHF Mio	Verminderungs- effekt bei 50% Rückgang des prognostizierten Gewinns CHF Mio	Verminderungs- effekt einer Zunahme des Diskontsatzes um 100 Bp. CHF Mio	Notwendiger Rückgang des prognostizierten Gewinns bis Höhe des Buchwerts erreicht wird CHF Mio
Banque Edouard Constant	–	25.5	–	25%
Harris Allday	–	–	–	61%
PRS Group	–	10.8	–	26%
Banque Monégasque de Gestion	–	8.4	–	28%
Asesores y Gestores Financieros SA	–	–	–	84%

35. SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude CHF Mio	Innenausbauten in gemieteten Geschäftsräumen CHF Mio	Mobiliar, Einrichtung, Fahrzeuge CHF Mio	Computer- Hardware CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2012					
Anschaffungswerte	3.8	41.0	21.7	44.8	111.3
Kumulierte Abschreibungen	(0.6)	(25.3)	(13.7)	(33.5)	(73.1)
Nettobuchwert	3.2	15.7	8.0	11.3	38.2

Für das im Dezember 2012

abgelaufene Geschäftsjahr

Nettobuchwert zu Beginn des

Berichtszeitraums	3.2	15.7	8.0	11.3	38.2
Zugänge		1.3	1.0	5.2	7.5
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum (Anmerkung 12)		(3.3)	(1.8)	(3.7)	(8.8)
Veräusserung von Tochtergesellschaft		(0.6)	(0.8)	(1.9)	(3.3)
Veräusserung und Ausbuchung		(0.3)	(0.3)	(0.1)	(0.7)
Wechselkursdifferenzen	0.1				0.1
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	3.3	12.8	6.1	10.8	33.0

Per 31. Dezember 2012

Anschaffungswerte	4.0	40.9	20.1	47.2	112.2
Kumulierte Abschreibungen	(0.7)	(28.1)	(14.0)	(36.4)	(79.2)
Nettobuchwert	3.3	12.8	6.1	10.8	33.0

Für das im Dezember 2013

abgelaufene Geschäftsjahr

Nettobuchwert zu Beginn des

Berichtszeitraums	3.3	12.8	6.1	10.8	33.0
Zugänge		3.0	2.2	3.4	8.6
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum (Anmerkung 12)	(0.2)	(3.0)	(1.4)	(3.2)	(7.8)
Veräusserung von Tochtergesellschaft		(2.6)	(1.4)	(5.3)	(9.3)
Veräusserung und Ausbuchung		(0.3)	(1.3)	(0.3)	(1.9)
Wechselkursdifferenzen	(0.1)		(0.1)	0.1	(0.1)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	3.0	9.9	4.1	5.5	22.5

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Grundstücke und Gebäude CHF Mio	Innenausbauten in gemieteten Geschäftsräumen CHF Mio	Mobiliar, Einrichtung, Fahrzeuge CHF Mio	Computer- Hardware CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2013					
Anschaffungswerte	3.8	37.8	19.4	40.2	101.2
Kumulierte Abschreibungen	(0.8)	(27.9)	(15.3)	(34.7)	(78.7)
Nettobuchwert	3.0	9.9	4.1	5.5	22.5

36. SONSTIGE AKTIVEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio	Angepasst 1. Januar 2012 CHF Mio
Rechnungsabgrenzungen	32.8	98.4	65.4
Abwicklungssalden	41.2	407.4	55.0
Laufende Ertragssteuerforderungen	5.8	3.5	15.7
Sonstige Aktiven	75.9	51.4	43.0
Sonstige Aktiven	155.7	560.7	179.1

In den Abwicklungssalden von CHF 41.2 Mio (2012: CHF 407.4 Mio) spiegeln sich die bezüglich Abschlussstag und Abwicklungstag bei der Emission von strukturierten Produkten angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze. Sie hängen von den zum Jahresende ausgeführten Transaktionen ab.

37. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Verpflichtungen gegenüber Banken – auf Sicht	231.7	817.1
Verpflichtungen gegenüber Banken – auf Zeit	58.4	68.2
Verpflichtungen gegenüber Banken	290.1	885.3

38. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Nicht verzinslich	9,483.6	9,023.2
Verzinslich	6,960.2	7,060.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden	16,443.8	16,084.0

39. NACHRANGIGE DARLEHEN

	Gewichteter Durchschnittszinssatz %	Fälligkeit	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Nachrangige Darlehen – Emittenten				
EFG International (Guernsey) Ltd – EUR 66,425,000	8.00% p.a.	in den ersten 5 Jahren 13. Januar 2022	58.5	57.0
EFG Funding (Guernsey) Ltd – CHF 180,000,000	4.75% p.a.	in den ersten 5 Jahren 31. Januar 2023	186.6	
Total subordinated loans			245.1	57.0

Nachrangige Darlehen werden abzüglich des nicht amortisierten Disagios bei Ausgabe von CHF 30.9 Mio ausgewiesen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

40. FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

		31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Synthetische Lebensversicherungspolizen	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse	292.5	311.5
Aktien (Verpflichtungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen)	Discounted-Cashflow-Analyse	18.2	17.9
Strukturierte Produkte	nicht kotiert; Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen		742.2
Aktien (Short-Positionen)	gelistet/kotiert		30.8
Schuldttitel (Short-Positionen)	gelistet/kotiert		2.9
Hybride Finanzanlagen	nicht kotiert; Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen		26.0
Total finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht		310.7	1,131.3

Auswirkungen des Ratings

Veränderungen des Fair Value von zum Fair Value verbuchten finanziellen Verpflichtungen sind Veränderungen bei den Marktrisikofaktoren zuzuschreiben. Das Rating der Gruppe hatte keinerlei Auswirkung auf die Veränderungen des Fair Value dieser Verpflichtungen.

Synthetische Lebensversicherungspolizen

Die Verbindlichkeit für synthetische Lebensversicherungspolizen bezieht sich auf eine strukturierte Transaktion, die durch ein Portfolio von Lebensversicherungspolizen abgesichert ist, die als zum Fair Value verbuchte Lebensversicherungspolizen in Höhe von CHF 269.0 Mio verbucht sind (2012: CHF 294.0 Mio, vgl. Anmerkung 29).

Verpflichtungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen

Die Minderheitsaktionäre von Asesores y Gestores Financieros SA haben das Recht, ihre Aktien an eine zu hundert Prozent im Besitz von EFG International AG stehende Tochtergesellschaft zu verkaufen. Dieses Recht trat am 1. Januar 2010 in Kraft und es erlischt mit dem Eintreten potenzieller künftiger Ereignisse. Gemäss IAS 32 resultiert aus diesen Put-Optionen eine finanzielle Verpflichtung, die dem diskontierten Rückkaufbetrag entspricht. Am 31. Dezember 2013 belief sich die finanzielle Verpflichtung auf CHF 18.2 Mio (2012: CHF 17.9 Mio).

41. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Ausgegebene strukturierte Produkte	2,421.5	2,938.1
Total sonstige finanzielle Verpflichtungen	2,421.5	2,938.1

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

42. RÜCKSTELLUNGEN

	Rückstellung für mögl. Rechtsstreitigkeiten CHF Mio	Rückstellungen für Restrukturierungs- aufwendungen CHF Mio	Übrige Rückstellungen CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2012	26.0	7.5	3.8	37.3
In der Erfolgsrechnung erfasste				
Erhöhung der Rückstellungen	1.2	12.0	0.8	14.0
In der Erfolgsrechnung erfasste				
Auflösung von Rückstellungen	(11.1)	(0.3)	(0.3)	(11.7)
Während des Jahres				
genutzte Rückstellungen	(12.8)	(12.4)	(3.2)	(28.4)
Wechselkursdifferenzen	0.2	0.1		0.3
Per 31. Dezember 2012	3.5	6.9	1.1	11.5

	Rückstellung für mögl. Rechtsstreitigkeiten CHF Mio	Rückstellungen für Restrukturierungs- aufwendungen CHF Mio	Übrige Rückstellungen CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2013	3.5	6.9	1.1	11.5
In der Erfolgsrechnung erfasste				
Erhöhung der Rückstellungen	0.5	0.7	33.7	34.9
In der Erfolgsrechnung erfasste				
Auflösung von Rückstellungen	(0.4)	(0.7)		(1.1)
Während des Jahres				
genutzte Rückstellungen	(1.5)	(5.5)	(11.9)	(18.9)
Wechselkursdifferenzen	0.1	0.1	0.2	0.4
Per 31. Dezember 2013	2.2	1.5	23.1	26.8

Innerhalb von 12 Monaten				
erwartete Zahlung	2.2	1.5	23.1	26.8
Nach diesem Zeitraum erwartete Zahlung				–
	2.2	1.5	23.1	26.8

Rückstellungen für mögliche Rechtsstreitigkeiten

Die übrigen Ende 2013 bestehenden Rückstellungen für mögliche Rechtsstreitigkeiten über CHF 2.2 Mio wurden vorsorglich im Hinblick auf zahlreiche kleinere Rechtsstreitigkeiten aufgebaut, die innerhalb eines Jahres beigelegt werden dürften.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen

Die Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren entschieden, die Geschäfte in Frankreich und Schweden aufzugeben. Diese Rückstellungen stehen im Zusammenhang mit den Kosten für die Schliessung dieser Standorte, die bereits in Teilen abgewickelt ist.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von CHF 23.1 Mio umfassen Folgendes:

- (i) Eine Rückstellung von CHF 8.0 Mio für einen möglicherweise im Zusammenhang mit dem Quellensteuerabkommen zwischen der Schweiz und Grossbritannien zu zahlenden Betrag. Da der Umfang nicht deklarerter steuerpflichtiger Vermögenswerte britischer Staatsangehöriger bei Schweizer Banken deutlich geringer ist, als ursprünglich von der Schweizer Bankenbranche angenommen, konnten die Schweizer Banken den Ausfall ausgleichen. Der Asset-Pool wurde um einen hohen Anteil an Kunden von Schweizer Banken mit dem Status «UK resident but not domiciled» und beschränkten Steuerpflichten in Grossbritannien bereinigt. Diese Angelegenheit dürfte innerhalb eines Jahres geklärt sein.
- (ii) Eine Rückstellung über CHF 8.0 Mio für mögliche Rechtsstreitigkeiten mit britischen Kunden. Diese Angelegenheit dürfte innerhalb eines Jahres geklärt sein.
- (iii) Eine Rückstellung von CHF 6.5 Mio für die geschätzten Kosten für von der Bank beauftragte externe Anwälte und weitere externe Rechtsberater, die zur Unterstützung und Beratung im Zusammenhang mit dem Programm des US-Department of Justice hinzugezogen werden.

Nachfolgend erwähntes Problem, von dem die Geschäftsleitung Kenntnis hat, steht im Zusammenhang mit einer Verpflichtung, die zu einem Abfluss mit erheblichen Auswirkungen führen könnte, die aber nicht zuverlässig abzuschätzen sind.

Im Dezember 2013 wurde angekündigt, dass sich die EFG Bank AG («die Bank») als Bank der Kategorie 2 am Programm des US-Department of Justice («DOJ») für Schweizer Banken («DOJ-Programm») beteiligen wird, mit dem Ziel, ein sogenanntes «Non-Prosecution Agreement» mit dem DOJ auszuhandeln. Die Teilnahme am DOJ-Programm erfolgt auf Empfehlung der Schweizer Behörden. Banken, die ein «Non-Prosecution Agreement» beantragen, müssen dem DOJ Informationen zur Strukturierung, Betreuung und Überwachung ihres US-Geschäfts zukommen lassen sowie die Gesamtanzahl der ab dem 1. August 2008 bestehenden Konten mit US-Bezug (US related accounts) und den jeweils höchsten Dollarwert mitteilen. Ferner ist die Bank verpflichtet, dem DOJ bei Umsetzung des «Non-Prosecution Agreement» zusätzliche Informationen zu jedem seit dem 1. August 2008 geschlossenen Konto mit US-Bezug zukommen zu lassen. Die Bank hat einen unabhängigen Prüfer zu ernennen, der die unter dem DOJ-Programm gemachten Angaben bestätigt. Die Bank hat möglicherweise im Zusammenhang mit den von ihr im Namen von US-Kunden verwalteten Vermögenswerten Bussen von bis zu 50% des maximalen Dollarwerts seit dem 1. August 2008 zu bezahlen. Nicht in die Bussenberechnungsgrundlage sind jene Konten mit US-Bezug einzubeziehen, bei denen die Bank beweisen kann, dass die Konten versteuert wurden oder von der Bank im Rahmen des Offshore Voluntary Disclosure Programs («OVDP») des IRS offengelegt wurden. Die Bank hat externe Anwälte in den USA und der Schweiz bestellt, um die Bank im Zusammenhang mit dem DOJ-Programm zu unterstützen und zu beraten.

Wie oben erwähnt, kann die Teilnahme der Bank an diesem Programm Bussenzahlungen nach sich ziehen. Die abschliessende Höhe einer allfälligen Busse kann derzeit aber nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Derzeit bestehen noch grosse Unsicherheiten. Unter anderem auch dahingehend, ob ein Konto unter dem DOJ-Programm als nicht unversteuertes Konto betrachtet werden kann und bezüglich der Anzahl bestehender und früherer US-Kunden, die im Verlauf von 2014 und vielleicht darüber hinaus am OVDP teilnehmen. Weiter dürften gemäss dem DOJ-Programm zur endgültigen Beilegung des Steuerstreits mit dem DOJ die Besonderheiten einzelner Banken in Betracht gezogen werden (z. B. das Ausmass der Schuld des jeweiligen Finanzinstituts und die Umstände im Zusammenhang mit der Betreuung von Kunden mit nicht deklarierten Vermögen). Aus diesen Gründen wurden in dieser Jahresrechnung noch keine Rückstellungen für die möglicherweise von der Bank an das DOJ zu bezahlenden Busse getätigt. Für die geschätzten Kosten im Zusammenhang mit den von der Bank zur Unterstützung und Beratung beim DOJ-Programm beauftragten externen Anwälte und sonstigen externen Rechtsberater wurde eine Rückstellung von CHF 6.5 Mio getätigt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

43. SONSTIGE PASSIVEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio	Angepasst 1. Januar 2012 CHF Mio
Rechnungsabgrenzungen	167.5	194.5	198.9
Abwicklungssalden	42.3	206.6	75.8
Kurzfristige bezahlte Absenzen	5.8	6.1	7.2
Bedingte Verpflichtungen aus Akquisitionen			3.8
Sonstige Passiven	54.0	48.6	55.1
Total sonstige Passiven	269.6	455.8	340.8

44. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Die Gruppe ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt. Die Gruppe bildet Rückstellungen für aktuelle und drohende Gerichtsverfahren, falls die Geschäftsleitung der Ansicht ist, dass künftige Zahlungen oder Verluste wahrscheinlich sind, und wenn die Höhe dieser Zahlungen oder Verluste zuverlässig geschätzt werden können.

Die nachfolgend erwähnten Eventualverpflichtungen, von denen die Geschäftsleitung Kenntnis hat, stehen im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren, die sich erheblich auf die Gruppe auswirken könnten. Es wird jedoch nicht erwartet, dass diese Eventualverpflichtungen zu erheblichen Rückstellungen oder sonstigen Verpflichtungen führen werden.

Die Gruppe ist in gewisse nachfolgend erwähnte Gerichtsverfahren involviert und verteidigt sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Sie ist überzeugt, stichhaltige Einwände zu besitzen. Die Gruppe geht nicht davon aus, dass sich der Ausgang irgendeines der unten erwähnten Gerichtsverfahren, an denen sie beteiligt ist, signifikant negativ auf ihre Finanzlage auswirken wird. Informationen zu den Rückstellungen für diese Verfahren entnehmen Sie der Anmerkung 42 «Rückstellungen».

(i) Die Gruppe ist in der Schweiz in ein Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit in betrügerischer Absicht geschlossenen Verträgen involviert. Im Zuge dieses Verfahrens wurde von der Gruppe die Zahlung von Schadenersatz über ca. EUR 23 Mio plus aufgelaufene Zinsen beantragt. Die Beweisführung im Verfahren ist mittlerweile abgeschlossen, doch der Ausgang ist nach wie vor ungewiss. Die Gruppe ist nach wie vor der Ansicht, dass sie über stichhaltige Einwände gegen diese Forderung verfügt und verteidigt sich weiterhin mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln.

(ii) Verschiedene Konzerngesellschaften wurden von den Liquidatoren von Fairfield Sentry Ltd. und Fairfield Sigma Ltd. beim US-Konkursgericht für den südlichen Bezirk von New York und dem Obersten Gerichtshof von British Virgin Islands angeklagt. Sie machen eine Rückzahlung der von den Konzerngesellschaften im Namen von Kunden erhaltenen Tilgungsforderungen an Fairfield Sentry Ltd. und Fairfield Sigma Ltd. geltend. Die Höhe der geforderten Summe ist nicht bekannt, doch rechnet die Gruppe mit ca. USD 160 Mio. Die Konzerngesellschaften verteidigen sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und sind überzeugt, über stichhaltige Einwände gegen die Klagen zu verfügen.

(iii) Der für die Bernard L. Madoff Investment Securities LLC («BLMIS») eingesetzte Zwangsverwalter reichte beim US-Konkursgericht für den südlichen Bezirk von New York Klage ein. Er macht eine Rückzahlung von im Namen von Kunden über Feeder Funds von Fairfield und Kingate an gewisse Konzerngesellschaften geflossene Tilgungsforderungen in Höhe von USD 355 Mio an BLMIS geltend. Diese Klage beinhaltet die durch die Liquidatoren von Fairfield geforderten Rückzahlungen (siehe vorhergehender Paragraph). Die Konzerngesellschaften verteidigen sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und sind überzeugt, über stichhaltige Einwände gegen die Klagen zu verfügen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(iv) Die Gruppe ist weiter in ein von einem Kunden eingeleitetes Gerichtsverfahren involviert. Dieser behauptet irreführend worden zu sein, da er davon ausging, seine Anlagen wären kapitalgeschützt. Darüber hinaus macht er geltend, dass die vereinbarte Anlagestrategie nicht eingehalten und nicht autorisierte Transaktionen ausgeführt wurden. Die Höhe der geforderten Summe beläuft sich auf rund CHF 57 Mio plus Zinsen von 5%. Die Konzerngesellschaften verteidigen sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und sind überzeugt, über stichhaltige Einwände gegen die Klagen zu verfügen.

(v) Die Gruppe ist ferner in ein von einem früheren Mitarbeiter eingeleitetes Gerichtsverfahren involviert. Basierend auf verschiedenen Vereinbarungen verklagt er die Gruppe auf eine Summe von SEK 36 Mio und CHF 10.5 Mio. Die Konzerngesellschaften verteidigen sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und sind überzeugt, über stichhaltige Einwände gegen die Klagen zu verfügen.

(vi) Zwei Konzerngesellschaften sind in ein Gerichtsverfahren involviert, das durch einen Treuhänder eines Trusts eingeleitet wurde, für den eine Konzerngesellschaft zuvor als Treuhänderin tätig war. Der Treuhänder basiert seine Forderung auf verschiedenen rechtlichen Argumenten, wobei er hauptsächlich Verletzung der Treuepflicht, grobe Fahrlässigkeit und Beihilfe zu Rechtsverletzung («dishonest assistance») geltend macht. Die Forderung beläuft sich auf GBP 7 Mio. Die betroffenen Konzerngesellschaften verteidigen sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und sind überzeugt, über stichhaltige Einwände gegen die Klagen zu verfügen.

45. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEINRICHTUNG

Die Gruppe unterhält zwei Vorsorgepläne, die nach IFRS als leistungsorientiert klassiert werden. Diese Vorsorgepläne befinden sich in der Schweiz («Schweizer Vorsorgepläne») für die EFG Bank AG und auf den Kanalinseln («Kanalinselplan»). Der Schweizer Vorsorgeplan wird wegen einer im Schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge garantierten Mindestrente nach IFRS als leistungsorientiert betrachtet. Die Gruppe hat im Zusammenhang mit diesen Fonds keine andere Verpflichtung ausser der Leistung der garantierten Mindestrente.

Die Gruppe unterhält auf den Kanalinseln einen leistungsorientierten Vorsorgeplan («Kanalinselplan»), der mit dem Vorsorgeplan in der Schweiz («Schweizer Vorsorgeplan») aufgrund seiner relativen Grösse nicht aggregiert ist. Dem Kanalinselplan liegen kapitalgedeckte Verpflichtungen in Höhe von CHF 4.4 Mio zugrunde. Der Fair Value der Vermögenswerte des Vorsorgeplans beträgt CHF 4.6 Mio.

Beim Schweizer Vorsorgeplan handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan mit Garantie, über den die Mitglieder lebenslang Leistungen in Form einer garantierten Rentenhöhe erhalten. Die Höhe der ausgeschütteten Rentenleistungen hängt von der Dienstzeit der Mitglieder im Unternehmen und ihrem Gehalt in den letzten Jahren vor der Pensionierung ab. Der Umfang der Rentenleistungen beläuft sich mindestens auf die in der Schweiz gesetzlich vorgeschriebene Höhe. Die Planleistungen erfolgen bei Pensionierung oder im Todesfall oder bei Invalidität vor der Pensionierung und basieren auf den festgesetzten und von der Vorsorgeeinrichtung regelmässig überprüften Umwandlungssätzen. Todesfall- oder Invaliditätsleistungen vor der Pensionierung werden durch einen Versicherungsvertrag der Gruppe gedeckt. Bei Verlassen der Gruppe vor der Pensionierung werden die Freizügigkeitsleistungen gemäss Schweizerischem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge an die neue Pensionskasse des Planteilnehmers übertragen. Die Altersvorsorgeleistungen basieren auf den durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf ein verzinstes Privatkonto eingezahlten festgelegten Beiträgen. Der Vorsorgeplan bietet beschränkte Garantien bezüglich Kapitalbildung und Aufzinsung.

Bei der Pensionskasse handelt es sich um eine eingetragene Schweizer Personalvorsorgestiftung und separate Rechtseinheit. Verwaltet wird sie durch den Stiftungsrat sowie durch professionelle durch den Stiftungsrat ernannte Pensionskassenverwalter. Die in Trusts gehaltenen Vorsorgevermögen sowie auch die Art der Beziehung zwischen der Gruppe und der Stiftung oder deren Stiftungsrat unterliegen lokalen Vorschriften und Gegebenheiten. Die gemeinsame Verantwortung für die Governance der Vorsorgepläne – einschliesslich Anlageentscheide und Planung der Beitragszahlungen – liegt gemäss dem Schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge bei den Pensionskassenverwaltern und dem Stiftungsrat. Gemäss den Richtlinien des Vorsorgeplans muss sich der Stiftungsrat sowohl aus Vertretern des Unternehmens als auch aus Planteilnehmern zusammensetzen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Nachfolgende Offenlegung bezieht sich auf den Schweizer Vorsorgeplan.

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio	Angepasst 1. Januar 2012 CHF Mio
In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag			
Barwert der kapitalgedeckten Verpflichtung	185.6	214.0	208.4
Fair Value des Vorsorgevermögens	183.0	189.5	178.2
Bilanzierte Verbindlichkeit	2.5	24.5	30.2
In der Bilanz zum Jahresbeginn			
ausgewiesener Nettobetrag	24.5	30.2	
In der Erfolgsrechnung ausgewiesener Nettobetrag – laufendes Geschäft	9.8	8.8	
In der Erfolgsrechnung ausgewiesener Nettobetrag – nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	(2.5)		
In der übrigen Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener Nettobetrag	(18.2)	1.0	
Während des Geschäftsjahres gezahlter Unternehmensbeitrag	(11.1)	(15.5)	
In der Bilanz zum Jahresende			
ausgewiesener Nettobetrag	2.5	24.5	
	Barwert der Verpflichtung CHF Mio	Fair Value des Vorsorgevermögens CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2013 angepasst	214.0	(189.5)	24.5
Laufender Dienstzeitaufwand	7.1		7.1
Zinsaufwand/(-ertrag)	3.7	(3.3)	0.4
Verwaltungskosten und Versicherungsprämien	2.3		2.3
Veräusserung von Tochtergesellschaft	(27.2)	24.7	(2.5)
In der Erfolgsrechnung ausgewiesener Nettobetrag	(14.1)	21.4	7.3
Neubewertungen:			
Rendite auf Vorsorgevermögen, ohne die im Zinsaufwand/(-ertrag) enthaltenen Beträge		(4.1)	(4.1)
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust aus leistungsorientierten Verpflichtungen	(14.1)		(14.1)
In der übrigen Gesamtergebnisrechnung			
ausgewiesener Nettobetrag	(14.1)	(4.1)	(18.2)
Beiträge der Planteilnehmer	6.1	(6.1)	–
Unternehmensbeiträge		(11.1)	(11.1)
Verwaltungskosten und Versicherungsprämien	(2.3)	2.3	–
Leistungsauszahlungen	(4.1)	4.1	–
Total Transaktionen mit Pensionskasse	(0.3)	(10.8)	(11.1)
31. Dezember 2013	185.6	(183.0)	2.5

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Barwert der Verpflichtung CHF Mio	Fair Value des Vorsorgevermögens CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2012 angepasst	208.4	(178.2)	30.2
Laufender Dienstzeitaufwand	6.8		6.8
Zinsaufwand/(-ertrag)	5.4	(4.9)	0.5
Verwaltungskosten	2.6		2.6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand als Folge von Planänderungen	(1.1)		(1.1)
In der Erfolgsrechnung ausgewiesener Nettobetrag	13.7	(4.9)	8.8
Neubewertungen:			
Rendite auf Vorsorgevermögen, ohne die im Zinsaufwand/(-ertrag) enthaltenen Beträge		(7.3)	(7.3)
Versicherungsmathematischer Verlust aus leistungsorientierten Verpflichtungen	8.3		8.3
In der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener Nettobetrag	8.3	(7.3)	1.0
Beiträge der Planteilnehmer	7.3	(7.3)	-
Unternehmensbeiträge		(15.5)	(15.5)
Verwaltungskosten	(2.6)	2.6	-
Geleistete Auszahlungen	(21.1)	21.1	-
Total Transaktionen mit Pensionskasse	(16.4)	0.9	(15.5)
31. Dezember 2012 angepasst	214.0	(189.5)	24.5

31. Dezember 2013 31. Dezember 2012 31. Dezember 2011

Massgebliche versicherungsmathematische Annahmen

Diskontsatz	2.50%	1.90%	2.75%
Gehaltswachstumsrate	1.00%	1.00%	1.00%
Rentenwachstumsrate	0.00%	0.00%	0.00%

Annahmen zur künftigen Sterblichkeit

	Jahre	Jahre	Jahre
Lebenserwartung der heutigen Rentner mit 65:			
Männer:	21.3	19.6	19.6
Frauen:	23.8	21.9	21.9
Lebenserwartung der künftigen Rentner (heute 50 Jahre alt) mit 65:			
Männer:	22.7		
Frauen:	25.1		

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Änderungen der Annahmen	Auswirkung einer Erhöhung der Annahmen auf den Barwert der Verpflichtung CHF Mio	Auswirkung einer Verringerung der Annahmen auf den Barwert der Verpflichtung CHF Mio
Sensitivitätsanalyse			
Diskontsatz	0.10%	(2.6)	2.6
Gehaltswachstumsrate	0.10%	0.4	(0.4)
Rentenwachstumsrate	0.10%	1.5	
Lebenserwartung	1 Jahr	3.0	(3.0)

Basierend auf bestmöglichen unverzerrten Zukunftseinschätzungen werden versicherungsmathematische Annahmen zu finanziellen und demographischen Gegebenheiten getroffen. Die Annahmen werden von Zeit zu Zeit revidiert, um den geänderten für die Formulierung bestmöglicher Einschätzungen zur Verfügung stehenden Informationen Rechnung zu tragen. Die Methodologie zur Festlegung der Annahmen wurde nicht verändert.

Die Annahmen hinsichtlich der Sterberaten basieren auf Empfehlungen, veröffentlichten Statistiken wie den BVG 2010 Generationentafeln sowie Erfahrungswerten. Insbesondere die Zahlen zu den Todesfällen vor der Pensionierung und die Invaliditätszahlen wurden angepasst, um den jüngsten Erfahrungen von EFG zu entsprechen. Die Vorsorgeverpflichtungen werden unter der Annahme berechnet, dass der aktuell geltende Umwandlungssatz noch über die nächsten zehn Jahre angewendet wird. Künftige Veränderungen der Umwandlungssätze, die möglich sind, können nicht geschätzt werden und werden daher auch nicht berücksichtigt.

Finanzielle Annahmen beinhalten den Diskontsatz, die erwartete Gehaltswachstumsrate und die erwarteten Rentensteigerungen.

Der Diskontsatz wird unter Berücksichtigung der Renditen qualitativ hochstehender Unternehmensanleihen festgelegt, die eine mit den Pensionsverpflichtungen vergleichbare Laufzeit haben. Stehen solche Daten nur beschränkt zur Verfügung, so stützt sich das Unternehmen auf die Renditen von Staatsanleihen und bezieht die Kreditspreads für qualitativ hochstehende Unternehmensanleihen in anderen tieferen und liquideren Märkten mit ein.

Die Annahmen zum Gehaltswachstum werden basierend auf den Inflationserwartungen des Arbeitgebers und den Auswirkungen der Marktkräfte auf die Löhne getroffen.

Der versicherungsmathematische Gewinn von CHF 14 Mio im Berichtsjahr umfasst einen positiven Effekt aus finanziellen Annahmen von CHF 15.7 Mio sowie negative Effekte aus demographischen Annahmen und gemachten Erfahrungen in Höhe von CHF 1.0 Mio bzw. CHF 0.7 Mio.

Der Vorsorgeplan garantiert keine Rentenerhöhungen. Sollte der Vorsorgeplan jedoch einen Überschuss abwerfen, so wäre im Rahmen des Schweizerischen Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge eine freiwillige Rentenanpassung möglich. Derzeit lassen allerdings Prognosen zur Vorsorgeplanentwicklung nicht auf einen möglichen Überschuss oder eine Rentenanpassung schliessen, weshalb von Festrenten ausgegangen wird.

Die Sensitivität des Bewertungsergebnisses gegenüber veränderten Annahmen wird mittels vorgenommener Änderungen bei einer bestimmten Annahme zu einem bestimmten Zeitpunkt aufgezeigt, wobei das Ergebnis vor und nach der vorgenommenen Änderung verglichen wird. Bei Änderungen des Diskontsatzes und der erwarteten künftigen Gehaltswachstumsrate wird dies separat veranschaulicht. In der Praxis kann es bei den veränderten Annahmen gewisse Korrelationen geben; ein Effekt, der zu Bewertungszwecken ignoriert wird.

Der Unterhalt eines Vorsorgeplans bringt verschiedene Risiken mit sich. Die bedeutendsten Risiken werden nachfolgend erläutert. Die negativen Auswirkungen dieser Risiken werden zwischen der Gruppe und den Planteilnehmern aufgeteilt. Kommt es bei der Pensionskasse nach Zuteilung der entsprechenden Leistungen zu einem Überschuss, so kann der Stiftungsrat eine Ausschüttung dieses Überschusses an die Planteilnehmer in Erwägung ziehen. Die Gruppe wird nicht an diesem Überschuss beteiligt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(i) Anlagerisiko

Die Vorsorgevermögen werden investiert, um eine bestimmte angestrebte Rendite zu erwirtschaften. Die jährlich tatsächlich generierten Renditen dürften schwanken und entweder über oder unter dem Zielwert liegen. Es besteht das Risiko, dass die langfristige durchschnittliche Rendite über oder unter dem Zielwert liegen könnte. Liegt die langfristige Rendite unter dem anvisierten Zielwert, so verfügt die Vorsorgeeinrichtung nicht über ausreichend Vermögen zur Deckung der Vorsorgeleistungen. Die jährlichen Renditeschwankungen spiegeln sich normalerweise direkt in den Neubewertungen der leistungsorientierten Vergütungen.

Ein Teil der jährlich generierten Rendite basiert auf Anleiheninvestitionen. Diese Anleihenrenditen spiegeln sich in den Veränderungen des Diskontsatzes, der zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung herangezogen wird. Somit können über die Gesamtergebnisrechnung vorgenommene Neubewertungen von Rentenleistungen infolge der Volatilität der Anlagen von Veränderungen der zugehörigen Verpflichtung infolge eines veränderten Diskontsatzes beeinflusst werden.

(ii) Langlebigkeitsrisiko

Unter dem Vorsorgeplan erhalten pensionierte Personen eine Rentenoption. Die Rentenoption wird unter Anwendung eines Umwandlungssatzes berechnet, der von der Vorsorgestiftung festgesetzt und periodisch überprüft wird.

Der Umwandlungssatz wird unter Annahme der Zielrendite sowie der Lebenserwartung des Rentners berechnet. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sich die Lebenserwartung schneller als in den versicherungsmathematischen Tabellen prognostiziert erhöht hat, womit das Langlebigkeitsrisiko üblicherweise «verlustbringend» war.

Für die Bewertung per Ende 2013 wurde eine neue Generationensterbetafel verwendet, in der Prognosen zu einer künftig steigenden Lebenserwartung enthalten sind. Das Risiko künftiger «Verluste» aufgrund des Langlebigkeitsrisikos wird daher als verringert betrachtet.

(iii) Zinsvolatilitätsrisiko

Aufgrund der Volatilität des im Modell verwendeten Diskontsatzes, der sich an den Marktzinsen gewisser spezifischer Anleihen orientiert, unterliegt die Pensionsverpflichtung erheblichen jährlichen Schwankungen. Die Vorsorgeeinrichtung investiert einen beträchtlichen Teil ihres Vermögens in Anleihen. Doch die Verfügbarkeit von Anleihen, die bezüglich Laufzeit und Charakteristiken dem Diskontsatz ähnlich sind, ist beschränkt, so dass das Zinsvolatilitätsrisiko nicht eliminiert werden kann. Die Zinssatzvolatilität hat weniger einen Einfluss auf die Performance der Gruppe als vielmehr auf die in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigten Neubewertungen.

(iv) Todesfall- und Invaliditätsrisiko

Die Zahl der Todes- und Invaliditätsfälle unter den aktiven Mitarbeitenden kann von Jahr zu Jahr stark ändern. Um die Auswirkungen dieses Risikos abzufedern, hat die Vorsorgestiftung einen Versicherungsvertrag abgeschlossen, über den die jährlich entstehenden Kosten für Todesfall- und Invaliditätsleistungen gedeckt werden.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Vorsorgestiftung hat eine schriftlich niedergelegte Anlagepolitik erarbeitet, in deren Rahmen sie periodisch für die wichtigsten Anlagekategorien (Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien und liquide Mittel) eine Allokationsstrategie mit Zielallokationen und taktischen Bandbreiten festlegt, um so die Renditen auf das Vorsorgevermögen maximieren zu können.

Das Vorsorgevermögen über Verwaltungsmandate bei verschiedenen Portfoliomanagern investiert. Die Performance dieser Portfoliomanager wird regelmässig gemäss der von der Anlagestiftung ausgearbeiteten Strategie bewertet.

Anlage des Fondsvermögens:

	Kotiert CHF Mio	Nicht kotiert CHF Mio	2013 Total CHF Mio	2013 in %	2012 Total CHF Mio	2012 in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.7		16.7	9.1	36.4	19.2
Aktien	65.3		65.3	35.7	45.1	23.8
Schuldtitle	78.8		78.8	43.1	105.9	55.9
Sonstige		22.2	22.2	12.1	2.1	1.1
Total Vorsorgevermögen per 31. Dezember 2013	160.8	22.2	183.0	100.0	189.5	100.0

Es wurden Vorsorgevermögen in Höhe von CHF 4.0 Mio. (2012: 3.7 Mio) als Sicherheit an Dritte verpfändet, die Mitarbeitenden zwecks Finanzierung ihres Hauptwohnsitzes Hypothekendarlehen gewährten.

Aufgrund der Veräusserung von EFG Financial Products (vgl. Anmerkung 16) erfolgte im Jahresverlauf eine Dekonsolidierung von Vorsorgevermögen und damit verbundenen leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von CHF 24.7 Mio bzw. CHF 27.2 Mio. Die Vermögenswerte und Verpflichtungen stehen für 204 per Übertragungsdatum von der veräusserten Tochtergesellschaft beschäftigten Mitarbeitenden. Insgesamt unterstanden per 30. April 708 Mitarbeitende diesem Vorsorgeplan.

Die effektive Rendite auf dem Vorsorgevermögen betrug 2013 CHF 7.4 Mio (2012: CHF 12.2 Mio).

Die auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite wird durch die verfügbaren erwarteten Renditen auf die Anlagen unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden aktuellen Anlagepolitik ermittelt.

Die auf festverzinsliche Anlageinstrumente geschätzten Renditen basieren auf den Brutto-Rücknahmerenditen per Bilanzstichtag.

Die auf Aktien und anderen Vermögenswerten erwarteten Renditen beruhen auf den tatsächlichen Renditen, die langfristig an den entsprechenden Märkten verzeichnet wurden.

Im Vorsorgevermögen sind keine Aktien der EFGI group oder ihrer Tochtergesellschaften enthalten.

Die erwarteten Beiträge zum Vorsorgeplan betragen per 31. Dezember 2014 CHF 10.3 Mio.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf 14,8 Jahr.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Analyse zur erwarteten Fälligkeit von nicht diskontierten Vorsorgeleistungen ergibt folgendes Bild:

	CHF Mio
Weniger als 1 Jahr	12.3
Zwischen 1 und 2 Jahren	10.2
Zwischen 2 und 5 Jahren	23.4
Über 5 Jahre	229.0
Total	274.9

46. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND

Die nachfolgende Aufstellung ist eine Analyse der Entwicklung des Aktienkapitals und des Agios. Der Nominalwert der von EFG International AG ausgegebenen Aktien beträgt CHF 0.50 und der Nominalwert der Partizipationsscheine (Vorzugsaktien) CHF 15.00. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine der EFG International AG sind voll einbezahlt.

46.1 Aktienkapital

	Namenaktien mit Stimmrecht CHF Mio	Partizipations- scheine ohne Stimmrecht CHF Mio	Aktien im Eigenbestand, Namenaktien CHF Mio	Aktien im Eigenbestand, Partizipations- scheine CHF Mio	Netto CHF Mio
Per 1. Januar 2012	73.3	6.0	(6.2)	–	73.1
Verkaufte Namenaktien			5.1		5.1
Zurückgekaufte Namenaktien					–
Ausgeübte Mitarbeiteraktienvergütungspläne			1.0		1.0
Rückkauf von Partizipationsscheinen		(2.0)			(2.0)
Per 31. Dezember 2012	73.3	4.0	(0.1)	–	77.2
Verkaufte Namenaktien					–
Zurückgekaufte Namenaktien					–
Ausgeübte Mitarbeiteraktienvergütungspläne	0.6				0.6
Rückkauf und Aufhebung von Partizipationsscheinen		(3.8)			(3.8)
Per 31. Dezember 2013	73.9	0.2	(0.1)	–	74.0

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

46.2 Kapitalreserve

	Namenaktien mit Stimmrecht CHF Mio	Partizipations- scheine ohne Stimmrecht CHF Mio	Aktien im Eigenbestand, Namenaktien CHF Mio	Aktien im Eigenbestand, Partizipations- scheine CHF Mio	Netto CHF Mio
Per 1. Januar 2012	1,330.6	2.0	(178.3)		1,154.3
Verkaufte Namenaktien			71.0		71.0
Ausgeübte					
Mitarbeiteraktienvergütungspläne			14.4		14.4
Rückkauf von Partizipationsscheinen		(0.7)			(0.7)
Per 31. Dezember 2012	1,330.6	1.3	(92.9)	–	1,239.0
Verkaufte Namenaktien			0.8		0.8
Zurückgekaufte Namenaktien			(0.2)		(0.2)
Ausgeübte					
Mitarbeiteraktienvergütungspläne					–
Rückkauf und Aufhebung von Partizipationsscheinen		(1.2)			(1.2)
Per 31. Dezember 2013	1,330.6	0.1	(92.3)	–	1,238.4

46.3 Anzahl Aktien

Entwicklung der Anzahl der von der Gruppe ausgegebenen Aktien:

	Namenaktien mit Stimmrecht CHF Mio	Partizipations- scheine ohne Stimmrecht CHF Mio	Aktien im Eigenbestand, Namenaktien CHF Mio	Aktien im Eigenbestand, Partizipations- scheine CHF Mio	Netto
Nominal	CHF 0.50	CHF 15.–	CHF 0.50	CHF 15.–	
Per 1. Januar 2012	146,670,000	400,000	(12,358,783)		
Verkaufte Namenaktien			12,085,620		
Zurückgekaufte Namenaktien			(2,445)		
Rückkauf von Partizipationsscheinen		(135,219)			
Per 31. Dezember 2012	146,670,000	264,781	(275,608)	–	
Verkaufte Namenaktien			81,758		
Zurückgekaufte Namenaktien			(16,637)		
Ausgeübte					
Mitarbeiteraktienvergütungspläne	1,207,040				
Rückkauf und Aufhebung von Partizipationsscheinen		(251,399)		(750)	
Per 31. Dezember 2013	147,877,040	13,382	(210,487)	(750)	
Nettoaktienkapital (CHF Mio)	73.9	0.2	(0.1)	–	74.0

Sämtliche Transaktionen mit Aktien der EFG International AG wurden zu Marktkursen abgewickelt.

Die Zahl der 2013 insgesamt verkauften Aktien betrug 81'758 (2012: 12'085'620) zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 9.64 (2012: CHF 7.58). Die Zahl der 2013 insgesamt gekauften Aktien belief sich auf 16'637 (2012: 2'445). Der durchschnittliche Kaufpreis pro gekaufte Aktie betrug im Berichtszeitraum CHF 10.99 (2012: CHF 8.16).

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Am 31. Dezember 2013 hielten Tochtergesellschaften insgesamt 210'487 Namenaktien (2012: 275'608) und 750 (2012: null) Partizipationsscheine.

Am 28. Januar 2013 erwarb die Gruppe 251'399 Partizipationsscheine, und zwar in Verbindung mit neuen nachrangigen Basel-III-konformen Tier-2-Anleihen in Höhe von CHF 180'000'000 mit einem Coupon von jährlich 4,75%, die durch eine hundertprozentige Tochtergesellschaft begeben wurden. Die Anleihen sind mit einem optionalen Kündigungsrecht im fünften Jahr versehen und haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Am 26. April 2013 wurden diese Partizipationsscheine annulliert.

Am 30. April 2013 erwarb die Gruppe 750 Partizipationsscheine gegen Barzahlung.

Bedingtes Aktienkapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 3'357'960 (2012: 4'565'000) vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 1'678'980 (2012: 2'282'500) erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zugunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen.

Durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche vom Konzern und seinen Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit der Ausgabe neu emittierter Wandelanleihen mit Optionsrechten oder anderen Finanzinstrumenten gewährt werden, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 20'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 10'000'000 erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Beteiligten sind zugunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

Genehmigtes Aktienkapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 27. April 2014 durch Ausgabe von maximal 50'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25'000'000 zu erhöhen. Erhöhungen können durch feste Zeichnung, Teilerhöhungen sowie durch Umwandlung von eigenen freien Reserven erfolgen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

47. SONSTIGE RESERVEN

	IAS 39 Eigenmittel CHF Mio	Aktien- Optionsplan CHF Mio	Sonstige CHF Mio	Total CHF Mio
Stand am 1. Januar 2012	(117.8)	98.1	97.5	77.8
Mitarbeiteraktienvergütungspläne		12.0		12.0
Ausgeübte				
Mitarbeiteraktienvergütungspläne		(20.5)		(20.5)
Rückkauf von Partizipationsscheinen			(49.2)	(49.2)
Teilverkauf von Tochtergesellschaft			53.4	53.4
Fair-Value-Gewinne auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern, abzüglich Minderheitsanteile	49.1			49.1
Zuführung zur Gesamtergebnisrechnung von realisierten Reserven von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern	1.9			1.9
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	(9.9)			(9.9)
Aufwendungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen			(1.0)	(1.0)
In die Gesamtergebnisrechnung übertragene Währungsumrechnungsverluste			3.3	3.3
Währungsumrechnungsdifferenzen			3.0	3.0
Per 31. Dezember 2012 angepasst	(76.7)	89.6	107.0	119.9
Stand am 1. Januar 2013, angepasst	(76.7)	89.6	107.0	119.9
Mitarbeiteraktienvergütungspläne		12.0		12.0
Ausgeübte				
Mitarbeiteraktienvergütungspläne		(0.9)		(0.9)
Rückkauf von Partizipationsscheinen			(183.4)	(183.4)
Veräusserung von Tochtergesellschaft			(4.6)	(4.6)
Fair-Value-Gewinne auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern	0.1			0.1
Zuführung zur Erfolgsrechnung von realisierten Reserven von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern	(10.6)			(10.6)
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	0.8			0.8
Aufwendungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen			17.7	17.7
Währungsumrechnungsdifferenzen			(0.1)	(0.1)
Per 31. Dezember 2013	(86.4)	100.7	(63.4)	(49.1)

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Gruppe erzielte mit der Veräusserung der Leonteq AG (zuvor: EFG Financial Products) einen Nettogewinn von CHF 33.8 Mio. Am 23. April 2013 verkaufte die Gruppe ihren verbleibenden 20,25%-Anteil an Leonteq AG für CHF 70.2 Mio, und an diesem Datum erfolgte auch die Dekonsolidierung der Leonteq AG.

Am 19. Februar 2013 gab die Gruppe den Verkauf ihre Tochtergesellschaft On Finance SA zum Nettoinventarwert (kein Gewinn aus Veräusserung realisiert) bekannt.

48. AUSSERBILANZPOSITIONEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	270.6	285.9
Unwiderrufliche Zusagen	170.6	219.8
Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	103.3	110.7
Total	544.5	616.4

Nachfolgende Tabelle fasst die Ausserbilanzpositionen der Gruppe nach Fälligkeit zusammen:

	Maximal 1 Jahr CHF Mio	1–5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2013				
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	137.4	61.2	72.0	270.6
Unwiderrufliche Zusagen	157.6	12.8	0.2	170.6
Verpflichtungen aus				
Operating-Leasing-Verhältnissen	25.9	48.8	28.6	103.3
Total	320.9	122.8	100.8	544.5
31. Dezember 2012				
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	150.7	77.2	58.0	285.9
Unwiderrufliche Zusagen	65.2	149.3	5.3	219.8
Verpflichtungen aus				
Operating-Leasing-Verhältnissen	29.7	57.8	23.2	110.7
Total	245.6	284.3	86.5	616.4

Die Laufzeiten der finanziellen Garantien basieren auf der frühesten vertraglichen Fälligkeit. Die Fälligkeit der unwiderruflichen Zusagen basiert auf den Daten, an denen Kreditzusagen an Kunden nicht mehr bestehen. In den Fällen, in denen eine Konzerngesellschaft der Leasingnehmer ist, sind die künftigen Operating-Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen zu leisten.

49. TREUHANDGESCHÄFTE

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Treuhandgeschäfte mit anderen Banken	1,278.6	1,766.9
Darlehen und andere Treuhandgeschäfte	5.1	5.2
Total	1,283.7	1,772.1

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

50. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung der Gruppe basiert auf der Beurteilung der Performance ihrer Geschäftsaktivitäten durch die Geschäftsleitung.

Die primäre Segmentierung erfolgt zwischen dem Private-Banking- und Wealth-Management- sowie dem Asset-Management-Geschäft.

Das Private-Banking- und Wealth-Management-Geschäft wird regional geführt und ist in die Segmente Kontinentaleuropa, Schweiz, Amerika, Grossbritannien sowie Asien unterteilt. Zur Abstimmung auf die veränderten Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung wurde PRS in die Region «Amerika» integriert. Die Vergleichszahlen wurden angepasst, um dieser Veränderung Rechnung zu tragen.

Zum Segment «Asset Management» gehört das Geschäft von EFG Asset Management an allen Standorten, da es sich um ein global ausgerichtetes Segment handelt.

Die Kostenzuordnung zwischen den Segmenten erfolgt gemäss dem «arm's length»-Prinzip.

Das Corporate Centre ist verantwortlich für die Verwaltung der Lebensversicherungspolicen, gewisser Anlageportfolios, der Finanzierungskosten (einschliesslich Finanzierungskosten aus der Emission strukturierter Produkte), des globalen Marketings im Zusammenhang mit der Marke sowie des Schweizer Back-Office und der weltweit genutzten IT-Funktionen. Ferner beinhaltet das Corporate Center auch Geschäftsbereiche, die umstrukturiert wurden oder die verkauft bzw. aufgegeben werden.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Private Banking und Wealth Management

	Schweiz CHF Mio	Kontinental -europa CHF Mio	Amerika CHF Mio	Grossbritannien CHF Mio
Per 31. Dezember 2013				
Segmenterlös	161.1	98.9	99.5	164.7
Segmentaufwand	(123.6)	(73.3)	(77.5)	(107.0)
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	(1.4)	(1.0)	(1.2)	(1.4)
Total Betriebsmarge	36.1	24.6	20.8	56.3
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	(0.2)	(1.2)	(1.3)	(1.7)
Gewinn/(Verlust) aus Veräusserung von Tochtergesellschaften				(19.2)
Sonstige Rückstellungen (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	(0.6)	(0.6)		(0.2)
Ergebnis des Segments vor Steuern	35.3	22.8	19.5	35.2
Ertragssteuern	0.7	(1.1)	(1.0)	(2.1)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft	36.0	21.7	18.5	33.1
Gewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (1)				
Jahresgewinn	36.0	21.7	18.5	33.1
Verwaltete Kundenvermögen	15,610	13,878	11,330	17,806
Personalbestand	318	236	291	489
Per 31. Dezember 2012				
Segmenterlös	175.5	85.2	122.7	154.1
Segmentaufwand	(126.3)	(64.4)	(64.1)	(107.8)
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	(2.2)	(1.0)	(20.2)	(1.6)
Total Betriebsmarge	47.0	19.8	38.4	44.7
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	(0.5)	(1.3)		(1.8)
Gewinn/(Verlust) aus Veräusserung von Tochtergesellschaften Aus der übrigen Gesamtergebnisrechnung übertragener Währungsumrechnungsverlust		(0.9)		
Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen (Wertminderungen)/Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden	(2.8)	0.2	(0.5)	(1.3)
Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten				
Ergebnis des Segments vor Steuern	43.7	17.8	37.9	41.6
Ertragssteuern	(1.2)	2.3	(2.9)	(3.1)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft	42.5	20.1	35.0	38.5
Gewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (1)				
Jahresgewinn	42.5	20.1	35.0	38.5
Verwaltete Kundenvermögen aus dem laufenden Geschäft	15,933	11,630	12,161	16,359
Personalbestand aus dem laufenden Geschäft	311	231	268	483

Segmenterlöse durch externe Kunden werden sowohl im Bereich Asset Management als auch Private Banking verbucht, die sich auf Vermögensverwaltungsmandate für Private-Banking-Kunden beziehen. Diese Doppelzählung wird zur Abstimmung des gesamten Betriebsertrags eliminiert.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

		Asset Management	Corporate Center	Eliminierungen	Total
Asien	Total	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
CHF Mio	CHF Mio				
120.1	644.3	80.3	10.8	(69.4)	666.0
(82.0)	(463.4)	(34.9)	(48.5)	15.2	(531.6)
(1.7)	(6.7)	(0.1)	(4.3)		(11.1)
36.4	174.2	45.3	(42.0)	(54.2)	123.3
	(4.4)		(0.1)		(4.5)
	–		0.5		0.5
	(19.2)		(14.5)		(33.7)
	(1.4)				(1.4)
36.4	149.2	45.3	(56.1)	(54.2)	84.2
(5.4)	(8.9)	(1.4)	2.1		(8.2)
31.0	140.3	43.9	(54.0)	(54.2)	76.0
	–				46.7
31.0	140.3	43.9	(54.0)	(54.2)	122.7
14,867	73,491	8,240	1,141	(6,017)	76,855
361	1,695	108	189	(3)	1,989
109.2	646.7	58.0	45.0	(52.6)	697.1
(73.3)	(435.9)	(30.0)	(69.4)	15.5	(519.8)
(1.9)	(26.9)	(0.1)	(5.3)		(32.3)
34.0	183.9	27.9	(29.7)	(37.1)	145.0
	(3.6)				(3.6)
	–		(1.7)		(1.7)
(2.4)	(3.3)				(3.3)
0.3	0.3		(12.0)		(11.7)
	(4.4)				(4.4)
	–				–
31.9	172.9	27.9	(43.4)	(37.1)	120.3
(4.6)	(9.5)	(1.1)	(8.0)		(18.6)
27.3	163.4	26.8	(51.4)	(37.1)	101.7
	–				22.2
27.3	163.4	26.8	(51.4)	(37.1)	123.9
14,380	70,463	7,364	3,126	(4,989)	75,964
371	1,664	98	235	(3)	1,994

(1) Zu den angegebenen Geschäftsbereichen gehört das Geschäft von EFG Financial Products, von dem man sich im Berichtsjahr getrennt hat. Einzelheiten dazu entnehmen Sie Anmerkung 16.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

51. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2013			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	787.5	61.4	848.9
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel		631.2	631.2
Forderungen gegenüber Banken	1,546.0	654.2	2,200.2
Forderungen gegenüber Kunden	3,469.5	8,092.3	11,561.8
Derivative Finanzinstrumente	97.8	462.6	560.4
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
zu Handelszwecken gehalten		113.3	113.3
bei erstmaliger Erfassung angesetzt	51.0	298.8	349.8
Finanzanlagen:			
zur Veräußerung verfügbar	52.5	3,792.0	3,844.5
bis zur Endfälligkeit gehalten	49.2	1,057.9	1,107.1
Immaterielle Vermögenswerte	96.9	170.0	266.9
Sachanlagen	7.1	15.4	22.5
Latente Ertragssteuerforderungen	10.4	25.9	36.3
Sonstige Aktiven	30.5	125.2	155.7
Total Aktiven	6,198.4	15,500.2	21,698.6
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	2,046.3	(1,756.2)	290.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	4,748.4	11,695.4	16,443.8
Nachrangige Darlehen		245.1	245.1
Derivative Finanzinstrumente	87.0	457.9	544.9
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht		310.7	310.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		2,421.5	2,421.5
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	1.2	3.8	5.0
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	28.2	6.4	34.6
Rückstellungen	16.3	10.5	26.8
Sonstige Passiven	63.8	205.8	269.6
Total Passiven	6,991.2	13,600.9	20,592.1
Eigene Mittel			
Aktienkapital	74.0		74.0
Kapitalreserve	1,238.4		1,238.4
Sonstige Reserven	778.7	(827.8)	(49.1)
Gewinnreserve	97.1	(258.7)	(161.6)
Total Eigene Mittel	2,188.2	(1,086.5)	1,101.7
Minderheitsanteile		4.8	4.8
Total Eigene Mittel	2,188.2	(1,081.7)	1,106.5
Total Eigene Mittel und Passiven	9,179.4	12,519.2	21,698.6

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2012			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	1,129.3	235.1	1,364.4
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel		816.8	816.8
Forderungen gegenüber Banken	3,310.9	82.4	3,393.3
Forderungen gegenüber Kunden	2,858.7	7,575.4	10,434.1
Derivative Finanzinstrumente	445.3	117.9	563.2
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
zu Handelszwecken gehalten	1,340.0		1,340.0
bei erstmaliger Erfassung angesetzt		381.4	381.4
Finanzanlagen:			
zur Veräußerung verfügbar	35.9	3,261.9	3,297.8
bis zur Endfälligkeit gehalten	48.4	1,045.2	1,093.6
Immaterielle Vermögenswerte	114.3	180.3	294.6
Sachanlagen	15.5	17.5	33.0
Latente Ertragssteuerforderungen	9.0	23.1	32.1
Sonstige Aktiven	404.8	155.9	560.7
Total Aktiven	9,712.1	13,892.9	23,605.0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	2,609.8	(1,724.5)	885.3
Verpflichtungen gegenüber Kunden	4,629.3	11,454.7	16,084.0
Nachrangige Darlehen	187.5	(130.5)	57.0
Derivative Finanzinstrumente	534.7	193.9	728.6
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	775.3	356.0	1,131.3
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		2,938.1	2,938.1
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		2.1	2.1
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	28.2	6.8	35.0
Rückstellungen		11.5	11.5
Sonstige Passiven	285.4	170.4	455.8
Total Passiven	9,050.2	13,278.5	22,328.7
Eigene Mittel			
Aktienkapital	77.2		77.2
Kapitalreserve	1,239.0		1,239.0
Sonstige Reserven	762.8	(642.9)	119.9
Gewinnreserve	(10.4)	(249.7)	(260.1)
Total Eigene Mittel	2,068.6	(892.6)	1,176.0
Minderheitsanteile	93.8	6.5	100.3
Total Eigene Mittel	2,162.4	(886.1)	1,276.3
Total Eigene Mittel und Passiven	11,212.6	12,392.4	23,605.0

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

52. GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN PRO NAMENAKTIE

52.1 Gewinn pro Namenaktie

	31. Dezember 2013 CHF Mio	Angepasst 31. Dezember 2012 CHF Mio
Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft	75.4	100.7
Geschätzte Pro-forma-Dividende für die Inhaber von Partizipationsscheinen	(0.9)	(8.1)
Den Aktionären zurechenbarer Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft	74.5	92.6
Den Aktionären zurechenbarer Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	36.4	10.5
Den Aktionären zurechenbarer Konzerngewinn in der Berichtsperiode	110.9	103.1
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien ('000)	147,626	141,213
Gewinn pro Namenaktie (CHF)		
aus dem laufenden Geschäft	0.50	0.66
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0.25	0.07
Gewinn pro Namenaktie (CHF)	0.75	0.73

Der Gewinn pro Namenaktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Jahresverlauf ausgegebenen Namenaktien geteilt wird. Dabei bleibt die durchschnittliche Anzahl der Namenaktien von 250'819 (2012: 5'456'715) im Besitz der Gruppe unberücksichtigt. Für die Berechnung des Gewinns pro Namenaktie wurde der Nettogewinn in der Berichtsperiode um eine geschätzte pro-forma aufgelaufene Dividende für die Partizipationsscheine bereinigt. Bei der Berechnung der Dividende wurde vom 1. Januar 2013 bis zum 30. April 2013 ein Dividendensatz von 2,096% zugrunde gelegt, für die Zeit vom 1. Mai 2013 bis zum 30. Oktober 2013 ein solcher von 1,815% und danach ein Satz von 2,376%.

52.2 Verwässert Gewinn pro Aktie

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft	75.4	100.7
Geschätzte Pro-forma-Dividende für die Inhaber von Partizipationsscheinen	(0.9)	(8.1)
Den Aktionären zurechenbarer Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus dem laufenden Geschäft	74.5	92.6
Den Aktionären zurechenbarer Konzerngewinn in der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	36.4	10.5
Den Aktionären zurechenbarer Konzerngewinn in der Berichtsperiode	110.9	103.1
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien ('000)	152,576	146,076
Verwässerter Gewinn pro Namenaktie (CHF)		
aus dem laufenden Geschäft	0.49	0.64
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0.24	0.07
Verwässerter Gewinn pro Namenaktie (CHF)	0.73	0.71

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Gemäss den Mitarbeiteraktienvergütungsplänen gewährte die Gruppe in der Berichtsperiode 2013 «Restricted Stock Units» zum Erwerb von 1'035'729 (2012: 1'069'992) Aktien. Dadurch erhöhte sich die verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Namenaktien um 4'950'140 (2012: 4'862'426) auf 152'576'361 (2012: 146'075'710) Aktien.

Genauere Angaben zum Aktienvergütungsplan der EFG International AG werden unter Anmerkung 55 aufgeführt.

53. DIVIDENDEN

Dividenden werden erst verbucht, nachdem diese von den Aktionären anlässlich der Generalversammlung am 25. April 2014 genehmigt werden. Der Generalversammlung wird für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von CHF 0.20 (2012: CHF 0.10) pro Namenaktie oder ein Gesamtbetrag von ca. CHF 29.5 Mio (2012: CHF 14.7 Mio) – ohne auf eigenen Aktien nicht zu entrichtenden Dividenden – vorgeschlagen. Dieser Entscheid ist in die Jahresrechnung per Stichtag 31. Dezember 2013 nicht eingegangen, wird aber in der Bilanz per 31. Dezember 2014 unter Eigene Mittel als Gewinnreserve, ohne steuerliche Auswirkung für die Gruppe, ausgewiesen werden.

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Dividenden auf Namenaktien		
CHF 0.10 pro Aktie für Geschäftsjahr 2012, ausgezahlt 2013	14.7	
CHF 0.10 pro Aktie für Geschäftsjahr 2011, ausgezahlt 2012		13.4
	14.7	13.4
Dividenden auf Partizipationsscheinen		
Für den Zeitraum vom 1. November 2011 bis 30. April 2012 zu 2,840%		5.5
Für den Zeitraum vom 1. Mai 2012 bis 30. Oktober 2012 zu 2,462%		3.9
Für den Zeitraum vom 1. November 2012 bis 30. April 2013 zu 2,096%	1.7	
Für den Zeitraum vom 1. Mai 2013 bis 30. Oktober 2013 zu 1,815%	0.2	
	1.9	9.4

54. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

54.1 Transaktionen

	Bedeutende Aktionäre CHF Mio	EFG Gruppe CHF Mio	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF Mio
31. Dezember 2013			
Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken		0.2	
Derivate		0.2	
Forderungen gegenüber Kunden	0.4		2.1
Sonstige Aktiven		0.6	
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		6.9	
Derivate		0.3	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	7.7	1.8	33.9
Sonstige Passiven		0.1	

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Bedeutende Aktionäre CHF Mio	EFG Gruppe CHF Mio	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF Mio
Per 31. Dezember 2013			
Kommissionsertrag		1.0	0.3
Sonstiger Ertrag		1.7	
Geschäftsaufwand		(0.4)	
31. Dezember 2012			
Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken		0.5	
Forderungen gegenüber Kunden	9.7		11.1
Sonstige Aktiven		0.5	
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		10.7	
Derivate		0.4	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	25.6		21.1
Per 31. Dezember 2012			
Zinsertrag			0.1
Kommissionsertrag		1.0	0.3
Sonstiger Ertrag		1.7	

Es werden einige Transaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt. Diese umfassen Kredit- und Bareinlagengeschäfte, derivative Transaktionen und Anbieten von Dienstleistungen. Die Forderungen gegenüber Banken beziehen sich auf Bareinlagen der Gruppe. Diese sind, wie andere als Forderungen gegenüber Banken klassierte Beträge von Dritten, ungesichert und werden zu marktüblichen Preisen bewertet.

Zu den wichtigen Führungskräften in Schlüsselpositionen gehören Verwaltungsratsmitglieder sowie Führungskräfte mit Schlüsselpositionen in der Gesellschaft und in der Muttergesellschaft sowie deren enge Familienangehörige und nahestehende Personen.

Es wurden keine Rückstellungen für Darlehen an nahe stehende Parteien ausgewiesen (2012: CHF null).

54.2 Entschädigung von Führungskräften in Schlüsselpositionen (einschliesslich Verwaltungsratsmitglieder)

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzte sich im Jahr 2013 aus den folgenden Komponenten zusammen: Barentschädigung CHF 6'959'836 (2012: CHF 5'464'658), Pensionsbeiträge CHF 431'543 (2012: CHF 353'368) sowie «Restricted Stock Units» im Wert von etwa CHF 1'916'700 (2012: 1'800'000). Die übrigen Entschädigungen von CHF 146'923 (2012: CHF 1'822'571) umfassten 2012 CHF 1'628'571, die eine anteilmässige Entschädigung darstellen, welche über 3,5 Jahre ausbezahlt wird, und null in der aktuellen Berichtsperiode.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates setzte sich im Jahr 2013 aus den folgenden Komponenten zusammen: Barentschädigung CHF 1'570'020 (2012: CHF 1'336'680). Es wurden keine Pensionsbeiträge an Verwaltungsräte bezahlt.

Für weitere, nach schweizerischem Recht (OR, Art. 663b bis) erforderliche Einzelheiten siehe Anmerkung 21 der Jahresrechnung der Muttergesellschaft auf Seite 188.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

55. MITARBEITERAKTIENVERGÜTUNGSPÄNE

Der Mitarbeiteraktienvergütungsplan (der «Plan») der EFG International AG umfasst verschiedene Kategorien von Optionen und «Restricted Stock Units» mit einer festgelegten Haltefrist («Vesting Period») von drei Jahren. Sie können innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren ausgeübt werden, und die frühestmögliche Ausübung der verschiedenen Kategorien variiert von drei bis fünf Jahren nach ihrer Ausgabe.

Für den in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwand werden die Kosten der Bezugsrechte gleichmässig über die festgelegte Haltefrist verteilt. Es werden Annahmen zur Verfallsquote getroffen, die während der Haltefrist so angepasst wird, dass am Ende der Haltefrist nur der Aufwand für tatsächlich erworbene Aktien entsteht. Der Gesamtaufwand für den Plan belief sich in der Erfolgsrechnung im Bilanzjahr 2013 auf CHF 12.0 Mio (2012: CHF 12.0 Mio).

Der Plan wurde von der Gruppe intern und ohne den Einsatz externer Berater konzipiert, doch besteht in Bezug auf die Verwaltung des Plans ein Dienstleistungsabkommen mit einem externen Unternehmen.

Die unten stehende Tabelle fasst die ausstehenden Optionen und «Restricted Stock Units» per 31. Dezember 2013 zusammen. Für jede ausgeübte Option oder «Restricted Stock Unit» kann eine Namenaktie bezogen werden:

Zuteilungsjahr	Kategorie	Ausübungspreis CHF	Zu Beginn des Jahres	Zugeteilt	Verfallen	Ausgeübt	Ausstehend
2006	In-the-money	25.33	754,746		754,746		–
2007	In-the-money	32.83	954,255				954,255
2007	At-the-money	49.25	1,229,953				1,229,953
2008	In-the-money	24.00	492,319				492,319
2008	At-the-money	35.95	757,378				757,378
2008	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 5 Jahren	0	769,848			736,172	33,676
2009	In-the-money	5.00	1,199,069				1,199,069
2009	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 3 Jahren	0	214,754			34,926	179,828
2009	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 5 Jahren	0	1,120,533				1,120,533
2010	In-the-money	12.19	91,036				91,036
2010	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 3 Jahren	0	684,989			459,691	225,298
2010	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 5 Jahren	0	68,380				68,380
2011	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 3 Jahren	0	725,348		2,760		722,588
2011	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 5 Jahren	0	63,278				63,278
2012	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 3 Jahren	0	1,002,424		3,598	4,371	994,455
2012	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 5 Jahren	0	67,568				67,568
2013	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 3 Jahren	0		979,048	3,655		975,393
2013	«Restricted stock units» mit Sperrfrist von 5 Jahren	0		60,336			60,336
			10,195,878	1,039,384	764,759	1,235,160	9,235,343

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

55.1 Vergütungsplan 2013

EFG International AG teilte 2013 1'039'384 Optionen und «Restricted Stock Units» zu. Es gibt zwei Kategorien von «Restricted Stock Units»: Solche mit einer Sperrfrist von drei Jahren («Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von drei Jahren), die anteilmässig über drei Jahre in jährlichen Tranchen von je einem Drittel entsperrt werden und solche mit einer Sperrfrist von fünf Jahren («Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von fünf Jahren), die über drei Jahre entsperrt werden. Der Wert jeder «Restricted Stock Unit» mit einer Sperrfrist von drei Jahren beträgt CHF 11.19, und jede «Restricted Stock Unit» mit einer Sperrfrist von fünf Jahren weist einen Wert von CHF 10.58 auf. Die Werte der «Restricted Stock Units» wurden anhand eines Modells festgelegt, das den Barwert der erwarteten Dividenden im Zeitraum zwischen dem Gewährungsdatum und dem frühestmöglichen Ausübungsdatum berücksichtigt. Die wichtigsten in dem Modell verarbeiteten Faktoren waren: aktueller Aktienkurs (CHF 11.80), Dividendenausschüttungsquote (20%) und erwartete Laufzeit der «Restricted Stock Units» (36 und 60 Monate).

55.2 Vergütungsplan 2014

EFG International AG wird im März 2014 «Restricted Stock Units» zuteilen, deren Preise auf der Basis der am Ausgabebetrag massgeblichen Angaben zur Bewertung der Optionen berechnet werden.

56. INFORMATIONEN ÜBER IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG TREUHANDZERTIFIKATE

Im Zusammenhang mit der von der Banque de Luxembourg platzierten Emission von EFG Treuhandzertifikaten über EUR 400'000'000 erwarb die Banque de Luxembourg treuhänderisch im eigenen Namen, aber ausschliesslich auf Nutzen und Gefahr der Inhaber von EFG Treuhandzertifikaten, 400'000 Partizipationsscheine «B» der EFG International AG und 400'000 Aktien der Kategorie B der EFG Finance (Guernsey) Limited. Der Erlös der von der EFG Finance (Guernsey) Limited emittierten B-Aktien wurde von dieser Gesellschaft in gewinnbringende Vermögenswerte investiert. Das einzige Kriterium für die Investition des Erlöses aus den betreffenden B-Aktien ist ein Investment-Grade-Rating von mindestens BBB- von Standard & Poor's oder eine entsprechende Bonitätseinstufung von Moody's oder Fitch.

Am 11. Januar 2012 wurden EFG Fiduciary Certificates im Nennwert von EUR 135.2 Mio zum Umtausch in neue Basel-III-konforme Tier-2-Anleihen angedient.

Am 28. Januar 2013 wurden dann EFG Fiduciary Certificates im Nennwert von EUR 251.4 Mio für rund CHF 189 Mio an die Gruppe zurück verkauft. Diese Zertifikate wurden am 26. April 2013 annulliert.

57. VERWALTETE UND BETREUTE KUNDENVERMÖGEN

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Art der Kundenvermögen		
Aktien	19,846	17,932
Bareinlagen	18,397	17,621
Schuldtitel	15,367	16,135
Darlehen	11,915	10,919
Strukturierte Produkte	2,275	6,141
Hedge Funds/Fund of Hedge Funds	3,050	4,394
Treuhandanlagen	1,255	1,809
EFG International Aktien	1,002	782
Sonstige	3,747	3,736

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Total verwaltete Kundenvermögen	76,854	79,469
Total betreute Kundenvermögen	8,074	8,295
Total verwaltete und betreute Kundenvermögen	84,928	87,764

Betreute Vermögen sind Kundenvermögen, welche von der EFG International group in Stiftungen verwaltet werden.

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Verwaltete Kundenvermögen		
Art der verwalteten Kundenvermögen:		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageplänen	2,493	2,753
Vermögen mit Verwaltungsmandat	12,121	15,157
Andere verwaltete Vermögen	50,325	50,640
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	64,939	68,550
<i>Davon Doppelzählungen</i>	<i>1,027</i>	<i>2,717</i>
Darlehen	11,915	10,919
Total verwaltete Kundenvermögen	8,074	8,295
Total verwaltete und betreute Kundenvermögen	84,928	87,764
Netto-Neugeld-Zufluss (inkl. Doppelzählungen)	2,456	205

Doppelzählungen umfassen vor allem die eigenverwalteten kollektiven Anlagepläne und die von den Konzerngesellschaften ausgegebenen strukturierten Produkte, die auch in den Kundenportfolios berücksichtigt und bereits als verwaltete Kundenvermögen gezählt werden.

Netto-Neugeld umfasst die Akquisition neuer Kunden, Kundenabgänge und Zu- oder Abflüsse im Zusammenhang mit bestehenden Kunden (Barmittel oder Wertschriften). Neue oder zurückgezahlte Kundenkredite und Kontoüberziehungen sowie damit verbundener Zinsaufwand resultieren in Netto-Neugeld. Zins- und Dividendenerträge aus verwalteten Kundenvermögen, währungs- und kursbedingte Bewegungen sowie Gebühren und Kommissionen zählen nicht zum Netto-Neugeld. Effekte aus Akquisitionen oder Veräusserungen von Konzerngesellschaften sind im Netto-Neugeld nicht berücksichtigt.

58. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 6. Januar 2014 gab die Gruppe bekannt, dass man mit der Falcon Private Bank eine Vereinbarung getroffen habe, wonach die Falcon Private Bank im Zuge ihrer Geschäftsaufgabe in Hongkong die entsprechenden Kunden an EFG International übertragen wird. Die Falcon Private Bank in Hongkong verwaltet Vermögen in Höhe von rund CHF 800 Mio und eine Anzahl von Kundenberatern (Client Relationship Officers) und entsprechenden Assistenzfunktionen der Falcon Private Bank werden im ersten Halbjahr 2014 zu EFG Bank, die das Asiengeschäft von EFG International betreibt, übertreten. Aufgrund des Zeitpunkts der Übernahme kann die Gruppe derzeit noch keine ausreichend genaue Analyse der Auswirkungen der Übernahme auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung liefern.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

59. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der EFG International AG setzt sich wie folgt zusammen:

Jean Pierre Cuoni*, Präsident
Niccolò H. Burki*, am 26. April 2013 ernannt
Emmanuel L. Bussetil
Erwin Richard Caduff*
Michael Higgin*
Spiro J. Latsis
Hugh Napier Matthews*, Vizepräsident
Hans Niederer*
Périclès Petalas
Bernd-A. von Maltzan*, am 26. April 2013 ernannt

* unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

60. ANFORDERUNGEN DES SCHWEIZER BANKENGESETZES

Die Gruppe unterliegt der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Im Folgenden sind die Abweichungen aufgeführt, die sich ergeben hätten, falls die Vorschriften der Bankenverordnung und die Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Finanzberichterstattung gemäss Artikel 23 bis 27 der Bankenverordnung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresberichts der Gruppe angewendet worden wären.

(a) Finanzanlagen

Gemäss IFRS werden zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen zum Fair Value bewertet. Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden so lange als Erhöhungen oder Verminderungen des Eigenkapitals verbucht (vgl. konsolidierte Gesamtergebnisrechnung), bis eine Finanzanlage entweder verkauft, zurückbezahlt oder sonst veräussert wird, oder bis eine Finanzanlage als wertgemindert bestimmt wird. Wird eine Wertminderung bei einer Finanzanlage festgestellt, werden die kumulierten, bis zum Zeitpunkt dieser Feststellung verbuchten, nicht realisierten Gewinne oder Verluste – die bis dann in der Gesamtergebnisrechnung verbucht wurden – neu in der Erfolgsrechnung der aktuellen Periode verbucht. Beim Verkauf einer zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlage fliesst die allfällige Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem damaligen Buchwert – inklusive sämtlicher bereits in der Gesamtergebnisrechnung verbuchter Gewinne oder Verluste aus Fair-Value-Veränderungen – in die Erfolgsrechnung der Periode, in der der Verkauf stattfindet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Finanzanlagen nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bestandsreduktionen sowie Gewinne und Verluste aus Glattstellungen werden dem «Anderen ordentlichen Ertrag» bzw. «Anderem ordentlichen Aufwand» zugeordnet.

(b) Fair-Value-Option

Gemäss IFRS hat die Gruppe zwei Unterkategorien von finanziellen Vermögenswerten. Solche, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die bei der erstmaligen Verbuchung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften besteht die Fair-Value-Option nicht. Hybride Instrumente werden zur Bewertung aufgespalten: Das eingebettete derivative Finanzinstrument wird zu Marktpreisen im Netto-Handelserfolg berücksichtigt und der Basisvertrag nach Massgabe der aufgelaufenen Kosten bewertet. Bei hybriden Instrumenten werden keine Anpassungen für das eigene Kreditrisiko vorgenommen. In der Regel werden Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen gebucht, Kreditzusagen nicht bilanziert und Fondsanlagen als Finanzanlagen erfasst.

(c) Derivative Finanzinstrumente

Unter den spezifischen Bestimmungen von IAS 39 wird die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten als Handelsbestände klassifiziert und somit zum Fair Value bilanziert. Veränderungen des Fair Value werden im Netto-Handelserfolg reflektiert, und die Wiederbeschaffungswerte werden brutto ausgewiesen, es sei denn, bestimmte restriktive Anforderungen werden erfüllt.

Nach den schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften werden die derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert (d. h. zum Bruttowiederbeschaffungswert). Die Wiederbeschaffungswerte werden netto verbucht, soweit die Netting-Vereinbarungen rechtlich durchsetzbar sind.

(d) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Sowohl nach IFRS als auch nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden der aus Akquisitionen stammende Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz kapitalisiert.

Nach IFRS wird der Goodwill nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Der Goodwill wird zum Einstandspreis, abzüglich aufgelaufener Wertminderungsverluste bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte werden im Verlauf ihrer nützlichen Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen geprüft, sobald ein Hinweis auf mögliche Wertminderung vorliegt. Immaterielle Vermögenswerte werden zum Einstandspreis, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungsverluste bilanziert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden der Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte über ihre geschätzte wirtschaftliche Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem wird der Nettobilanzwert immaterieller Vermögenswerte jährlich geschätzt, wobei allfällige Minderungen des Buchwertes der Erfolgsrechnung sofort belastet werden.

(e) Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen

Gemäss IFRS dürfen Erträge und Aufwendungen nicht als ausserordentliche Posten in der Erfolgsrechnung oder der separaten Erfolgsrechnung (falls vorgelegt) oder in den Anmerkungen ausgewiesen werden.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen von vorherigen Geschäftsperioden als ausserordentliche Ertrags- und Aufwandsposten verbucht, solange sie auf Berichtigungen oder auf Fehler in vorherigen Perioden zurückzuführen sind und/oder nicht direkt mit den angestammten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zusammenhängen (wie zum Beispiel realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen in verwandten Unternehmen oder Sachanlagen).

(f) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Nach IFRS werden die Vermögenswerte einer zur Veräusserung bestimmten Einheit gesondert von den normalen Bilanzpositionen separat als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden diese Vermögenswerte zum tieferen der beiden Werte Buchwert oder Fair Value, abzüglich Veräusserungsaufwand, neu bewertet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften bleiben diese Positionen bis zur Veräusserung Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EFG International AG
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der EFG International AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Mittelflussrechnung und Anmerkungen (Seiten 80 bis 181) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Our responsibility is to express an opinion on these consolidated financial statements based on our audit. We conducted our audit in accordance with Swiss law and Swiss Auditing Standards as well as the International Standards on Auditing. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance whether the consolidated financial statements are free from material misstatement.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alex Astolfi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christophe Kratzer
Revisionsexperte

Genf, 25. Februar 2014

INHALTSVERZEICHNIS ZUR JAHRESRECHNUNG	185
Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2013	186
Bilanz per 31. Dezember 2013	187
ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	188
1 Eventualverpflichtungen	188
2 Gebundene Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	188
3 Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	188
4 Brandversicherungswert der materiellen Vermögenswerte	188
5 Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeplänen und andere Vorsorgeleistungen	188
6 Ausgegebene Obligationsanleihen	188
7 Wesentliche Beteiligungen	188
8 Auflösung stiller Reserven	188
9 Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert	189
10 Eigene Aktien bei der Gesellschaft und deren Gruppengesellschaften	189
11 Aktienkapital	189
12 Bedeutende Aktionäre	190
13 Ertrag aus Tochtergesellschaften	190
14 Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen an Tochtergesellschaften	190
15 Übriger Geschäftsaufwand	190
16 Rückstellungen für Garantien	190
17 Gesetzliche Reserven	191
18 Einbehaltene Gewinne	191
19 Vorschlag zur Verwendung des Gewinns	191
20 Risikomanagement	191
21 Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	192
22 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	195
BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS	196
KONTAKTE UND ADRESSEN	199

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2013

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	Anmerkungen	Abschluss per 31. Dezember 2013 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2012 CHF Mio
Ertrag			
Zinsertrag aus Tochtergesellschaften		13.1	13.2
Ertrag aus Tochtergesellschaften	13	90.6	36.2
Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen an Tochtergesellschaften	14	59.3	51.4
Gewinn aus Währungsumrechnung			1.5
Sonstiger Ertrag		5.5	2.3
Total Ertrag		168.5	104.6
Aufwand			
Personalaufwand		(12.6)	(14.3)
Übriger Geschäftsaufwand	15	(16.9)	(13.2)
Abschreibungen			(0.1)
An Tochtergesellschaften bezahlter Zinsaufwand		(1.8)	(1.2)
Verluste aus Währungsumrechnung		(1.4)	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften	7	(10.5)	(12.0)
Auflösung von Wertberichtigungen auf nachrangigen Darlehen an Tochtergesellschaften			5.0
Auflösung von Rückstellungen für Garantien	16	13.3	1.3
Total Aufwand		(29.9)	(34.5)
Jahresgewinn vor Steuern		138.6	70.1
Steuer(aufwand)/-ertrag		(0.6)	3.1
Jahresgewinn in der Berichtsperiode		138.0	73.2

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	Anmerkungen	Abschluss per 31. Dezember 2013 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2012 CHF Mio
Aktiven			
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften		68.2	16.6
Sonstige Aktiven		2.8	1.7
Umlaufvermögen		71.0	18.3
Beteiligungen an Tochtergesellschaften		739.8	753.7
Nachrangige Darlehen an Tochtergesellschaften		410.4	258.1
Anlagevermögen		1,150.2	1,011.8
Total Aktiven		1,221.2	1,030.1
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften		90.5	2.1
Passive Rechnungsabgrenzungen		7.4	11.4
Sonstige Passiven		0.2	0.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		98.1	13.8
Rückstellungen	16	287.1	300.4
Total Passiven		385.2	314.2
Eigenkapital			
Aktienkapital	11	73.9	73.3
Stimmrechtslose Beteiligungstitel (Partizipationsscheine)	11	0.2	4.0
Gesetzliche Reserven		1,765.2	1,779.9
<i>davon Reserven aus Kapitaleinlagen</i>		1,763.9	1,778.0
<i>davon Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlagen</i>		1.3	1.9
Einbehaltene Gewinne	18	(1,141.3)	(1,214.5)
Jahresgewinn in der Berichtsperiode		138.0	73.2
Total Eigenkapital		836.0	715.9
Total Eigenkapital und Passiven		1,221.2	1,030.1

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

Die Jahresrechnung der Holdinggesellschaft EFG International AG ist in Übereinstimmung mit dem Schweizer Obligationenrecht erstellt worden.

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

1. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

EFG International AG hat gegenüber Tochtergesellschaften verschiedene Garantien geleistet, die theoretisch zu Verpflichtungen in der Höhe von CHF 2'346 Mio führen könnten (2012: CHF 3'301 Mio). Dieser Betrag beinhaltet CHF 2'147 Mio (2012: CHF 2'751 Mio) im Zusammenhang mit strukturierten Produkten, die durch eine Tochtergesellschaft (die über kein eigenes Bonitätsrating verfügt) ausgegeben wurden und durch EFG International AG (die über Bonitätsrating verfügt) garantiert werden. Die Risiken, die mit den Verpflichtungen der Tochtergesellschaft im Zusammenhang stehen, werden durch diese selbst vollständig abgesichert und stehen gleichwertigen Vermögenswerten (vorwiegend Bareinlagen) innerhalb der Tochtergesellschaft gegenüber.

2. GEBUNDENE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine solchen Aktiven.

3. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

4. BRANDVERSICHERUNGSWERT DER MATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Die materiellen Vermögenswerte belaufen sich auf CHF null (2012: CHF 0.03 Mio); diese sind abgedeckt durch die Brandversicherung einer Tochtergesellschaft für die Gebäude in Zürich in der Höhe von CHF 0.7 Mio (2012: CHF 0.5 Mio).

5. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGEPLÄNEN UND ANDERE VORSORGELEISTUNGEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

6. AUSGEGEBENE OBLIGATIONSANLEIHEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

7. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft sind in Anmerkung 33, Seite 144 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. Bei Investitionen in Tochtergesellschaften, deren Nettoinventarwert unter dem Buchwert der Tochtergesellschaften lag, hat das Unternehmen im Geschäftsjahr auf dem Buchwert der Investitionen in Tochtergesellschaften eine Wertberichtigung von CHF 15.7 Mio vorgenommen (2012: CHF 12.0 Mio). Der aktuelle Buchwert liegt nach wie vor unter den ursprünglichen Akquisitionskosten.

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen aus dem Vorjahr über CHF 5.2 Mio rückgängig gemacht, da eine zuvor wertberichtigte Tochtergesellschaft ihren Nettoveräusserungswert steigern konnte.

8. AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

In der Berichtsperiode wurden keine stillen Reserven aufgelöst (2012: CHF null).

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

9. AUFWERTUNG VON ANLAGEVERMÖGEN ÜBER DEN ANSCHAFFUNGSWERT

Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

10. EIGENE AKTIEN BEI DER GESELLSCHAFT UND DEREN GRUPPENGESellschaften

Am 31. Dezember 2013 hielten Tochtergesellschaften 210'487 Namenaktien (2012: 275'608) und 750 (2012: null) Partizipationsscheine «B». Siehe Anmerkung 46.3 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 162.

Am 28. Januar 2013 erwarb die Gruppe 251'399'000 Partizipationsscheine, und zwar in Verbindung mit neuen nachrangigen Basel-III-konformen Tier-2-Anleihen in Höhe von CHF 180'000'000 mit einem Coupon von jährlich 4,75%, die durch eine hundertprozentige Tochtergesellschaft begeben wurden. Die Anleihen sind mit einem optionalen Kündigungsrecht im fünften Jahr versehen und haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Am 26. April 2013 wurden diese Partizipationsscheine «B» annulliert.

Am 30. April 2013 erwarb die Gruppe 750 Partizipationsscheine gegen Barzahlung.

11. AKTIENKAPITAL

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
147,877,040 (2012: 146,670,000) Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.50	73.9	73.3
13,382 (2012: 264,781) Partizipationsscheine «B» zum Nennwert von CHF 15	0.2	4.0
Total Aktienkapital	74.1	77.3

Bedingtes Aktienkapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 3'357'960 (2012: 4'565'000) vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 1'678'980 (2012: CHF 2'282'500) erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zugunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen.

Das Aktienkapital kann im Maximalbetrag von CHF 10'000'000 durch Ausgabe von bis zu 20'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche in Verbindung mit neu auszugebenden Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzierungsinstrumenten der Gesellschaft oder einer ihrer Gruppengesellschaften ausgegeben werden, erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Beteiligten sind zugunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

Genehmigtes Aktienkapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 27. April 2014 durch Ausgabe von maximal bis zu 50'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25'000'000 zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch feste Zeichnung, Teilerhöhungen sowie durch Umwandlung von eigenen freien Reserven erfolgen.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

12. BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die Aktionäre und Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte übersteigt, sind:

	Aktien	31. Dezember 2013 Beteiligung %	Aktien	31. Dezember 2012 Beteiligung %
EFG Bank European Financial Group SA	82,545,117	55.9%	82,545,117	56.4%

Die EFG Bank European Financial Group SA wird über zwischengeschaltete Holdinggesellschaften durch die Familie Latsis kontrolliert.

Lawrence D. Howell wurde 2012 mit 8'052'705 Aktien (5,49%) als bedeutender Aktionär betrachtet. Nach dem Verkauf eines Teils seiner Aktien am 23. Dezember 2013 war dies per 31. Dezember 2013 nicht mehr der Fall.

13. ERTRAG AUS TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Der Ertrag aus Tochtergesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Dividenden	60.0	11.4
Lizenzgebühren	13.6	14.0
Gebühren für Managementdienstleistungen	3.7	3.8
Verwaltungsgebühren	10.2	6.7
Übrige Dienstleistungen	3.1	0.3
Total	90.6	36.2

14. GEWINN AUS VERKAUF VON BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Nach dem Börsengang der EFG Financial Products Holding AG («EFG FP») am 18. Oktober 2012 reduzierte EFG International AG ihre Beteiligung auf 20,25% und konnte einen Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen an Tochtergesellschaften von CHF 51.4 Mio verbuchen. Nun hat das Unternehmen im April 2013 noch den verbleibenden Aktienanteil veräussert und verbuchte einen Gewinn aus dem Verkauf dieser Aktien von CHF 59.3 Mio.

15. ÜBRIGER GESCHÄFTSAUFWAND

Der übrige Geschäftsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Übriger Geschäftsaufwand	(11.3)	(9.2)
Durch Tochtergesellschaften erbrachte Dienstleistungen	(5.6)	(4.0)
Total	(16.9)	(13.2)

16. RÜCKSTELLUNGEN FÜR GARANTIE

Im Zusammenhang mit Darlehen an andere Gruppengesellschaften wurden Garantien in Höhe von CHF 463.2 Mio (2012: CHF 463.2 Mio) an Tochtergesellschaften geleistet. Basieren auf dem Nettoveräusserungswert der Vermögenswerte dieser Gruppengesellschaften und davon ausgehend, dass die Garantien beansprucht werden, bestand per Ende Jahr eine potenzielle Verpflichtung von CHF 287.1 Mio (2012: CHF 300.4 Mio).

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

17. GESETZLICHE RESERVEN

2013 wurde die ausgeschüttete Dividende von CHF 14.7 Mio (CHF 0.10 je Namenaktie) aus den Reserven aus Kapitaleinlagen bezahlt.

18. EINBEHALTENE GEWINNE

	31. Dezember 2013 CHF Mio	31. Dezember 2012 CHF Mio
Per 1. Januar	(1,214.5)	(456.8)
Jahresgewinn der vergangenen Berichtsperiode	73.2	(757.7)
Übertrag aus Reserven aus Kapitaleinlagen für Dividendenzahlungen	14.7	13.4
Gezahlte Dividende	(14.7)	(13.4)
Per 31. Dezember	(1,141.3)	(1,214.5)

19. VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GEWINNS

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, den Jahresgewinn von CHF 138.0 Mio als negativer einbehaltener Gewinn auf die neue Rechnung vorzutragen und spricht sich für eine Dividendenausschüttung von CHF 0.20 je Aktie aus, was eine Gesamtausschüttung von CHF 29.5 Mio ergibt (unter Ausschluss von am 31. Dezember 2013 durch eine Tochtergesellschaft gehaltene 187'582 Aktien, für die keine Dividende zu zahlen ist). Der Verwaltungsrat schlägt vor, die für 2013 vorgeschlagene Dividendenausschüttung von CHF 0.20 je Aktie vollständig über die Bilanzposition «Reserven aus Kapitaleinlagen» auszuweisen. Vorbehaltlich der Verabschiedung dieses Vorschlags durch die Generalversammlung wird eine solche Ausschüttung nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer unterliegen.

20. RISIKOMANAGEMENT

Siehe Anmerkung 4 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 103.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

21. ENTSCHÄDIGUNG DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

(i) Entschädigung per 31. Dezember 2013

	<i>Basis- entschädigung (5)</i>		<i>Variable Entschädigung</i>		<i>Übrige Entschädigung</i>	Sozialabgaben	Total
	Barvergütung	Barvergütung (1)	Aktienvergütungen (2)			(3)	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Verwaltungsrat							
Jean Pierre Cuoni, Chairman	660,000					40,702	700,702
Niccolo Burki	81,255					5,916	87,171
Emmanuel L. Bussetil (4)							–
Erwin Richard Caduff	106,257					7,737	113,994
Michael Higgin	150,000					10,778	160,778
Spiro J. Latsis (4)							–
Bernd A. von Maltzan	87,504					6,371	93,875
Hugh Napier Matthews	335,004					19,670	354,674
Hans Niederer	150,000					8,234	158,234
Pericles Petalas (4)							–
Total Verwaltungsrat	1,570,020	–	–	–	–	99,408	1,669,428
Geschäftsleitung							
Total Geschäftsleitung	6,959,836	1,877,800	1,916,700	146,923	1,098,566		11,999,825
Am höchsten entschädigt							
wurde: John Williamson, CEO	1,603,612	440,000	660,000	99,927		206,636	3,010,175

Anmerkungen:

- 1) Die Beträge entsprechen dem Aufwand für die 2013 bezahlten Barvergütungen.
- 2) Der Betrag entspricht dem Wert, der 2014 (im Zusammenhang mit Leistungen in der Vergangenheit) Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilten Aktien. Einzelheiten zu den Mitarbeiteraktienvergütungsplänen finden sich in Anmerkung 55 der konsolidierten Jahresrechnung.
- 3) Die Sozialabgaben für die Geschäftsleitung in Höhe von CHF 1'098'566 umfassen einen Betrag von CHF 431'543 an Pensionsbeiträgen.
- 4) Diese Verwaltungsräte erhielten keine Entschädigungszahlungen.
- 5) Einschliesslich Sozialabgaben der Mitarbeitenden.

Gemäss einem Abkommen erhielt der frühere Chief Executive Officer (bis 24. Juni 2011) für das Geschäftsjahr 2013 CHF 1.5 Mio, und zwar unter der Voraussetzung, dass er bezüglich Aktivitäten und Interessen nicht in einem Konkurrenzverhältnis zu EFG International AG steht.

Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung profitieren von denselben Vorzugskonditionen bei unternehmensintern ausgeführten Transaktionen wie alle anderen Mitarbeitenden der Gruppe.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

(ii) Entschädigung per 31. Dezember 2012

	<i>Basis- entschädigung (5)</i>		<i>Variable Entschädigung</i>		<i>Übrige Entschädigung</i>	Sozialabgaben	Total
	Barvergütung	Barvergütung (1)	Aktienvergütungen (2)	(3)	(6)	(6)	2012
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Verwaltungsrat							
Jean Pierre Cuoni, Chairman	660,000					39,555	699,555
Emmanuel L. Bussetil (4)							–
Erwin Richard Caduff	100,008					7,130	107,138
Michael Higgin	91,668					6,490	98,158
Spiro J. Latsis (4)							–
Hugh Napier Matthews	335,004					20,509	355,513
Hans Niederer	150,000					8,032	158,032
Pericles Petalas (4)							–
Total Verwaltungsrat	1,336,680	–	–	–	–	81,716	1,418,396

Geschäftsleitung

Total Geschäftsleitung	5,464,658	925,000	1,800,000	1,822,571	911,439	10,923,668
Am höchsten entschädigt wurde: John Williamson	1,603,612	600,000	900,000	144,000	168,379	3,415,991

Anmerkungen:

- 1) Die Beträge entsprechen dem Aufwand für die 2012 bezahlten Barvergütungen.
- 2) Der Betrag entspricht dem Wert, der 2013 (im Zusammenhang mit Leistungen in der Vergangenheit) Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilten Aktien. Einzelheiten zu den Mitarbeiteraktienvergütungsplänen finden sich in Anmerkung 55 der konsolidierten Jahresrechnung.
- 3) Weitere Entschädigungen für die Geschäftsleitung in Höhe von CHF 1'822'571 umfassen einen Betrag von CHF 1'628'571 für eine anteilige Entschädigung, die über 3,5 Jahre erfasst wird.
- 4) Diese Verwaltungsräte erhielten keine Entschädigungszahlungen.
- 5) Einschliesslich Sozialabgaben der Mitarbeitenden.
- 6) Die Sozialabgaben für die Geschäftsleitung in Höhe von CHF 911'439 umfassen einen Betrag von CHF 353'368 an Pensionsbeiträgen.

Gemäss einem Abkommen erhielt der frühere Chief Executive Officer (bis 24. Juni 2011) für das Geschäftsjahr 2012 CHF 3,0 Mio, und zwar unter der Voraussetzung, dass er bezüglich Aktivitäten und Interessen nicht in einem Konkurrenzverhältnis zu EFG International AG steht.

Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung profitieren von denselben Vorzugskonditionen bei unternehmensintern ausgeführten Transaktionen wie alle anderen Mitarbeitenden der Gruppe.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

(iii) Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2013 wurden seitens der Tochtergesellschaften nachfolgend aufgeführte Darlehens- und Kreditbeträge an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vergeben und waren Ende Jahr noch ausstehend.

	2013 CHF	2012 CHF
Interessen der Familie Cuoni*		8,672,684
Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates	11,008	
Total Verwaltungsrat	11,008	8,672,684
John Williamson, CEO (höchste Zahlung unter den Mitgliedern der Geschäftsleitung 2013 und 2012)**	1,443,060	1,689,380
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	639,738	757,481
Total Geschäftsleitung	2,082,798	2,446,861

* Vollständig abgesicherte, an nahestehende Personen gewährte Darlehen.

** Vollständig abgesicherte Darlehen.

Auf den ausstehenden Darlehen in CHF und GBP kommt ein Zinssatz von 0,75% p.a. bis 2,09% p.a. zur Anwendung.
Die per 31. Dezember 2013 ausstehenden Darlehen werden nach ein bis drei Monaten zur Rückzahlung fällig.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

(iv) Beteiligungen

Per 31. Dezember 2013 hielten Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen folgende Beteiligungen am Unternehmen:

	Aktien 2013	Aktien 2012	Gesperrte Aktienoptionen	Zugeweilte Aktienoptionen
Verwaltungsrat				
Jean Pierre Cuoni, Präsident	7,218,779	6,909,500	313,808	
Niccolo Burki				
Emmanuel L. Bussetil				
Erwin Richard Caduff	11,500	11,500		
Michael Higgin				
Spiro J. Latsis*	82,545,117	82,545,117		
Bernd A. von Maltzan				
Hugh Napier Matthews	8,055	8,055		
Hans Niederer	53,700	53,700		
Pericles Petalas				
Geschäftsleitung				
Total Geschäftsleitung davon:	726,579	295,417	318,159	407,832
John Williamson	118,140	118,140	140,773	
Lukas Rufin***		138,988		
Mark Bagnall		5,370	19,295	
Keith Gapp	18,651		5,358	
Henric Immink			8,930	
James TH Lee	556,869		109,960	
Giorgio Pradelli				
Frederick Link	32,919	32,919	23,849	
Ludovic Chechin-Laurans**			9,994	

* Total Aktien im Besitz der Familie Latsis.

** Mitglied der Geschäftsleitung bis 30. September 2013.

*** Mitglied der Geschäftsleitung bis 31. Dezember 2012.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wurden 407'832 Aktienoptionen und «Restricted Stock Units» zugeweiht, die derzeit den Sperrkriterien unterworfen sind. Diese sind für den Zeitraum von 2014 bis 2017 gesperrt.

22. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 31. Dezember 2013 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die vorgängig nicht erwähnt wurden und offengelegt werden müssten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EFG International AG
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der EFG International AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anmerkungen (Seiten 186 bis 195) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers Ltd



Alex Astolfi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christophe Kratzer
Revisionsexperte

Genf, 25 Februar 2014

KONTAKTE UND ADRESSEN

EUROPA

SCHWEIZ

ZÜRICH

EFG International AG

Bleicherweg 8 / P.O. Box 2255
8022 Zurich
Tel +41 44 226 18 50
www.efginternational.com

EFG Bank AG

Bleicherweg 8 / P.O. Box 2255
8022 Zurich
Tel +41 44 226 17 17
www.efgbank.com

EFG Wealth Solutions Holding AG

Bleicherweg 8 / P.O. Box 2255
8022 Zurich
Tel +41 44 226 17 17

EFG Asset Management (Switzerland) SA

Bleicherweg 8 / P.O. Box 2255
8022 Zurich
Tel +41 44 226 18 50

GENÈVE

EFG Bank SA

24 Quai du Seujet / P.O. Box 2391
1211 Geneva 2
Tel +41 22 918 71 71

EFG Asset Management (Switzerland) SA

24 quai du Seujet / P.O. Box 2391
1211 Geneva 2
Tel +41 22 918 71 71

KANALINSELN

GUERNSEY

EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd

P.O. Box 603, EFG House
St. Julian's Ave., St Peter Port
Guernsey GY1 4NN
Channel Islands
Tel +44 1481 730 859

JERSEY

EFG Wealth Solutions (Jersey) Ltd

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place
St. Helier, Jersey JE4 8YJ
Channel Islands
Tel +44 1534 605 600
www.efgwealthsolutions.com

EFG Fund Administration Ltd

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place
St. Helier, Jersey JE4 8YJ
Channel Islands
Tel +44 1534 605 600

EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd

Jersey Branch
P.O. Box 641 / 1 Seaton Place
St. Helier, Jersey JE4 8YJ
Channel Islands
Tel +44 1534 605 700

EFG Trust Company Ltd

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place
St. Helier, Jersey JE4 8YJ
Channel Islands
Tel +44 1534 605 600

LIECHTENSTEIN

VADUZ

EFG Bank von Ernst AG

Egertastrasse 10
9490 Vaduz
Tel +423 265 53 53
www.efgbankvonernst.com

LUXEMBURG

EFG Bank (Luxembourg) SA

Villa Marconi, 14, Allée Marconi
Boîte postale 385
2013 Luxembourg
Tel +352 26 454 1
www.efgbank.lu

KONTAKTE UND ADRESSEN

MONACO

EFG Bank (Monaco)
Villa Les Aigles
15 avenue d'Ostende, BP 37
98001 Monaco
Tel +377 93 15 11 11

SPANIEN

MADRID

EFG Bank (Luxembourg) SA
Sucursal en España
Joaquin Costa 26
28002 Madrid
Tel +34 91 308 93 70

A&G Group

Asesores y Gestores Financieros SA
Joaquin Costa 26
28002 Madrid
Tel +34 91 590 21 21
www.ayg.es

ENGLAND

LONDON

EFG Private Bank Ltd
Leconfield House
Curzon Street
London W1J 5JB
Tel +44 207 491 9111
www.efgl.com

EFG Asset Management (UK) Ltd

Leconfield House
Curzon Street
London W1J 5JB
Tel +44 207 491 9111

EFG Independent Financial Advisers Ltd

Leconfield House
Curzon Street
London W1J 5JB
Tel +44 207 491 9111
www.efg-ifa.com

BIRMINGHAM

EFG Harris Allday
33 Great Charles Street
Birmingham B3 3JN
Tel +44 121 233 1222
www.efgha.co.uk

EFG Independent Financial Advisers Ltd

33 Great Charles Street
Birmingham B3 3JN
Tel +44 121 200 22 55

BRIDGENORTH

EFG Harris Allday
25a St. Leonard's Close
Bridgnorth, Shropshire WV16 4EJ
Tel +44 1746 761 444

OMBERSLEY

EFG Harris Allday
Church Mews
Ombersley, Worcestershire WR9 0EW
Tel +44 1905 619 499

WOLVERHAMPTON

EFG Independent Financial Advisers Ltd

Waterloo Court
31 Waterloo Road
Wolverhampton WV1 4DJ
Tel +44 1902 710 402

KONTAKTE UND ADRESSEN

ASIEN

CHINA

HONG KONG

EFG Bank AG

Hong Kong Branch
18th Floor,
International Commerce Centre
1 Austin Road West
Kowloon, Hong Kong
Tel +852 2298 3000

EFG Asset Management (Hong Kong) Ltd

18th Floor,
International Commerce Centre
1 Austin Road West
Kowloon, Hong Kong
Tel +852 2298 3000

SHANGHAI

EFG Bank AG

Shanghai Representative Office
Unit 10, 65th Floor
Shanghai World Financial Center
100 Century Avenue, Pudong New Area
Shanghai 200120
Tel +86 21 6168 0518

INDONESIEN

JAKARTA

EFG Bank AG

Jakarta Representative Office
Wisma 46 Kota BNI
31st Floor, Suite 31.06
Jalan Jend. Sudirman Kav 1
Jakarta 10220
Tel +6221 579 00123

SINGAPUR

EFG Bank AG

Singapore Branch
25 North Bridge Road
#07-00 EFG Bank Building
Singapore 179104
Tel +65 6595 4888

EFG Wealth Solutions (Singapore) Ltd

25 North Bridge Road
#07-00 EFG Bank Building
Singapore 179104
Tel +65 6595 4998

EFG Asset Management (Singapore) Pte. Ltd

25 North Bridge Road
#03-00 EFG Bank Building
Singapore 179104
Tel +65 6595 4888

TAIWAN

TAIPEI

EFG Securities Investment Consulting Co. Ltd

14/F Suite A-1, Hung Tai Center no 170
Tun Hwa North Road
Taipei
Tel +886 2 8175 0066

NORD- UND SÜDAMERIKA

USA

MIAMI

EFG Capital International Corp
701 Brickell Avenue, Ninth Floor
Miami, FL 33131
Tel +1 305 482 8000
www.efgcapital.com

EFG Capital Advisors, LLC

701 Brickell Avenue, Ninth Floor
Miami, FL 33131
Tel +1 305 482 8000

EFG Asset Management (Americas) Corp

701 Brickell Avenue, Suite 900
Miami, FL 33131
Tel +1 305 482 8000

EFG Capital Advisors, Inc

801 Brickell Avenue, 16th Floor
Miami, FL 33131
Tel +1 305 381 8340
www.efgcapitaladvisors.com

EFG Capital International Corp

Key Biscayne Branch
200 Crandon Boulevard, Suite 109
Key Biscayne, FL 33149
Tel +1 305 482 8000

EFG Capital Advisors, LLC

Key Biscayne Branch
200 Crandon Boulevard, Suite 109
Key Biscayne, FL 33149
Tel +1 305 482 8000

NEWYORK

EFG Asset Management (Americas) Corp

New York Branch
110 William Street, Suite 2510
New York, NY 10038
Tel +1 212 609 2549

LOS ANGELES

EFG Capital Advisors, LLC

Los Angeles Branch
10940 Wilshire Blvd., 24th Floor
Los Angeles, CA 90024
Tel +1 310 208 1590

KONTAKTE UND ADRESSEN

BAHAMAS

NASSAU

EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd

Centre of Commerce, 2nd Floor
1, Bay Street
P.O. Box SS-6289
Nassau
Tel +1 242 502 5400

EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd

Lyford Cay Office
P.O. Box SS-6289
Nassau
Tel +1 242 502 5400

KAIMAN-INSELN

EFG Bank AG

Cayman Branch
Suite 3208
45 Market Street
Camana Bay
P.O. Box 10360
Grand Cayman KY1-1003
Tel +1 345 943 3350

EFG Wealth Management (Cayman) Ltd

Suite 3208
45 Market Street
Camana Bay
P.O. Box 10360
Grand Cayman KY1-1003
Tel +1 345 943 3350

KOLUMBIEN

BOGOTÁ

EFG Bank AG

Representative Office
Carrera 7 No. 71-21 Torre B Oficina 506
Bogotá D.C.
Tel +571 317 4332

ECUADOR

QUITO

EFG Bank AG

Representative Office
Av. Amazonas No. 3429 y Nuñez de Vela,
Edificio El Dorado, Oficina 701, Floor 7
Quito
Tel +59322 241195

PERU

LIMA

EFG Capital Asesores Financieros S.A.C.

Amador Merino Reyna 295, Of. 501
San Isidro
Lima 27
Tel +511 212 5060

URUGUAY

MONTEVIDEO

EFG Oficina de Representación**Uruguay S.A.**

Av. Dr. Luis A. de Herrera 1248
WTC Torre II – Piso 20
CP 11300 Montevideo
Tel +598 2 628 6010

PUNTA DEL ESTE

EFG Oficina de Representación**Uruguay S.A.**

Rambla Gral. Artigas esq. Calle 15
Edificio Calypso – Of. 003
CP 20100 Punta del Este
Tel +598 42 44 8882

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde durch EFG International AG erstellt und soll Ihnen ausschliesslich zu Informationszwecken dienen. Die hierin enthaltenen Informationen beinhalten keine Wertpapierberatung und stellen weder eine Empfehlung, ein Angebot noch eine Aufforderungen zur Zeichnung, zum Kauf oder zum Rückkauf von Wertpapieren im Zusammenhang mit EFG International AG dar und sind auch nicht dahingehend zu interpretieren.

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält spezifische zukunftsgerichtete Aussagen. An einigen Stellen sind solche Aussagen gekennzeichnet durch Worte wie «glaubt», «geht davon aus», «erwartet» oder ähnliche Ausdrücke. Bei solchen zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich, um Beurteilungen und Prognosen von EFG International AG. Bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass das operative Ergebnis, die Finanzlage und/oder die Entwicklung oder die Performance des Unternehmens wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dieses Geschäftsberichts ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren zählen u.a. (1) allgemeine Markttrends sowie makroökonomische, politische und regulatorische Entwicklungen, (2) Schwankungen an den Wertpapiermärkten, bei den Wechselkursen und Zinsen, (3) Wettbewerbsdruck, (4) zusätzliche Kosten, die im Zusammenhang mit den geschlossenen oder aufgegebenen Geschäften im Rahmen der am 18. Oktober 2011 angekündigten Geschäftsüberprüfung entstehen können, allerdings nicht anfallen werden sowie (5) andere Risiken und Ungewissheiten, die mit unserer Geschäftstätigkeit einhergehen. EFG International AG ist nicht verpflichtet (und lehnt eine dahingehende Pflicht ausdrücklich ab), zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder anzupassen, sofern dies nicht von geltenden Gesetzen oder Vorschriften vorgeschrieben ist.



KONTAKTE

ADRESSE

EFG International AG
Bleicherweg 8
8001 ZÜRICH
Tel + 41 44 226 18 50
Fax + 41 44 226 18 55
www.efginternational.com

INVESTOR RELATIONS

Tel + 41 44 212 73 77
investorrelations@efginternational.com

MEDIA RELATIONS

Tel + 41 44 226 12 17
mediarelations@efginternational.com

DESIGN/REALISATION

Linkgroup, Zürich
www.linkgroup.ch

FOTOS Erwin Windmüller & Sabine Dreher / Right To Play

DRUCK Printlink AG, Zürich

Der Geschäftsbericht ist auch in Französisch und Englisch erhältlich

© EFG INTERNATIONAL AG 2014